Inhalt

Wirtschaft

6 Compaq Jahresergebnis
8 **3Com kauft U.S.Robotics**

Hardware

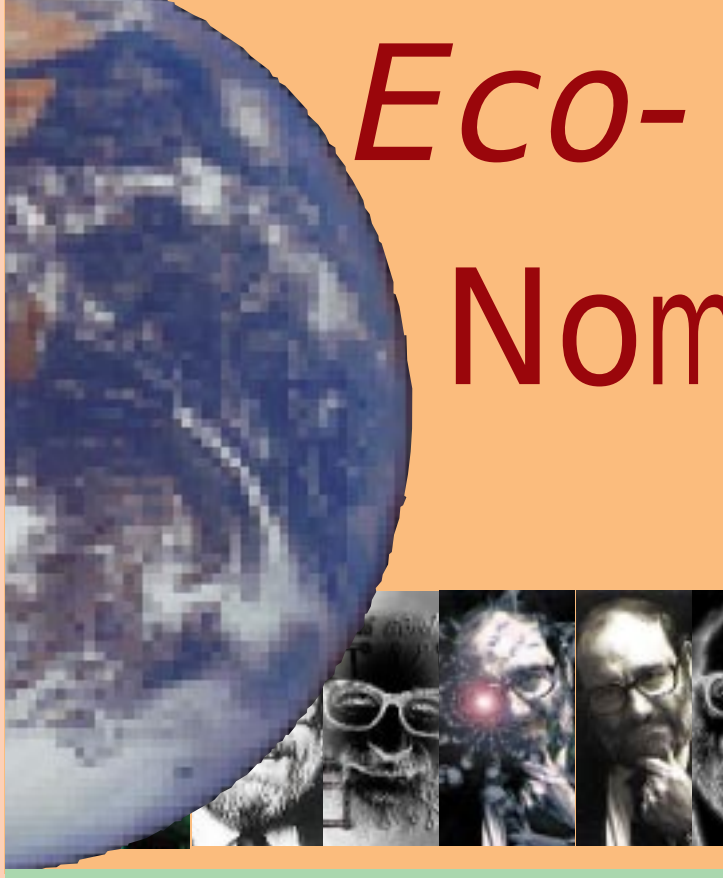
10 **Tulip PR-Server**
12 HP ScanJet 5p
14 **Server** und **CAD** bei Rekirsch
16 **Großformat** Farb-Plotter
18 IBM: **Neue Aptiva E-Serie**
20 **CD-Etiketten**
24 **Network-Computer** für **Windows NT** und **Unix**
26 SNI: “User Centered Computing”
32 **Wenn eine Branche unaufhörlich boomt -** Ein CeBIT Messerundgang
38 **ALR Multiprozessor Server -** “Sechs mal Sechs”
41 **Das MONITOR-Notebook-Dossier: Neue Tragbare von Acer, Digital Equipment, NEC**

Software

46 Mac OS 7.6
48 **Allplan FT - Neues CAD System**
50 **CA Unicenter TNG** meets SAP R/3
52 Cognos: **Business Intelligence**
54 Austrian Airlines setzen auf **WRQ Reflection X für Windows NT**
56 **Architektur-Software** aus der **Praxis**
58 Business Applikationen für AS/400
60 **MS Office 97 und das Internet - Ein Überblick**
64 **Verteilte Objektkommunikation im Inter-/Intranet**

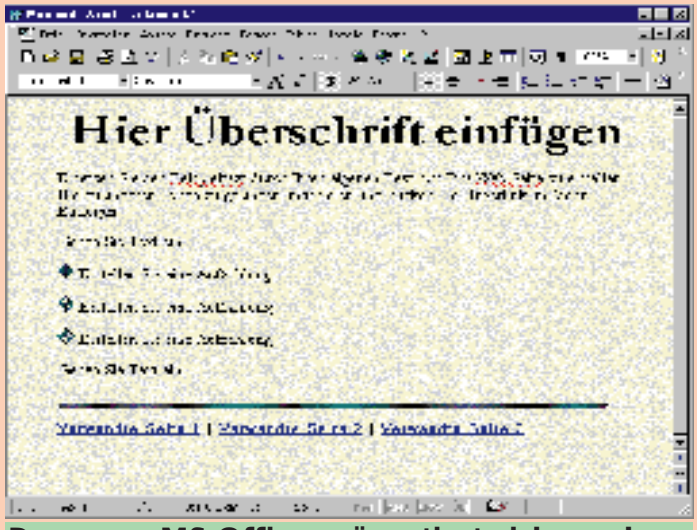
InsideIn

68 Mercur 1997 **Innovationspreis**
69 Tulip: Neuer Country Manager
70 **Evan Mahaney´s Leprechauns**
72 **ECO-NOMICS - Das Wired Interview mit Umberto Eco**
78 **Die Bill Gates Kolumnen: Übersetzt und kommentiert im MONITOR**



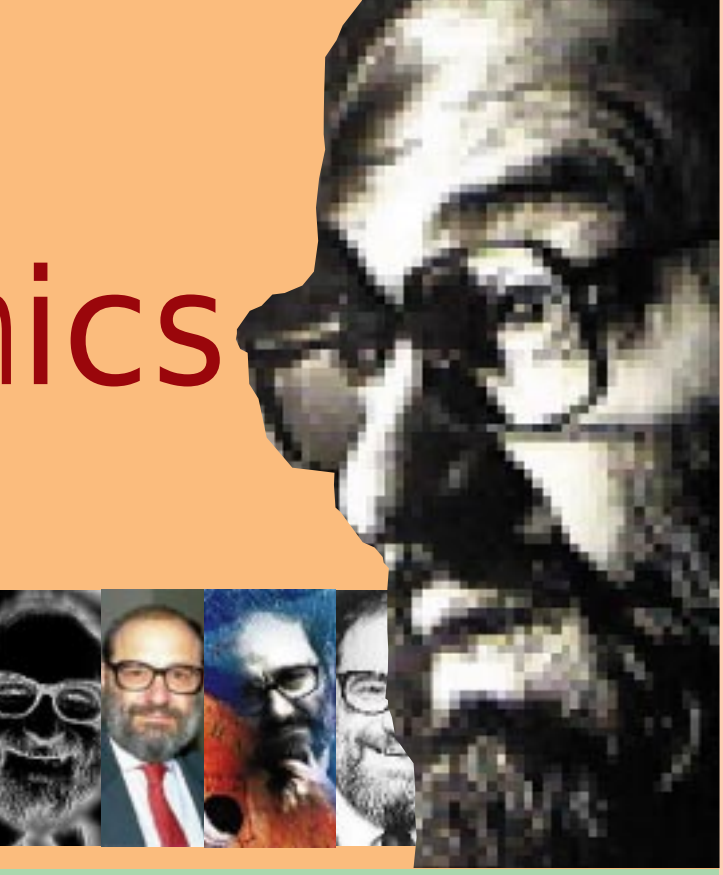
“Also - wie bekomme ich einen Sinn aus diese schafter Umberto Eco auf der Sinnsuche im We

Sie wächst und wächst - Impressionen von der CeBIT 97 **Seite 32**

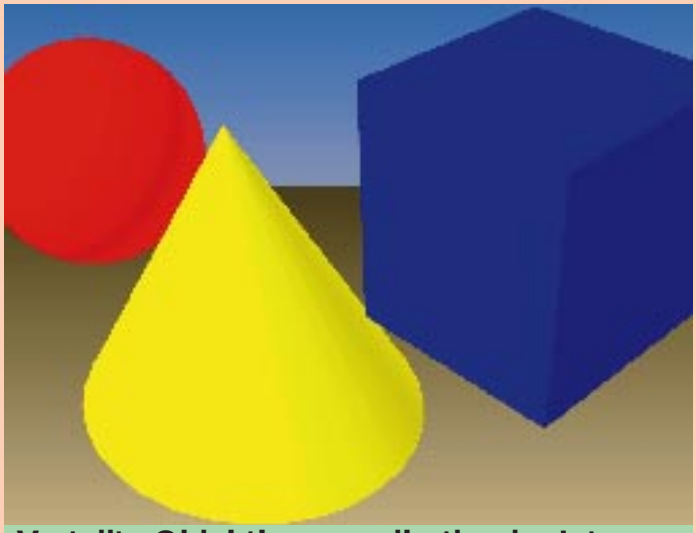


Das neue MS Office präsentiert sich rundum Internet-ready **Seite 60**

April 4/97



em Sauhaufen?" - Der Literat und Wissen-
orld Wide Web. Ein Interview . Seite 72



Verteilte Objektkommunikation im Inter-
/ Intranet Seite 64

Glücksspiele im Web: Das Monopol schlägt
zurück Seite 94

Netzwerke

3Com **Highspeed-Networking**	82
Printserver mit Web-Funktionen	82
Meßlösung für **WAN** und **ISDN**	83
Kommunikation über das Internet	84

Telekommunikation

ISDN-Multiprotokollrouter	86
Elink ISDN-Produkte	87
Intels **MMX-Technologie** forciert **Video-Telefonie**	88
Handy-Test am Point of Sales	89

OnLine

VRML-Server für **Online-Welten**	90
Flash: Web Autorentool	90
"Mocca" - Datenbanklösung für das Web-Shop	91
Virtuelles Shopping im **Compuserve Kaufhaus**	92
Rechtsunsicherheit für Österreichs Internet-Provider: **"Russisches Roulette"** mit den Österreichischen **Lotterien**	94
"Die Internet-Protestanten"	96

Multimedia

Auktion auf CD-ROM	98
Soundtoys: Die ganze Welt der Klänge	99
Easy CD Pro für **Windows NT 4.0**	99

Shopping Guide

Marktview: Laserdrucker	104
100Base-Printserver bringt **Drucker ans Fast Ethernet**	105
Thermodirekt **Etikettendrucker**	107

Aus der Redaktion

Editorial	3
Inserentenverzeichnis	110
Impressum	110
Gewinnspiel	111

WIRTSCHAFT
BUSINESS NEWS

MBS - Focus Mittelstand: Guter Start

MBS, ein Spin-off Projekt von Siemens Nixdorf, kann auf einen guten Start im ersten Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Modern Business Systems Informationssysteme konnte im ersten Geschäftsjahr alle Ziele erreichen und sich als kompetenter Ansprechpartner für die mittelständische Wirtschaft etablieren.

Der Gesamtumsatz, der mit 14 Mitarbeiter erwirtschaftet wurde, betrug vom Startjahr 60 Millionen öS. Davon konnten im Direktgeschäft 32 Millionen öS erzielt und im indirekten Geschäft 28 Millionen öS an SNI weitergegeben werden. Die Investitionssumme belief sich auf 4 Millionen öS. MBS konnte positiv bilanzieren. Das Unternehmen startete mit einer österreichweiten Kundenbasis von 800 Midrange-Systemen und betreut über 2.000 Terminals.

Schon im laufenden Geschäftsjahr rechnet Geschäftsführer Robert Weitersberger mit einem sprunghaft ansteigenden Neukundenanteil von rund 30 Prozent am Gesamtumsatz. „Wir werden im laufenden Geschäftsjahr 80 Millionen öS Umsatz erzielen", blickt Weitersberger optimistisch in die Zukunft. „Davon werden rund 50 Millionen Eigenumsatz und 30 Millionen öS indirekter Umsatz sein."

Das Unternehmen tritt als Komplettanbieter auf, der von der Hardware über den Vertrieb von Systemsoftware und Anwendungs- und Branchenlösungen (Comet, ALX) bis zu Netzwerken das gesamte Produktspektrum abdeckt. Schwerpunkte liegen unter anderem bei Client-Server-Lösungen, Datenbanken samt Einbettung von Microsoft-Produkten sowie Entwicklung und Realisierung von Kommunikationsinstrumenten wie Edifact, Fax, Internet. ❑

Bull Gruppe steigert Nettogewinn

Die Bull Gruppe hat im Geschäftsjahr 1996 ihren Nettogewinn auf 376 Millionen FFrancs gesteigert. Gegenüber dem Vorjahr (1995: 306 Millionen FFrancs) entspricht dies einer Verbesserung um 23 Prozent.

Die Gewinnsteigerung ist um so beachtlicher, als noch in der ersten Jahreshälfte 1996 letztmalige Verluste von 661 Millionen FFrancs durch Restrukturierungen im PC-Geschäft angefallen waren (unter anderem durch die Einbringung der früheren PC-Gesellschaft Zenith Data Systems im April 96 bei Packard Bell NEC). Im zweiten Halbjahr konnte der restrukturierte Bereich üPCs und Bull Electronics" bereits ein positives Betriebsergebnis ausweisen.

Der vergleichbare Jahresumsatz (bereinigt um die Veränderungen im PC-Bereich), lag 1996 mit 24,049 Milliarden FFrancs um 1,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 24,525 Milliarden FFrancs. ❑

Informix: Ergebnisse 1996

Der Datenbankhersteller Informix erreichte im Geschäftsjahr 1996 ein Umsatzwachstum von 32 Prozent. Insgesamt betrug der weltweite Umsatz 939 Millionen Dollar (1995: 714 Millionen). Der Gewinn nach Steuern blieb nahezu unverändert bei 97,8 Millionen Dollar.

Der Umsatz mit Datenbanklizenzen stieg um 48 Prozent gegenüber dem Vorjahr. ❑

Fujitsu: PC-Vertrieb in Österreich

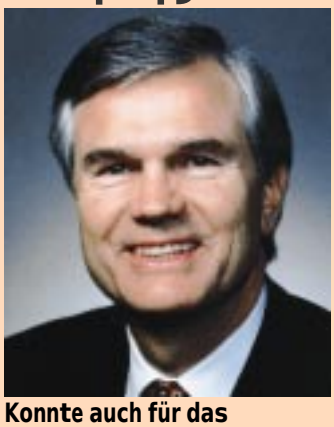
Fujitsu unterstützt seinen PC-Vertrieb in Österreich jetzt mit einer eigenen Niederlassung und hat die Räume und Mitarbeiter von Peacock Österreich übernommen. Peacock übt seine Geschäftstätigkeit nur noch von der Homebasis in Deutschland aus und hat sich vom europäischen Markt zurückgezogen.

Zum Country Manager wurde Martin Höfner berufen, der zuletzt drei Jahre lang in dieser Funktion für Peacock Österreich tätig war. Höfner möchte stärker als bisher Fujitsu PC-Produkte am österreichischen Markt etablieren. Er peilt im neuen Geschäftsjahr eine Marktposition unter den Top 10 im PC-Bereich in Österreich an.

Für Service und Support wurde durch eine Vereinbarung mit der Fujitsu Schwestergesellschaft ICL-Sorbus eine Lösung gefunden, die neuen Vertriebspartnern von Fujitsu die notwendige Sicherheit gibt. Insgesamt wird an die Betreuung von etwa 120 Händlern gedacht. Neben Fachhändler wird es auch Systempartner und Kompetenzzentren geben. ❑

Auch 1996 war ein Compaq-Jahr...

Das Jahresergebnis von Compaq Computer für 1996 weist mit einer Steigerung von 23% gegenüber 1995 einen Rekordumsatz von 18,1 Milliarden US-Dollar aus. Der Gewinn im Jahr 1996 betrug 1,3 Milliarden US-Dollar und liegt damit um 28% höher als 1995. Der Gewinn pro Aktie stieg über den gesamten Jahreslauf von 3,74 auf 4,66 US-Dollar.



Konnte auch für das Geschäftsjahr 1996 wieder ein Rekordergebnis präsentieren: Compaq CEO Eckhard Pfeiffer

„Insbesonders das hervorragende vierte Quartal hat dazu geführt, daß wir im nunmehr dritten aufeinander folgenden Jahr die unangefochtene Nummer Eins-Position in der PC-Industrie einnehmen", freut sich Eckhard Pfeiffer, Compaq President und CEO, über das Ergebnis. Sein erklärtes Ziel ist es, „im Jahr 2000 zu den drei größten globalen Computerunternehmen zu gehören".

Auch für Compaq Österreich war das 96er Jahr ein gutes Jahr. Der 1995 erstmals erreichte Milliarden-Umsatz konnte neuerlich gesteigert werden und betrug 1996 1,2 Milliarden öS. Vor allem im Systemgeschäft könnte das Unternehmen mit einem Marktanteil von 26 Prozent, so Compaq, seine Position weiter ausbauen.

„Die strategische Neuausrichtung in Österreich erlaubte eine bessere Bearbeitung und Betreuung der drei großen Marktsegmente Großkunden, mittelständische Wirtschaft und Consumer", faßt Franz Janda, Geschäftsführer von Compaq Österreich, die Entwicklung des letzten Jahres zusammen.

Und das Geschäftsjahr 1997 sollte es auf Grund der zahlreichen erwarteten Produktinnovationen wieder möglich machen, daß Compaq stärker wächst als der allgemeine Markt. ❑

3Com kauft U.S. Robotics

Rund 6,6 Milliarden Dollar machen es möglich: durch die Fusion mit U.S. Robotics wird 3Com zum weltweit größten Hersteller von Netzwerkprodukten.

Die Vereinbarung sieht vor, daß die U.S. Robotics Aktien im Verhältnis von 1 zu 1,75 in 3Com-Aktien umgetauscht werden. Der Zusammenschluß mit einem Gesamtvolumen von rund 6,6 Milliarden Dollar soll nach der Genehmigung der zuständigen US-Behörden im Sommer diesen Jahres abgeschlossen sein.

Der Kauf von U.S. Robotics durch 3Com schafft ein Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 5 Milliarden Dollar. 3Com wird in Hinkunft über die umfassendste Produktpalette im Netzwerkmarkt verfügen - für große Unternehmen ebenso wie für kleinere Unternehmen und öffentliche Netze.

Bei 3Com sieht man die Modem- und Remote Access-Produktpalette von U.S. Robotics als ideale Ergänzung zum eigenen Netzwerkangebot. Das Unternehmen kann nun LAN- und WAN-Komplettlösungen auf breiter Basis anbieten: vom LAN-Adapter über Hochgeschwindigkeits-Modems bis zu Switching- und WAN-Backbone-Lösungen.

3Com Chairman und CEO, Eric Benhamou, behält seine Position bei, der bisherige U.S. Robotics Chef, Casey Cowell,

wird ihm als Vice-Chairman zur Seite stehen. Ebenso werden weitere Top-Manager von U.S. Robotics in das 3Com Spitzenmanagement wechseln. CEO Benhamou beziffert die Gesamt-Installationsbasis von 3Com nunmehr auf weltweit über 100 Millionen Netzwerk-Anbindungen.

Insgesamt bewertet er die Übernahme „als Gewinn für Anwender, Aktionäre und Mitarbeiter gleichermaßen". Für Casey Cowell, CEO von U.S. Robotics, „eröffnet die Fusion dem neuen Unternehmen ebenfalls die Möglichkeit mit einem vergrößerten Spektrum im Hinblick auf technische Kompetenz, Produkte, Marken und Vertriebswege weltweit die Datenkommunikation voranzubringen." ❑

Intel: 20 Milliarden Dollar Umsatz

Intels Umsatz übersprang im letzten Geschäftsjahr die 20 Milliarden Dollar Marke. Ein Umsatzanstieg von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutete schließlich ein Ergebnis von 20,8 Milliarden US-Dollar. Es war das siebente Rekordjahr in Folge.

Noch stärker als der Umsatz stieg der Gewinn: von 3,6 Milliarden Dollar im Vorjahr auf 5,2 Milliarden Dollar im Geschäftsjahr 1996 - ein Plus von 45 Prozent. Der Gewinn pro Aktie erhöhte sich von 4,03 auf 5,81 Dollar. Zu den Hauptumsatzträgern zählten für Intel im letzten Geschäftsjahr die Pentium Prozessor Familie und der im November 1995 eingeführte Pentium Pro-Prozessor.

Auch in Europa beendete Intel das Geschäftsjahr 1996 mit einem markanten Umsatzanstieg.

So erhöhte sich der Umsatz um 30 Prozent - von 4,57 Milliarden Dollar 1995 auf 5,95 Milliarden im abgelaufenen Jahr. Zum Intel Gesamtumsatz steuerte Europa einen Anteil von 28 Prozent bei.

Geht es nach Intel, dann soll 1997 das Jahr des MMX-Pentium-Prozessors werden. Dieser Prozessor soll vor allem im Markt der privaten PC-Nutzer neue Kaufimpulse wecken. Im Bereich der Business-PC-Anwender soll der Pentium Pro mit MMX-Technologie neue Maßstäbe setzen. ❑

Navision Software: Ergebnis 1996

Navision Software International meldet für das vergangene Geschäftsjahr einen Umsatz von 2,160 Milliarden öS und erreichte damit ein Plus von 40,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. In Österreich stieg der Umsatz um 30 Prozent.

Der dänische Softwarehersteller im Bereich betriebswirtschaftlicher Software betreut weltweit rund 25.000 Kunden in allen Branchen der Handels- und Fertigungsindustrie. Mit dem neuen Navision Financials konnte auch in Österreich ein sehr starkes viertes Quartal verzeichnet werden.

„Außerdem gelang es uns im letzten Jahr, das Händlernetz mehr als zu verdoppeln", freut sich Mag. Stefan Gurszky, Chef von Navision Österreich. ❑

Dell mit Rekordgewinn

Der PC-Direktanbieter, Dell Computer, erzielte im Geschäftsjahr 1997 (Ende 2.Februar 1997) einen weltweiten Umsatz von 7,8 Milliarden US-Dollar.

Dies entspricht einem Anstieg von 47 Prozent gegenüber dem Vorjahr (5,3 Milliarden US-Dollar). Der Gewinn kletterte um 91 Prozent auf ein Rekordergebnis von 518 Millionen US-Dollar (1996: 272 Millionen).

„Unser hervorragendes Jahresergebnis beweist, daß uns unser direktes Geschäftsmodell einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil bietet", kommentiert Michael Dell, Chairman und CEO von Dell Computer. „Der Kurswert unserer Aktien stieg im Verlauf des Jahres um mehr als 200 Prozent."

Als besonders zugkräftig erwiesen sich die Dell Server Systeme, die im vierten Quartal eine Absatzsteigerung um 310 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnen konnten. Starke Zuwächse gab es auch bei den Latitude-Notebooks. ❑

SAP: Rekord im Jubiläumsjahr

Im 25. Jahr ihres Bestehens erreichte die SAP AG, Hersteller betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware, ein Umsatzplus von 38 Prozent auf insgesamt mehr als 3,7 Milliarden DM. Der Gewinn nach Steuern beläuft sich auf 567 Millionen DM (plus 40 Prozent gegenüber 1995).

Das Ergebnis pro Aktie stieg - bezogen auf die erhöhte Aktienanzahl von 103,5 Millionen Stück - auf 5,48 DM nach 4 DM im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor das Client/Server-System R/3. 1996 konnten 1.089 neue Kunden für R/3 gewonnen werden. Damit waren weltweit mit Jahresende bereits 9.000 R/3-Systeme weltweit installiert. ❑

Notebooks: Toshiba an der Spitze

Toshiba hat seine Führungsposition am europäischen Notebookmarkt weiter ausgebaut. Nach einer Studie von Dataquest für das 3. Quartal 1996 gelang Toshiba innerhalb nur eines Jahres die Steigerung des Marktanteils von 15 auf 28 Prozent.

Damit hält Toshiba bei den verkauften Stückzahlen mehr Anteile, als die beiden nachfolgenden Unternehmen, Compaq (16%) und IBM (11%) zusammen. Auch beim Umsatz liegt Toshiba mit 27 Prozent Marktanteil klar voran.

Die Gründe für den Erfolg liegen in einer ausgewogenen Produktlinie und im vermehrten Interesse von Großkunden an Toshiba-Notebooks. „Unsere Projektkunden können die Qualität statistisch mit den Mitbewerbsprodukten vergleichen und daher entscheiden sich im Laufe der Zeit immer mehr Großkunden für Toshiba", erläutert dazu Toshiba Marketing-Chef Ralph Schraven. ❑

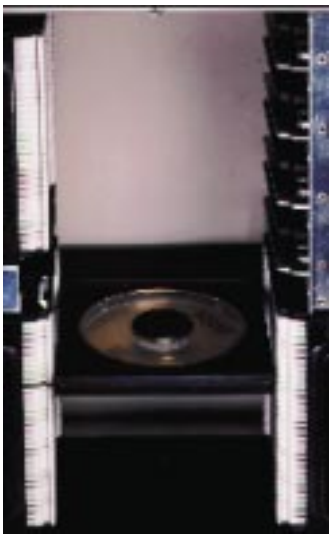
Projektion und CD-Jukeboxen

Die neuen DLP-Daten-/-Video-Projektionssysteme von nView und die neuen modularen bis zu 135 CDs fassenden Jukeboxen von NSM sind sicher die ifabo-Highlights bei array data.

Mit den DLP-(Digital Light Processing)-Projektoren, die auf neue, mit Spiegeln versehenen Chips basieren, ermöglicht nView Lichtstärke und kontrastreichere Präsentationen. Das neueste Modell bietet bereits eine Auflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten.

Mit Satellite stellt NSM eine neue Jukebox-Generation vor, die eine individuelle modulare Bestückung mit bis zu fünf Read- oder Write Laufwerken ermöglicht. In dieser CD-ROM Jukebox haben bis zu 135 CDs Platz. Dadurch wird das unternehmensweite CD-ROM-Management über Netzwerk weiter vereinfacht und anwenderorientiert ausbaubar.

Weitere am array-Stand vertretene Firmen sind ASK, jetzt ebenfalls mit DLP-Projektoren,



Plasmon CD-Laufwerke und Jukeboxen, sowie die Archivierungssoftware Jukeman 2.1 für Windows NT 4.0 und DEC-Umgebungen von Ixos.

Bezugsquelle:
array data,
Tel. 01/33 44 886
Halle: 10 Stand: 317
✘ Leserdienst 169 ✘

StorageWorks: Neue RAID-Array Controller

Eine Serie neuer RAID-Array-Controller optimiert die RAID-Array-Subsysteme von Digital durch schnellen und ununterbrochenen Zugriff auf aufgabenkritische Geschäftsdaten.

Der Controller Serie HSZ50 ist das Kernstück des RAID-Arrays RAID 450 und der Enterprise Storage Arrays (ESA). Durch die größere E/A-Leistung und die größere Bandbreite verringert er die Laufzeit aufgabenkritischer Geschäftsanwendungen. Jeder Controller unterstützt bis zu 42 Standard SCSI-Festplatten und alle RAID Level, darunter 0,1,0+1 und das Adaptive RAID 3/5 von Digital.

Mit dem optischen Laufwerk RWZ53 hat Digital jetzt auch ein kostengünstiges, magnetooptisches 5-Zoll-Wechsellaufwerk mit einer Speicherkapazität bis zu 2,6GB im Programm. Es bietet erhebliche Leistungsverbesserungen mit einer Dauerdatenrate von 3,4MB/Sek für Leseoperationen und 1,7MB/sek für Schreiboperationen. Das Laufwerk unterstützt wiederbeschreibbare WORM-Datenträger. Es sind auch neue optische Speicherbibliotheken verfügbar, mit Systemen von 16 Datenträger-Slots bis zu 238 Slots und sechs Laufwerken.

Bezugsquelle:
Digital Equipment,
Tel. 0316/478 2114
✘ Leserdienst 170 ✘

Tulip PR-Server

Der Tulip PR-Server bietet mit Performance, Skalierbarkeit und Fehlertoleranz eine leistungsstarke Netzwerk-Basis.

Der neue Tulip PR-Server wurde als Unternehmens- oder Applikationsserver konzipiert

Der neue Power-Server (PR) von Tulip ist als Unternehmens- oder Applikationsserver konzipiert. In ihm sorgen bis zu zwei Pentium Pro-Prozessoren mit je 200MHz, unterstützt von bis zu 1024MB Hauptspeicher und Ultra Wide SCSI, für optimale Performance.

Die Skalierbarkeit ist durch die acht Erweiterungssteckplätze, SCA/SCSI-Festplatteneinschübe und Multiprocessing-Unterstützung gewährleistet. Der PR Server ist auch in ein 19"-Rack integrierbar.

Der neue PR-Server unterstützt Hot-Swap SCSI mit SCA (Single Connect Attachment). Über den SCA-Anschluß können Plattenlaufwerke im laufenden Betrieb ausgetauscht werden. Keine zusätzlichen Kabel und Adapter werden mehr benötigt. Dieser SCA-Anschluß ist eine Standardkomponente im neuen PR-Server. Die Sicherheit kann durch redundante Netzstromversorgung, redundante Ventilatoren und Load-Sharing-Einheit weiter erhöht werden.

Tulip Server sind für Novell IntranetWare, Windows NT und SCO Unix zertifiziert. Mit der TulipWare Server Edition 2.0 ist auch eine Set & Serve CD-ROM verfügbar, die eine einfache Installation des Betriebssystems (etwa Novells IntranetWare) und von Managementapplikationen ermöglicht. Optional können die Server beispielsweise mit Tape-Laufwerken oder UPS-Lösungen erweitert werden.

Bezugsquelle:
Tulip Computers,
Tel. 01/701 77-580
✘ Leserdienst 171 ✘

Leunig Computerkabel

Ungestörte Datenübertragung

Sogar unter starken Störeinflüssen stellen Leunig Computerkabel die Datenübertragung sicher - und das mit Funktionsgarantie.

Die unterschiedlich schweren Störeinflüsse im Industrie- und Büroalltag erfordern eine entsprechende Abschirmung der Computerkabel. Mit Leunig Kabeln ist dieser Schutz sogar TÜV geprüft.

So schützt das doppelt geschirmte Leunig Kabel beispielsweise auch vor starken Störeinflüssen. Parallel-Kabel von 30 Metern bestanden bei der strengen TÜV-Prüfung sogar die höchste Störklasse (Stufe 4) und tragen das Bauart Prüfzeichen.

Mehr Qualität - mehr Flexibilität

Die Weiterentwicklung der Computerkabel konzentriert sich auf höhere Flexibilität bei geringerem Durchmesser und Gewicht der Kabel. Bereits 1991 gelang es Leunig ein 25-adriges Kabel von lediglich 6,7mm Durchmesser zu entwickeln.

Kabel von drei Metern Länge wiegen nun einschließlich der Steckverbindungen nur noch etwa 180 Gramm. Um ein solches Qualitätskabel zu fertigen, sind bis zu 60 unterschiedliche Arbeitsgänge notwendig.

Leunig bietet seine Kabel aber auch als „einseitig offene" vorkonfektionierte Lösung an, die in engen Kabelkanälen verlegt werden können. Weitere nützliche Add-ons wie beispielsweise die Kabelbinder, mit denen die Kabel sich leicht im 90 Grad Winkel rechts oder links befestigen lassen, erleichtern die Montage.

Optimale Steckkontakte

Jede einzelne Ader wird bei Leunig vierfach kontaktiert. Die vergoldeten Steckkontakte sind lötfrei in gasdichter Schneid-Klemm-Technik mit den Adern „verschweißt". Deshalb sind kalte oder brüchige Lötstellen, Kurzschlüsse und Wackelkontakte ausgeschlossen.

Durch den ausschließlichen Einsatz von Steckern renommiertester Hersteller bleibt selbst nach vielfachem Umstecken die Funktionssicherheit der Kabel gewährleistet.

Kabel mit Garantie

Die parallelen Druckerkabel werden mit einer Funktionsgarantie bis zu 30 Metern ausgeliefert, bei den seriellen Kabeln beträgt die Funktionsgarantie 80 Meter. Die Hersteller Vollgarantie beträgt 5 Jahre. Jedes Kabel wird mit einer eigenen Garantiekarte ausgeliefert, die alle wichtigen Informationen enthält.

Bezugsquelle:
Fintech EDV-Zubehör,
Tel. 02742/71 550
✘ Leserdienst 172 ✘

HP ScanJet 5p

Der neue Flachbettscanner HP ScanJet 5p ermöglicht Büro- und Heimanwendern den Einstieg in die Welt des Farbscannens.

Der Twain-kompatible Scanner tastet Graustufen mit 8-Bit ab, was 256 Abstufungen bedeutet. Farbige Vorlagen werden mit einer Farbtiefe von 24-Bit (16,7 Millionen) Farben gescannt. Die optische Auflösung beträgt 600 mal 300 dpi, die interpolierte Auflösung 1.200 mal 1.200dpi. Der 5p verarbeitet Formate bis DIN A4.

Zielgruppe sind Heimanwender und professionelle Anwendungen in kleineren und mittleren Büros, für die besonders einfache Bedienung wichtig ist. Mit der beigepackten Software eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten für das Scannen von Texten und Bildern, das Einbinden von gescannten Vorlagen in Dokumenten, für die elektronische Archivierung. Der PC Version liegt unter anderem Corel Photo Paint Select bei, der Macintosh Version Photoshop LE.

Die Verwaltung gescannter Bilder oder Dokumente übernimmt Visioneer PaperPort. Nach dem Scannen genügt es, das Dokument mit der Maus über das Symbol der Anwendung zu schieben, in der es bearbeitet werden soll. Integrierte Texterkennung und Kopierfunktion sind weitere Schmankerl. Der neue HP Scanner kostet etwas über 6.000,- öS inklusive MwSt. und Urheberrechtsabgabe.

Bezugsquelle:
Hewlett Packard,
Tel. 01/25 000-0
Halle: 10 Stand: 524
✘ Leserdienst 174 ✘

Lexmark Toner Kassetten

Druckerspezialist Lexmark bietet schon seit längerer Zeit auch Druckkassetten für Drucker und Kopierer verschiedener Hersteller an. Jetzt wurde dieses Sortiment um Kassetten für HP LaserJet IISi/4Si und 4SiMX erweitert.

Die Druckkassetten werden in eigenen Produktionsstätten hergestellt und bestehen zu 100 Prozent aus neuen Bauteilen. Sie sollen Anwendern eine kostengünstige und hochwertige Alternative zu Original-Druckkassetten bieten. Durch die lange Lebensdauer wird auch ein Beitrag zur Abfallreduzierung geleistet.

Lexmark bietet Toner-Kassetten unter anderem für Modelle folgender Hersteller an: Apple, Brother, Canon, DEC, Genicom, HP, NEC, Olivetti, QMS sowie für Kopierer von Canon, Olivetti und Panasonic.

Bezugsquelle:
Lexmark,
Tel. 01/797 32-0
Halle: 25 Stand: 105
✘ Leserdienst 173 ✘

Targa Monitore: 3 Jahre Garantie

Ab sofort gewährt Actebis auf alle Targa-Monitore - mit Ausnahme der Bildröhre - eine Garantie von drei Jahren. Auf die Bildröhre beträgt die Garantie ein Jahr.

Die unterschiedliche Garantiedauer von Monitor und Bildröhre begründet Actebis damit, daß eine gleichbleibend hohe Qualität der Bilddarstellung über den gesamten Zeitraum von drei Jahren nicht garantiert werden kann, da die Bildqualität direkt abhängig ist vom Benutzungsgrad des Monitors. Die Bildröhren haben deshalb eine Vollgarantie von 12 Monaten und eine elektrische Garantie von 36 Monaten.

Die Verlängerung wird nach umfangreichen Langzeittests möglich, bei denen die Targa Monitore sich durch besondere Stabilität und Robustheit ausgezeichnet haben.

Bezugsquelle:
Actebis,
Tel. 01/79 74 90

✘ Leserdienst 175 ✘

Server und CAD bei Rekirsch

Rekirsch zeigt auf der ifabo Compaq Server und Netzwerklösungen sowie das neue AutoCAD.

Bei Rekirsch erfahren Sie alles über die neue AutoCAD Release. Als Spezialist für CAD werden weiters Lösungen für Maschinenbau, E-Technik, Architektur, Animation gezeigt. Mit Accel EDA PCAD und Tango Version 12.1 präsentiert sich Elektronik-CAD unter Windows: vom Schaltplan bis zum fertigen Layout inklusive aller Fertigungsunterlagen.

Professionelle Server von Compaq in Verbindung mit den Compaq Netelligent Komponenten wie Hubs, Repeater, Switches und Router sowie den Compaq Management Tools sind ein weiteres Highlight am Rekirsch Stand. In Zusammenarbeit mit Novell IntranetWare oder MS Windows NT und CAT 5 Verkabelungssystemen steht effizienten Netzwerklösungen nichts mehr im Wege.

Im Peripheriebereich werden die neuen HP A0 Tintenstrahlplotter ebenso gezeigt, wie der Elsa 24 Zoll Monitor mit 1600 mal 1280 dpi Auflösung. Und mit den professionellen Projektoren und Präsentationsgeräten von Philips steht auch für Produktpräsentationen und Firmenmeetings das passende Equipment bereit.

Bezugsquelle:
Rekirsch Elektronische Geräte,
Tel. 01/259 72 70-0

Halle: 10 Stand: 637

✘ Leserdienst 176 ✘

Linotype-Hell: Neue Adresse

Die Österreich-Niederlassung von Linotype-Hell ist übersiedelt und jetzt unter der neuen Adresse: A-1101 Wien, Hebbelplatz 7 erreichbar. Die Ansprechpartner in der Technik, dem Vertrieb und der Instruktion sind in den Zeiten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.30 erreichbar.

Bezugsquelle:
Linotype-Hell AG,
Tel. 01/602 60 10-15,
Fax: 01/602 60 10-60

✘ Leserdienst 177 ✘

News bei Tally!

Der bekannte Druckerhersteller Tally Ges.m.b.H. (vormals Mannesmann Tally) gibt die Übernahme der im professionellen Bereich angesiedelten Farbdrucker-LinieSpectra*Star bekannt.

Tally's neue Farbdrucker-Linie „SpectraStar"

Die drei Modelle, Spectra*Star Dsx, ein Dye-Sublimations Farbdrucker, Spectra*Star 280, ein flexibler Thermo Transfer Farbdrucker und Spectra*Star T8050, ein Thermo Wax Farbdrucker mit variabler Punktgröße ermöglichen Ausdrucke von photorealistischen Bildern, perfekten Präsentationen auf Papier und Folien zu geringen Seitenkosten, die auch im normalen Bürobereich attraktiv sind.

Ebenfalls in den professionellen Bereich gehört der neue Zeilendrucker T 6090, der die traditionellen Stärken von Matrix-Zeilendrucker mit neuer Bedienerfreundlichkeit und weiter verbesserter Druckqualität vereint. Vom Benutzer einfach austauschbare Interfaces sorgen für flexiblen Einsatz, ohne Eingriffe durch Servicetechniker oder Änderungen an der Druckerhardware. Bis zu drei Hosts können gleichzeitig angeschlossen werden. Also ein Drucker für zentralisierte Umgebungen, PC-Workstations und in Netzwerken. Durch neue Technologien konnte die Geräuschentwicklung dieses Druckers weiter verringert werden und beträgt jetzt nur 52 dB(A). Dies macht den Einsatz - auch in normaler Büroumgebung - möglich.

Die Nadeldruckerfamilie von Tally druckt ebenfalls noch leiser und erhielt jüngst Zuwachs in Form des neuen 24-Nadel-SIDM-Hochleistungsdruckers T2060, der 600 Zeichen pro Sekunde bei einer Dichte von 10 Zeichen pro Zoll schafft. Neben der Standardversion gibt es auch noch eine mit einem zweiten Zugtraktor sowie eine Color Ausführung. Verschiedene Automatikfunktionen erleichtern Bedienung und Formularhandling.

Der neue Hochleistungs-nadeldrucker: Tally T2060

Eine große Auswahl an verfügbaren Schnittstellen und Druckertreibern erleichtert den Anschluß an Standard-PCs und LAN.

Weitere Informationen bei:
Tally Ges.m.b.H.
1232 Wien, Zetschegasse 17
Tel. (0222) 66126-0
Fax (0222) 667 31 99
E-mail: info@tally.co.at
Internet:
http://www.tally.co.at

✘ Leserdienst 178 ✘

Leistungsstarker Großformat Farb-Plotter

Mit dem Océ 5200 Inkjet-Plotter wird die Produktpalette von Océ um ein leistungsstarkes Farbgerät erweitert. Das neue Modell wurde im Rahmen der CeBIT 97 der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Der Océ 5200 ist ein schneller Farbplotter, der mit vier separaten innovativen Farbdruckköpfen (je 128 Düsen) ausgestattet ist. Mit ihnen können bis zu 16 Millionen Farben wiedergegeben werden. Dank der hohen Düsenanzahl senkt der er den Tintenverbrauch in seiner Preisklasse gegenüber vergleichbaren Systemen um bis zu 40 %. Außerdem bietet der Océ 5200 die höchste Plotgeschwindigkeit seiner Preisklasse.

Bidirektionales Drucken und das automatische überspringen von Freiflächen tragen positiv zur Optimierung der Plotgeschwindigkeit bei. Der Océ 5200 druckt eine volle A0-Farbzeichnung in weniger als sechs Minuten. Für schnelle Plots in monochrome kann der Plotter mit zwei Druckköpfen für schwarze Tinte (je 128 Düsen) bestückt werden.Zeichnungen werden dann in weniger als drei Minuten ausgeplottet. Mit einer Auflösung von 360 dpi in Farbe und bis zu 720 dpi in monochrome ist ein Maximum an Auflösung garantiert.

Vielzahl an automatischen Funktionen

Der Océ 5200 Inkjet-Plotter wurde für hohe Anforderungen beim Farbdruck ausgelegt. Er ist dank des eingebauten Ethernet Interface (als Option) netzfähig und ideal für Arbeitsteams von vier und mehr Personen geeignet.

Genausogut paßt das Ausgabegerät zu CAD-Anwendungen in Architektur, Mechanik und GIS, weil es neben der hohen Geschwindigkeit und großen Farbauswahl standardmäßig verschiedene automatische Funktionen bietet, die den Anwender von zeitraubendem manuellem Aufwand befreien und die Arbeitsleistung erhöhen.

Standardmäßig wird der Plotter mit der Plot Director Software geliefert. Ob für Windows- oder AutoCAD-Applikationen, der Anwender kann völlig frei und bequem Druckaufträge bedarfsgerecht abwickeln, spoolen oder direkt von der Workstation abschicken.

Unbeaufsichtigtes Plotten erhöht die Produktivität

Dank der Rollenverarbeitung und automatischen Papierzufuhr kann problemlos auch unbeaufsichtigt gearbeitet werden. Das System erstellt Langplots bis zu 16 m ohne manuelle Unterbrechung und druckt bis zu 40 A0-Plots ebenfalls ohne Eingriffe. Die automatische Schneidevorrichtung liefert gebrauchsfertige Plots und legt sie im Auffangkorb ab, sodaß kein manueller Nachbearbeitungsaufwand entsteht und im Batch-Betrieb geplottet werden kann. Der Océ 5200 Farb-Inkjet-Plotter hat eine eingebaute Formaterkennungs- und Positionierungsautomatik, die den Plan bestmöglich plaziert, wenn nötig auch entsprechend dreht. Sie paßt Plots dem geladenen Zeichnungsträger oder ausgewählten Zeichnungsträgerformat an und skaliert den Plot, ohne das der Anwender eingreifen muß.

Die Kombination dieser Funktionen steigert die Plotlesbarkeit und reduziert den Verbrauch von Zeichnungsträgermaterial. (Ebenfalls ohne weitere Eingriffe können dank der Auto-Skalierung A4, A3 und A2 Plots so geschachtelt werden, daß sie nebeneinander auf ein A0-Format passen und damit bis zu 70 % Zeichnungsträgerkosten einsparen).

Die Tintenzufuhr wird durch einen Sensor ständig kontrolliert. Eine Warnanzeige weist auf niedrigen Tintenstand hin, und falls keine Tinte mehr vorhanden ist, stoppt der Plotter, bevor eine neue Zeichnung gestartet wird. Für den Anwender ist so sichergestellt, daß kein Verbrauchsmaterial vergeudet wird oder unnötig neu geplottet werden muß.

Höchste Auflösung am Inkjet-Markt

Der Océ 5200 liefert sowohl in monochromer als auch farbiger Betriebsweise Qualitätsplots. Mit bis zu 720 dpi Auflösung im monochromen und 360 dpi Auflösung im Farbbetrieb erzeugt der Plotter präzise, hochfeine Linien bis ins kleinste Detail mit diagonalen Linien und glatten Kurven ohne Stufeneffekt sowie vollsaturierten Farbflächen.

Sobald der Anwender den Zeichnungsträger und die Druckqualität bestimmt hat, wählt der Océ 5200 automatisch einen der vier optimierten Druckmodi, um die jeweils beste Plotqualität und -geschwindigkeit sicherzustellen. Um auch bei unterschiedlichsten Zeichnungsträgern Spitzenqualität zu gewährleisten, kann der Druckkopf der Zeichnungsträgerstärke höhenmäßig angepaßt werden.

„Plug and Play"

Der Océ 5200 Farb-Inkjet-Plotter kann problemlos in jedes gängige CAD-System oder Netzwerk eingefügt werden. Seine Anschlußkompatibilität verhindert langwieriges Einbinden in bestehende Systeme. Der Plotter unterstützt eine Vielzahl von Standardtreibern und Datenformaten, weil er automatisch auf das entsprechende Format und die Schnittstelle umschaltet, sobald eine Datei abgeschickt wurde.

Nach dem vor wenigen Monaten erfolgreich eingeführten Océ 5120 Inkjet-Plotter, dem schnellsten Monochrome-Inkjet seiner Klasse mit Farboption, bietet Océ ab sofort auch im Farbbereich ein Produkt, das im Hinblick auf Geschwindigkeit, Qualität und Preis keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Der Océ 5200 Inkjet-Plotter ist Rahmen der IFABO 97 bei der Firma Phi-Tech in der Halle 10 am Autodesk-Stand zu sehen.

Bezugsquelle:
Océ Österreich,
Tel. 01/865 36 10

✘ Leserdienst 186 ✘

Neue Aptiva E-Serie

IBM bringt jetzt mit seiner neuen Aptiva E-Serie ein Komplettsystem auf den österreichischen Markt, das nicht nur durch Qualität und Zuverlässigkeit besticht, sondern vor allem durch seinen günstigen Preis.

Um nur 17.990,- öS (unverbindlich empfohlener Verkaufspreis inkl.MwSt.) bietet IBM Heimprofis und Einsteigern einen Rechner, der viele Wünsche erfüllt und speziell für WIN 95-Anwendungen optimiert wurde.

Die APTIVA E-Serie wurde für all jene PC-Käufer entwickelt, die auf hohe Performance Wert legen, auf einen zuverlässigen Partner mit Service bauen und ihren PC schnell und einfach bedienen wollen. „Da unsere Kunden keine Kompromisse eingehen wollen, haben wir keine Abstriche in Leistung, Ergonomie und Ausbaufähigkeit gemacht", umreißt Franz Grohs, Direktor für den Geschäftsbereich bei IBM Österreich, die Vorzüge der neuen Serie. Die neuen Modelle werden ausschließlich im qualifizierten Fachhandel vertrieben werden, weil die Kunden speziell im Heim- und Small Office-Segment die Beratungs- und Servicekompetenz des österreichischen Fachhandels schätzen.

Mit der Einführung dieser Linie in Österreich will IBM vor allem jene Käuferschichten ansprechen, die State-of-the-Art Technologie und Service zu einem attraktiven Preis verlangen und dabei sicher gehen wollen, daß ihr Rechner auch zukünftig den neuesten Anforderungen gewachsen ist. Deshalb hat IBM den Aptiva E so konzipiert, daß Aufrüstungen einfach möglich sind (plug & play), aber nicht von Anfang an gleich mitgekauft werden müssen.

Das in Österreich angebotene Aptiva E-Modell verfügt über einen schnellen IBM P 166+ Prozessor, 16 MB EDO Memory (erweiterbar auf 128 MB), eine 2,1 GB Festplatte und wird standardmäßig mit einem 15-Zoll Bildschirm geliefert. Ein 8-fach CD-ROM Laufwerk sowie ein 256 K SGRAM Cache für schnelle Rechnerleistung vervollständigen die Grundkonfiguration. Sollten die Ansprüche an den Rechner mit den Jahren steigen, so gibt es die Möglichkeit, ohne Aufwand Erweiterungen wie etwa zusätzliche Festplatten, Scanner oder neueste Multimedia-Ergänzungen dank Enhanced IDE Technik kostengünstig anzuschließen.

Wie bei allen Aptivas wurde auch beim Design dieser Serie größter Wert auf hochwertige Grafik und Sound gelegt. Störungsfreie Bildwiedergabe, MPEG Video-Standard und 3D-Sound sorgen Multimedia-Erlebnisse, SoundBlaster-Karte sowie hochwertige Lautsprecher für Klanguntermalung in HiFi-Qualität bei Arbeit und Spiel.

Die Aptiva E-Serie bietet zusätzlich zu WIN 95 die Lotus 96 Produkte 1-2-3, Word Pro und Organizer. Antivirus, AudioStation und PC-Doktor sind ebenfalls vorinstalliert. Eine „Wiederherstellungs-CD" erlaubt es sogar, die gesamte Software fabriksneu zu installieren (Bootable Recovery CD), falls wirklich einmal etwas passieren sollte.

Für Einsteiger in das Aptiva-Universum bietet IBM außerdem die Lernsoftware „Aptivaware" und zusätzlich 30 Tage kostenlosen Telefon-Support rund um die Uhr sieben Tage in der Woche.

Die Aptiva E-Serie ist ab sofort um 17.990 öS (unverb. empf Verkaufspreis inkl. MWSt.) bei „Niedermeyer" und „Köck" erhältlich.

Bezugsquelle:
IBM,
Tel. 01/1706-0
Halle: 25 Stand: 107
✘ Leserdienst 191 ✘

Self-Banking mit Bull

Ein Komplettangebot von Selbstbedienungs- geräten für Geldinstitute präsentiert Bull auf der ifabo 1997 in der Bankenhalle.

Die Bull-Selbstbedienungsbank zeigt Lösungen für die Rationalisierung des Retail-Bankings bei gleichzeitigem Beibehalten des Bedienungskomforts für die Kunden. Dazu gehören neben den in Österreich schon über tausend Mal installierten Bankomatgeräten:

- der neue Geldausgabeautomat „Ulysse", der für freistehende Installation ebenso wie für Wandeinbau geeignet ist;
- ein neuer Kontoauszugsdrucker mit integriertem Thermodrucker oder Matrixdrucker;
- ein Kundendialogterminal für den bargeldlosen Zahlungsverkehr, das auch Primärbelege scannt;
- das WID (Windows Internet Device) Terminal;
- neue biometrische Erkennungsmethoden für Sicherheitszonen.

Das Windows Internet Device-Terminal wurde als Selbstbedienungssystem im Foyer- oder Kassenbereich konzipiert, um dort online rasch Informationen über Geldgeschäfte ebenso zu ermöglichen, wie die Abwicklung elektronischer Transaktionen. Weiters können die Banken über WID das Internet als zusätzlichesn Service anbieten. Am Quick-Gemeinschaftsstand (Halle 10/109) zeigt Bull das Chipkarten-Terminal, das mit Food-Sonderlösungen in allen österreichischen Merkur-Märkten und in einer wachsenden Anzahl von großen Billa-Filialen im Einsatz ist und auch in den ersten Magnet-Märkten verwendet wird. Die von diesen Terminals gebotene Zahlungsabwicklung hat zu einem starken Zuwachs des Anteils bargeldloser Zahlungstransaktionen geführt.

Bull AG,
Tel. 01/891 36-0
Halle: 16 Stand: 214
✘ Leserdienst 192 ✘

CD-Etiketten von Zweckform

Selbstproduzierte CDs wollen auch beschriftet werden. Von Zweckform gibt es die passenden Etiketten und die Drucksoftware dafür.

CD-Schreibgeräte finden immer mehr Verbreitung, sei es für kommerzielle Anwendungen oder auch schon im privaten Bereich. Mit den Produkten von Zweckform kann man die selbsterstellten CDs auch gleich mit einem beschrifteten Label versehen.

Zweckform liefert dazu auch gleich die passende Software. Man gestaltet das runde CD-Etikett am Bildschirm mit WinLabel, der Etikettensoftware. Danach wird das Etikett, von dem sich zwei auf einem A4-Bogen befinden, über einen Ink-Jet- oder Laserdrucker beziehungsweise einen Kopierer bedruckt.

Das fertige CD-Etikett, das einen Durchmesser von 117 Millimeter hat, wird mittels einer runden Zentrierhilfe auf die CD geklebt. Diese Zentrierhilfe ist in jeder Etikettenpackung enthalten. Die Zentrierung ist deshalb so wichtig, weil ein ungenau plaziertes Etikett im Laufwerk zu einer Unwucht der Scheibe führen könnte. Schließlich drehen moderne Laufwerke mit bis zu über 1000 Umdrehungen/Minute. Das einmal aufgeklebte Etikett darf nicht mehr abgezogen werden, da sonst die empfindliche reflektierende Schicht der CD zerstört würde.

Komplettes Produktsortiment für CD-ROMs von Zweckform: CD-Etiketten

Zur Abrundung der Palette an CD-Zubehör bietet Zweckform auch Einleger für CD-Hüllen sowie Etiketten an, die auf den Rücken der CD-Hülle geklebt werden können. Diese schmalen Aufkleber helfen, ähnlich einer Beschriftung auf dem Buchrücken, beim Auffinden einer speziellen CD im Regal.

Halle: 16 Stand: 16227

Bezugsquelle:
Zweckform Austria,
Tel. 01/604 43 52
✘ Leserdienst 182 ✘

WIFI Wien: Telelearning über Telekabel

Wer einen Blick in die nahe Kommunikationszukunft werfen will, sollte auf der ifabo auch einen Abstecher zum Stand des WIFI Wien einplanen. Neue Techniken der Videoübertragung und von Videokonferenzlösungen werden bald auch für Klein- und Mittelbetriebe interessante Weiterbildungs- und Informationsmöglichkeiten eröffnen.

Das WIFI demonstriert in Zusammenarbeit mit Telekabel die Übertragung von Videos über das Glasfasernetz der Telekabel. Das WIFI hat dafür ein multimediales Lernprogramm vorbereitet, mit dem neue Möglichkeiten der EDV-Schulung aufgezeigt werden. Außerdem wird das Dienstleistungsangebot präsentiert. In Zusammenarbeit mit Siemens Österreich wird eine Videokonferenzlösung gezeigt, die eine Verbindung mit dem Wiener Telezentrum möglich macht.

Im Mittelpunkt steht natürlich auch das umfangreiche Angebot im Bereich EDV-/Informatik-Aus- und Weiterbildung im WIFI SPACE-Center. Ein Portrait dieser WIFI-Bildungseinrichtung mit den unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten finden Sie auch im „Job Training", das dieser MONITOR-Ausgabe beiliegt.

Bezugsquelle:
WIFI Wien,
Tel. 01/476 77-0
Halle: 25 Stand: 202
✘ Leserdienst 185 ✘

Canon LBP-495

Der Canon LBP-465 macht Laserdruck auch für kleinere Budgets erschwinglich.

Für 5.388,- öS (inkl.MwSt.) erhält man einen 4 Seiten-Drucker, der das Windows Printing System (WPS) unterstützt und sich durch einfache Bedienung auszeichnet. Auch das Drucken von DOS-Applikationen (aus dem DOS-Fenster unter Windows) ist mit der integrierten PCL 4 Emulation möglich.

Seine platzsparende Form und eine Druckauflösung von 600dpi sind weitere Pluspunkte, die das Gerät für den Home-Einsatz oder als Arbeitsplatzdrucker im Office interessant machen. Dazu kommen der geringe Energieverbrauch (im Stand-by nur 3,5 Watt) und der niedrige Geräuschpegel (39dBA) beim Drucken. Seine Speicherkapazität beträgt 256 KB.

Der Drucker verarbeitet die Formate A4, B5, Letter, Legal und wird mit 22 TrueType Fonts ausgeliefert. Die einfach austauschbare Cartridge enthält Mikrotoner für mindestens 2.500 A4-Seiten.

Bezugsquelle:
Canon,
Tel. 01/68 36 41-0
✘ Leserdienst 183 ✘

Selbstbedienungs-Bankterminal

Siemens Nixdorf (SNI) und die Creditanstalt-Bankverein haben ein Selbstbedienungs-Bankenterminal entwickelt.

Das neue Terminal vereint die Funktionen von drei Geräten: Kontoauszugsdrucker, Transaktionsterminal und Infosäule.

Das neue Selbstbedienungsterminal wird über einen großen 17-Zoll-Touchscreen bedient. Das Innenleben besteht aus Standard-PC -Architektur mit Windows NT als Betriebssystem und spezifischen Selbstbedienungskomponenten. Über den ebenfalls integrierten Scanner können auch Zahlscheine eingelesen werden.

Für einen nächsten Ausbauschritt sind auch interaktive Finanzierungs- und Anlageberatungsprogramme geplant. Bis Ende des Jahres sollen österreichweit in den Foyers der CA rund 30 Terminals zum Einsatz kommen. Damit möchte die Creditanstalt unter dem Begriff „24h Banking" auch außerhalb der Schalteröffnungszeiten Bankdienstleistungen auf bequeme Art ihren Kunden zur Verfügung stellen.

Siemens Nixdorf,
Tel. 01/71 644-0
Halle: 25 Stand: 103
✘ Leserdienst 184 ✘

Messekalender: Computer & Kommunikationstechnologie

Oracle Open World 97 ***April 6-11*** Konferenz und Ausstellung zu Oracle Produkten, Services, Dienstleistungen	Ort: Wien, Austria Center Veranstalter: Oracle Tel: 01/33 777-0 Fax: 01/33 777-33
SEMICON/Europa 97 ***April 8-10*** Int. Ausstellung von Halbleiter-Ausrüstungen u. -Materialien	Ort: Genf Veranstalter: SEMI Europe Tel: 00322/7362058 Fax: 00322/7340622
ifabo 97 ***April 8-11*** Int. Fachmesse für Büro, Computer, Telekommunikation	Ort: Wien Veranstalter: Wiener Messen Tel: 0222/72720 Fax: 0222/72720-443
SMT/Electronic Systems & Solutions ***April 22-24*** Int. Fachmesse f. Mikroelektronik-Komponenten	Ort: Nürnberg Veranstalter: MESAGO Tel: 0049711/61946-0 Fax: 0049711/61946-98
Control ***April 22-25*** Int. Fachmesse f. Qualitätssicherung, Meß- & Analysetechnik, Opto-Elektronik u.a.	Ort: Sinsheim, Deutschland Tel: 00497025/9206-0 Fax: 00497025/920620
Seybold New York ***April 23-25*** Int. Fachmesse für Electronic Publishing	Ort: New York Veranstalter: Softbank Expos Tel: 0049-89/14312700 Fax: 0049-89/14312709
Facility ***April 23-25*** Int. Kongreßmesse für Gebäudeausrüstung & -management	Ort: Wien Veranstalter: Wiener Messen Tel: 01/72720-0 Fax: 01/72720-443
ifabo Budapest ***Mai 6-10*** Int. Fachmesse für Büro, Computer, Telekom	Ort: Budapest Veranstalter: ECI Tel: 01/5237011 Fax: 01/5237018
NetWorld + Interop ***Mai 13-15*** Netzwerke, Telekom, Messe & Konferenz	Ort: Frankfurt Veranstalter: Softbank Expos Tel: 0049-89/14312-0 Fax: 0049-89/14312-739
CAT ***Mai 13-16*** Int. Fachmesse & -kongreß für Computer in Planung, Konstruktion, Fertigung	Ort: Stuttgart Veranstalter: Messe Stuttgart Tel: 0049711/2589-0 Fax: 0049711/2589440
L'97 ***Mai 13-16*** Int. Fachmesse f. integrierte Logistik	Ot: Basel Veranstalter: Messe Basel Tel: 05061/6862020 Fax: 05061/6862194
TNC TeleNetCom ***Mai 21-24*** Telekommunikation & Vernetzung	Ort: Zürich Veranstalter: Reed Messen Schweiz Tel: 0501/8256363 Fax: 0501/8256469
Infobase ***Mai 21-23*** Int. Messe für Information und Kommunikation	Ort: Frankfurt/Main Veranstalter: Messe Frankfurt GmbH Tel: 0049-69/7575-0 Fax: 0049-69/7575-6433
Internet World ***Juni 4-6*** Internet/Intranet, Neue Medien	Ort: München M.O.C. Veranstalter: DC Messe-Veranstaltungs GmbH Tel: 01/512 99 00 Fax: 01/512 90 90

(Daten können sich ändern. Kontaktieren Sie bitte die Organisatoren.)

Green Clean

EDV-Reinigung und Pflege

Für Reinigungs- und Pflegearbeiten im EDV- und Hi-Tech-Bereich sorgt die Green Clean Produktpalette für optimale Unterstützung.

Schon seit vielen Jahren befaßt sich Green Clean mit dem Reinigen sensitiver Oberflächen. Die Produktpalette verbindet einen hohen Anwendernutzen mit einem modernen Umweltschutzdenken.

Das Angebot umfaßt:

- Aerosole zur Staubentfernung mit wiederverwendbarem Ventil oder mit Einwegventil
- Bildschirm-Reiniger - antistatisch
- Desinfekt-Gehäusereiniger
- Walzenreiniger
- Etikettenlöser
- fusselfreie, saugstarke Poliertücher
- fusselfreie Applikationsstäbchen - antistatisch
- Reinigungskarten für Magnet- und Optik-Leser
- vorgetränkte Tücher für Bandlaufwerke

Eine Besonderheit von Green Clean ist das wiederverwendbare Aerosolventil, ein innovatives Produkt, das selbst den amerikanischen Markt erobern konnte. Die Anwendung von Aerosolen wird dadurch wesentlich verbessert, die Wiederverwendbarkeit spart Unmengen von Plastikmüll, der Verbrauch wird signifikant gesenkt.

Alle Produkte werden nach dem Kriterium Wirksamkeit bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt hergestellt, verpackt und versendet und sind in praktischen Set-Packungen für Einzelplatzanwender und in Großgebinden erhältlich.

Mit den Produkten aus der Peli Protector Cases-Reihe stehen auch bruch-, wasser- und staubdichte Behälter für mobile EDV-Ausrüstung, Modems, Akkus, Meßinstrumente, Dokumente, Telefoneinrichtungen zur Verfügung.

Bezugsquelle:
Green Clean &
Generalvertretungen
Tel. 06277/77 73

✘ Leserdienst 193 ✘

APC-Sicherheit für SNI-Primergy-Server

American Power Conversion hat zusammen mit Siemens Nixdorf ein Sicherheitspaket für die Server der Reihen Primergy 100 und 300 entwickelt. Das Paket beinhaltet einen Primergy-Server auf Windows NT 4.0 Basis, die unterbrechungsfreie Stromversorgung SmartUPS 700 von APC sowie die APC-Software PowerChute plus und SNMP-Agent für Windows NT.

PowerChute plus sorgt dafür, daß der Systemlauf sicher beendet wird, sollte die Akkumulatorkapazität erschöpft sein, ehe die Netzspannung wieder verfügbar ist.

Sobald die Netzspannung wieder gewährleistet ist, wird der Server erneut gestartet. APC ist Microsoft Solution Provider im USV-Bereich.

Bezugsquelle:
American Power Conversion,
Tel. 0049-89/51 417-0

✘ Leserdienst 194x ✘

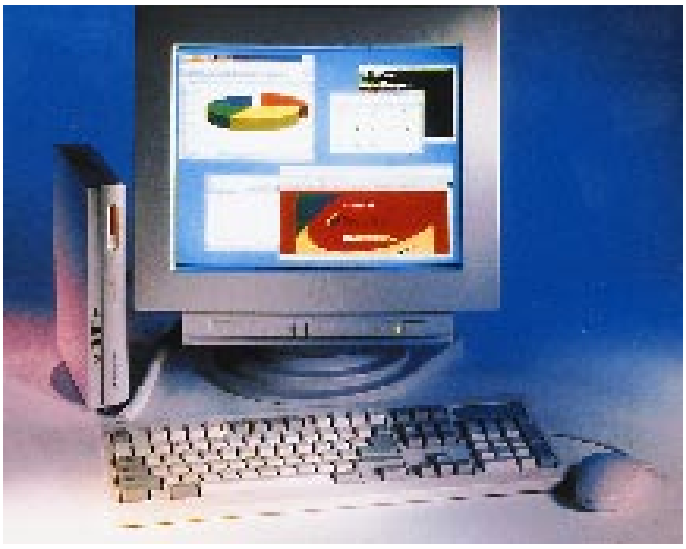
Network-Computer für Windows NT und Unix

Boundless Technologies bietet mit der neuen NC-Generation umfassenden Multiuser-Netzzugriff für Windows (3.1, 95, NT), Internet, Intranet bis Unix/X Windows, VT und 3270 Emulationen.

Boundless NCs arbeiten mit Citrix Winframe Multi-User-Zugriffen auf Windows NT und grafischen User Interface Drivern. Sie ermöglichen den Zugriff beispielsweise auf Windows NT und Unix/X Windows von einem zentralen WinFrame Server aus.

Boundless offeriert drei NC-Modelle, einen schlanken Client für den Zugriff auf Windows-Anwendungen, ein XL-Modell für NT- und Unix-Server und ein Top-Modell mit Audio- und Telefon Optionen, beispielsweise für Call-Center-Anwendungen.

Eine modular aufgebaute Logikeinheit erlaubt ein bedarfsgerechtes Konfigurieren des Funktionsumfanges der Prozessorleistung und der Multimediaunterstützung. Die gesamte Produktfamilie zeichnet sich durch flexible Anschlußmöglichkeiten aus, wobei der Anwender zwischen Twisted-Pair (10BaseT) oder Thin-Ethernet (10Base2) wählen kann; die Geräte verfügen über serielle und parallele Ports, einen Maus-Port und einen PS/2-Tastatur-Anschluß.



Neue Network-Computer von Boundless Technologies

Zielgruppen und Anwender von Boundless NCs sind: Unternehmensinterne Netzwerke, auch gemischt (PC, Unix, Windows), Unternehmensbereiche, in denen die Anwendungsvielfalt begrenzt ist (wie Kundendienst, Auftragsabwicklung, Point of Sales, Buchhaltung) und generell Großunternehmen, bei denen einheitliche, zentrale Organisation in der EDV in Verbindung mit Sicherheitsaspekten im Vordergrund steht, wie Banken, Versicherungen, Krankenhäuser, Öffentliche Verwaltung.

Boundless NC-Distributor in Österreich ist die DICOM Computer Vertriebsges.m.b.H.

Bezugsquelle:
Dicom,
Tel. 02236/56 770

✘ Leserdienst 179 ✘

A2-Farb-Tintendrucker

Der BJC 5500 von Canon macht A2-Vollfarbdruck zu einem günstigen Preis-/ Leistungsverhältnis möglich.

Der BJC 5500 ist für alle Anwender konzipiert, die beispielsweise für technische Zeichnungen, Illustrationen, Statistiken, Präsentationsunterlagen, Kleinplakate mehr Platz und volle Farbqualität für ihre Darstellung brauchen.

Der BJC 5500 bietet deshalb in Sachen Druckformat und Druckmedien höchste Flexibilität. Er unterstützt A2, A3, A4, B4, B5, Endlospapier und Briefumschläge. Sie können sowohl S/W (720 mal 360dpi) als auch färbig (360 mal 360dpi) bedruckt werden. An Medien werden Normalpapier, Folien, Backprint Film und anderes mehr unterstützt.

Zwei optionale automatische Papiereinzüge sorgen für unkompliziertes Handling. Die Druckgeschwindigkeit beträgt S/W bis zu sieben Seiten/Minute und bis zu 0,8 Farbseiten/Minute. Der Listenpreis beträgt 11.680,- inkl.MwSt.

Canon Ges.m.b.H.,
Tel. 01/68 36 41-0

✘ Leserdienst 180 ✘

Desktop-Scanner für Info-Management

Der Color PageWiz von Microtek ermöglicht einfaches Informations- und Dokumenten-Management zu Hause oder im Büro.

Color PageWiz - Dokumentenscanner für Home und Office

Der Scanner läßt sich durch seine kompakte Bauweise zwischen Tastatur und Bildschirm am Schreibtisch plazieren und scannt farbige und schwarzweiße Vorlagen in den Formaten A4 bis Visitkartengröße. Er besitzt eine optische Auflösung von 300 mal 600dpi (interpoliert 1200 mal 1200dpi) und eine Farbtiefe von 24 Bit.

Der Scanner besitzt einen automatischen Scaneinzug, der sich aktiviert, sobald eine Vorlage eingelegt wird. Mit der Software PageSuite kann der Anwender Funktionen zur Bildverarbeitung, optischen Texterkennung, zum Faxversand und zum Vervielfältigen der Dokumente über den Drucker nutzen. Aktivieren lassen sich die verschiedenen Optionen einfach per Drag & Drop. Das Programm verwaltet die gescannten Dokumente mit Hilfe verschiedener Ablagekategorien und erlaubt das Anbringen von Notizen und farbigen Markierungen.

Der TWAIN-kompatible Scanner ist für den Einsatz unter Windows 3.11 oder höher konzipiert. Der Anschluß erfolgt mittels PC-Interface. Es ist auch eine Macintosh-Version verfügbar.

Bezugsquelle:
ProNet Handels GmbH,
Tel. 01/599 99-5030

✘ Leserdienst 181 ✘

Messe-Highlights von Siemens Nixdorf

„User Centered Computing“

Auf der ifabo ’97, die von Dienstag, den 8. April, bis Freitag, den 11. April, auf dem Wiener Messegelände stattfindet, zeigt Siemens Nixdorf unter dem Motto „User Centered Computing“ maßgeschneiderte IT-Lösungen und technologische Innovationen.

Ein Blickfang sind die 40 ultraflachen LCD-Bildschirme, die einen Trend in der zukünftigen Büroausstattung vorwegnehmen. Diese hochauflösenden 13,8 Zoll (35 cm) Monitore stellen den Inhalt eines herkömmlichen 17 Zoll-Bildschirms gestochen scharf dar.

Mit 6kg ist das ergonomische Display um 75 Prozent leichter als herkömmliche Kathodenstrahl-Bildschirme, hat einen niedrigen Stromverbrauch und nahezu keine elektromagnetische Abstrahlung. Der Listenpreis liegt bei 42.000,- Schilling inklusive MWSt.

Notebook mit Overhead-Display

Für die Modelle Scenic Mobile 500 und 700 stehen ab sofort die neuen Intel MMX-Prozessoren mit 150 und 166 MHz Taktrate zur Verfügung. Insbesondere bei intensiven grafischen Anwendungen ergibt sich für diese Notebooks damit eine nochmals deutlich gesteigerte Leistung. Aufgrund der modularen Architektur lassen sich bereits ausgelieferte Systeme mit den neuen MMX-Prozessoren nachrüsten.

Das Spitzenmodell der mobilen Rechner von Siemens Nixdorf, Scenic Mobile 700, wartet jetzt mit einem erweiterten Angebot an optionalen Komponenten auf: Neben dem Overhead-Display für farbige Präsentationen in Super-VGA-Auflösung stehen flexible Einschübe für ein magneto-optisches Laufwerk (MOD) sowie für eine zweite Festplatte zur Verfügung. Das integrierbare MOD-Laufwerk sorgt für eine zuverlässige und performante Datensicherungslösung. Die zweite Festplatte erweitert die maximale Kapazität auf über 4 Gbyte.

Integrierte Chipkartenleser

Mit integriertem Chipkartenleser für sicherheitskritische Arbeitsplätze präsentieren sich die Modelle Scenic Pro C, D und M. Auf Basis der Betriebssysteme Windows 95 und NT bieten diese Systeme - je nach Anforderung - einen Benutzerzugangsschutz, die Benutzeridentifikation, ein SmartCard-basiertes Login-Verfahren, die sichere Verschlüsselung von Daten und eine komplette Sicherheitsverwaltung.

Damit sind die Voraussetzungen auch für zukünftige Anwendungen wie beispielsweise die elektronische Geldbörse geschaffen. Ein Leser zum Anschluß an die PCMCIA- Schnittstelle für die Notebook-Modelle, eine für PS/2-Systeme entwickelte spezielle Tastatur sowie ein externer Chipkartenleser mit serieller Schnittstelle runden das Angebot ab.

Scenic - Das Multimedium

Die Multimedia-PC von Siemens Nixdorf sind speziell auf den Consumer-Markt ausgerichtet. Den Kunden steht mit den Systemeinheiten Scenic PT 5xx und Scenic PD 5xx eine komplette Produktfamilie aus Desktop- und Tower-Versionen zur Auswahl. Herzstück der Modelle in neuem Gehäusedesign ist das ATX-Motherboard D990 auf Basis der neuen Intel Pentium-Prozessoren mit MMX-Technologie.

Die ATX-Technik sorgt für ein Höchstmaß an Modularität und Ausbaufähigkeit, MMX steht für besseren Sound, schnellere Grafiken und höhere Geschwindigkeit. Zum Lieferumfang der Modellreihe gehören die neue 3D-Grafik Matrox Mystique mit 2 Mbyte Bildwiederholspeicher sowie das neue Audio-Sound-Modul Crystal 4238. Alle Systeme unterstützen den Universal Serial Bus (USB), der Hauptspeicher kann jeweils bis 256 Mbyte EDO-RAM erweitert werden.

Electronic Commerce - vom Intranet zum Extranet

Siemens Nixdorf zeigt innovative Intranet-Anwendungen, die im eigenen Haus in Verwendung sind. Dieses unternehmensinterne Informationssystem mit Internet- Technologie ersetzt die Papierform von Rundschreiben, Bereichsmitteilungen und Arbeitsplänen durch elektronische Dokumente. Die am ifabo-Stand gezeigten zukunftsträchtigen Beispiele nutzen 6.500 Mitarbeiter von Siemens, Siemens Nixdorf und SGP Verkehrstechnik tagtäglich an ihrem Arbeitsplatz. 40 Tonnen Papier sowie Kopier- und Handlingkosten, in Summe ein Betrag von 9,5 Millionen Schilling pro Jahr, werden damit eingespart.

Electronic Commerce, das elektronische Abwickeln von Geschäften über das Internet, ist ein starker Wachstumsmarkt. Dabei entstehen Intranetlösungen, die Kunden und Partner integrieren. Dafür wurde der Begriff Extranet geprägt. Die umfassende Information über ein Produkt, ob Eigenschaften, Lieferzeiten oder Konditionen, sowie der eigentliche Kauf werden dadurch am Bildschirm möglich. Der „Bestellklick“ am Bildschirm stößt im Hintergrund einen Neuauftrag für die Produktion, die Auslieferung aus dem Lager sowie die Liefer- und Rechnungsschreibung an. Als Beispiel ist eine SAP R/3-Applikation zu sehen, die über

Der Trend zur zukünftigen Büroausstattung? 13,8 Zoll LCD-Bildschirm von Siemens Nixdorf

einen normalen Web-Browser bedient wird.

Die Bedienung des Internet-Surf-Kiosk ist einfach. Das mit einem berührungsempfindlichen Bildschirm ausgerüstete interaktive Kiosk-System reagiert auf Fingerdruck. Für die Texteingabe ohne Tastatur steht dem Internet-Surfer ein virtuelles Tastenfeld am Bildschirm zur Verfügung, das bei Bedarf aufgeblendet wird. Der Internet-Surf-Kiosk ist ein WWW-Browser, der von SNI speziell für den Einsatz in Selbstbedienungssystemen entwickelt wurde und auf dem Internet Explorer von Microsoft basiert.

Sicherheit für Internet Banking

Zahlungsverkehr, Umsatzauskunft, Kredite und Geldanlagen über Internet zeigt SNI mit dem von der PSE-Graz entwickelten Elba-Server.

Als Standardprodukt für Electronic Banking kann damit eine Bank oder Sparkasse, ein Handelsunternehmen oder eine Versicherung ihren Firmen- und Privatkunden trotz verschiedener Netze und unterschiedlichster Endgeräte Informationen in immer gleicher Form anbieten. Sicheres Homebanking im Internet wird mit Java-basierter 128-bit-Verschlüsselung nach internationalen Standards gezeigt.

Bezugsquelle:
Siemens Nixdorf,
Tel. 01/716 44-0

Halle: 25 Stand: 103
✘ Leserdienst 187 ✘

Compaq: Failover für SAP R/3

Compaq demonstrierte Failover-Fähigkeiten für SAP R/3 mit einer Vorabversion von Microsofts Wolfpack Clustering-Extension. Beim Ausfall eines Server-Systems kann ein zweiter Server dessen Aufgaben innerhalb einer Minute übernehmen.

Die Demo fand auf der „SAP/Microsoft Technical Education Conference" in Los Angeles statt. Sie zeigt, daß ein komplettes Failover von R/3 3.0 unter MS SQL Server 6.5 auf einem Compaq Server Array Cluster und unter Einbindung einer Vorabversion der Wolfpack Erweiterungen möglich ist. Die Konfiguration bestand aus zwei Compaq ProLiant 2500 Servern mit gemeinsamem SCSI-Speicher und Windows NT Server 4.0 mit Wolfpack-Erweiterungen.

Eine spezielle R/3 Eigenentwicklung für den Bereich Produktion war installiert, um zwischen den beiden Servern wechseln zu können. Verbunden waren sie durch einen Compaq Netelligent Hub. Compaq hat die Absicht noch im ersten Halbjahr 1997 erste Cluster auszuliefern.

Derzeit unterstützt Compaq Failover-Funktionalität bei R/3 und Windows NT Service Umgebungen mit dem Compaq On-Line Recovery Server und Standby Recovery Server.

Bezugsquelle:
Compaq Computer,
Tel. 01/878 16-0

✘ Leserdienst 188 ✘

AV Image für Windows NT

Data General hat ihre Unix-basierende Bildverarbeitungsproduktfamilie AV Image auch für das Betriebssystem MS Windows NT adaptiert.

AV Image ermöglicht in Kooperation mit weiteren Produkten wie AV cold Dokumenten- und Bildverarbeitung sowie die Online-Speicherung. Mit Express-Track steht auch eine einbindbare Lösung für die Dokumentenerfassung bereit, die neben OCR auch Strichcodes erkennen kann.

Darüber hinaus hat das Unternehmen mit OBServer einen skalierbaren Applikationsserver für verteilte Objekte eingeführt, der verschiedene Datentypen im gesamten Unternehmen verwaltet. Er ist eine integrierte Serverkomponente für alle Client/Server-Bildverarbeitungslösungen von Data General und Staffware Workflow.

Bezugsquelle:
Data General,
Tel. 01/891 23-0

✘ Leserdienst 189 ✘

Exide USV-Anlagen bei On-line UPS

Die USV-Anlagen von Exide Electronics erweitern das Angebot des USV-Spezialisten ON-line UPS auch in Richtung IBM/RS6000.

Die Online-USVs von Exide sind in Leistungsstärken von 600VA bis 6000VA erhältlich. Sie eignen sich speziell für den Einsatz in Netzwerken, ausgerüstet mit Shutdown-Software, SNMP-Anschluß und Web-Site Software Updates. Die Geräte erlauben Batterieaustausch - und -erweiterung während des Betriebes.

Modell Exide Prestige 3000 Rack ist ein online-rackmount System mit einer speziell für IBM RS/6000 entwickelten Multiple Host System-Software. Die Software bietet automatische Shutdown- und RestartMöglichkeiten. Sie arbeitet netzwerkunabhängig und ohne die üblichen Netzadapter.

On-line UPS firmiert unter einer neuen Adresse: A-2380 Perchtoldsdorf, Grillparzerstraße 47

Bezugsquelle:
On-line UPS,
Tel. 1/869 03 70
✘ Leserdienst 197 ✘

Intelligenter Barcode-Handscanner

Der CCD-Handscanner DLC 6065-M eignet sich besonders für den Einsatz am Point-of-Sales und für Büroautomation.

Der neue CCD-Handscanner von Datalogic ist für die Identifikation aller gängigen Barcodes ausgelegt, darunter Code 16K und EAN 128. Seine guten Leseeigenschaften sorgen für höchste Leseraten auch unter Einwirkung von Fremdlicht. So erkennt er auch Barcodes unter reflektierender Folie und auf unebenen Oberflächen sowie verschmutze oder schlecht gedruckte Barcodes.

Mit einer „realen" Scanrate von 100 Scans/Sekunde und einer hohen Auflösung identifiziert der CCD-Handscanner auch besonders kleine Barcodes. Die Tiefenschärfe beträgt 5cm. Auch wenn sich die Codes in geringem Abstand zueinander befinden, ist eine eindeutig Lesung möglich. Damit liegt die Leserate, so Datalogic, bei nahezu 100 Prozent.

Alle wesentlichen Bauteile wurden auf einen einzigen Microchip reduziert, der Identifikation, Decodierung und Datenübertragung steuert. Der Scanner kann über die RS 232-Schnittstelle, Tastatureinschleifung oder wie ein Lesestift betrieben werden.

Bezugsquelle:
Datalogic,
Tel. 02236/258 82-0
✘ Leserdienst 199 ✘

Speichererweiterungen für neue Tecra-Notebooks

Kingston Technology, Spezialist für Memory-Upgrades aller Arten, erweitert die Palette seiner RAM-Module um Arbeitsspeicher-Erweiterungen für die neuen Tecra 730XCDT und 740CDT Notebook-Familien von Toshiba. Verfügbar sind ab sofort Module von 8 bis 128 MB.

Die Notebooks der Tecra 730XCDT- und der 740CDT-Serie, die bereits mit Intels neuen MMX Pentium-Prozessoren ausgestattet sind, zählen zu den technisch ausgereiftesten Modellen auf dem Markt. Die Rechner sind ab Werk mit 16 MB Arbeitsspeicher ausgerüstet, der nicht ausgetauscht werden kann. Mit Hilfe der neuen RAM-Erweiterungen kann der Arbeitsspeicher auf maximal 144 MB hochgerüstet werden. Damit bietet Kingston nun für die gesamte Tecra-Produktlinie von Toshiba RAM-Module an.

Die neuen Module sind von Toshiba zertifiziert und garantiert voll kompatibel mit Hardware, Software und Diagnostics von Toshiba. Darüber hinaus gewährt Kingston auf seine Speichererweiterungen lebenslange Garantie. Für technische Fragen bietet der Marktführer im Bereich Memory-Produkte allen Kunden unter 0660/5569 eine Hotline zum Ortstarif an.

Der empfohlene Verkaufspreis für die Module, auf die Kingston eine lebenslange Garantie gewährt, liegt bei öS 1.700,- (inkl. Ust.) mit 8 MB, öS 2.600,- (inkl. Ust.) mit 16 MB öS 4.900,- (inkl. Ust.) mit 32 MB öS 18.000,- (inkl. Ust.) mit 64 MB sowie öS 35.000,- (inkl. Ust.) für 128 MB.

Kingston Technology,
Tel. 0660/5058
✘ Leserdienst 198 ✘

Etiketten-Drucker/Applikator

Mit dem Modell 2138 stellt das amerikanische Unternehmen Label-Aire einen berührungslos arbeitenden Etiketten-Drucker/Applikator vor, der für industrielle Ansprüche entwickelt wurde. Er druckt mit einer Geschwindigkeit von bis zu 152mm/sek und plaziert die Etiketten mit einer Genauigkeit von +/- 0,8mm.

Der integrierte Thermotransfer-Drucker PAX 170 von Zebra kann alle Labelformate, Grafiken, Schriften und Barcode-Arten verarbeiten.

Das Gerät basiert auf dem „Next-out"-Prinzip - das Etikett wird gedruckt und unmittelbar danach mit Preßluft aufgebracht.

Bezugsquelle:
Bruck Trading,
Tel. 01/604 35 21
✘ Leserdienst 200 ✘

Neue OptiPlex-Serie

Dell Computer hat zwei neue OptiPlex-Pentium PCs vorgestellt. Die Systeme GXi und Gs bieten einen integrierten 10/100Mbit - Netzwerkanschluß, USB-(Universal Serial Bus)-Port und DMI-(Desktop Management Interface)-Support.

Zusätzlich basieren jetzt alle OptiPlex-Systeme auf dem neuen umwelt- und servicefreundlichen OptiFrame-Gehäuse. Diese Systeme wurden mit dem deutschen Umweltsiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet und sind ab sofort verfügbar.

Beide Modelle sind als Slimline- und Desktop-Gehäuse erhältlich und sind jeweils als Tower einsetzbar. Sie werden mit 133- bis 200MHz-Pentium-Prozessor angeboten. Die neuen Modelle sind ab rund 18.500,- öS (inkl.MwSt.) erhältlich.

Dell Computer,
Tel. 02243/341 00-0

✘ Leserdienst 190 ✘

Monitor-Splitting

Der „Splitter“ von Lindy Elektronik schließt vier Bildschirme an einen PC an. Dazu wird die VGA-Grafikkarte mit dem Eingang des Splitters verbunden.

Dieser verstärkt das VGA-Signal und verteilt es auf vier 15polige HD-Buchsen, an die handelsübliche VGA Monitore angeschlossen werden. Diese können bis zu 50 Meter vom PC entfernt stehen, was auch die Präsentationen in großen Sälen ermöglicht.

Trotz dieser Distanz ist die Farbabweichung gering und die Bildqualität hoch. Kaskadiert man zwei dieser Geräte, können sogar bis zu sieben Monitore an einer Grafikkarte angeschlossen werden.

Es genügt, Computer, Bildschirme und Netzteil an den Splitter anzuschließen - fertig. Es müssen keinerlei Treiber installiert werden. Der Splitter ist zu nahezu jeder Hard-/Software kompatibel und arbeitet mit VGA-Auflösungen bis zu 1280 mal 1024 Bildpunkten bei einer Bildwiederholfrequenz von 72 Hz (non-interlaced). Dies ermöglicht auch das Arbeiten mit Grafiken, was gerade bei Präsentationen unerläßlich ist.

Bezugsquelle:
Lindy Elektronik,
Tel. 0049-621/47005-0

✘ Leserdienst 201 ✘

iiyama: Neuer 21 Zoll-Schirm

Der Vision Master 500 MF-8721T von iiyama ist der neue Profi-21-Zoll-Bildschirm des japanischen Monitor-Spezialisten.

Das neue Modell unterscheidet sich durch eine höhere Horizontalfrequenz von 110 kHz vom Vorgängermodell und bietet eine noch ausgefeiltere Technologie.

Der Vision Master 500 verfügt über eine Flatscreen Bildröhre mit einer Lochmaske, deren Punktabstand von 0,27mm horizontal und 0,22mm vertikal für maximale Schärfe auch bei höchsten Auflösungen, für Farbreinheit und eine brillante Darstellung sorgt. Er erreicht eine maximale Auflösung von 1600 mal 1280 Bildpunkten bei 85Hz und eine Bildwiederholrate von 1408 mal 1024 bei 100Hz.

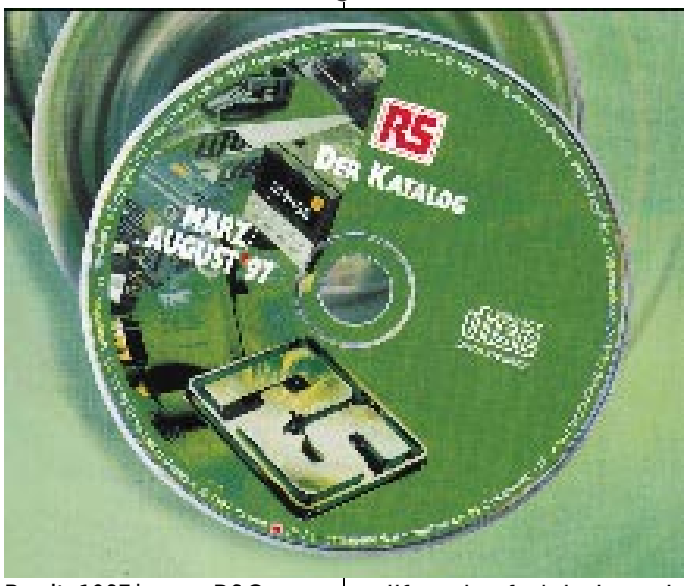
Umfassende Einstellungsmöglichkeiten bieten eine getrennte Farbeinstellung für Rot/Grün/Blau, Moiree-Reduzierung, automatische Leuchtpunkt-Formung, dynamische Fokussierung, Erdmagnetfeld-Ausgleich, Konvergenz-Regelung, Entzerrfunktionen. Der Bildschirm ist nach TCO 95 zertifiziert.

Bezugsquelle:
Lasser EDV,
Tel. 03682/245 12

✘ Leserdienst 195 ✘

Interaktive Katalog von RS Components auf CD-ROM

Der interaktive Katalog von RS Components auf CD-ROM ist in Kürze verfügbar.



Bereits 1987 begann RS Components mit dem Aufbau einer Datenbank als Grundlage für den gedruckten Katalog. Insgesamt zwei Jahre dauerte es, bis die eigens entwickelte Datenbank-Software geschrieben war. Drei Mannjahre brauchten die Programmierer und über 7.000 Arbeitsstunden investierten die Produktmanager. Tausende Fotos und Illustrationen wurden neu gescannt, aber jetzt ist es soweit: auf CD-ROM ist der interaktive RS Components-Katalog verfügbar.

Die CD-ROM beinhaltet mehr als 41.000 Produkte aus den Bereichen Elektronik, Elektroinstallation, Meßtechnik, EDV-Zubehör, Pneumatik/-Hydraulik, mechanische Bauteile und Werkzeug. Alle Produktmodule lassen sich individuell vergrößern und ausdrucken. Doch das ist nur ein Teil der Leistungsfähigkeit des neuen interaktiven Katalogs. Umfassende Suchmöglichkeiten nach Produktnamen, RS-Bestellnummer, Herstellernummer oder firmeneigenen Bestelldaten (die man speichern kann) lassen das gesuchte Produkt raschest am Bildschirm erscheinen.

Die Vergrößerung und der Ausdruck von zum Beispiel technischen Zeichnungen sind, wie bereits erwähnt, kein Problem, und die Seite mit dem Bestellformular funktioniert wie im gedruckten Katalog.

Das ist aber noch lange nicht alles. Eine umfangreiche Datenblatt-Datei läßt das Herz jeden Technikers höher schlagen. Hier gibt's Information total. Und falls eine Soundkarte und Lautsprecher beim PC installiert sind, so kann zum Beispiel der Ton einer ausgewählten Hupe gleich angehört werden. Damit wird das Bestellen bei RS Components zum wirklichen Einkaufserlebnis.

Die RS-CD-ROM läuft unter Windows, ab 3.1, ist einfach zu installieren und verfügt über ein Uninstall-Programm, mit dem die Dateien in allen Bereichen, von der Festplatte bis zu den System-Dateien, wieder vollständig gelöscht werden können. Die Oberfläche ist übersichtlich gestaltet und das Programm selbsterklärend. Eine besondere Hilfe bei der Produktauswahl ist die „virtuelle Seite“. Listet zum Beispiel das Programm bei einem Produktnamen viele ähnliche Produkte auf, so sorgt die virtuelle Seite für einen raschen Überblick, indem die Produktbilder übersichtlich am Bildschirm dargestellt werden.

Bezugsquelle:
RS Komponents,
Tel. 02852/505

✘ Leserdienst 196 ✘

Wenn eine Branche unaufhörlich boomt

Die CeBIT wächst und wächst, die dazugehörige Branche ebenfalls - aber wo bleibt Österreich?

Ein Messespaziergang von Reinhold Fleischhacker

Alle Jahre wieder im März, dann, wenn in Norddeutschland eine Schlechtwetterfront Einzug hält, steigt die CeBIT, der Welt größte Computermesse. Eine Messe der Rekorde ist sie allemal. Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt, so berichten alte Hasen, da war alles anders: Im Rahmen der Industriemesse ward gerade eine Halle mit dem "Computerzeugs" belegt. Mittlerweile platzt das gesamte Messegelände mit seinen 26 Hallen aus allen Nähten, 300 Aussteller mußten aus Platzgründen abgewiesen werden. So erzählt man sich jedenfalls zwischen den Messeständen. Übrig bleiben etwa 7.000 Aussteller, rund 100.000 Frau und Mann Ausstellerpersonal, mehr als 600.000 (zahlende) Besucher. Davon immer mehr Fachpersonal, rechnet man die neugeschaffene "CeBIT-Home-Electronics" dazu, so ist die Millionen-Schallmauer schon durchbrochen. Da soll noch einer sagen, der Branche ginge es schlecht.

Rekordverdächtig ist auch das alltägliche Vekehrschaos. Mindestens 50.000 Fahrzeuge wollen eingewiesen werden, das ergibt auch einiges Randgeschäft für die Einheimischen. Zahlreiche Privatparkplätze verstecken sich in den umliegenden Wäldern. "Unser Revier hört hier hinten bei den Bäumen auf", bekundet eine ältere Dame, als sich der Autor auf die Suche nach dem Vehikel, vom Kollegen ohne nähere Ortsangabe abgestellt, begibt. Pro Fahrzeug und Tag werden 8 DM eingehoben, das ergibt bei 7 Messetagen und Basis 50.000 Fahrzeuge immerhin einen Parkplatz-Gesamtumsatz von 20 Millionen Schilling.

Hinein ins Getümmel also. Dabei gibts kaum Neues zu erforschen. Wer ein "Zuckerl" parat hat, der propagiert das in der Hoffnung auf regen Stand-Zulauf schon im Vorfeld. Nur Uninformierte finden hier Neues. Ansonsten wird alles im Vorfeld eifrig publiziert.

Internet

Die moderne Telekommunikation ist das große Thema unserer Zeit. Weiland, als Gutenberg es schaffte, mit seiner Drucktechnik erstmals Infos in beliebiger Anzahl vervielfältigen zu können, muß es wohl ähnlich zugegangen sein. So schlimm, wie angekündigt, war der Rummel um das Netz der Netze allerdings nicht. Zwei Live-Herzoperationen täglich, von der Klinik in Aachen auf den Stand von Nordrhein-Westfalen und ins Netz gespeist, zogen nur wenig

Schaulustige an, der verantwortliche Arzt Dr. Bruno Messner gibt auch zu, "daß das Ganze für den Internet-User keinen Nutzen bringt". Der liege nur in der Verständigung zwischen den Ärzten. Im übrigen war der erste derartige Versuch, vor einem Jahr in den USA gestartet, kläglich gescheitert: Es gab einen derartigen Andrang im Netz, daß der Server nach wenigen Minuten zusammengebrochen war. Selbst der Netz-PC von Novell und Sun hatte ein ruhiges CeBIT-Dasein. Noch vor einem Jahr hätten sich Menschentrauben um den jeweiligen Messestand gebildet. Hat das Netz gar an Faszination verloren? Man kann wohl annehmen, daß der Grund für das relative Desinteresse in der Besucherstruktur liegt. Die 800.000 angereisten Leute waren durchwegs Profis und Anwender, welche mit dem Internet umgehen wie mit Fax und Kopierer.

Was nicht heißt, daß es keine Neuerungen mehr gäbe. Ganz im Gegenteil. Bekanntlich dauert ein Internet-Jahr gerade noch drei bis vier Monate, was heißen will, daß die Innovationsschritte immer kürzer werden. So wurde in Hannover ein System vorgestellt, welches auch blinden Menschen die Nutzung des Netzes erlaubt. Komplexe Adapter-Programme wandeln die grafischen Informationen in Texte um, diese wiederum werden in die Braille-Schrift umgewandelt. Die Steuerung des Rechners wird mittels Spracherkennungs-Programmen ermöglicht. Die Sache hat allerdings einen schier unüberwindlichen Haken: Allein die Tastatur kostet an die 30.000 DM, die Kosten sind nicht kassenfähig. Bekannterweise sind gerade blinde Menschen nicht unbedingt die wohlhabendsten.

Bessere Aussichten auf kommerziellen Erfolg haben da schon Lernprogramme im Netz. Irgendwann sollte es dann einerlei sein, ob der Bildungswütige seinen Wohn- und Studienort in Wien oder in St. Jakob/Frostaufbruch hat. Lehrer und Schüler, Professor und Student können am gemeinsamen Server werkeln.

Abschließend noch eine Selbstverständlichkeit: Die CeBIT gibts natürlich auch im Internet. Lange davor und lange danach. Mit einem Datenaufwand von bloß 140 KB kann man dreidimensional über das Messegelände segeln und sich Messestände im Vorfeld einprägen.

Desktop

Trotz zunehmender Digitalisierung und Vernetzung der Bürolandschaft wird noch fleißig "offline" publiziert. Auch das wird immer billiger, man erspart sich immer öfter den Gang in die Großdruckerei, vor allem die Belichtungskosten und die (personalintensiven) Einrichtungsarbeiten fallen immer öfter weg. Das Krachen im Gebälk der Branche ist unüberhörbar. So konnte eine regionale Druckerei in Osttirol nur durch ein zweistelliges Millionengeschenk einer örtlichen Bank und zweifelhafter Grundstücks-Umwidmungen überleben.

Selfscanning

Schlechte Zeiten brechen für Vekäuferinnen an. Gleich mehrere Konzerne basteln an Selfscanning-Kassen. Man legt Weintrauben, Klopapier, Fleisch und Gemüse zwar wie gewohnt auf ein Förderband, sodann verschwinden die Konsumgüter in einem Tunnel. Drei Videokameras observieren das Gekaufte, auch eine Waage ist zur Stelle, am Tunnelende braucht nur mehr eingepackt und bezahlt werden. Auch das soll künftig ohne Hinzuziehung von Personal geschehen. "Wir haben damit Kapazitäten für die Kundenbetreuung frei", versprechen die Kaufhausketten.

Straßenverkehr

"Des einen Leid ist des anderen Freud'", sagt der Volksmund. Mit anderen Worten: Auftauchende Probleme rufen immer wieder Geschäftsleute auf den Innovationsplan. Ein unerschöpfliches Geschäftsfeld tut sich beispielsweise im Straßenverkehr auf. VNS (Verkehrs-Navigations-System) ist in aller Munde, die ersten Mittelklassewagen bieten das praktische Ding gar schon serienmäßig an.

Damit werden wir mittels Bordcomputer und freundlicher, digitalisierter Frauenstimme zielsicher durch unbekannte Städte geführt. Fürwahr eine tolle Sache, das funktioniert nur durch das Zusammenspiel mehrerer Industrien: Einerseits ist das Satellitennetz über unseren Köpfen derart dicht, daß nicht einmal mehr eine senkrechte Felswand den Empfang stören kann, andererseits ist auch der entlegenste Flecken Erde kartografisch digitalisiert. Das ermöglicht also diese Sat-Navigation. Was fehlt, ist eine entsprechende Stau-Warnung.

Das könnte in naher Zukunft gelöst werden, wenn einmal jede Stadtverwaltung ein funktionierendes City-Info-System hat. Und beispielsweise jede Baustelle online an die Fahrzeuglenker weitergibt. Bis es soweit ist, braucht man Übergangslösungen. Eine solche bietet die Opel AG per Handy an. Hört der eilige Autofahrer per Autoradio eine Staumeldung, ruft er per Handy eine Hotline an. Er wird mit einer Zentrale verbunden (etwa dem ADAC), und schon wird ihm eine Ausweichroute mitgeteilt. Sollte sich auch auf der Ausweichroute ein Stau zusammenbrauen, wird eine neuerliche Alternative bekanntgegeben - verspricht der Anbieter. Eine renommierte Automarke denkt weit voraus: Bei einem Crash wird nicht nur der Airbag aufgeblasen, sondern auch gleich der Notdienst alarmiert. Im übrigen funktionieren VNS und GPS nur in Verbindung mit GIS. Letzteres steht für "Geographic Information Systems" - eine aufstrebende Branche. In den näch-

sten Jahren sollte einige Breitenwirkung erzielt werden. Dann nämlich, wenn man in Party-Einladungen auf Messe-Events investiert.

Silberscheibchen

Einen unbeschreiblichen Siegeszug haben die CDs hinter sich. Unerklärlicherweise kosten mit Musik bespielte Exemplare immer noch ein Vermögen, obwohl die Vervielfältigung schon spottbillig geworden ist.

Security

Der Mensch hat, wenn er sich nicht gerade im Auto befindet, ein fast nicht zu befriedigendes Sicherheitsbedürfnis. Eines der sichersten Erkennungszeichen ist dabei der menschliche Fingerabdruck. Beim Geldabheben sollte man, so spekulieren die Hersteller, statt einer Zahlenkombination bald seinen Daumenabdruck eingeben.

Einen Schritt weiter geht das System "Sesam". Es erkennt das Gesicht des Kunden, egal ob am Geldautomaten oder am Schließfach des Bahnhofes.

Das soll auch funktionieren, wenn der Inhaber des Kontos oder des Faches sich eine neue Frisur oder eine neue Brille zulegt.

Selbst eine heisere Stimme, hervorgerufen durch einen unerwarteten Wintereinbruch zur Frühlingszeit, kann den zuständigen Rechner nicht irritieren. Sinngemäß nennt sich der Anbieter "Bode-Panzer AG".

CeBIT'97
HANNOVER
13. — 20. 03. 1997

Zukunftsmusik

Manches ist vorerst einmal in die Kategorie "Zukunftsmusik" einzureihen. Wie etwa die LCD-Flachbildschirme. Für Laptops sind sie ein Segen, weil flach und handlich. Aber warum am Schreibtisch? Der greifbarste Nutzen ist wohl das unverzerrte Bild. Bisherige Schirme haben den (wohl unwesentlichen) Nachteil, daß durch die Wölbung sich leichte Verzerrungen ergeben. Die Hersteller Panasonic und Sharp gestehen einhellig ein, daß die geringen Serienziffern den Preis noch eine Weile hochhalten werden.

Auch Netzwerk-Computer werden noch eine Weile auf eine breite Anwendung warten müssen. Die Idee, daß nicht jeder Computer-Arbeitsplatz mit einem leistungsfähigen und speicherplatzintensiven Gerät ausgestattet sein muß, erscheint logisch. Ein Server erledigt Aufgaben für den Client. Ist der Client irgendwo im Cyberspace versteckt, dann muß er, weil er viele Clients zu bedienen hat, sehr leistungsfähig sein. Dieser Punkt bereitet keine Probleme, die Hardware-Industrie ist hier voll am Draht. Da sind aber noch die Clients. Die sind irgendwo im Web versteckt und verlangen schnelle Leitungen. Tja, und die gibts eben nicht.

Handy-Boom

Manch Messe-Besucher fragte sich, wie denn das überhaupt funktionieren kann: Da tummeln sich hunderttausende Besucher auf wenigen Quadratkilometern, fast jeder davon hat ein Handy dabei und auch noch eingeschaltet. Und alle funktionieren dabei auch noch. Wenn nicht, dann hat das oft den simplen Grund, daß das Ladegerät nicht mit dabei ist. Auch das soll sich bald aufhören.

Wer ein Exemplar mit Solar-Akku besitzt, braucht sein Gerät nur ins rechte (Sonnen)Licht stellen, und schon kann die Plauderei wieder losgehen. Der letzte Schrei: Wer ein rechter Handy-Man ist, der hat ein Exemplar mit integriertem Internet-Zugang. Unglaublich, aber laut Hersteller-Mitteilung wahr: Es soll einen Web-Browser integriert haben. Ergo: Web-Surfen ohne PC soll bald schon möglich sein.

Kurioses

7.000 Aussteller zählt also die Messe, da gibts viel zu berichten. Journalisten haben es dabei so angenehm wie schwer. Zu Punkt angenehm: Kein Abend, an dem nicht ein größerer Konzern zu einer noch größeren Party lädt. Die "Qualität" der morgendlichen Abschiedsgeschenke reicht von Feuerzeugen, Kugelschreibern, Notizblöcken bis hin zu Kaffeemaschinen und anderem "Büro-Equipment". Da können kleinere Messehits schon einmal durch den Rost fallen (Anm.: der Autor hatte keine dieser Party-Einladungen wahrgenommen).

Interessant ist da zum Beispiel die Meldung, daß norddeutsche Studenten eine Software entwickelt haben, welche Radiohörer von Werbeeinschaltungen "befreit". Immer, wenn ein Werbeblock beginnt, schaltet das Autoradio entweder auf ein anderes Programm oder auf Kassette oder CD-Rom um. Ob sich das Produkt durchsetzen wird, bleibt zu bezweifeln - wovon soll sich ein Radiosender dann finanzieren?

Österreich

Österreichs Stellung in der Informationsgesellschaft ist nicht die beste. Ein Rückblick, Hannover 96: Die Wirtschaftskammer bietet kleineren und mittelständischen Betrieben die Möglichkeit, sich auf einem Gemeinschaftsstand zu präsentieren. Während es rundherum flimmert und funkelt, sich Videowände auftürmen und ein Event den anderen jagt, haben die Österreicher den Stand im Cafehaus-Stil angelegt. Angeboten werden Anlagen zum Wiederbefüllen von Tintenstrahldrucker-Patronen und anderes Kleinzeugs.

Heuer war der Stand wenigstens zweistöckig, auch fand sich etwas mehr Innovation: Ein transportables Video-Konferenz-System inklusive Rucksack-Satellit ist zwar nicht für den Massenmarkt gedacht, findet jedoch im militärischen Bereich bereits weltweit Anwendung.

Das ist wohl nur ein leichter Lichtblick. Robert Jeller war sozusagen der "Standleiter" der Österreicher. Seine Analyse des austriakischen Messeverhaltens: "Es gibt einige innovative Produkte, doch die Firmen haben kein Kapital für eine großangelegte Vermarktungskampagne". So sitzen sie alle auf ihren Stand-Hockern und warten darauf, entdeckt zu werden. "Ein schwerer Fehler", so Jeller. Wer nicht seinen Terminplan schon vor Beginn der Messe voll habe, könne sich die weite Reise in den hohen Norden gleich sparen, ist die Analyse des Kammer-Managers. Jeller übt aber auch Selbstkritik. "Nächstes Jahr werden wir noch vor Messebeginn eine Pressekampagne starten". An sich könne er aber nicht viel machen, vielmehr habe die Politik Handlungsbedarf. "Eine Exportoffensive ist dringend nötig", so Jeller abschließend.

Soweit zu den Schattenseiten der österreichischen Präsenz im Cyberspace. "Wo viel Schatten, da muß auch etwas Licht sein", könnte man in Abwandlung eines gängigen Spruches sagen. Und so isses auch. "Hyper Wave", eine Entwicklung der Grazer TU, wurde zum Messehit 97 des Magazines "Byte" gekürt. Vater des Gedankens ist Professor Dr. Hermann Maurer. Seine Lehrtätigkeit in der Sache Informatik hat ihn immerhin nach Calgary, Karlsruhe, Brasilia und Dallas geführt. Kernpunkt seines "Hyper G", wie "Hyper Wave" ursprünglich hieß, ist ein praktischer: Es gibt keine toten Links. Wer mit Hyper Wave arbeitet, kann sicher sein, daß nach dem Löschen einer Homepage auch alle Links entfernt werden. Das erspart dem Surfer einigen Ärger, einige Zeit - und somit einiges Geld.

Fazit

Soweit also der Streifzug durch 26 Hallen mit 7000 Ausstellern, 100.000 Frau und Mann Ausstellerpersonal und etwa 800.000 Besuchern. Täglich gibts bis zu zehn Pressekonferenzen - zur gleichen Zeit. Allein das "Softwarezentrum Mittelstand" präsentierte rund 1000 verschiedene Lösungen zu allen nur erdenklichen Themen. Insgesamt spricht man von einem Umsatzvolumen der I + K-Branche von 1.260 Milliarden Schilling. Bei einer Wachstumsrate von etwa 10 Prozent sollte bis zur Jahrtausendwende der Sprung zum wichtigsten Wirtschaftszweig überhaupt geschafft sein. Entsprechend zufrieden zeigt sich auch Dipl.-Kfm. Hubert-H. Lange, Vorstand der Deutschen Messe AG. Lange darf sich auf gesteigerten Besucherstrom aus Osteuropa und Amerika freuen. Bemerkenswert die Aussteller-Statistik: Allein Taiwan war mit 401 Firmen vertreten und liegt damit an zweiter Stelle hinter den USA. Da stehen die Mittel- und Osteuropäer mit zusammen 162 Ausstellern ganz schön nackert da. ❑

ALR präsentiert ein Serversystem mit sechs Pentium Pro Prozessoren und hoher Systemverfügbarkeit.

„Sechs mal Sechs“ ALR Multiprozessor Server

Mit dem neuen ALR Revolution 6X6 stellt Advanced Logic Research, einer der führenden Server-Anbieter, ein Serversystem vor, das bis zu sechs Intel 200 MHz Pentium Pro Prozessoren unterstützt, mit jeweils 512 KB integriertem L2 Cache pro Prozessor.

Vier-Prozessor Serversysteme sind in den Bereichen Wide Area Netzwerk-, Intranet- und externer Internet-Anwendungen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gestoßen. Der ALR Revolution 6X6 zielt genau auf diese Bedürfnisse und stellt unter Windows NT bis zu 43 Prozent mehr Leistung zur Verfügung.

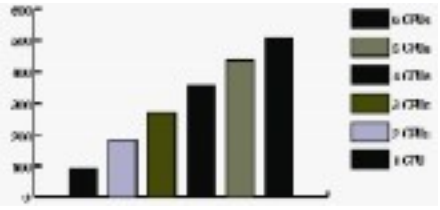
Die Sechs-Wege CPU Bus-Clustering Technologie

Um ein optimales Serversystem für umfangreiche, datenintensive Applikationen, die mehr als vier Prozessoren benötigen, zu entwickeln, wurden die wichtigsten Elemente der parallelen Busarchitektur in dem neuen Sechs-Wege CPU Bus Clustering Design erweitert.

Der ALR Revolution 6X6 verfügt über zwei Tri-6 CPU Karten, von denen jede mit einem unabhängigen Drei-Prozessor SMP Bus ausgestattet ist. Diese beiden „Prozessor-Cluster“ sind an einem 64 Bit Parity SMP Bus angeschlossen.

Dadurch werden die Prozessoren, ähnlich wie bei einer parallelen Busarchitektur, eng gekoppelt, ohne die sonst

damit verbundenen System-Temperaturprobleme. Um die logischen Grenzen des Pentium Pro Chips zu überwinden, verwendet der ALR Revolution 6X6 das Dynamic Orchestration. Dies ist eine erweiterte Bus-Arbitrations-



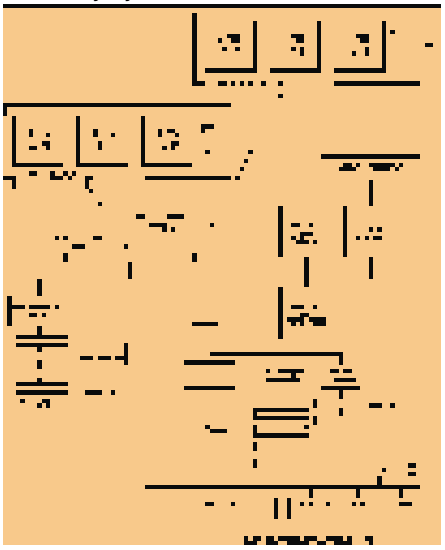
Benchmarktest unter Windows NT

Konfiguration, die standard Pentium Pro logische Konventionen verwendet. Dabei hat jeder Prozessor die gleiche Zugriffsberechtigung auf den Bus.

ActiveCPR Auto Recovery System

Wie alle ALR Revolution Pentium Pro Server, ist der neue ALR Revolution 6X6 mit dem ALR InforManager ausgestattet. Die integrierte ALR Server-Management-Lösung überwacht mit über 30 Sensoren die wichtigsten Systemkomponenten. Alle Informationen werden übersichtlich auf einer LCD-Anzeige dargestellt. Darüber hinaus unterstützt der ALR InforManager sowohl lokale wie auch remote gesteuerte Softwareüberwachung über Windows NT, Novell NetWare und SCO UNIX Applets.

Eine der wichtigsten Komponenten des ALR InforManagers ist das ActiveCPR (CPR = Central Processor Recovery) Prozessorschutz- und Auto Recovery System. Es bietet eine erhöhte



Blockdiagramm des Revolution 6X6

Sicherheit bei potentiellen Prozessor- und Softwareausfällen und maximiert die Netzwerkleistung und Systembereitschaft. Das ActiveCPR Auto Recovery System verfügt über zwölf integrierte Sensoren, die den Prozessor, die Temperatur und die Kühlung überwachen. Eventuelle Abweichungen von vorgegebenen Spezifikationen lösen sofort das ActiveCPR Frühwarnsystem aus, so daß Anwender rechtzeitig ihre Anwendung vor einem eventuellen Systemabsturz verlassen können. Das ALR ActiveCPR „auto shutdown" fährt das System sicher herunter, schaltet den fehlerhaften Prozessor aus und rebootet automatisch das gesamte System. Innerhalb weniger Minuten läuft das System wieder unter normalen Bedingungen.

Darüber hinaus bietet ActiveCPR

Sicherheit auch in der Stromversorgung. Defekte Netzteile können im betrieb getauscht werden

eine sogenannte „watchdog"-Funktion, die im Falle eines Software-Crashes das System ebenfalls automatisch neu bootet. Diese Eigenschaft macht den ALR Revolution 6X6 zur idealen Plattform für unbeaufsichtigte Web Server Operationen.

ALR „Storage Expander": Speicherkapazität bis zu 300 GB

Speziell für kapazitätsintensive Anwendungen, wie beispielsweise multidimensionale Datenbanken, bietet der ALR Revolution 6X6 große Speichererweiterungsmöglichkeiten. Um den zahlreichen Speicheroptionen gerecht zu werden, ist der ALR Revolution 6X6 mit insgesamt 14 Speichereinschüben, einschließlich sechs Quick Hot-Swappable Laufwerkseinschüben, die Hot-

Die zwei Prozessorboards mit sechs Pentium Pro's bestückt

Pluggable 1 und 1,6 Zoll Laufwerke unterstützen, ausgestattet.

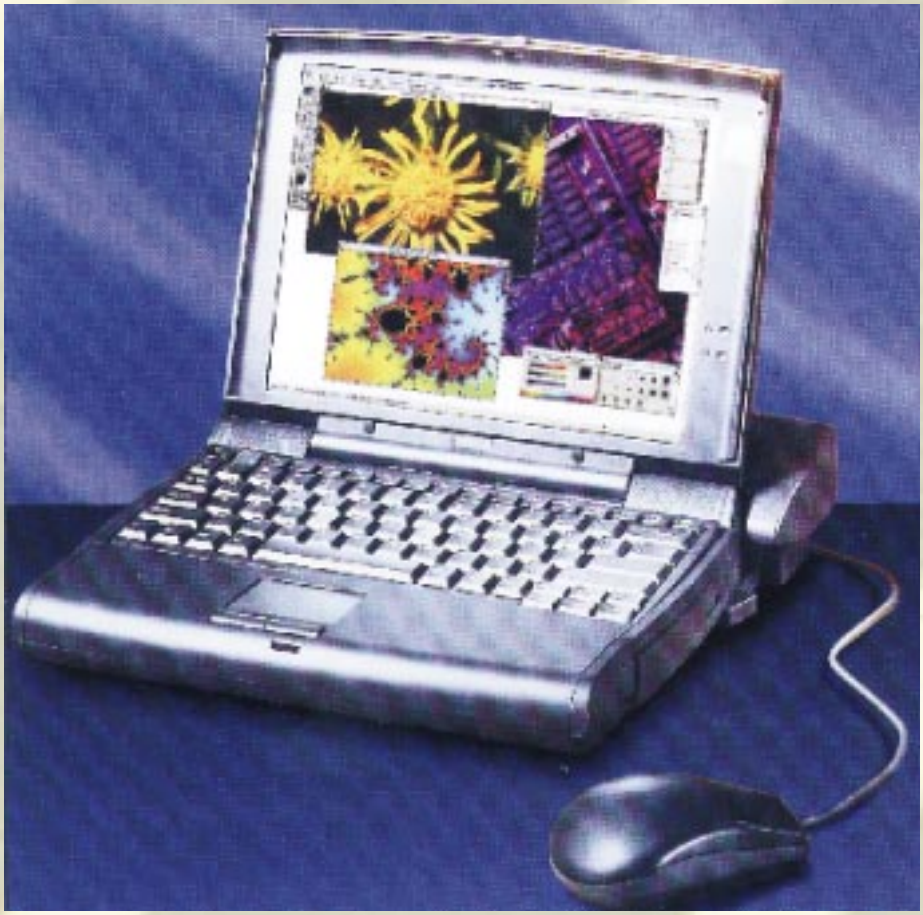
Unter leistungsstärkeren und speicherintensiveren Betriebssystemen wie zum Beispiel Windows NT, bietet der ALR Revolution 6X6 in Kombination mit zwei optionalen ALR Storage Expander insgesamt eine Speicherkapazität von 300 GB mit hot-swappable Laufwerken.

Jeder Storage Expander bietet genügend Platz für 11 SCA 1 Zoll oder 1,6 Zoll Fast/Wide Ultra SCSI Geräte, zwei 350 Watt redundante Netzteile sowie intelligente LED Indikatoren. Um den Storage Expander vor potentiellen Systemausfällen zu schützen, meldet das in den ALR InforManager eingebaute Überwachungssystem eventuelle Speicherfehler und bietet damit in Mission-Critical Serverumgebungen optimalen Datenspeicherschutz.

Ebenfalls zur Standardausstattung gehört ein load-sharing, 1050 Watt redundantes, hot-pluggable N+1 Netzteil-Subsystem, das zwei 350 Watt Netzteile und ein 350 Watt Hotspare verwendet. Das Subsystem ist bis auf 1400 Watt erweiterbar (3 x 350 Watt mit einem 350 Watt spare). Diese Technologie ermöglicht es, Netzteile auszutauschen, ohne den Netzwerkbetrieb zu unterbrechen.

Bezugsquelle:
Business Systemtechnik
Tel. 01/360 43-0
✘ Leserdienst 150 ✘

Das Notebook mit einer innovativen und leistungsstarken Ausstattung.



AcerNote Nuovo

Für Acer Computer begann das Jahr 1997 gleich mit zwei großen Erfolgen: Das neueste Produkt, das Notebook AcerNote Nuovo wurde von einem Fachmagazin zu Europas bestem Notebook gewählt. Und mit dem Kauf des erfolgreichen Notebook-Geschäftes von Texas Instruments, einem langjährigen Kunden von Acer, wird Acer seine Position in Europa in Zukunft wesentlich ausbauen können.

Dem AcerNote Nuovo bescheinigten die Tester bei den Akkus eine netzunabhängige Laufzeit von mehr als 6 Stunden. Aber auch sonst bietet der Acer einige Neuerungen, so sucht man vergeblich nach einem Einschaltknopf. Der Nuovo bootet automatisch, sobald sich der Deckel öffnet. Schließt man das Gerät, ohne Windows vorher zu beenden, geht das Notebook in einen Suspend-Modus über und ist bei nochmaligem Öffnen sofort wieder einsetzbar. Ein Intel Pentium mit 150 MHz garantiert perfektes Arbeiten.

Auch bei der Grafik setzt das AcerNote Nuovo Maßstäbe. Der 128-Bit-Chip Magic Graph 128V von Neo Magic erreichte einen Testwert von 16,3 im Grafics WinMark, und das bedeutet eine neue Höchstmarke. Auch das Display wurde positiv aufgenommen. Das mit einer Diagonale von 12,1 Zoll große TFT-Aktiv-Modell glänzt mit guten Kontrasten und satten Farben. Es ist auch für längeres Arbeiten am Computer geeignet.

Der gute Gesamteindruck setzt sich auch beim Keyboard fort: Es bleibt sehr nahe am gewohnten MF2-Layout, was unnötige Tippfehler vermeidet. Beim Öffnen des Deckels stellen sich die 85 Tasten schräg, das schont die Handgelenke. Als Mausersatz dient ein ausreichend großes Glidepad in der Handballenauflage.

Ein AcerNote Nuovo gewinnen!

Informieren Sie sich jetzt im Detail über das AcerNote Nuovo Notebook: Unter allen Interessenten, die jetzt Informationsmaterial anfordern, wird Ende Mai 1997 ein AcerNote Nuovo verlost. Sollten Sie mittlerweile ein AcerNote Nuovo gekauft haben, wird Ihnen der Kaufpreis in voller Höhe rückerstattet.

Senden Sie ganz einfach ein Fax an Acer Computer HandelsgesmbH, Fax.Nr.: 01/615 08 20-50, oder kreuzen Sie die richtige Leserdienstnummer auf der Karte an die auf den letzten Seiten dieser Ausgabe abgedruckt ist.

Bezugsquelle:
Acer Computer
Tel. 01/615 08 20-0

✘ Leserdienst 101 ✘

Digital Equipment erweitert seine HiNote VP 500-Serie um vier Modelle, die wahlweise auch mit vorinstalliertem Windows NT ausgestattet sind.

Neue HiNote VP 500-Serie

Windows NT 4.0-optimierte Notebooks.

Die neuen HiNote VPs 550, 560, 565 und 575 sind serienmäßig mit 12,1 Zoll-Bildschirmen ausgestattet und enthalten ein wechselbares kombiniertes 12-fach CD-ROM/Disketten-Laufwerk, das eine simultane Verwendung von verschiedenen Medien zuläßt. Um die Anforderungen von Unternehmenskunden noch besser zu erfüllen, sind die neuen Notebooks auch wahlweise mit vorinstalliertem Windows NT Workstation 4.0 und vorkonfiguriertem Power-Management sowie Plug&Play Funktionen ausgestattet.

"Die HiNote VP-500 Serie bietet neueste Technologie zu noch günstigeren Preisen für mobile Windows-Anwender", betont Franz Scherz, Marketing Manager der PC Business Unit bei Digital Equipment Österreich.

Mobile Client-Lösung

Die neue Serie richtet sich an Anwender von kleineren und mittleren Unternehmen, die maximale Leistung, Verläßlichkeit und Benutzerfreundlichkeit innerhalb eines begrenzten Budgetrahmens suchen, bis hin zu mobilen Usern aus Großunternehmen, für die einfache Handhabung, Kommunikationsfunktionen, Netzwerkfähigkeit sowie mobiles Computing unter Windows NT im Vordergrund stehen.

Die neuen Notebooks bauen auf den bewährten Funktionen und Leistungsmerkmalen der bewährten HiNote VP-Linie auf und bieten darüber hinaus neueste Technologien was Bildschirm, Prozessor, Grafik und Massenspeicher betrifft. Das VP 575-Modell ergab bei Benchmark-Tests laut Digital Equipment eine bis zu 26 Prozent höhere Leistung als Produkte anderer namhafter Notebook-Hersteller.

Ausstattungsmerkmale

Das HiNote VP 550 ist mit dem 120 MHz-Prozessor ausgestattet, die HiNote VP 560 und 565-Modelle mit dem 133-MHz Pentium Prozessor. Das HiNote VP 575 enthält einen 166

MHz-Prozessor basierend auf der MMX-Technologie von Intel. Jedes Gerät verfügt über einen PCI (Peripheral Component Interconnect)-Bus,- EDO (Extended Data Out)- Memory und externes Cache für höhere Geschwindigkeit sowie verbesserte Systemleistung.

Um die Anforderungen speicherintensiver Applikationen besser zu bewerkstelligen, verfügt die neue Produktlinie über eine Hauptspeicherkapazität von mindestens 16 MB, die auf bis zu 80 MB Gesamtspeicher aufgerüstet werden kann. Die wechselbare Festplatte unterstützt 1,08 GB für das VP 550, 1,44 GB für die Modelle 560 und 565 beziehungsweise 2,15 GB für das HiNote VP 575.

Jedes der vier neuen Modelle verfügt über einen 12,1 -Zoll SVGA (Super Video Graphics Array) Farbbildschirm, welcher die Technologie von Dual Scan- und Aktiv-Matrix-Bildschirmen verbindet. Die neuen Geräte enthalten auch eine beschleunigte 128-Bit Graphik mit MPEG, die eine Vollbild- und Echtzeit-Video-Übertragung unterstützt und dadurch Multimediapräsentationen wirkungsvoller erscheinen läßt.

Weiteres Ausstattungsmerkmal ist das Batterie-Meßgerät, das den aktuellen Ladestatus des Gerätes anzeigt. Die Plug & Play Funktion bietet Hotdocking-Unterstützung für modulare Komponenten und Zusätze, wie etwa die Zweitbatterie oder die Dockingleiste. Während des Gerätebetriebes können auch eine Reihe von gängigen PC-Karten, wie beispielsweise die kabellose Roam About-Netzwerkkarte, dem System beigefügt oder entnommen werden.

Simultane Verwendung von Medien

Die Notebooks verfügen über ein kombiniertes und abnehmbares “Combo” CD-ROM/Disketten-Laufwerk mit 12-facher Lesegeschwindigkeit, welches im modularen Erweiterungsschacht des Systems untergebracht ist. Das bedeutet, CD-ROMs und Disketten können ohne Swapping und ohne Verwendung zusätzlicher Geräte gleichzeitig genutzt werden. Im modularen Erweiterungs-schacht kann auch eine Zweitbatterie gegen das CD-ROM/Disketten-Laufwerk ausgetauscht werden.

Weitere verbesserte Funktionen, wie sie normalerweise nur bei teureren Notebooks angeboten werden, sind der verbesserte 32-Bit CardBus für schnellere Kommunikation mit den PC-Cards, Zoom-Video für Hochgeschwindigkeitsgrafik in Echtzeit-Video Applikationen sowie Fast Infrarot für eine raschere Datenübertragung bei kabellosem Betrieb.

Die HiNote VP 500-Serie besticht durch eine lange Batterielebensdauer basierend auf hochentwickelter Technologie. Die verbesserte Nickel Metal Hydrid-Smart-Batterie wird serienmäßig mit dem HiNote VP 550, 560 und 565 mitgeliefert, die Lithium Ionen-Smart-Batterie für das VP 575-Modell. Eine zweite Li-Ion-Dual-Batterie kann im modularen Erweiterungsschacht untergebracht werden und ermöglicht eine kabelfreie Betriebszeit von bis zu zehn Stunden bei allen Modellen.

Windows NT für mobile Anwendungen

Die neuen HiNote VP 500-Modelle werden mit bereits vorinstalliertem Windows 95 oder Windows NT Workstation 4.0 ausgeliefert. Die Windows NT-optimierte Konfiguration eignet sich daher besonders für mobile Anwender, die in gesicherten Umgebungen arbeiten.

Das speziell von Digital entwickelte Power-Management für Windows NT 4.0 ermöglicht eine ähnlich hohe Batterielebensdauer, wie bei Windows 95. Mit der vorinstallierten Digital Client WORKS Netzwerk Management-Software, DMI (Desktop Management Interface)-Unterstützung und einer Dockingleiste-Option mit integriertem Netzwerkanschluß wird die Verbindung von mobilen Anwendern mit ihrem Unternehmen gewährleistet.

Preise und Verfügbarkeit

Das HiNote VP 550, 560, 565 und 575 ist ab sofort über den Fachhandel erhältlich. Die neuen Geräte kosten zwischen öS 35.880,- und öS 78.000,- inkl. MwSt. Modelle mit vorinstalliertem Windows NT 4.0 Workstation sind ohne Aufpreis ab Mai 1997 verfügbar. Eine breite Auswahl an System-Zusätzen und Upgrade-Kits, inklusive der Smart-Li-Ion-Zweitbatterie und der Dockingleiste mit integriertem Ethernet runden das Angebot ab.

Bezugsquelle:
Digital
Tel. 01/866-30-0
Halle: 25 Stand: 511
✘ Leserdienst 102 ✘

Ausgerichtet auf anspruchsvolle Power-User präsentiert NEC mit dem neuen Top-Modell NEC Versa 6200MX ein Notebook mit vorinstalliertem Windows NT.

NEC Power-

Im neuen Notebook NEC Versa 6200MX bilden ein Pentium 166 MMX-Prozessor mit 256KB Secondary Cache und Windows NT eine leistungsfähige Plattform für mobile Manager und für Anwendungen wie Video- und grafikintensive Präsentationen, Multimedia, CAD, Bildbearbeitung oder umfangreiche Rechenaufgaben.

13,3 Zoll Display & Zoomed Video

Der NEC Versa 6200MX ist mit einem 13,3 Zoll-Display ausgestattet. Die Anzeigefläche dieses neuen XGA-TFT-Displays ist ähnlich groß wie die eines herkömmlichen 15 Zoll-Monitors und besticht durch ausgesprochen kontrastreiche Darstellungen.

Die Auflösung von 1024 x 768 Bildpunkten mit 64k Farben sorgt für eine optimale Übersicht bei der Arbeit mit Windows und bildet eine ideale Basis für die qualitativ hochwertige Wiedergabe von Bildern und Präsentationen. Der Videocontroller wird von 2MB VideoRAM unterstützt.

Mit der Zoomed Video Technologie

-Notebook

liefert der NEC Versa 6200MX einen Datentransfer von bis zu 27 MByte pro Sekunde. Damit sind reale 30 Bilder pro Sekunde im "Full Screen Mode" möglich. Vollbild-Videos oder das Rendern von 3D-Grafiken werden dadurch ebenfalls leicht bewältigt.

32 MB Hauptspeicher

Angepaßt an das Betriebssystem Windows NT wird der neue Notebook mit standardmäßig 32 MB Hauptspeicher ausgeliefert. Dieser läßt sich bis zu 128MB erweitern. Damit ist auch bei Multimedia-Anwendungen komfortables Arbeiten möglich.

Die Festplatte bietet 2,1 GByte Speicherkapazität und somit genügend Platz für alle wichtigen Daten und Programme. Und wenn 2,1 GByte nicht ausreichen: Dank der VersaBay-Technologie ist es möglich, jederzeit auch eine zweite Festplatte der gleichen Größe einzusetzen und damit die Kapazität zu verdoppeln.

VersaBay schafft Modularität

An der Vorderseite des NEC Versa 6200MX befindet sich ein VersaBay II-Schacht, der die bekannte Modularität der Versa-Notebooks sicherstellt. Dank der VersaBay-Technologie läßt sich das Notebook an wechselnde Gegebenheiten anpassen: etwa durch Austausch von Diskettenlaufwerk und CD-ROM-Laufwerk zum Installieren neuer Software.

Ein zusätzlicher Akku verlängert die Betriebszeit im mobilen Einsatz, eine zweite Festplatte verdoppelt die Speicherkapazität.

Ausbaufähig mit Dockingstation

Mit der Dockingstation 6000 wird das Versa 6200MX zum High-End Multimedia-Desktoprechner. Sie erweitert das Notebook im stationären Betrieb um zusätzliche Laufwerk- und Steckplätze.

Das Andocken erfolgt motorisch, wobei eine Tastatursperre und ein Alarmsystem unbefugten Zugriffen oder gar Diebstahlversuchen zuverlässig entgegenwirken. Weitere Sicherheit geben der ausgefeilte, mehrstufige Paßwortschutz und die Vorrichtung zum Einsatz eines Sicherheitsschlosses.

Lieferumfang und Verfügbarkeit

Die NEC Versa 6200MX Notebooks werden mit vorinstalliertem Windows NT 4.0 oder Windows 95 ausgeliefert. Weiters ist an Software vorinstalliert: Laplink, Netscape Navigator, McAfee VirusScan, WebScan, Netcruiser Plus und diverse Utilities.

Neben den bereits angesprochenen Ausstattungsmerkmalen sind vorhanden: PC-Card-Slots 2 x Typ II oder 1 x Typ III, eine 3D-Stereo und Soundblaster Pro-kompatible Soundkarte, ein 10fach-CD-ROM Laufwerk, ein 3,5 Zoll Diskettenlaufwerk. Das Notebook wiegt rund 3,6kg. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt rund 93.000,- öS inkl.MwSt., die Garantie 3 Jahre.

Bezugsquelle:
Dicom Computer-Vertriebsges.m.b.H.
Tel.: 02236/56 770
Halle: 25 Stand: 511

✘ Leserdienst 103 ✘

DOS WINDOWS SOFTWARE & OS/2 UNIX ...

Client/Server am Psion

Oracle und Psion werden „Oracle Mobile Agents" auf Psion Handheld-Rechner portieren. Mobile Agents ist eine Client/Agent/Server-Softwarekomponente, mit der auch Mitarbeiter im Außendienst oder auf Geschäftsreisen auf Unternehmensdaten zugreifen können.

Der Mobile Agents Client wird für EPOC-basierte Handheld-Rechner entwickelt und wird außerdem „OVAL", Psions angekündigte Rapid Application-Umgebung unterstützen.

Diese Umgebung ermöglicht MS Visual Basic-Anwendungen auf EPOC-basierte Rechner zu portieren.

Bezugsquelle:
Oracle,
Tel. 01/33 777-0

✘ Leserdienst 151 ✘

Haftnotizen am PC...

...sind nach der Erfindung von 3Ms „Post-it" Notizzetteln mit Klebestreifen nichts Ungewöhnliches. Dank einer neuen 3M Entwicklung sind sie jetzt aber auch im PC - also per Software - möglich.

Post-it Software Notes eignet sich zum spontanen Festhalten von Mitteilungen jeglicher Art, die natürlich auch mit Alarmsignalen versehen werden können.

Mit Post-it Notes Design kann man die Software-Zettelchen auch gleich persönlich designen. Wichtige Informationen können auf Memoboards und mit Windows 95 auch auf Dokumente abgelegt oder als E-Mail (Lotus Mail) versendet werden.

3M plant, sein Know-how verstärkt zu nutzen, um verschiedene Kommunikationsmethoden - Papier, Elektronik und Software - miteinander zu verbinden.

Post-it per Software: 3Ms Notizzettel als Software

Bezugsquelle:
3M,
Tel. 01/86 686-0

✘ Leserdienst 152 ✘

Java Entwicklungsumgebung

Cayenne Software liefert ObjectTeam als Software-Entwicklungsumgebung für Suns neue Java-Station.

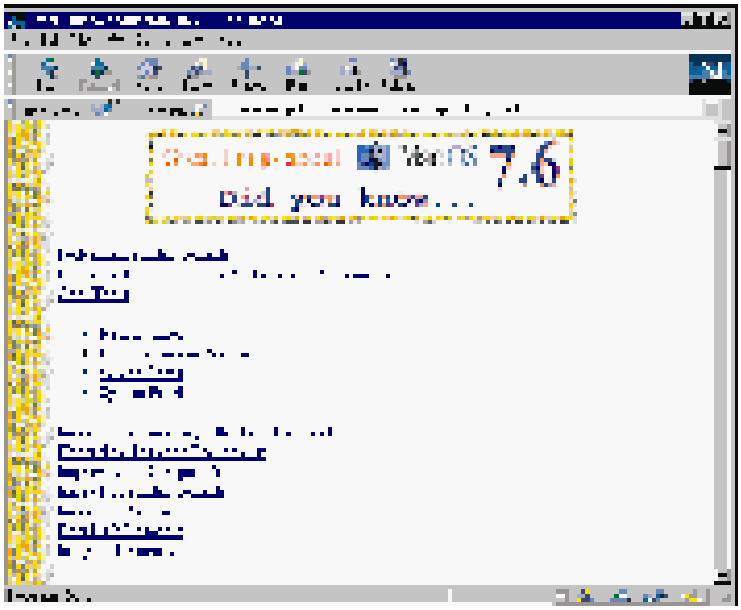
ObjectTeam unterstützt die Java-Entwicklung durch neue iterative Verfahren. Die Entwicklung komplexer Anwendungen erfolgt in überschaubaren Teilen mit Client/Server Multi-User-Repository und projektübergreifender Wiederverwendung (Reusability) von Objekten und Java-Klassen. Besonders geeignet für die Entwicklung von Internet- und Intranet Anwendungen, erzeugt ObjectTeam den Java-Code in direkter Abbildung des Objekt-Modelles der Anwendung.

Bezugsquelle:
Globex International,
Tel. 01/865 74 10

✘ Leserdienst 153 ✘

Mac OS 7.6

Das neu angekündigte Mac OS 7.6 integriert eine Menge neuer Apple-Technologien in den Bereichen Internet, Multimedia, OpenDoc, DOS-/Windows-Kompatibilität.



Apple plant, in Hinkunft seine Kunden jedes halbe Jahr mit einer Aktualisierung des Macintosh-Betriebssystems zu erfreuen. Mac OS 7.6 ist der erste Schritt in diese neue Release-Strategie.

Mac OS 7.6 ermöglicht aufgrund der neuesten Versionen des Apple Internet Connection Kits (AICK), OpenDoc, Cyberdog sowie Open Transport den Zugang zum Internet. Ebenso bietet es die neuen Connectivity-Tools wie Open Transport PPP und Apple Remote Access Client. AICK, das mit der Retail-Version von Mac OS 7.6 im Bundle angeboten wird, liefert eine integrierte Sammlung von Internet-Applikationen inklusive Netscape Navigator und Claris Emailer Lite.

Neue Features in Sachen Effizienz und Produktivität umfassen einen neuen LaserWriter-Treiber für die PowerPCs, einen neuen Installer, QuickDraw GX 1.1.5, Apple Guide 2.1.1, Finder 7.5.6, Apple System Profiler 1.1, Desktop Printing 2.0.2, Engergy Saver 2.0.3 sowie CD-ROM Setup 5.3.

In Apples neue Betriebssystemversion wurde auch die jüngste Version der QuickTime-Technologie eingebracht, der QuickTime Media Layer. QTML ermöglicht das Einfügen von Video, Musik und dreidimensionalen Grafiken in Dokumente. Mit dem OpenDoc Essential Kit können in jedem OpenDoc-fähigen Dokument dreidimensionale Dateien und verschiedene Bildformate dargestellt und Buttons kreiert werden, die Sound abspielen oder Links zu Webseiten liefern.

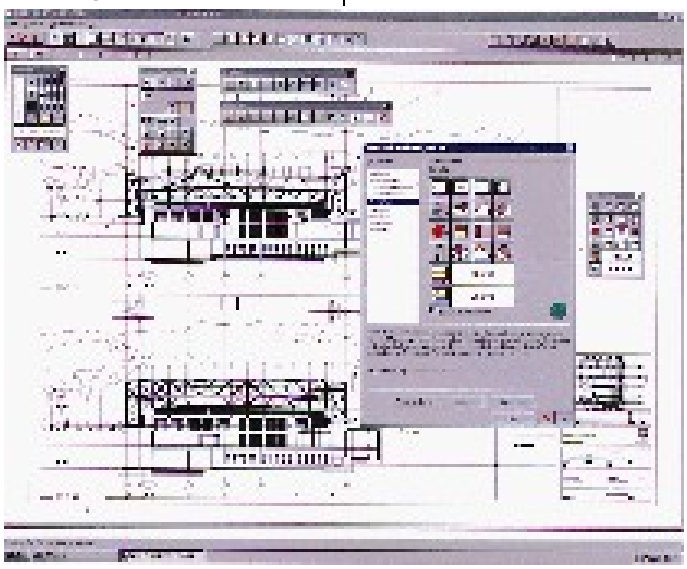
Verbessert wurden auch die Kompatibilitäten zu DOS-/Windows-Dokumenten mittels neuer Dataviz-MacLink-Plus-Übersetzer.

Update Informationen gibt es unter: Claris Info-Service,
Tel. 0049-180/525 8166

✘ Leserdienst 154 ✘

Allplan FT: Neues CAD-System

Nemetschek präsentiert sein neues Bauplanungs- und CAD-System „Allplan FT“ (Future Technologie) - die Planungssoftware der nächsten Generation.



Die neue Programmoberfläche von Allplan FT

Das neue CAD-System wurde von Nemetschek speziell für Architekten entwickelt. Es verfügt über eine vollständig neue Bedieneroberfläche und kann mit der COM-Technologie auch ohne Menüs bedient werden.

Alle Funktionen sind in einem Paket vereint: Entwerfen, Zeichnen, Modellieren, Mengenberechnung, Dach- und Treppenkonstruktion, Visualisierung, Planen und Organisation von Arbeitsgruppen.

COM - Einfache Bedienung

Die COM-(Contextsensitive objektorientierte Menüsteuerung)-Technik ermöglicht das Arbeiten komplett ohne Benutzeroberfläche. Auf dem Bildschirm ist nur die Zeichnung zu sehen. Durch das Antippen eines Planobjektes, zum Beispiel einer Wand, wird automatisch die Funktion zum Erzeugen eines neuen Elementes aktiviert. Alle Eigenschaften des Ursprungsobjektes werden übernommen.

Bei Planänderungen brauchen deshalb keine Funktionen mehr aus dem Menü aktiviert zu werden. Einschließlich aller Parameter stehen sie per Knopfdruck zur Verfügung. Die neue Oberfläche erleichtert auch das Lernen. Sie verhindert das Suchen von Befehlen und Knöpfen, beschleunigt das Modifizieren. Der Architekt kann sich ganz auf seine Planung konzentrieren. Das Programm wird auch mit einem extra Modus für Anfänger ausgeliefert, der nur die wichtigsten Befehle zum Erstellen von Plänen beinhaltet.

Von der Skizze zum Plan

Allplan FT integriert aber auch Handzeichnungen. Durch einfaches Zeichnen per Maus können freie Handskizzen erstellt werden. Diese wandelt das Programm entsprechend ihrer Grundform automatisch in Linien, Kreise, Rechtecke und andere Figuren um.

Diese neue Technik bewährt sich besonders bei Planergänzungen. Schnell kann eine Skizze erstellt werden. Fällt die Entscheidung, diese Elemente in den Plan aufzunehmen, genügt ein Tastendruck zur Integration. Über neue Funktionen können Befehle wie Kopieren oder Verschieben direkt aktiviert werden, ohne ein Menüfeld antippen zu müssen. Dadurch kann die Schnelligkeit einer Planung ebenfalls gesteigert werden.

Volle Windows-Integration

Das Programm ist für die Betriebssysteme Windows NT und Windows 95 lieferbar und nutzt die Vorteile der Windows-Oberfläche. Die Zwischenablage in Windows kann mit Allplan FT ebenso genutzt werden wie die Windows Truetype Fonts. Für Bilder und Visualisierungen stehen die wesentlichen Standardformate bereit. Für den Import und Export von CAD-Dateien bieten sich die Formate DXF und DWG an.

Als Komplettpaket enthält das Programm 2D/3D-Architektur, Konstruktion, Bemaßung, Beschriftung, Symbol/Makrotechnik, Daten/Projektverwaltung, Architekturobjekte 2D/3D, Treppenkonstruktion, Mengenermittlung und vieles weitere mehr.

Fachspezifische Ergänzungspakete erlauben das Verarbeiten von gescannten Bestandsplänen, freies 3D-Modellieren, Rendering, Workgroup-Managing, Echtfarben-Darstellung, Kataloge.

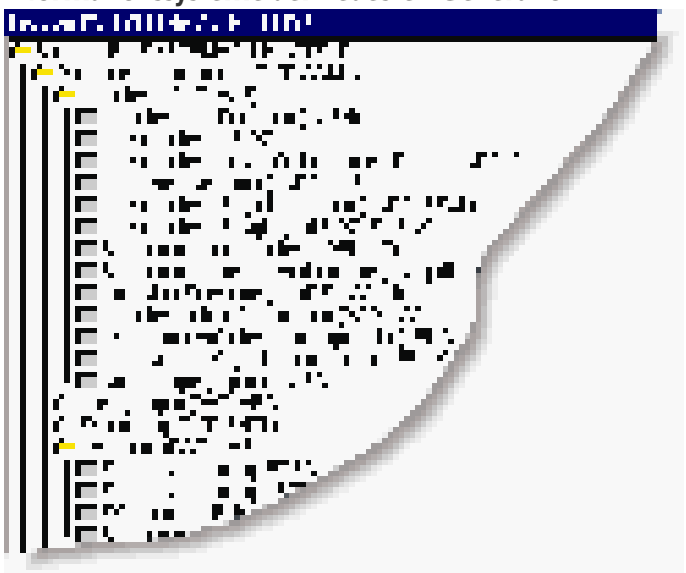
Halle: 10 Stand: 506

Bezugsquelle:
Nemetschek Ges.m.b.H.,
Tel. 0662/43 48 00

✘ Leserdienst 166 ✘

Krankenhaus-EDV: Integrierte Kommunikation

Um Leistung und Wirtschaftlichkeit weiter zu erhöhen, ersetzen Österreichs Krankenhäuser jetzt die bisher üblichen Krankenhaus-Informations-Systeme (KIS) durch integrierte Kommunikations- und Informationssysteme der neuesten Generation.



Rund 20 Prozent der Spitäler sind bereits damit ausgestattet, die Zahl der EDV-Arbeitsplätze im Krankenhausbereich hat sich seit 1994 verdoppelt.

Mit „medico//s“ bietet das Steyrer-Softwarehaus Systema ein abteilungsübergreifendes Kommunikations- und Steuerungssystem an, das inzwischen in zahlreichen Krankenhäusern in Österreich, Deutschland und Tschechien eingesetzt wird.

Es ist auf die Anforderungen der Patienten und Mitarbeiter ausgerichtet und umfaßt Planung, Steuerung, Dokumentation, Qualitätssicherung, Controlling und Abrechnung in sämtlichen medizinischen und administrativen Bereichen.

Durch Kooperation mit der SAP AG konnte jetzt deren betriebswirtschaftliche Software R/3 für krankenhausspezifische Anforderungen optimiert und integriert werden.

Bezugsquelle:
Systema Human Information Systems,
Tel. 07252/587-0

✘ Leserdienst 167 ✘

Data Warehouse für Reuters

Reuters, einer der weltweit größten Nachrichtendienste, baut seine Serviceleistungen aus. NCR wird das bestehende Data Warehouse erweitern.

Im Rahmen der Erweiterungen werden fünf Server der Serie NCR WorldMark 5100 installiert. Im Endausbau verfügt Reuters mit einer Größe von 500GB und einem Wert von insgesamt fast 800 Millionen öS über eines der weltweit größten kommerziellen Data Warehouses.

Neben der Aufrüstung der NCR 3600MPP Systeme kommt auch das Datenbank-Management System Teradata und die Middleware Top End (ebenfalls von NCR) zum Einsatz. Reuters wird hierdurch seinen über 340.000 Kunden, dank eines neuen Services, historische und Echtzeit-Informationen für detaillierte Markt- und Finanzanalysen gleichzeitig auf einer Bildschirmseite anbieten können.

Bezugsquelle:
NCR,
Tel. 01/89 111-0

✘ Leserdienst 155 ✘

JET-Softwarelösungen

Data Systems Austria präsentiert neue JET-Gesamtlösungen für das Rechnungswesen, Programme für das Bauhauptgewerbe, Energieversorgungsunternehmen und Ticketsysteme.

Bereits seit 1994 bietet die Data Systems Austria innovative Softwarelösungen „Made in Austria". Neben den bereits bekannten JET Rechnungswesenprogrammen hat das Unternehmen jetzt auch eigene Branchenlösungen in JET-Technologie entwickelt und Lösungen für die kommunale Verwaltung und das Gastgewerbe präsentiert.

„JET" steht für eine umfassende Rechnungswesen-Applikation, die besonders für Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft konzipiert wurde. Data Systems Austria hat diese Applikation nun in Richtung Branchenlösungen weiterentwickelt:

- JET ENERGIE ist eine integrierte Gesamtlösung für Energieversorgungsunterne hmen,
- JET BAU für das Bauhauptgewerbe und
- JET TICKET Professional ist eine Applikation für Kultur- und Sportveranstalter mit 3D Saalbilddarstellung.

K.I.M. - Kommunale Verwaltung

K.I.M. ist ein Kommunales Informationsmanagementprogr amm, das in Zusammenarbeit

mit vier Partnern entwickelt wurde. Als gesamtheitliche Lösung umfaßt es alle wesentlichen kommunalen Bereiche wie beispielsweise Steuern und Abgaben, Haushaltsbuchhaltung, Bauamt, Einwohnermeldewesen, Workflow.

Gastro 7000

Durch die Übernahme von Renaco Informationssysteme, ein auf Gastronomie und Handelselektronik spezialisiertes Unternehmen, stieg die Data Systems Austria auch in den Gastronomiebereich ein.

Gastro 7000 basiert auf der Omron Hardware und bietet ein durchgängiges System von der Kassa über die Warenwirtschaft bis hin zur JET FIBU-Integration. Anbindungen an alle gängigen Schankanlagen und Hotellösungen sind möglich.

Bezugsquelle:
Data Systems Austria,
Tel. 01/605 04-0

Halle: 25 Stand: 511
(bei Digital Equipment)

✘ Leserdienst 156x ✘

CA Unicenter TNG meets SAP R/3

Computer Associates startet die Auslieferung der Lösung für unternehmensweites IT-Management „CA Unicenter TNG“. Und mit Unicenter TNG für R/3 steht schon eine Erweiterung für ein effizientes SAP-Management vor der Tür.

Unicenter verwaltet alle IT-Ressourcen. Die objektorientierte Architektur von TNG ermöglicht ein einfaches Management unternehmensweiter Netzwerke, Datenbanken, Applikationen unabhängig von deren Typ oder Standort. Eine realistische 3D-Oberfläche erleichtert die Visualisierung und das Auffinden von Problemen.

Mit einer neuen auf SAP R/3 spezialisierten Beta-Version zielt Computer Associates (CA) jetzt auch auf die Einbindung der Anwender von SAPs betriebswirtschaftlicher Software in das Unicenter Gesamtkonzept. Mit der allgemeinen Verfügbarkeit rechnet CA ab Jahresmitte.

TNG stellt R/3 in einen größeren Unternehmenskontext. Grundlegendes Ziel ist eine einfachere Wartung und Handhabung von SAP-Umgebungen. Ein gutes Beispiel dafür sind Backup- und Disaster Recovery-Einrichtungen, die im Falle einer Fehlfunktion den Datenverkehr automatisch auf Objekte außerhalb des üblichen Steuerbereichs von SAP umleiten. Auf diese Einheiten kann ohne Unterbrechung anderer Prozesse zugegriffen werden.

Das Wiederherstellen eines SAP-Anwendungs-Servers nach einem Ausfall läßt sich durch die Disaster-Recovery-Funktion schnell bewerkstelligen, weil Betriebssystem, Dateisysteme, Berechtigungen und Anwendungen in einem einzigen Schritt wieder hergestellt werden. Auch für das Starten eines Backup-Prozesses ist kein SAP-Spezialist notwendig. So wie ein Mainframe-Bandlaufwerk im Notfall als Fallbackeinheit zum Schutz von R/3 Datenressourcen benutzt werden kann, könnte ein Mainframe Operator den Backup-Prozeß manuell außerhalb der SAP-Domäne starten.

Partnerabkommen mit NCR

Auch mit NCR hat Computer Associates die Kooperation im Bereich Unicenter TNG im Auge. Es wird als unternehmensweite Managementlösung für NCR-Plattformen zur Verfügung stehen. Eingeschlossen sind dabei der NCR WorldMark Server mit den Systemumgebungen für Data Warehouse und hochverfügbare Transaktionslösungen. Im Rahmen des Abkommens wird CA Operation-Advantage-Komponenten der bisherigen NCR-Management-Plattform übernehmen und integrieren, darunter auch Manage- mentSoftware für Kassensysteme und Geld-Serviceterminals.

Zuerst wird die Version für die Windows-NT Plattformen von NCR zur Verfügung stehen. Die Version für die Unix Plattformen soll im zweiten Quartal 97 folgen. Weiterhin wird Unicenter für NCR mit ausgewählten NCR-Lösungen integriert. Darunter NCRs LifeKeeper Cluster, die Middleware Top End und das relationale Datenbankmanagementsystem NCR Teradata.

NCR wird seinen Kunden Unicenter als einzige und allgemeine System Management Lösung anbieten.

Bezugsquelle:
Computer Associates,
Tel. 01/894 19 13-0

Halle: 25 Stand: 706

✘ Leserdienst 161 ✘

Make-up für Mainframe-Applikationen

Opal, eine Software-Umgebung für Anwendungsintegration und Multimedia-Authoring, erneuert ältere Mainframe-Anwendungen durch PC-ähnliche Eigenschaften.

Mit der Opal-Authoring-Umgebung können sowohl standardmäßige Windows-Steuerungselemente wie Schaltflächen, Bearbeitungselemente und Listenfelder als auch Multimedia-Elemente wie Bilder, Animationen, Filme und Ton erstellt werden. Dies geschieht über eine Point-and-Click-Oberfläche, die Programmierung überflüssig macht. Die Authoring-Umgebung enthält vordefinierte Aktionen zum schnellen Erstellen und Bearbeiten der Oberflächenelemente.

Opal erlaubt es, Client/Server-Systeme zu erstellen, bei denen Verarbeitungsaufgaben zwischen dem Mainframe-Hostsystem und den Desktop-PCs aufgeteilt sind. Vom Desktop lassen sich dann Anwendungen wie MS Office ebenso starten wie Mainframe-Anwendungen. Opal unterstützt verschiedene Host Umgebungen, darunter IBM, VAX/VMS, Unix-Rechner und Unisys-Systeme. Sowohl Authoring- als auch Runtime-Umgebung von Opal sind für Windows 95 und NT 4.0 erhältlich.

Bezugsquelle:
Computer Associates,
Tel. 01/894 19 13

Halle: 25 Stand: 706

✘ Leserdienst 162 ✘

Cognos und Business & Communication Consulting

Business-Intelligence- und Data-Refining-Lösungen im Internet und für Data Warehouses

Im Mittelpunkt des diesjährigen ifabo-Auftritts der Cognos GmbH steht die Präsentation von Business Intelligence-Lösungen (BI) für den Datenzugriff, die Datenanalyse, Data Refining und Applikationsentwicklung in Client/Server-Umgebungen.

Als Highlights werden von Cognos in Halle 25, Stand 300 neue Entwicklungen für die Integration der BI- und Data-Refining-Lösungen in Intranet- und Internet-Applikationen vorgestellt. Weitere Messeneuheiten sind die deutsche Version des OLAP-Analysetools PowerPlay 5.0 und des Reporting Tools Impromptu 3.5, das Data-Refining-Werkzeug Scenario und das Komponenten-orientierte Entwicklungswerkzeug RealObjects 1.0.

Business Intelligence im Internet und für Data Warehouses

Die Web-Strategie von Cognos basiert auf einem interaktiven Web-Reporting, das Anwendern entweder über das OLAP-Analysetool (OLAP - Online Analytical Processing) PowerPlay 5.0, die Datenzugriff- und Reporting-Software Impromptu 3.5 oder über einen beliebigen Web-Browser den Zugriff auf Berichte und Daten über das Internet oder Intranet ermöglicht. Dabei können Benutzer dynamische Berichte oder multidimensionale OLAP - Analysen erstellen, über LANs oder Intranets austauschen beziehungsweise vorhandene Berichte öffnen und bearbeiten.

Premiere feiert auch die deutsche Version des OLAP-Analysetools PowerPlay 5.0. PowerPlay ermöglicht den Einsatz von multidimensionalen Analysen in jedem Geschäftsbereich, zum Beispiel Verkauf, Marketing, Controlling, Personal oder Produktion. Das Analyse-Tool entspricht den Anforderungen von Führungskräften, wichtige Unternehmens-Informationen in grafischer oder tabellarischer Form mehrdimensional analysieren zu können.

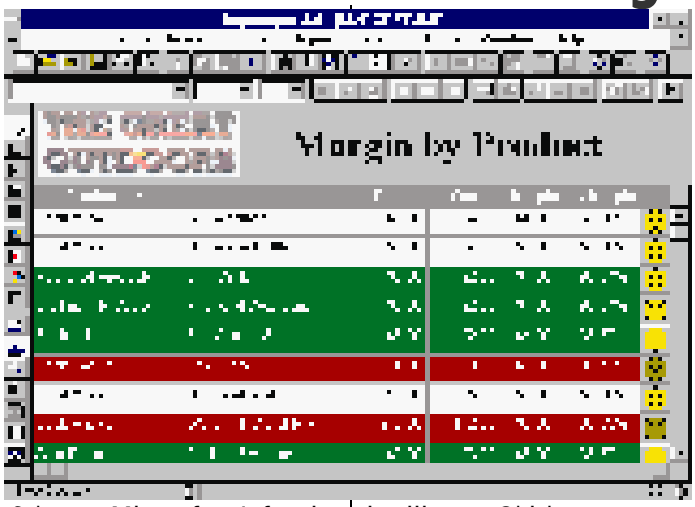
Für die qualifizierte Informationsanalyse stehen den Benutzern drei beziehungsweise vier verschiedene Module zur Verfügung, die keinerlei Programmiererfahrung erfordern. Das Modul Portfolio zum Beispiel ermöglicht die Erstellung einer elektronischen Arbeitsmappe, die relevante Analysedaten auf Knopfdruck zur Verfügung stellt.

Das Datenextraktionsmodul Transformer schließlich sorgt für den Aufbau einer mehrdimensionalen OLAP-Datenbank. Da diese Datenbank entweder lokal auf dem Desktop oder auf einem LAN-Server gespeichert werden kann, können Unternehmensdaten auch auf ein Notebook geladen und unterwegs bearbeitet werden. Um größere Datenvolumen zu bewältigen, speichert ein optionaler Host die multidimensionale Datenbank zentral auf Unix-Servern. Die neue Server-Komponente ermöglicht eine skalierbare OLAP-Lösung.

Impromptu 3.5

Mit Impromptu 3.5 wird die neue Version der Datenzugriffs- und Reporting-Software von Cognos vorgestellt. Impromptu bietet eine nahtlose Integration von PowerPlay 5.0 und ermöglicht den schnellen und einfachen Informationszugriff auf die aktuellen Geschäftsdaten eines Unternehmens. Impromptu befreit die EDV-Abteilung von Stapeln unerledigter Berichte, indem jeder Benutzer mit vorgegebenen Zugriffsrechten direkt von der Datenbank die für Analysen notwendigen Informationen erhält.

Impromptu ist besonders benutzerfreundlich, da die ad-hoc-Abfrage und die Berichterstellung in einer einzigen Schnittstelle vereint sind. Anwender können direkt mit den aktuellen Daten innerhalb eines einzigen integrierten Moduls arbeiten und interaktiv komplexe Berichte erstellen. Die Bedienung wird durch „Drag and Drop"-Funktionalitäten zusätzlich erleichtert. Direkt unterstützt werden unter anderem Datenbanken von Oracle,



Sybase, Microsoft, Informix, Btrieve, Borland, Ingres und Centura. Der Zugriff auf weitere Datenbanken wird durch ODBC- und Gateway-Schnittstellen ermöglicht.

Data Refining mit Scenario

Weiterhin präsentiert Cognos unter dem Namen Scenario erstmals ein statistisches Hilfsmittel, das Aufschluß über homogene Datengruppen gibt, die sich in bezug auf eine bestimmte Zielvorgabe oder eine Variable ähnlich verhalten. Scenario ermöglicht, eine Reihe von Datenbankspalten dahingehend zu überprüfen, welche Spalten wichtiger für das Unternehmen sind und welche eine größere Wirkung auf die abhängigen Variablen haben.

Bei Scenario handelt es sich im weiteren Sinne um ein Data Mining Tool, das Desktop-Benutzern als Hilfsmittel zur Verfügung gestellt wird. Cognos spricht in diesem Zusammenhang von Data Refining. Scenario wird derzeit mit verschiedenen Datenvolumen in der Beta-Phase getestet.

RealObjects 1.0

Bei RealObjects 1.0 handelt es sich um ein auf Komponenten basierendes Entwicklungswerkzeug, das Entwicklern eine schnelle und einfache Möglichkeit zum Aufbau und zur Pflege komplexer Geschäftsanwendungen bietet. RealObjects vereinfacht die Komponenten-basierte Entwicklung und Pflege durch folgende Leistungsmerkmale: intelligente Objekte, automatisches Transaktions-Management und Zugriff auf verschiedene, heterogene Datenbanken, Vererbung und Wiederverwendung, Business-Daten- Design, Diagrammvorlagen und Assistenten (Wizards), benutzerfreundliche, grafische Entwicklungsumgebung, Team- basiertes Repository, Programmiersprache Visuell BASIC und Objektprogrammiermodell sowie die Integration von Microsoft-Standards.

RealObjects ist besonders für Entwickler geeignet, die Anwendungen für spezielle Geschäftsbereiche entwickeln und dabei komplexe Datenbankapplikationen für Windows-95- und NT-Umgebungen bereitstellen müssen.

Business Suite für Informationsanalyse

Durch das Zusammenspiel der einzelnen MIS- und Data-Warehousing-Lösungen von Cognos steht Anwendern eine leistungsfähige Business Suite zur Verfügung, mit der sich schneller auf Daten zugreifen und die darin enthaltene Substanz an Information herausfiltern läßt. Auf diese Weise wird die Akkumulation von Wissen gewährleistet und gleichzeitig die Qualität von Daten, Informationen und Wissen langfristig erhöht.

Business & Communication Consulting GmbH,
E-Mail: chris@buc.co.at

Halle: 25 Stand: 300

✘ Leserdienst 168 ✘

Austrian Airlines:

Start frei für WRQ Reflection X für Windows NT

Bei der Austrian Airlines wurde in Zusammenarbeit mit SIS Informations- technologie Reflection X für Windows NT implementiert.

Reflection X erlaubt unter Windows NT den direkten Zugriff auf das Flight-Control-System der AUA, das auf IBM RS/6000 Systemen unter AIX läuft. Das Flight-Control-System dient zur Verwaltung aller Flugzeuge sowie für die Erstellung eines kontinuierlichen Einsatzplanes und die Überwachung der Router.

Die Entscheidung für WRQ Reflection fiel wegen der Qualität und Stabilität dieses Programmes unter Windows NT, für die die 32Bit-Architektur von Reflection X und der eigene Grafikbeschleuniger sorgen. Das Userinterface von Reflection X sowie die Entwicklung des Flight-Control-Systems unter Unix mit X-Windows bieten dem Enduser die gewohnte Windows-Umgebung und eine einfache Bedienung dieser komplexen Unix-Applikation.

X-Client Konfiguration

Reflection X erlaubt die einfache Konfiguration aller X-Sessions unter Windows NT mittels der automatischen Konfigurations-Funktion. Während der Installationsphase werden Broadcasts über das X11R6.1 konforme XDMCP-Protokoll ausgesendet, die die aktivierten X-Windows-Clients (Server) im Netzwerk erkennen.

Nach erfolgter Installation werden die X-Windows Sessions in einem Client-Startup-Fenster angezeigt. Per Mausklick kann dann jede beliebige X-Applikation unter Windows NT aktiviert werden.

Administration

Der von Microsoft zertifizierte PC-X-Server gewährleistet volle MS Windows Kompatibilität. Daten aus dem Flight Control System können beispielsweise per Cut & Paste übernommen werden. Eine frei definierbare Menüleiste ermöglicht die Automatisierung von immer wiederkehrenden Arbeitsabläufen.

Ein grafisches Administratorutility erlaubt die Verwaltung der Userberechtigungen. Zusätzlich bietet das standardmäßig implementierte Performance-Tuning-Modul die optimale Nutzung von Haupt- und Videospeicher unter Windows NT. Das manuelle Nachtunen des X-Windows-Arbeitsplatzes entfällt und erleichtert dem Administrator den zusätzlichen Konfigurationsaufwand.

Netzwerk-Support

Standardmäßig unterstützt Reflection jeden MS Windows-Socket kompatiblen TCP/IP-Stack, TN3270, TN3270E, TN5250 und DECNet. Als besonderes Feature ermöglicht es den direkten seriellen Support über Reflection Xpress. Dieses Transportprotokoll wurde eigens für Remote Anwendungen entwickelt und für X-Applikationen unter Windows NT optimiert. Der direkte XDMCP-Router erlaubt die Implementierung in komplexe Netzwerke, deren Router standardmäßig nicht für Broadcast-Messages konfiguriert sind.

Reflection X erlaubt unter Windows NT den direkten Zugriff auf das Flight-Control-System der AUA.

Reflection X ist als reiner X11R6.1-Server sowie als Suite-Produkt erhältlich. Das Suite-Produkt beinhaltet zum PC-X-Server ebenfalls TCP/IP für Windows mit zusätzlichen Applikationen wie FTP Client & Server, LPR/LPD, NFS sowie Netzwerkmanagement-Tools. Zusätzlich beinhaltet es die umfangreiche VT-Textemulation Reflection 2. Die Produkte sind in der 32Bit Architektur für Windows 3.1x/95/NT sowie Alpha- und Power-Plattformen erhältlich.

Bezugsquelle:
SIS Informationstechnologie,
Tel. 01/368 65 00-0

Halle: 10 Stand: 608

✘ Leserdienst 164 ✘

SIS: Softwareentwicklung und Systemintegration

SIS Datenverarbeitung ist eines der größten Systemhäuser Osterreichs. Das umfangreiche Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung betriebswirtschaftlicher Standardsoftware bis zur Systemintegration und Schulung.

SIS realisiert schlüsselfertige Lösungen von Hardware über Software bis zu den begleitenden Beratungsleistungen und kann dabei auf 20 Jahre Know-how zurückblicken.

Zu den Schwerpunkten zählen:

- Individualsoftwareentwicklung auf Basis moderner Software-Engineering-Werkzeuge für Client/Server-Umgebungen auf Oracle- und DCE-Basis,
- Netzwerk-, Internet/Intranet-, Systemintegration,
- Schulungen.

Im Geschäftsbereich Systemintegration beschäftigt sich SIS auch mit strategischer EDV-Beratung, der Erstellung von unternehmensweiten Systemkonzepten sowie der Planung, Konzeption und Realisierung von Netzwerkprojekten. In den Bereichen Connectivity (WRQ Reflection) und Management Informations Systeme (Cognos) bestehen internationale Partnerschaften.

Zu den wichtigsten Projekten der letzten Monate zählen zum Beispiel die Implementierung von SIS-LGS Lohn und Gehalt auf Basis von Oracle, DEC Alpha und DEC Unix; die Installation von SIS-LGS, Personalzeiterfassung, Zutrittskontrolle und Maschinendatenerfassung bei Grass Möbel, sowie die Integration des APA Online Managers.

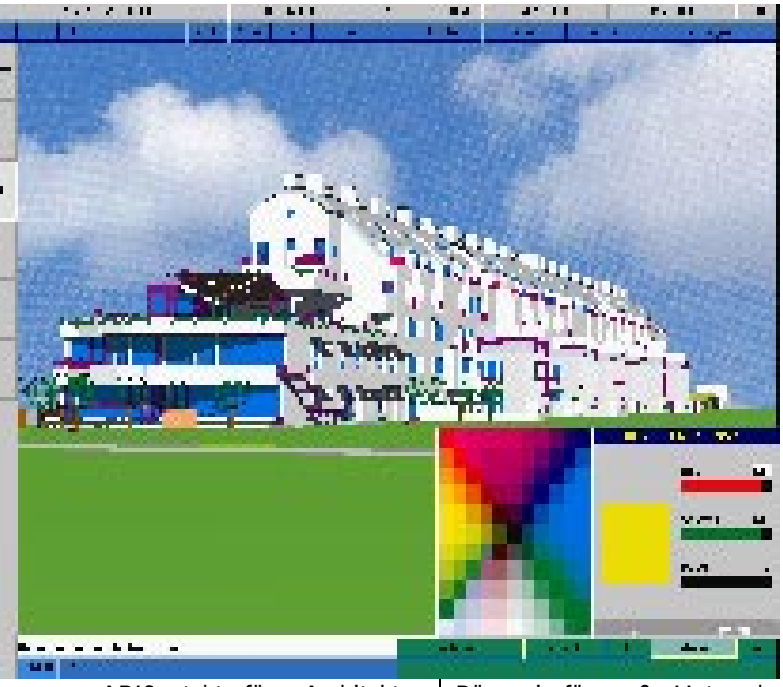
Bezugsquelle:
SIS Informationstechnologie,
Tel. 01/368 65 00-0

Halle: 10 Stand: 608

✘ Leserdienst 165 ✘

Architektur-Software aus der Praxis

ABIS Software zeigt auch heuer wieder auf der ifabo seine bewährten Programme für Architekten und Bauingenieure.



ABIS steht für „Architekten Bauingenieure Informations-System“ und deckt mit den beiden Produkten ABIS-AVA und ABISPLAN den gesamten Bereich der Bauplanung und Bauabwicklung ab. Die ersten Versionen der Programme wurden bereits in den 80er Jahren konzipiert und seither laufend weiterentwickelt und verbessert.

Ein großer Vorteil von ABIS ist die anwendernahe Entwicklung, die auch die vielen kleinen Anwenderprobleme aus der Praxis mitberücksichtigt. „Erst dadurch wird eine Software im CAD-Bereich für den Anwender wirklich brauchbar“, erläutert Firmengründer DI Edwin Reichhart das ABIS-Konzept, „wenn man beständig die Wünsche der Anwender im Auge behält und ihnen dadurch hilft, ihre Arbeit einfacher zu machen.“

ABIS besteht aus zwei wesentlichen Produkten, der ABIS-AVA und ABISPLAN:
ABIS-AVA (Ausschreibung-Vergabe-Abrechnung) enthält über ein Jahrzehnt Erfahrung in der Projektsteuerung von Bauvorhaben. Es eignet sich sowohl für den Einsatz im Ein-Mann-Büro wie für große Unternehmen. Der Aufbau aus einzelnen Modulen ermöglicht es, ein für den jeweiligen Tätigkeitsbereich relevantes Paket zusammenzustellen. Es besteht aus einer Reihe von Modulen wie Raumbuch (Facility Management), Ausschreibung, Mengenberechnung, Kostenschätzung, Angebotsprüfung, Abrechnung. Die relevanten Ö-Normen werden unterstützt.

ABISPLAN enthält alle für ein CAD-Paket der Spitzenklasse üblichen Funktionen. Auch mächtige Funktionen wie das Zeichnen von mehrschaligen Wänden sind enthalten. Es kann für alle Bereiche der Bauplanung und Bauabwicklung eingesetzt werden. Die schnelle Erlernbarkeit des Programms reduziert die Einschulungskosten und erlaubt schnelles Arbeiten. Das Programm ermöglicht 2D- und 3D-Zeichnen.

Bezugsquelle:
ABIS Software
Tel. 0316/83 13 61
Halle: 10 Stand: 512

✘ Leserdienst 157 ✘

Oracle 7 Workgroup Server für NT 4.0

Oracle gibt die Verfügbarkeit des Oracle 7 Workgroup Servers Release 7.3 für Windows NT 4.0 bekannt. Der Workgroup Server ist eine einfach zu bedienende Anwendungsumgebung, die die Leistungsfähigkeit und Performance des Oracle Universal Servers nutzt.

Ein umfangreicher Satz von Point-und-Click GUI Werkzeugen, die die Datenbankverwaltung vereinfachen und beschleunigen, steht dem Anwender für Client/Server-Lösungen zur Verfügung. Der Oracle 7 Workgroup Server eignet sich besonders für den Einsatz in verteilten Umgebungen.

Verteilte Abfragen und integrierte Replikation erlauben dem Benutzer auf Daten und Applikationen unterschiedlichster Standorte zuzugreifen.

Bezugsquelle:
Oracle GmbH,
Tel. 01/33 777-0

✘ Leserdienst 158 ✘

Windows NT: Großprojekt im Bankenbereich

Das erste Windows NT-Großprojekt im Bankenbereich implementiert derzeit Unisys bei der Ersten österreichischen Spar-Casse Bank.

Die Erste österreichische Spar-Casse Bank setzt auf MS Windows NT als Plattform für ihre Zentral und Filial-Informationstechnologie-Infrastruktur. Die Erste zielt mit der Umstellung auf Windows NT auf eine deutliche Reduktion der Anzahl der bestehenden Serversysteme und rechnet mit erheblichen Kostenersparnissen im laufenden Betrieb.

Kunden und Mitarbeiter sollen mit wesentlich verbesserten Antwortzeiten des Systems und mit einer schnelleren Bearbeitung der Anfragen rechnen können. Insgesamt sind derzeit bereits 1400 Arbeitsplätze (rund 50%) in Betrieb. Unisys verwen-

Mag. Stephan Holzgruber, Die Erste, Dr. Thomas Kolarik, Unisys Österreich, Dr. Johannes Höbinger, Die Erste (v.l.n.r.)

det in diesem Windows NT-Projekt Server von IBM und Compaq und zeichnet unter anderem auch für Spezifizierung, Adaptierung und Ausbildung der Systembetreuer verantwortlich.

Bezugsquelle:
Unisys Österreich, Financial Services,
Tel. 01/521 21-0

✘ Leserdienst 159 ✘

R/3 Neuigkeiten

SAP und Partner präsentieren auf der ifabo News rund um R/3. Das Einsatzspektrum der betriebswirtschaftlichen Softwarelösung R/3 reicht vom Finanzwesen über die Materialwirtschaft und Produktion bis zum Personalwesen.

Zu den Neuigkeiten zählen die SAP Business Framework Architektur, die die Einführung, Anpassung und den Produktivbetrieb von SAP R/3 flexibler und kostengünstiger gestalten soll; eine raschere Implementierung mit dem Business Engineer, Internet-Anbindung und neue Reporting- und Data Warehouse-Optionen.

SAP Partner Plaut präsentiert mit dem SAP Branchenpaket IS-Retail eine Gesamtlösung für den Handel. Für die Kopplung von SAP R/3 mit der IBM AS/400 sorgt der R/3.Kompakt.Switch.

Bezugsquelle:
SAP Österreich,
Tel. 01/288 22-0
Halle: 25 Stand: 401

✘ Leserdienst 160 ✘

Intentia: Business Applikationen für Produktions- und Handelsbetriebe

Intentia ist einer der weltweit größten Anbieter von Geschäftsanwendungen für mittlere und große Produktions- und Handelsbetriebe und strategischer Top Twelfe Partner der IBM. Basierend auf der Movex-Software ist auch eine breite Palette an branchenspezifischen Lösungen verfügbar.

Movex ist eine integrierte AS/400-Lösung für Handels- und Industriebetriebe. Es werden Lösungen für Logistik, Finanzen, Produktion, Auftrags- abwicklung und Personalwesen angeboten. Branchenlösungen sind etwa für die Bereiche Automobilzulieferung, Möbel, Lebensmittel, Stahl, Papier etc. erhältlich.

Optimierung von Geschäftsprozessen

Das besondere an Movex ist der geschäftprozeß-orientierte Ansatz, der die Geschäftsanwendung Movex, die Einführungsmethode Implex und Devex, die Basis für zukünftige Entwicklungen von Movex, enthält. Jeder Implementierung von Movex liegt eine genaue Analyse der Kundenprozesse zugrunde.

Im Movex-Geschäftsprozeßmodell werden die Kernprozesse (wie Produktentwicklung, Verkauf, Auftragsverwaltung) ebenso wie die „Support-Prozesse“ (etwa Firmenführung, Marketing) identifiziert und in eine prozeßorientierte Organisation eingebunden. Das Ziel ist eine bessere Wettbewerbsfähigkeit durch ein zielgerichtetes, kundenorientiertes softwaregestütztes Unternehmensmanagement.

Intentia verbindet die Erfahrung in der Software mit diesem Verständnis von Geschäftsprozessen. Als kompetente Fachleute vereinigen sie software- und betriebswirtschaftliches Know-how. Die Implementierung und der Einsatz von Movex umfassen nicht nur die Funktionalität, sondern auch die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse zum Vorteil des Kunden.

Offene Plattform

Die objektorientierte Basis von Movex macht den Weg frei für ein offenes plattformunabhängiges System. Noch in diesem Jahr werden weitere Module auf den Markt kommen, die das AS/400-Umfeld teilweise verlassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Windows NT. Das Ziel ist eine maßgeschneiderte Software-Lösung, die aus Standard-Komponenten zusammengesetzt ist.

Bereits auf der CeBIT wurde die neue Internet-Anbindung für Movex präsentiert. Unternehmen können damit ihren Geschäftsverkehr sicher über das Internet abwickeln. Kunden können den aktuellen Stand ihrer Bestellung abfragen und Service-Aufträge plazieren. Diese Java-Applikation wurde von Intentia für NT Server entwickelt und kommuniziert mit Movex AS/400.

Intentia Austria,
Tel. 0316/25 38 00-0
Halle: 10 Stand: 624

✘ Leserdienst 168 ✘

CAD/CAM Systemintegration: Vorsprung durch Technologie

Techsoft RAND, Tochterunternehmen der kanadischen RAND Technologies, ist mit 100 Mio. S Umsatz in Österreich einer der führenden CAD/CAM Anbieter. Das Unternehmen stellt Anwendern ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung.

„Vorsprung durch Technologie“ ist das Ziel der Kunden. Durch seine weitgehende Unabhängigkeit, internationale Ausrichtung und Nähe zum Markt ist Techsoft RAND in der Lage, seinen Kunden frühzeitig solche Technologien zu vermitteln, die ihnen helfen, im Wettbewerb die Nase vorn zu behalten. Für die Anwender bedeutet dies Vorsprung und Sicherheit durch abgestimmte „Best-in-Class“-Produkte unterschiedlicher Spitzenhersteller.

Dafür analysiert und bewertet Techsoft RAND laufend neue Produkte auf ihren tatsächlichen Wert für den Markt. Neben umfangreichen Tests und hohen technischen Anforderungen stellt Techsoft RAND an seine Technologielieferanten große Anforderungen an Zukunftssicherheit und Produktpflege.

Techsoft verkauft und unterstützt die Softwareprodukte Pro/ENGINEER, RASNA, PROCISION, ME10/SolidDesigner sowie auf der EDM Seite die Produkte CMS und Work-Manager und liefert Turn-Key-Lösungen, vorwiegend auf Rechnern der Firma Hewlett Packard. Die CAD-Implementierungen mit Pro/ENGINEER und HP/ME sind technisch führend und werden durch erfahrene Anwendungsingenieure immer am letzten Stand gehalten. Auf Basis der oben genannten Produkte liefert Techsoft RAND maßgeschneiderte Lösungen, die sich durch hohe Produktivitätssteigerungen im Betrieb auszeichnen.

Das Dienstleistungsangebot umfaßt unter anderem:

- Technologieanalyse
- Einführungsmanagement und -unterstützung
- Systembetreuung
- EDM-Realisierung
- Verbesserte Arbeitsmethodik
- Hotline
- Anpassungsentwicklung und Schnittstellen

Zu den Kunden von Techsoft RAND zählen mehr als 300 Firmen Österreichs mit über 1400 Arbeitsplätzen.

Bezugsquelle:
Techsoft RAND,
Tel. 0732/60 04 56
Fax: 0732/60 04 59

✘ Leserdienst 169 ✘

Thomas Seifert

22 Millionen Office-Anwender haben schon zum Reichtum des Software-Moguls Bill Gates beigetragen. Damit ist Office das beliebteste Suite. Damit das auch so bleibt, hat Onkel Bill die Software nun generalüberholt. Am deutlichsten sind die Neuerungen in Punkto Internet-Funktionalität:

Office 97 und das Internet

Noch vor wenigen Jahren hat Gates das Internet als Kinderkram abgetan, doch als Netscape&Co. ihm in diesem Feld den Rang abzulaufen drohten, haben seine Leute im Westen der USA nun reagiert. Mit Office 97 wurde ein Softwarepaket auf den Markt gebracht, das eine ganze Palette von Internet und Intranet-Funktionalität bietet.

Office 97 eignet sich gut zum gestalten von HTML-Dokumenten. Mit Hilfe der im Suite enthaltenen Programme ist es daher kein Problem, eine WWW-Seite zu schreiben, die man dann ins Internet (viele Provider stellen Serverspace zur Verfügung, die meist mit der Grundgebühr abgedeckt ist) oder ins Intranet stellen kann.

Office 97 integriert Web-Standards und Web-Protokolle durch folgende Funktionen:

- **Hyperlinking:** Anwender können Hyperlinks von und zu jeder Office-Datei herstellen. Diese Hyperlinks können Office, HTML- oder andere Dateien auf einem internen oder externen Web-Server oder Dateiserver verbinden. Wenn man etwa in Word 97 www.monitor.co.at/monitor eintippt, verfärbt sich dies wie von geisterhand blau und wird, wie bei einem Hyperlink unterstrichen. Wenn man dann den neu geschaffenen Hyperlink anklickt, versucht Word 97, eine Internet-Verbindung herzustellen und die Seite zu finden.
- **Suche:** Mit Web FindFast können Anwender in einem Intranet nach einem Suchbegriff oder im Volltext suchen. Web FindFast kann mehrere Server und verschiedene Dateitypen durchsuchen.
- **Navigation:** Die Office-Web-Funktionsleiste ermöglicht problemloses navigieren zwischen verschiedenen Dokumenten.
- **ActiveX-Unterstützung:** Das verpönte ActiveX wird ebenso unterstützt (Verpönt deshalb, weil in der ersten ausgelieferten Version gewaltige Sicherheitsmängel enthalten waren, die Microsoft aber mittlerweile beseitigt hat). ActiveX - in seiner nun vorliegenden Form - ist aber sehr interessant: Denn mit Hilfe von ActiveX stehen im Internet-Browser alle Werkzeuge, Funktionsleisten und Menüs von Excel, Word und Powerpoint zur Verfügung.
- **Internet-Assistenten:** Die mitgelieferten HTML-Assistenten oder Exportfilter ermöglichen es, Dokumente in jeder Office 97-Anwendung im HTML-Format zu erstellen und zu speichern. Sogar Microsoft Access-Datenbanken können so veröffentlicht werden, sodaß die Daten dynamisch abgefragt und aktualisiert werden können.

Der Assistent in Word 97 meistert die anhand von Vorlagen, die meisten Routineaufgaben zur Erstellung von WEB-Seiten

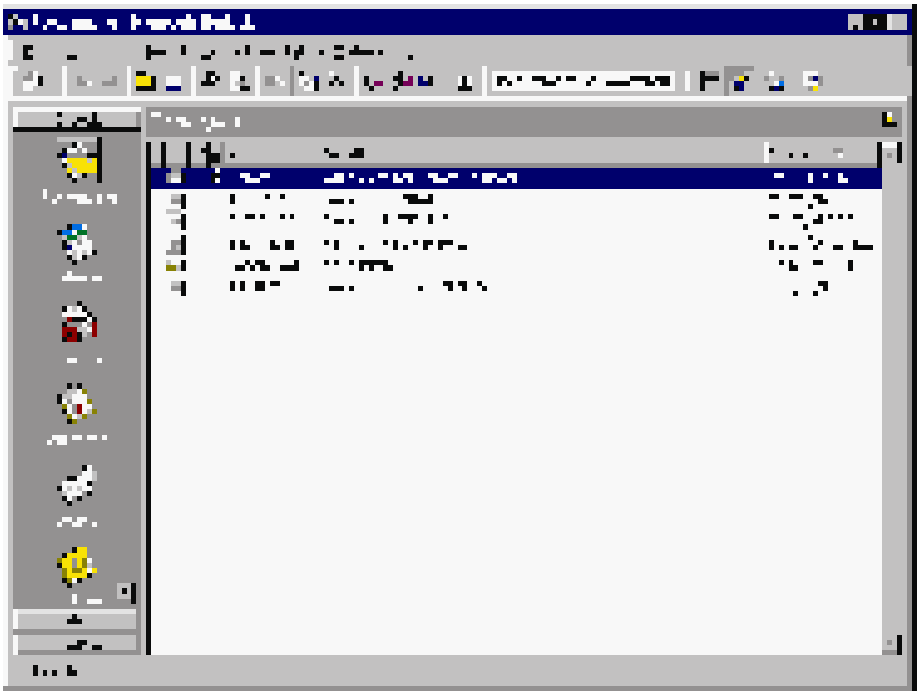
Word 97

Verwendet wird zur Herstellung der WWW-Seiten am besten Word 97. Beim neuen Textverarbeitungsprogramm ist auch ein Assistent mitgeliefert, der die Routineaufgaben (Persönliche Homepage, Umfrageformulare, Feedback-Formulare, Kalender, etc.) schnell und einfach erledigt. Um zu diesem Assistenten zu gelangen, wählt man

im Datei-Menü Neu... Registrierkarte Web-Seiten, wo man dann sowohl den Assistenten als auch einige Web-Seiten-Vorlagen zur Auswahl hat. Wenn man nun den Assistenten anwählt, öffnet sich ein Fenster, das nach der Art der zu fertigenden Web-Seite fragt. Im Hintergrund wird bereits das Muster der Seite gezeigt, die im Assistenten gerade gewählt ist (2spaltiges Layout, 3spaltiges Layout, Einfache Web-Seite, Feedback-Formular, Inhaltsverzeichnis, Kalender, Online-Registrierungs-Formular, Persönliche Homepage, Umfrage-Formular, Zentriert).

Mit Weiter gelangt man zu einer weiteren Abfrage nach dem Stil der zu fertigenden Homepage: Draußen, Elegant, Aktuell, Ernte, Professionell und Schrill stehen zur Auswahl. Der Button Fertigstellen beendet die Arbeit, und man sieht das vorläufige Ergebnis. Zuerst einmal ist es sinnvoll, der Homepage mit Speichern unter... einen Dateinamen zuzuweisen. Dann überschreiben Sie einfach die Vorgaben mit Ihren eigenen Inhalten. Die Hyperlinks einzufügen ist ein Kinderspiel: Mittels kon-

Ohne Kenntnisse der HTML-Befehle, kann jedermann in Word 97, direkt HTML-Seiten erstellen.



Outlook 97 ist die Kommunikations-Kommandozentrale von Office 97

textsensitivem Menü (rechte Maustaste) und dann Hyperlink mit anschließender Eingabe der URL. Da man auf der Seite allerdings meist nicht die URL (www.monitor.co.at/monitor) lesen will, sondern Monitor, klickt man auf die rechte Maustaste, wählt Hyperlink markieren und gibt einfach den neuen Text ein, so wie die URL bezeichnet werden soll.

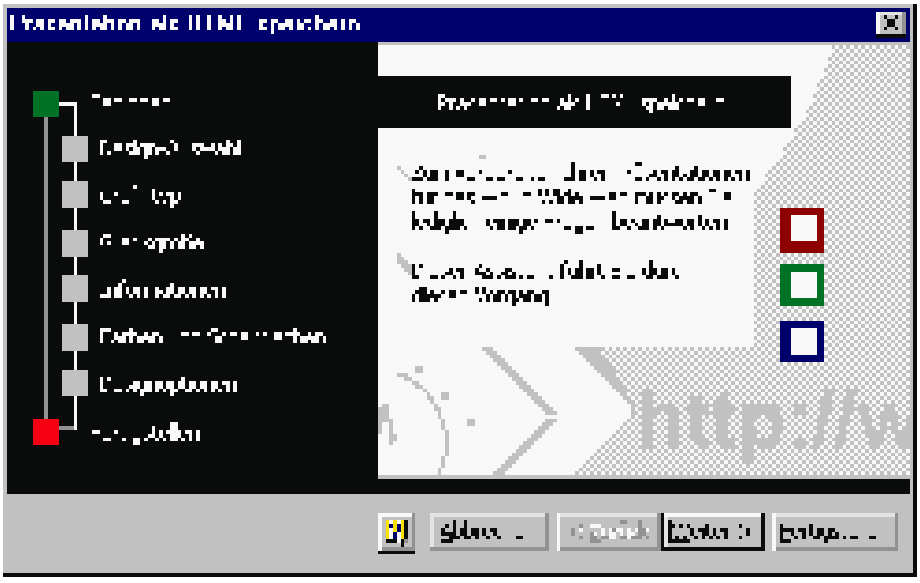
Es empfiehlt sich übrigens, die Homepages nicht nur als HTML-Files, sondern auch als *.DOC-Files abzuspeichern, denn bei zweiterem werden die Grafiken ins Dokument eingebettet, was eine spätere Bearbeitung ungemein erleichtert.

Word 97 eignet sich übrigens auch hervorragend als HTML-Browser, denn die Möglichkeit, die HTML-Dokumente (samt Grafiken) als *.DOC-Files abzuspeichern, erleichtert den Umgang mit und die Bearbeitung von HTML-Seiten beträchtlich.

Excel 97

Die Verwendung von Excel 97 zur Herstellung von HTML-Seiten bietet sich dann an, wenn Tabellen dargestellt werden sollen. Vorraussetzung dafür, daß Sie Excel 97 zur Generierung von Internet-Seiten verwenden können, ist allerdings, daß bei der Excel 97-Installation auch das Add-In „Internet-Assistent" gewählt wurde. Wenn die Tabelle fertig ist, markiert man den Teil, den man in HTML übersetzen will und benutzt den Menüpunkt Datei als HTML speichern... .

Es erscheint der HTML-Assistent, der einen nun „an der Hand nimmt" und bei den weiteren Arbeitschritten begleitet. Sehr praktisch ist auch, daß Excel 97 HTML-Files öffnen und sogar bearbeiten kann. Dabei ist nicht nur die Textangabe möglich, sondern es können sogar Formeln hinzugefügt oder verändert werden. Eine Funktion, die in Intranets die Darstellung dynamischer Firmendaten erheblich erleichtert. Es können übrigens auch Hyperlinks in Tabellenzellen eingefügt werden. Eingebundene Grafiken können leider aber nicht dargestellt werden.



Powerpoint ist ebenso wie Excel 97 auf den Internet-Einsatz vorbereitet. Auch hier gibt es einen Assistenten, der das Speichern einer Präsentation als HTML ermöglicht.

Powerpoint 97

Powerpoint ist ebenso wie Excel 97 auf den Internet-Einsatz vorbereitet. Auch hier gibt es einen Assistenten, der das Speichern einer Präsentation als HTML ermöglicht. Allerdings ist dies sehr aufwendig. Bei einer Präsentation mit nur 10 Folien werden rund 50 Dateien erzeugt, ein etwas zeitaufwendiges Procedere.

Access 97

Access 97 verfügt ebenfalls über einen Internet-Assistenten. Datenbanken können so leicht im Internet oder Intranet veröffentlicht werden. Wenn man über einen Microsoft Information Server verfügt, ist es sogar möglich, dynamische Abfragen zu erstellen.

Outlook 97

Outlook 97 ist die Kommunikations-Kommandozentrale von Office 97. Outlook dient als E-Mail-Client. Das Programm unterstützt den User bei den im Büroalltag anfallenden Organisationsaufgaben (Terminkoordination, Organisation von Kontakten, etc.).

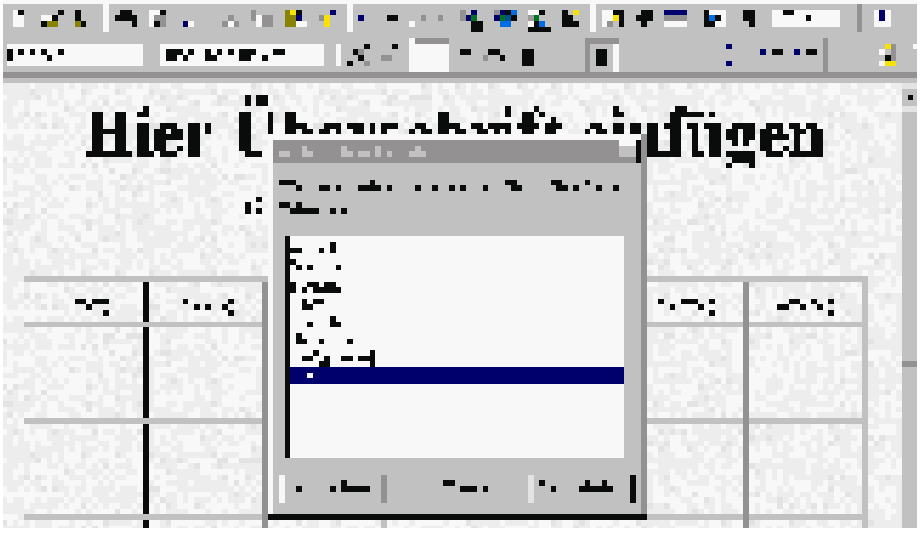
Im Posteingang werden die hereinkommenden Nachrichten (Faxe, Emails, etc.) aufbewahrt. Mit Outlook lassen sich auch anspruchsvolle Mails verfassen, bei der Verwendung von Word 97 als E-Mail-Client steht sogar

die Funktionalität von Word 97 zum Abfassen der Mails zur Verfügung.

Ein Beispiel: Die Marker-Funktion (sie simuliert einen dieser Leuchtstifte, mit denen wichtige Punkte eines Dokuments hervorgehoben werden) ist sicherlich ganz praktisch.

Zusammenfassung

- Hyperlinks überall, zwischen Office-Dokumenten und dem World-Wide-Web, Export im HTML-Format aus allen Anwendungen, Access (die Datenbank aus dem Hause Microsoft)-Lösungen werden leicht zu Internet-Lösungen
- Erstellen von Intranet Lösungen mit Visual Basic for Applications: Nun in allen Office-Anwendungen verfügbar
- Volle Integration von Microsoft-Frontpage (dem extra verkauften Programm zur Erzeugung und Wartung von professionellen WWW-Anwendungen)
- Microsoft Outlook ist der neue Desktop Information Manager, der die Funktionalität von Schedule+ integriert und zusätzliche Workgroup-Funktionalität bietet
- Office Developers Edition (ODE), faßt alle Werkzeuge zur Erstellung von Office-Lösungen inkl. der Access-Runtime zusammen und ist die Erweiterung und zugleich die Ablösung des Access Developers Toolkit (ADT) und des MSDK (Microsoft Solutions Developers Toolkit)



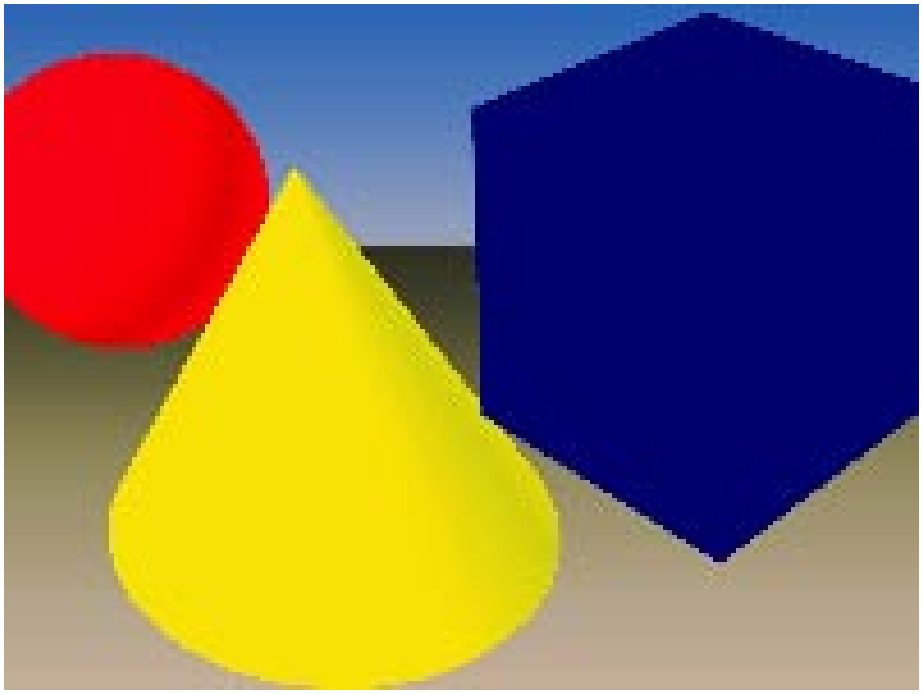
Der Assistent in Word 97 fragt nach dem Stil, der neuen WEB-Seite

Bezugsquelle:
Fachhandel

✘ Leserdienst 163 ✘

Achim Scharf

Das Intranet als Begriff hat in diesem Jahr das Internet in den Schatten gestellt, wie beispielsweise die CeBIT '97 zeigte. Der Einsatz von Internet-Technologien im firmeneigenen Intranet verspricht viele Vorteile. Objektorientierte Verfahren wie ActiveX, Java oder Corba bilden denn auch die Basis verteilter Anwendungen im Unternehmen.



Schwerpunkt Inter-/Intranet

Verteilte Objektkommunikation

Das Intranet bietet die Möglichkeit, unternehmens- und gruppeninterne Informationen so aufzubereiten und abzulegen wie im Internet, mit Quer- und Rückverweise (Hyperlinks) zur schnellen Orientierung, mit einfachen Such- und Zugriffsmechanismen. Das Intranet ist ein benutzerfreundliches Informationsnetz, das jeder ohne spezielle Kenntnisse von Netztechnik und Netzstruktur nutzen kann. Informationen lassen sich gezielt auffinden, ohne daß der Benutzer wissen muß, auf welchem Server diese Informationen abgelegt sind.

Generell sind zwar über jedes unternehmensweite Netzwerk Teamarbeit und der gemeinsame Zugriff auf Informationen gegeben. Der heutige Aufbau von Unternehmensnetzen (LANs, Local Area Networks oder WANs, Wide Area Networks) machen es aber in der Regel schwierig, bestimmte Informationen zu finden. Wer eine bestimmte Datei finden will, muß schon genau wissen, wo er suchen muß und wie die gewünschte Datei heißt.

Demgegenüber bietet das Intranet über die Internet-Server eine einfache Möglichkeit, allen Nutzern des Netzes Informationen zur Verfügung zu stellen, die so strukturiert sind, daß sie gezielt gesucht und einfach abgerufen werden können. Auf einer zentralen Home Page lassen sich übersichtlich alle Informationskategorien darstellen.

Über Hyperlinks wird der Benutzer zu weiteren Bereichen und den darin enthaltenen Informationen geleitet. Der Gedanke liegt also nahe, das unternehmensweite Netz mit einem Internet-Server (als Intranet-Server) auszustatten und die Informationen Internet-like aufzubereiten und zu strukturieren. Selbst weit voneinander entfernt liegende Niederlassungen im In- und Ausland können über ein Intranet verbunden werden, um effizienter zu kommunizieren.

Ein LAN oder ein WAN ist allein durch die Installation eines Internet-Servers in ein Intranet überführbar. Durch die Vergabe von Zugangsberechtigungen für die Server beziehungsweise für Teilbereiche von Servern ist das Lesen von Nachrichten für Nicht-Zugangsberechtigte ausgeschlossen.

So kann ohne ein bereits bestehendes überregionales Netz das Internet auch für den unternehmens- und gruppeninternen Informationsaustausch genutzt werden. Wesentlich für das Funktionieren solcher Netze sind jedoch die zugrundeliegenden Software-Standards, und hier geht die Diskussion um ActiveX und Java. Dieser Themenkreis spielte auch auf der OOP '97 (siehe Monitor 3-97) die zentrale Rolle.

ActiveX für Inter-/Intranet

Die ActiveX-Technologie oder -Komponenten von Microsoft sollen eine Vereinheitlichung der Benutzersicht auf Anwendungen und Dokumente für die verschiedenen Netzwerkarchitekturen bringen. Es soll transparent werden, ob ein Dokument über eine lokal installierte Anwendung (Server) oder über eine nachträglich geladene Internet-Anwendung gestartet wird. Das nachträgliche Laden kann so über einen Internet-Browser stattfinden.

Grundsätzlich gibt es zwei Konzepte des Downloadens von Anwendungen aus dem Internet: Der binäre Download ist ein Verfahren, bei dem Binärprogramme (z.B. DLLs) vom Internet-Server geladen und schließlich ausgeführt werden. Binärprogramme sind unmittelbar auf dem Zielrechner (Client)

Sicherheit von ActiveX

Wenn man ActiveX-Komponenten von Web-Seiten herunterladen will, so muß man sich als Anwender darüber im Klaren sein, daß es sich in den meisten Fällen um Komponenten handelt, die in C++ programmiert wurden und damit alle Sicherheitslücken von C++ mit sich bringen. Selbst der Zugriff auf Funktionen des darunterliegenden Betriebssystems lassen sich somit problemlos aufrufen. Hier kann nur reines Java helfen. Trotz der vielen noch zu lösenden Probleme macht der Einsatz von ActiveX Sinn, beispielsweise in Intranetzen, die nur mit Windows-Rechnern bestückt sind.

Solange Java-Beans und damit flexible Komponenten noch nicht verfügbar sind, kann nur den ActiveX-Komponenten der Vorzug gegeben werden. Zudem lassen sich alle vorhandenen OCXe im Netz weiter benutzen. Damit können schon heute komplexe Intranet-Lösungen realisiert werden, wenn auch nur unter Windows. ❑

lauffähig, vorausgesetzt, der Client ist binärkompatibel zur geladenen DLL. Durch die sich abzeichnende Standardisierung von Windows als Betriebssystemumgebung ist diese Binärkompatibilität quasi schon gegeben. Der Download von Quelltexten, die erst auf dem Client interpretiert werden, ermöglicht die Integration verschiedenster Client-Betriebssysteme. Voraussetzung ist die Verfügbarkeit eines entsprechenden Interpreters. Aktuelle Versionen der gängigen Internet-Browser beinhalten beispielsweise einen entsprechenden Interpreter für die Sprache Java.

ActiveX ist aus den OLE-Controls heraus entstanden. OLE-Controls sind sprachenunabhängige Komponenten, die sich aus einem Mini-Server und der OLE-Automation zusammensetzen. Mini-Server sind im Gegensatz zum Full-Server keine eigenständig lauffähigen Anwendungen, sondern nur in fremde Anwendungen einbettbar und aktivierbar (In-Place Activation). Die OLE-Automation erlaubt über definierbare Schnittstellen das Aufrufen bereitgestellter Dienste (Methods) oder das Setzen oder Abfragen von Einstellungen (Properties). Eine mit der Corba Interface-Beschreibungssprache (IDL) verwandte Sprache ODL (Object Description Language) beschreibt unabhängig von einer Implementierungssprache das Interface eines OLE-Automaten.

OLE als Kurzform für „Objekt Linking and Embedding“, also Objekteinbettung und dynamische Verknüpfung, stellt die Grundlage der ActiveX-Technologie dar. Dabei wird gerade die Bezeichnung OLE durch die treffendere Bezeichnung COM (Component Object Model) zukünftig ersetzt. OLE bleibt für einen kleinen Bereich, begrenzt auf Linking, Embedding und Inplace-

Integration von COBOL mit Web-Servern

Micro Focus ermöglicht COBOL-Entwicklern die Integration ihrer Anwendungen in die neue Internet-Middleware-Plattform Netscape ONE. Netscape ONE zielt auf die Entwicklung einer neuen Generation verteilter Client-Server-Anwendungen im Internet und in Intranets ab. Die Netscape-Plattform faßt verbreitete Internet-Standards wie HTTP, HTML, LDAP und Java sowie Entwicklungs- und Broker-Technologien in einer einheitlichen Umgebung zusammen. Damit Internet-Anwender COBOL-Anwendungen aus HTML-Seiten heraus aufrufen können, wurde die Object- COBOL-Entwicklungsumgebung mit einer Schnittstelle zu ICLs CORBA2-konformem Object Request Broker DAIS versehen. DAIS unterstützt das standardisierte Inter-ORB Protocol (IIOP), das auch Netscape ONE zugrunde liegt. Indem COBOL-Anwendungen mit Object COBOL jetzt auf einfache Weise um eine DAIS- Schnittstelle erweitert werden können, lassen sie sich aus Netscape ONE kompatiblen Browsern wie Navigator transparent aufrufen. Durch die Unterstützung des IIOP-fähigen DAIS- Brokers lassen sich verteilte COBOL-Anwendungen auf beliebigen Host- und Client-Server-Betriebssystemen in interaktive Web- Dienste einbinden. Die Integration der Broker-Services von DAIS und Netscape ONE erweitert auch das Einsatzsspektrum von Unix- oder Windows NT-basierten COBOL-Anwendungen, die bereits durch die CGI-Skript-Unterstützung von Visual Object COBOL mit Web-Servern verbunden wurden. ❑

Activation (auch als Compound Document bezeichnet) bestehen.

Das Component Object Model ist eine Sammlung von Klassen mit den jeweiligen Schnittstellen (Interfaces). Entscheidender Unterschied zwischen gängigen Betrachtungsweisen der Objektorientierung und dem COM-Konzept ist die Tatsache, daß ein COM-Objekt mehrere Interfaces anbieten kann. Ein spezielles Interface wird dabei immer unterstützt, das Unknown-Interface. Unknown bietet als wesentliche Methode die Query-Interface-Methode an. Mit Query-Interface können weiterführende Interfaces abgefragt werden. Physisch stellt ein Interface immer eine Menge von Funktionszeigern dar. Ein C++-Objekt (oder auch Small-Talk- oder Java-Objekt) hat immer nur ein Interface. Dieses Interface setzt sich aus den eigenen öffentlichen Attributen und Methoden und denen der Mutterklassen zusammen. Dieses Interface ist somit eindeutig durch die Klasse bestimmt. Ein Abfragen nach weiteren Interfaces ist sinnlos. COM dagegen kennt keine Vererbung. Die Anhäufung von Interfaces soll im COM die Vererbung ersetzen.

COM-Verbindungen beginnen mit der Suche der Klassen-Kennung (CLSID) in der Registrierungsdatei. Der Suchbegriff setzt sich aus dem Komponenten-, Klassen- und Versionsbezeichner zusammen (z.B. Excel.Application.5). Eine COM-API-Funktion kann eindeutige CLSIDs, die sich aus Zeitstempel und Netzwerkkennung zusammensetzen, generieren.

Über die CLSID wird der gesuchte Server gestartet und ein Metaklassenobjekt zur Objektgenerierung (class factory) im Server instanziert. Diese Class Factory instanziert schließlich das gesuchte Server-Objekt. Bei COM-Klassen, die über Visual C++ angelegt wurden, ist die Class Factury-Klasse eine Kindklasse von COleObject-Factory. Diese Kindklasse wird über einen Makro DECLARE_OLECREATE eingerichtet. Über das Query-Interface erhält man vom Serverobjekt das gesuchte Interface. Die Lokalität des Serverobjekts kann dabei im selben Prozeßrahmen des Clients (In-Proc-Server) oder als COM-Objekt lokal oder remote sein. Innerhalb des Clients befindet sich dann ein Proxy-Objekt, das die Schnittstellen des Servers nachbildet. Die Kommunikation zwischen Proxy und dem Gegenüber im Server (Stub) wird über COM abgewickelt.

OMG und Corba

Ziel dieses 1989 gegründeten und herstellerunabhängigen Konsortiums war die Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur für verteilte objektorientierte Programme auf heterogenen Netzwerken. Um die Standardisierung in geordnete Bahnen zu lenken, hat die OMG eine Referenzarchitektur OMA (Object Management Architecture) definiert, deren Bestandteile die beteiligten Mitglieder schrittweise mit Inhalt füllen.

Der Object Request Broker (ORB) ist Kern der OMA. Seine primäre Aufgabe besteht in der Übermittlung von Methodenaufrufen von einer Client-Applikation zu einem entfernten Objekt sowie in der Rückmeldung von Fehlern und Ergebnissen. Corba ist das Kürzel für „Common Object Request Broker Architecture". Corba ist allerdings mehr als ein bloßer Mechanismus für Methodenaufruf zwischen Prozessen. Der Zugriff auf entfernte Objekte soll auch unabhängig von Programmiersprachen erfolgen. Ein solches Objektmodell findet sich in der Corba-Spezifikation. Jedes Objekt ist Instanz eines Interface-Typs. Ein Interfacetyp repräsentiert eine Klasse mit möglicherweise mehreren Elternklassen. Unterstützung findet dabei Schnittstellenvererbung, nicht jedoch Implementierungsvererbung. Damit eine Applikation auf ein Corba-Objekt zugreifen kann, muß die Interoperabilität zwischen dem Aufrufer und dem entfernten Objekt gewährleistet sein. In Corba gibt es zu diesem Zweck eine eigene Schnittstellenbeschreibungssprache namens IDL (Interface Definition Language). IDL enthält ausschließlich Elemente zur Datenbeschreibung und keinerlei Anweisungskonstrukte. Die Syntax ist an C++ angelehnt.

Im Corba-Standard 1.2 fehlt eine Spezifikation, wie die Kopplung verschiedener Corba-Implementierungen aussehen soll. Das hat zu fehlender Interoperabilität zwischen den Produkten unterschiedlicher Hersteller geführt. Der Nachfolgestandard Corba 2.0 legt nun fest, wie Corba-Produkte auf Basis vorhandener Kommunikationsprotokolle miteinander zusammenarbeiten müssen. Einzig die Kooperation auf Basis von TCP/IP ist verpflichtend, alles andere optional. Wollen zwei beliebige Broker über TCP/IP Informationen austauschen, müssen sie hierfür das standardisierte IIOP (Internet Inter ORB Protocol) benutzen. ❑

COM oder ActiveX-Controls kennzeichnen sich durch Schnittstellen, die als Methoden (Diensterbringung) und Eigenschaften (Properties) verfügbar sind. Einige Standard-Eigenschaften (Stock-Properties), wie Schriftart-Einstellung oder Farbeinstellung sind bereits vorbereitet. Stock-Properties können einfach in ActiveXControls integriert werden. Grundsätzlich sollten Merkmale, die gesetzt und gelesen werden und zudem ein Attribut zur Datenhaltung erfordern, als Properties realisiert werden. Methoden sollen die Services des Controls sein. Für den Einsatz des Controls spielt es kaum eine Rolle, ob für bestimmte Aufgaben Properties oder Methoden eingesetzt werden.

An ihren Container können COM-Controls über Events Botschaften zurücksenden. Gerade diese Events verschieben das sonst übliche Client/Server-Verhältnis in ein PeertoPeer-Verhältnis. Das Control selber kann beliebig komplexe Darstellungen übernehmen. Von einfachen Eingabefeldern bis zu aufwendigen TabControls mit integrierten Listen, die je Zeile wieder Controls enthalten, sind COM-Controls möglich und üblich. Gerade hier sollte die Zielsetzung sein, bestehende Projekte auf Controls zu verteilen und so auch über Active X verfügbar zu machen. Bei neuen Projekten bietet sich ein solcher modularer, komponentenbasierender Ansatz besonders an.

ActiveX-Steuerelemente können auf HTML-Seiten plaziert und über Skripten-Sprachen (JavaScript von Netscape und Visual Basic Script von Microsoft) verknüpft werden. Für die Bearbeitung von Skripten sorgen im Internet-Explorer eigenständige Komponenten, die Scripten Engines. Der HTML-Viewer weiß also nicht, in welcher Sprache ein auszuführendes Script geschrieben ist. Statt dessen erzeugt er eine Instanz, der zum Skript gehörenden Scripten-Engine und veranlaßt sie dazu, mit der Ausführung des Skriptes zu beginnen.

Die für den Informationsaustausch zwischen Viewer und Scripten-Engine notwendigen Schnittstellen definiert die Spezifikation des ActiveX-Scripting. Scripten-Engines werden in der Regel als prozeßinterner Server implementiert, wodurch jede beliebige Anwendung als Skripten-Host arbeiten kann, wenn sie eine Scripten-Engine lädt und von ihr gesteuert wird.

Beim Einpflanzen von Controls auf HTML-Seiten können die persistenten Eigenschaften des Controls bearbeitet werden. Mögliche persistente Eigenschaften sind Voreinstellungen des Controls oder vorgegebene Auswahl-Daten bis hin zu Multimedia-Daten. Die Per-

sistenz der Eigenschaften kann durch Einbettung unmittelbar in die HTML-Seite oder das asynchrone Nachladen über eigenständige Datendateien realisiert werden.

ActiveX ist für die abgegrenzte Funktionalität eines komplexen Bildschirmelementes mit Dialogführung im Inter-/Intranet gut geeignet, so die allgemeine Einschätzung auf der OOP '97. Skripten-Sprachen ermöglichen die Verknüpfung innerhalb einer HTML-Seite und die zum Teil unterschiedliche Integration auf verschiedenen Seiten. Unternehmensweite Dokumentenserver sind denkbar. Kritisch scheint noch der Zusammenhalt über die Skripten-Sprache zu sein, da bei komplexeren Anforderungen leicht die Übersicht verlorengeht. Verteilte Objekte, ob Geschäftsprozeß- oder statische fachliche Objekte sind mit ActiveX nicht unmittelbar realisierbar. Hier bietet allerdings die verteilte OLE-Automation eine interessante Perspektive.

Java über Corba verteilen

Die Vorteile einer verteilten Java-Applikation liegen eigentlich auf der Hand. Bei der Entwicklung verteilter Software gibt es jedoch noch Probleme. Im Java Developer Kit finden sich in den dort ausgelieferten Klassenbibliotheken Sockets für die Netzwerk-Programmierung und Klassen zum Zugriff auf Internet-Server. Sockets gelten aber als eine zu wenig abstrakte Art der Kommunikation. Eine weitere Alternative ist Remote Method Invocation (RMI). Mit RMI lassen sich JavaObjekte über Prozeß- und Rechnergrenzen hinweg aufrufen.

Weil RMI sich nahtlos in Java integriert, steht der Entwickler einem Objektmodell gegenüber, das sich von dem für lokale Objekte kaum unterscheidet. Vorteilhaft ist aber, daß Sun das API (Application Programming Interface) für RMI als Standardbibliothek in Java integriert. Der Nachteil besteht darin, daß RMI momentan nur innerhalb von Java funktioniert, auch wenn für die Zukunft eine Brücke zu C++ geplant ist. Eine Kommunikation mit anderen Objekten unterstützt RMI hingegen nicht. Da Java eine objektorientierte Sprache ist, erscheint der Corba-Standard der OMG als die geeignete Lösung. Mit Corba läßt sich nicht nur eine transparente Verteilung von Java-Objekten über das Netz realisieren, sondern auch der Zugriff auf beliebige andere Corba-Objekte, unabhängig von der Programmiersprache.

Corba-Objekte werden über ihre Schnittstellendefinition bekannt gemacht. Ein IDL-Compiler bildet die IDL-Dateien auf Java-Klassen ab. In diesen Klassen findet die Kommunikation zwischen dem Java-Applet und den eigentlichen Corba-Objekten transparent statt. Der Zugriff auf Corba-Objekte kann daher genauso erfolgen wie der Zugriff auf alle anderen Java-Objekte. Allerdings ist die Abbildung von IDL auf Java noch nicht standardisiert.

Neben den Corba-Objekten gibt es weitere Funktionalitäten wie „Naming Services", um Objekte anhand eines Namens zu lokalisieren. Auch hierfür stellen die verfügbaren Corba/Java-Lösungen spezielle Java-Klassen bereit.

Zum Lokalisieren von Corba-Objekten aus Java-Applikationen und zum Versenden von Methodenaufrufen und Ergebnissen ist ein Corba-konformer Broker notwendig. Der ließe sich grundsätzlich als separater Hintergrundprozeß, der permanent auf eingehende Aufträge wartet oder als Menge dynamisch ladbarer Java-Klassen implementieren. Java-Applets innerhalb von Web-Browsern gehören zu der zweiten Kategorie.

Mit einer Kombination aus Java und Corba lassen sich Internet und Unternehmensnetze zu einem einheitlichen Gesamtsystem vereinigen. Java erlaubt durch plattformunabhängigen Bytecode Portabilität von Anwendungen über Systemarchitekturen hinweg, weiterhin die Mobilität von Code durch Laden von Applets über das Netz. Corba wiederum erlaubt einer Java-Applikation, entfernte Dienste in Anspruch zu nehmen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich bei der Implementierung sogenannter Three-Tier-Architekturen. Diese setzen sich aus drei Schichten zusammen: dem Datenbanksystem, den eigentlichen Benutzerapplikationen und in der Mitte den verteilten Business-Objekten. Für letztere ist Corba als Verteilmechnismus bestens geeignet. Vorteilhaft sind auch die Gemeinsamkeiten der Objektmodelle von Corba und Java, beispielsweise das Interface-Konzept. Dadurch ist es möglich, das Objektmodell von Corba fast nahtlos in Java umzusetzen. Corba und Java scheinen also in vielerlei Hinsicht geradezu füreinander geschaffen zu sein, und Java soll auch der OpenDoc-Technologie neuen Auftrieb verleihen. ❑

RUMORs INSIDE IN PERSONALITY

3Com Chef im „Rat der Weisen“

US-Präsident, Bill Clinton, hat 3Com-Chairman und CEO Eric. A. Benhamou in das „Advisory Committee on High Performance Computing and Communications, Information Technology and the Next Generation Internet“ berufen.

Benhamou ist eine von 20 Persönlichkeiten aus Forschung, Lehre, Vertretern der Anwender und aus dem Kreis der Computer- und Kommunikationssysteme-Hersteller. Neben dem 3Com-Chairman gehören Top-Manager unter anderem von AT&T, Cray Research, HP, Intel, Microsoft zum Experten-Team. Dieses Team wird in bezug auf leistungsfähige Rechnersysteme, Kommunikation und Informations-Technologie beratend und richtungsweisend tätig werden. ❑

Wird den Weg der USA in das 21. Jahrhundert im „Rat der Weisen“ von Präsident Clinton mit beeinflussen: 3Com Chef Eric A. Benhamou

MERCUR 1997 - Innovationspreis der Wirtschaftskammer Wien

Der Innovationspreis der Wirtschaftskammer Wien soll auch heuer wieder innovative Produkte aus Wiener Unternehmen zu mehr Publicity verhelfen.

Der Innovationspreis Mercur wird heuer bereits zum elften Mal ausgeschrieben. Er richtet sich an Wiener Unternehmen, die neue, innovative Produkte auf den Markt gebracht haben oder neue Technologien, die einen wesentlichen Technologievorsprung darstellen, im eigenen Betrieb einsetzen.

Der Mercur kennt keine thematischen und inhaltlichen Einschränkungen. Voraussetzung ist, daß das teilnehmende Unternehmen den Großteil seiner Wertschöpfung in Wien erzielt. Der Hauptpreisträger des Mercur 1997 wird als Vertreter des Landes Wien für die Teilnahme am Österreichischen Staatspreis für Innovation nominiert.

Die Einreichfrist für den diesjährigen Mercur endet am 27. Juni 1997. Die eingereichten Produkte müssen bereits auf den Markt gebracht, Verfahren im Echtbetrieb bewährt sein. Erfindungen und Prototypen werden nicht berücksichtigt. Der Sieger des Wettbewerbs wird mit der Mercur-Statue ausgezeichnet und darf sich außerdem über den Hauptpreis im Wert von 100.000,- öS freuen.

MERCUR 1996

Ein Übertragungssystem für Gespräche unter Fluglotsen - das LMS; ein Drehkreuz mit höchstmöglicher Frequenz und dazupassende Schwenktüren; und das Bioden Verfahren zur biologischen Denitrifikation von Trinkwasser waren die Hauptpreisträger im Vorjahr.

Weitere Informationen beim Innovationsreferat des WIFI der Wirtschaftskammer Wien, Tel. 01/476 77/465. ❑

Leitz forciert Workflow-Aktivitäten

Leitz verfolgt ehrgeizige Ziele im Bereich Dokumenten-Management und bei Workflow-Systemen.

Das Leistungsportfolio wurde jüngst mit dem Kauf der CSE Systems GmbH ausgeweitet. Mit Patrick Baudouin wurde nun ein international erfahrener Top-Manager als Vice President Sales Europe für Workflow-Aktivitäten gewonnen.

Baudouin wird als European Sales Manager für den Geschäftsbereich „Digital Systems“ der Unternehmensgruppe Louis Leitz verantwortlich zeichnen. Er gilt als Experte für den Auf- und Ausbau internationaler Vertriebskanäle sowie in der Anbahnung strategischer Partnerschaften. Er war zuletzt bei ViewStar, einem führenden Anbieter von Lösungen im Bereich Workflow und Business Process Automation, für den europäischen und asiatischen Vertrieb zuständig.

Patrick Baudouin, European Sales Manager für den Bereich Digital Systems bei Leitz

Verstärkung für Weiland Digital Media (v.l.n.r.): Christian Kobierski, Vertrieb für digitale, nonlineare Film- und Videoschnittsysteme von Avid Technology für den Bereich Composer; Sigrid Spenger, Marketing und Kommunikation; Kurt Studeny, Anlaufstelle für Avid MCXpress Interessenten ❑

Datenverarbeitung boomt

Paul Michal wurde Berufsgruppenobmann der Datenverarbeiter innerhalb des Fachverbandes Unternehmensberatung und Datenverarbeitung der Wirtschaftskammer Österreich. Er vertritt damit - ehrenamtlich - einen Bereich, der boomt wie nie zuvor:

Bei wöchentlich rund 100 neuen Gewerbeanmeldungen hat die Anzahl der Mitgliedsbetriebe Anfang 1997 die Zahl 10.000 überschritten. ❑

Compaq feiert 15. Geburtstag

Compaq Computer feierte diesen Februar seinen 15. Geburtstag und strebt mit jugendlichem Tatendrang ins nächste Jahrtausend.

Hier ist das Geburtstagskind zu Hause: Ein Blick auf das Headquarter in Houston, USA

Am 16. Februar 1982, so wird berichtet, haben Rod Canion, Jim Harris und Bill Murto in einem Pie-Shop in Houston, USA, den ersten Compaq Computer entworfen. Und im ersten vollständigen Geschäftsjahr 1983 wurden bereits 53.000 PCs verkauft. Heute hält das Unternehmen bei 10,1 Prozent Marktanteil im PC-Bereich und 31 Prozent bei den Servern (laut vorläufigen Angaben der IDC für 1996).

„Von Anfang an hatte Compaq den Ruf, innovative Technologien einzusetzen und seinen Kunden beste Qualität und Service zu bieten", resümiert Eckhard Pfeiffer, President und CEO der Compaq Computer Corporation. „Diese Schwerpunkte, die schon in der Vergangenheit richtungsweisend gewesen waren, werden uns auch bei unseren ambitionierten und aggressiven Zukunftsplänen begleiten". Pfeiffer möchte Compaq im Jahr 2000 unter den drei größten Computerunternehmen der Welt sehen. Bereits im letzten Geschäftsjahr erreichte das Unternehmen ein Umsatzvolumen von 18,1 Milliarden US-Dollar mit Produkten, die die ganze Bandbreite von Notebooks über Server bis hin zu Netzwerk-Komponenten abdecken.

„Wenn wir auf unsere erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken, sind wir zuversichtlich, auch dieses Ziel erreichen zu können", blickt Pfeiffer optimistisch in diese gar nicht so ferne Zukunft.

Und es spricht jedenfalls einiges dafür, daß sich Compaq bei seinem 20 Jahr-Jubiläum ein noch größeres Geburtstagsstück vom Marktkuchen abschneiden darf. ❑

Neuer CEO bei Micrografx

Micrografx hat einen neuen Chief Executive Officer (CEO). Firmengründer J.Paul Grayson hat sich aus dem Management des Grafik-Softwareherstellers zurückgezogen.

Die Unternehmensführung liegt nun in den Händen von Doug Richard, der bereits seit Jahresanfang interimsmäßig als Präsident fungiert hatte. Richard verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung als erfolgreicher Unternehmer.

Er gründete den 3D-Softwarehersteller, Visual Software, der im April letzten Jahres von Micrografx übernommen worden war. ❑

Innovation erlebbar machen - Wettbewerb an der „Graphischen"

Unter dem Motto „Innovation erlebbar machen" hat SNI die seit 5 Jahren bestehende Tradition der künstlerischen Gestaltung des ifabo-Messestandes mit einem Wettbewerb an der Höheren Graphischen Bundeslehr- und -versuchsanstalt Wien XIV fortgesetzt. Das vierköpfige Siegerteam der „Graphischen" wird seine Entwürfe auf übergroßen Transparenten am SNI-Stand in der Halle 25 verwirklichen.

104 Studenten der Fachrichtungen Fotografie und Grafik-Design haben an dem Wettbewerb teilgenommen und sehr eigenständige und künstlerisch wertvolle Projektarbeiten vorgestellt.

Das Siegerteam Bakroev - Mattner - Saravia - Würtz hat die Möglichkeit, die Entwürfe über ein Scan-Druck-Verfahren auf Transparentstoffen in einer Länge von bis zu 7 m und einer Breite von 2 m zu präsentieren. Diese Kunstwerke trennen die einzelnen Themen und Präsentationsbereiche. Das spezielle Druckverfahren und die Beschaffenheit des Materials machen die grafischen Gestaltungen von beiden Seiten sichtbar. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen die künstlerische Kreativität der

Kunstwerke der „Graphischen" am ifabo-Stand von Siemens Nixdorf (Halle 25 Stand 103)

Studenten und sind ein weiterer Beweis des hohen Ausbildungsniveaus an der „Graphischen" in Wien. ❑

Neuer Country Manager bei Tulip Computers

Ing. Georg Trojan ist der neue Country Manager bei Tulip Computers Österreich. Trojan kann auf eine langjährige Erfahrung im EDV-Vertrieb zurückblicken und war zuletzt Vertriebsleiter Österreich bei Acer Computer.

Die österreichische Niederlassung des niederländischen PC-Herstellers, Tulip Computers, öffnete vor nicht ganz zwei Jahren ihre Pforten. Nach einer ersten Konsolidierung des Unternehmens am heimischen Markt steht für Trojan jetzt die Verbreiterung der Händlerbasis und der Ausbau der Vertriebskanäle im Mittelpunkt.

„Wir wollen schneller wachsen als der Markt und unsere Marktposition festigen", erläutert Trojan seine Zielsetzungen. „Mit der neuen Vertriebsstrategie von Tulip, die drei Tage Lieferzeit für kundenindividuelle PC-Konfigurationen möglich machen wird, haben wir eine gute Ausgangsbasis." Mit der Umstellung vom lagerorientierten Vertriebskonzept zur Fertigung nach Kundenwunsch und durch die eigene Research- und Development-Kompetenz von Tulip, sollte auch das langfristige Ziel, in Österreich die Top Ten der PC-Hersteller zu stürmen, machbar sein.

„Im Produktbereich wird 1997 ein Schwerpunkt sicher bei den Servern liegen", so Trojan. „Mit unseren Produkten können wir in diesem Marktsegment den Anwendern leistungsfähige Maschinen auch in Rackausführungen anbieten." Die Produktpalette von Tulip reicht vom Notebook über Desktop-Rechner bis zum Multiprozessor-System. ❑

Evan Mahaney's

Leprechaun Talk

Even before I got to my computer, I could hear the Leprechauns arguing. It dawned on me that the old saying, „fighting like cats and dogs" fit them perfectly. I was afraid it would get bloody before I got there to calm them down.

It was a male/female battle. They were fighting over women on the Internet. The female Leprechauns gathered around the middle of the keyboard and the males were all huffing and puffing over near the number pad. Not a single male had the courage to venture to the center of the keyboard and go jaw to jaw with Ms. Thunder or Ms. Lockjaw - two of my favorite female Leprechauns.

I moved into the fray with great caution. „Please," I pleaded, „settle down now. Take some deep breaths and bring me up to speed."

Ms. Lockjaw explained the situation. It seems that the women think that all men believe the old saw that women should be „barefoot and pregnant in the kitchen." Ms. Lockjaw said that „Mr. Curmudgeon had just used that phrase."

I asked Mr. Curmudgeon if this was true. „Well, it was said in a moment of stress," he confirmed. He then gestured toward the women Leprechauns and said, „They are trying to take over the Internet. They'll ruin it. Make it all squeaky-clean and nice and soft. The Internet won't be fun anymore if they keep going like they are."

The women started to charge the number pad, but I interceded, using a file folder to dissect the keyboard. Faced with this barrier between the warring factions, both sides cooled down a little and I was finally able to get some answers as to why this little war had broken out.

The female Leprechauns had been taunting the male Leprechauns with just-released figures from a new survey taken by Forrester Research, Inc. Forrester's information was a little earth-shaking for the men. For one thing, female Internet activity shows the usage of E-mail at 71 percent versus „shopping" at only 10 percent. In looking at news and information 60 percent of the women do this, about the same percentage as men.

„No way, Sis. Other surveys show that by 2000 there will be 80 million users of the Internet and women will only account for 20 percent. That's what you bimbos are always doing — exaggerating."

According to Forrester, by the year 2000 the number of women on the net will have grown to 23 million. Ms. Thunder, who is (for a Leprechaun) tall, large and imposing without being overweight, informed me loudly that „at a 27 percent per year growth rate, women will exceed men within the next three years." That observation set off Mr. Curmudgeon on the other side of the file folder.

He replied, „No way, Sis. Other surveys show that by 2000 there will be 80 million users of the Internet and women will only account for 20 percent. That's what you bimbos are always doing — exaggerating." Then he added a little comment that started Ms. Thunder on a trip around the file folder. He said, „Computing is man's work."

I caught her before she invaded the men's group, most of whom were a little cowed at the tenor of this fight. I used my nail file to serve as a restraining fence. Ms. Thunder was ready to become Ms. Mankiller at Mr. Curmudgeon's expense.

How many are there?

The argument over „how many users are there?" - has been going on ever since the first few statistics about the Internet were developed. The first projections were done by people who loved the Internet. Their reports reflected pure hype and exaggeration. One pollster, whose URL address now shows an error message, pegged the number of Internet users at over 100 million.

Most serious studies of the Internet have refused to state an estimate of how many people use the net. They use an interview process which shows how various cyberheads use the Internet rather than how many users there are.

A few groups, like the Graphic, Visualization, & Usability Center's (GVU) 5th WWW User Survey are bold enough to estimate only 20 to 35 million users. http://www.cc.gatech.edu/gvu/user_surveys/survey-04-1996/ The latest GVU-WWW survey was conducted from April 10 to

May 10, 1996, and they agree with the Forrester survey that women represent about one-third of the Internet users.

Radical female hornet's nest

Ms. Thunder said, „I'll bet the survey was conducted by a 95 percent male team, questions and all. It reminds me of the hundreds of health studies taken in the past that had few, if any, women involved. I prefer WWW sites like Femina where women are conducting and interpreting Internet studies. "
http://www.femina.com/femina/computers

Mr. Curmudgeon called the Femina site a „radical female hornet's nest." Which is why I was still restraining Ms. Thunder from making a full charge into the men's group.

Ms. Thunder continued her reasoning, „I think the surveys and common sense show that women have already reached nearly 50 percent. We have arrived and more are on the way. That's what's really bothering those wannabe studs hiding behind the number keys over there."

I suggested a long time-out. I wanted enough time to study the figures myself. I suggested each group go off separately and cool down - do some exercises and rethink their positions while I researched the various links both sides had given me. I asked them to come back, respectful of each other, in about an hour.

(This is an interesting side point: Using the Internet for an hour's worth of research on any subject gets you far more information than an hour's worth of research using printed material stored in a library.)

An hour later I had worked out a compromise. Right on schedule the males appeared at their preferred spot, on the number pad, and the female Leprechauns again appeared around the middle of the keyboard. First I gave them a little lesson in compromise. I explained that if side X claims something takes seven (7) years to do and side Y claims it can be done in five (5) then common sense says add five and seven together to get 12, then divide by two to get six (6) and compromise on that figure.

I told them I had used this formula to add the highest legitimate Internet survey number for total users, 45 million, to the lowest legitimate survey number, 10 million. That puts a safe compromise at 27.5 million Internet users.

I told them all that since the vast majority of the surveys showed about one-third of the users were female and nearly all of the people who conducted the surveys were male, that a good compromise for 1996 would be 41 percent women and 59 percent men. It was gratifying to look around and see both the males and the females nodding in agreement.

Kiss and make up

Mr. Curmudgeon picked this moment to show some class. He walked over to Ms. Thunder, his hand extended for a handshake. He said to all the women, „I agree that more women on the net will add to the net's worth. I kind of liked the old net but I can live with the new one. In fact, I agree that women are making it a better place." Ms. Thunder even gave him a quick kiss on the cheek.

I said, „So is this a long-term trend we are looking at?"

„Indeed it is," Ms. Thunder said, while Mr. Curmudgeon was enthusiastically nodding his head up and down. She continued, „I would suggest that all webmeisters, all monitors for mail-groups - anyone responsible for providing Internet content - start thinking seriously about women. Most of the web pages and most of the information on the Internet are geared toward men. If they don't change their presentation and basic thinking soon, they're going to lose at least half of their potential audience."

Ms. Lockjaw brought the matter to conclusion by giving me a rare smile and saying, „In a way, O lover of sweet tarts, what Ms. Thunder is saying isn't one of those trends you are always looking for. What she is saying is a sure-fire promise you can take to the bank."

„I agree that more women on the net will add to the net's worth. I kind of liked the old net but I can live with the new one. In fact, I agree that women are making it a better place."

Phrases that need translating

„For quite awhile I have noticed an increase in the number of women using the Internet. This week Kleinman.com is proud to announce a new resource for women: Cosmetic Connection." *[From an E-mail promotion for The Kleinman Report — one of many Internet wannabe gurus.]*
Translation: **Gee, I don't know much about women's issues but surely they want to know about cosmetics and lipstick and such. Right?**

„We won't be releasing another version of Bob, but we still believe in its underlying value, and expect it to come back to life in another form." *[Bill Gates in his August 9 New York Times syndicated column.]*
Translation: **Bob will be like Freddy Krueger — „I'mmmm back."**

„Personal computers are too expensive and too difficult to use." *[Eckhard Pfeiffer, chairman and CEO of Compaq Computer Corp. speaking at the European IT Forum.]* Translation: **Bill Gates and I are using the same phrase to push for cheaper and better designs of computers — even though we manufacture them.**

„We are looking for a way to define the nature of the provision of mere telecommunications services, for which telecommunications providers should bear no liability for copyright infringement and are trying to define where the dividing line is between someone who actively engages in the provision of information versus someone who is a mere conduit." *[U.S. Government official explaining need for new copyright laws.]* Translation: **We have no idea what we are going to do.**

Want to communicate with Evan and his band of Leprechauns? You can contact him at:
CompuServe:
Evan Mahaney
72233,1126
or Internet:
evan@newswritr.com

Eco-No

Interview für Wired von Lee Marshall
Übersetzung Gerda Richter

Der italienische Novell ist äußert sich zum Netz, zur Bibliotheken, die kontinentale nun ja,

OK, Sie wußten also nicht was für eine Leistung Umberto Eco beim Schreiben von "Der Name der Rose" eigentlich erbracht hat, jenem post-modernen Bestseller (bis jetzt 17 Millionen Exemplare), der in einem Kloster des 12. Jahrhunderts spielt. Sie wußten nicht, daß Eco diesen Roman schrieb, während er gleichzeitig unter-tags seinem Beruf als Universitäts-professor nachging - die Arbeiten von Studenten betreute, akademische Texte verfaßte, an zahllosen internationalen Konferenzen teilnahm und eine Kolumne für Italiens Wochenzeitschrift L'Espresso niederschrieb. Oder daß der untersetzte 65 jährige Semiotiker auch ein Literaturkritiker, Satiriker und politischer Experte ist.

Aber Sie wußten schon -oder? - daß Eco der Erfinder dieser unvergeßlichen Metapher "Mac gegen DOS" ist. Daß er zum ersten Mal in einer sei-ner wöchentlichen Kolumnen über das "Software Schisma" sinnierte, das die Benutzer von Macintosh und DOS Betriebssystemen trennt. Mac, postulierte er, sei katholisch, mit "aufwendigen Symbolen" und dem Versprechen, daß jedermann die Chance hätte, das himmli-sche Reich zu erlangen ("oder zumindest den Zeitpunkt, zu dem dein Dokument ausgedruckt wird") indem er einer Reihe von einfachen Schritten folge.

DOS andererseits sei protestantisch: "Es erlaubt freie Auslegung der Schrift, verlangt schwierige persönliche Entscheidungen ... und nimmt es als gegeben hin, daß nicht alle die Erlösung erlangen kön-

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

omics

und Semiotiker Umberto Eco Schriftstellerei, der Osteria, Kluft, Marschall McLuhan und, Gott.

nen." Wenn man diese Logik weiterverfolgt, wird Windows "ein Schisma nach anglikanischem Muster - große Zeremonien in der Kathedrale, aber mit der Möglichkeit still und leise zum DOS zurückzukehren, um praktisch alles zu ändern was man will." (Auf die Aufforderung hin, die Metapher weiterzuführen, nannte Eco Windows 95 "reinen unverfälschten Katholizismus. Windows 3.1 war schon mehr als anglikanisch - es war anglo-katholisch mit einem Standbein in jedem Lager. Aber Windows 95 geht den Weg bis zum Schluß: sechs `Gelobet seist du Maria´ und wie wäre es mit einer Kleinigkeit für die Hauptkirche in Seattle.")

Eco wurde in Italien zuerst in den frühen 60ern als Parodist bekannt. Wie alle guten Satiriker schwankt er zwischen Verzweiflung über die Unendlichkeit der menschlichen Dummheit und der gütigen Nachsicht eines Großvaters. Aber lassen Sie sich nicht durch diese Großväterlichkeit täuschen. Eco nahm Striptease und TV Ansager schon in den späten 80ern auseinander, als noch niemand von Roland Barthes gehört hatte und lange bevor es zur allgemeinen Lieblingsbeschäftigung wurde, die moderne Kultur ernstzunehmen (Die Simpsons zu hinterfragen, Tintin zu analysieren).

Außerdem ist da noch seine Auffassung, daß jeder Text zum gleichen Teil vom Leser geschaffen wird wie vom Autor, ein Dogma, daß in der Mitte der 70er in die Abteilungen für Literaturkritik an den amerikanischen Universitäten eindrang und das in der Debatte über Text im Cyberspace und wem er gehört grundlegend mitspielt. Eco, wohlgemerkt, setzte einen Meilenstein mit seinem Manifest aus dem Jahr 1962 Opera aperta (Die offenen Werke).

Eco fährt fort, mit seinem Intellekt die Informationsrevolution zu durchdringen, aber er wendet seine Aufmerksamkeit vom Geist der

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

Eco- Nomics

Software zu den politischen Implikationen der Technologie. Genauer gesagt, setzt er sich für etwas ein, das Multimedia Arcade genannt wird. Das Projekt mag nach einem CD-ROM Spieleverleger mit beschränkter Phantasie klingen, aber Eco will damit die Gesellschaft wie wir sie kennen verändern.

Das Center wird mit einer Multimediabibliothek ausgestattet sein, einem Computerausbildungszentrum und Terminals mit Netzzugang - alles unter der Leitung des Stadtrats von Bologna.

Dort können die ortsansässigen Bürger gegen ein geringes Entgelt im Netz surfen, emails versenden, neue Programme kennenlernen und search engines verwenden - oder einfach nur im Cybercafe herumhängen.

Die Multimedia Arcade, die Ende 1997 eröffnet werden soll, wird mit ungefähr 50 state-of-the-art Terminals ausgestattet sein, die untereinander zu einem lokalen Netzwerk verbunden sind und eine schnelle Verbindung zum Netz haben. Es wird eine große Multimedia-, Software- und Printbibliothek bieten, außerdem eine Belegschaft von Lehrern, Technikern und Bibliothekaren.

Die Prämisse ist einfach: wenn Gewandtheit im Umgang mit dem Netz ein Grundrecht ist, soll es für alle Bürger vom Staat garantiert werden. Wir verlassen uns nicht darauf, daß der freie Markt unseren Kindern das Lesen beibringt, also warum sollten wir uns darauf verlassen, daß er unseren Kindern das Surfen im Netz beibringt?

Eco sieht das Zentrum in Bologna als das Pilotprojekt für eine das ganze Land und - warum nicht? - sogar die ganze Welt umspannende Kette von hochtechnologischen öffentlichen Bibliotheken.

Erinnern Sie sich, das ist der Mann mit dem altbackenen europäischen humanistischen Glauben in die Bibliothek als ein Modell für gute Gesellschaft und geistige Erholung - ein Mann, der sogar soweit ging zu sagen, daß "Biblio-theken den Platz Gottes einnehmen könnten."

Marshall: Sie sagen, das neue Multimedia Arcade Projekt sei vor allem dazu da, sicherzustellen, daß die Cybergesellschaft ein demokratischer Lebensraum wird -

Eco: Es besteht das Risiko, daß wir uns auf ein online-1984 zubewegen, in dem Orwell's "proles" durch die passive, durchs Fernsehen gesättigten Massen repräsentiert wird, die keinen Zugang zu dem neuen Werkzeug haben und es auch nicht bedienen könnten, wenn dem so wäre. Über ihnen wird es natürlich eine winzige Bourgeoisie von passiven Benutzern geben - Büroangestellte, Fluglinienpersonal. Und letztendlich werden wir die Herren des Spiels haben, die Nomenklatura im sowjetischen Sinn des Wortes. Das hat nichts mit Klasse im traditionellen marxistischen Sinne zu tun - die Nomenklatura können genausogut

irgendwelche Hacker in der Großstadt oder reiche Manager sein. Aber sie werden eines gemeinsam haben: Das Wissen, das Macht bringt. Wir müssen eine Nomenklatura der Massen erzeugen. Wir wissen, daß state-of-the-art Modems, ein ISDN Anschluß und Hardware nach dem letzten Schrei für die meisten potentiellen Benutzer unerschwinglich sind - besonders, wenn man alle sechs Monate aufrüsten muß. Also geben wir den Leuten freien Zugang oder zumindest Zugang um den Preis eines Telephonanschlusses.

Warum nicht einfach die Demokratisierung des Netzes dem Markt überlassen - ich meine, den fallenden Preisen die durch die starke Konkurrenz entstehen?

Schauen Sie sich das von einer anderen Seite an: Als Benz und die anderen das Automobil erfanden, hatten sie keine Ahnung, daß die Massenproduktion mit Henry Fords Model T einsetzen würde - und der kam nur 40 Jahre später. Also, wie bringen sie Leute dazu, ein Transportmittel zu benutzen, daß für niemanden außer den sehr Reichen erschwinglich ist? Einfach: Sie verleihen nach Minuten, mit Fahrer, und nennen das Ganze ein Taxi. Das war es, was den Leuten den Zugang zur neuen Technologie erlaubte, aber das war es auch, was der Industrie erlaubte, sich zu jenem Punkt fortzuentwickeln zu dem der Model T Ford vorstellbar wurde. In Italien ist das Marktareal Netz noch winzig: Es gibt vielleicht 300.000 ständige Benutzer, was in dieser Sparte lächerlich ist.

Aber wenn Sie ein Netzwerk von städtischen Zugangspunkten haben - von denen jeder das Bestreben hat, den Benutzern die mächtigsten Systeme nach dem letzten Stand zur Verfügung zu stellen - dann sprechen Sie von einem respektablen Umschwung, der wiederum dazu führt, den Massen Model T Hardware, Anschlüsse und Bandbreite zu geben.

Glauben sie wirklich, daß Mechaniker und Hausfrauen Multimedia Arcade stürmen werden?

Nein, nicht von Anfang an. Als Gutenberg die Druckpresse erfand haben die arbeitenden Klassen auch nicht sofort Exemplare der 42-Zeilen Bibel bestellt, aber sie haben sie ein Jahrhundert später gelesen. Und vergessen Sie nicht Luther. Trotz des weitverbreiteten Analphabetismus fand seine Übersetzung des Neuen Testaments in allen Gebieten Deutschlands des 16. Jahrhunderts Verbreitung. Was wir brauchen ist ein Luther des Netzes.

Aber was ist so besonders an Multimedia Arcade? Ist es nicht nur ein staatliches Cybercafe?

Das Ganze soll natürlich nicht zu einem Warteraum eines Ministeriums der italienischen Regierung werden, das ist klar. Aber wir hier haben den Vorteil eine Mittelmeerkultur zu sein. Das angelsächsische Cybercafe stellt eine Art peep show dar, weil die angelsächsische Bar ein Ort ist, zu dem Leute gehen, um ihrer Einsamkeit gemeinsam mit anderen nachzuhängen. In New York kann es sein, daß sie "Hi! - Schöner Tag heute!" zu der Person auf dem nächsten Barhocker sagen, aber dann versinken sie wieder in ihr Sinnieren über die Frau, die Sie verlassen hat. Das Modell für Multimedia Arcade ist aber die mediterrane Osteria. Das sollte sich in der

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

Struktur des Ortes widerspiegeln - es wäre zum Beispiel nett einen riesigen gemeinsamen Schirm zu haben, auf dem die einzelnen Surfer interessante Sites, die sie gerade entdeckt haben, veröffentlichen könnten.

Ich sehe keinen Sinn darin, 80 Millionen Leute online zu haben, wenn sie letztendlich nichts anderes machen als mit Geistern aus der Vorstadt zu plaudern. Das wird eine der Hauptfunktionen von Multimedia Arcade sein: die Leute aus dem Haus und - warum nicht? - einander in die Arme zu treiben. Vielleicht sollten wir es "Plug'n'Fuck" nennen, anstelle von Multimedia Arcade.

Verletzt diese allgemeine Sichtweise nicht das - ein Benutzer, ein Computer - Prinzip?

Ich bin ein Benutzer und ich besitze acht Computer. Sie sehen also, daß es Ausnahmen zu dieser Regel gibt. Wenn Sie sich erinnern, war die Regel zu Leonardos Zeiten ein Benutzer, ein Bild. Dasselbe als die ersten Grammophone produziert wurden. Gibt es heute einen Mangel an öffentlichen Möglichkeiten Bilder anzuschauen oder Musik zu hören? Lassen Sie dem Ganzen etwas Zeit.

Welche Seite auch immer sie in den verschiedenen Computerkulturdebatten einnehmen, die meisten Amerikaner stimmen überein, daß das Modem das Tor zum Einstieg in eine neue Phase der Zivilisation darstellt. Europäer sehen es eher als ein erstrebenswertes Haushaltsgerät, auf dem gleichen Niveau wie etwa ein Geschirrspüler oder ein elektrischer Rasierapparat. Es scheint eine ziemliche Kluft bezüglich des Enthusiasmus zwischen den zwei Kontinenten zu geben. Wer hat hier recht - nehmen die Amerikaner in der ihnen üblichen Art an, jeder spiele Baseball oder sind die Europäer so cool und ironisch, daß sie letztendlich das Netzphänomen verpassen werden?

Das Gleiche passierte mit dem Fernsehen, das bereits einige Jahre bevor es hier Fuß faßte in den Staaten die kritische Masse erreichte. Was interessanter ist, ist die Tatsache, daß der Siegeszug der amerikanischen Kultur und der amerikanischen Produktionsmethoden in Film und Fernsehen - der Disneyfaktor, der die Franzosen so stört - beim Netz nicht passieren wird.

Bis vor etwa einem Jahr gab es sehr wenige nicht-englische sites. Jedesmal wenn ich jetzt eine Suche im World Wide Web starte, listet AltaVista norwegische Sites, polnische Sites, sogar litauische Sites auf. Und das wird einen interessanten Effekt haben. Wenn es Informationen gibt, die sie wirklich brauchen, werden die Amerikaner - nun, sie werden nicht sofort einen Kurzkurs in Norwegisch belegen, aber sie werden auf jeden Fall nachzudenken beginnen. Es wird sie für die Notwendigkeit andere Kulturen und andere Ansichten aufzunehmen empfänglicher machen. Das ist einer der Pluspunkte der anti-monopolistischen Natur des Netzes: Die Technologie zu kontrollieren heißt nicht, den Informationsfluß zu kontrollieren.

Bezüglich der "Enthusiasmuskluft" - Ich bin mir nicht einmal sicher, ob es sie wirklich gibt. Aber es gibt jede Menge Kritik und Ironie und Enttäuschung in den Staaten, die nur von den Medien nicht aufgegriffen wird. Das Problem ist, daß wir nur Negroponte und die anderen Ayatollahs des Netzes zu hören bekommen.

Sie haben öffentlich Italiens neue mitte-links Koalitionsregierung unterstützt, als sie im April 1996 noch im Wahlkampf war. Nach dem Sieg wurden Gerüchte in der italienischen Presse laut, daß der neue Posten eines Kultusministers ihre Bezahlung dafür sei - aber Sie lehnten den Job ab, noch bevor er Ihnen überhaupt angeboten wurde. Warum?

Weil man zuerst überlegen muß, was man unter Kultur versteht, bevor man über einen Minister für Kultur redet. Wenn damit die ästhetischen Produkte der Vergangenheit gemeint sind - schöne Gemälde, alte Gebäude, mittelalterliche Manuskripte - dann bin ich ganz für einen staatlichen Schutz, aber diese Arbeit wird bereits vom Ministerium für kulturelles Erbe erledigt. Dann bleibt für "Kultur" nur die entstehende kreative Arbeit - und ich fürchte, ich kann keine Vereinigung fördern, die das pflegen und unterstützen will. Kreativität kann nur anarchistisch sein, kapitalistisch, darwinistisch.

1967 haben Sie einen einflußreichen Artikel unter dem Titel "Auf einen semiologischen Guerillakrig zu" geschrieben in dem sie argumentieren, daß das Hauptziel einer jeden engagierten kulturellen Guerilla nicht der Senderaum des Fernsehens, sondern der Lehnsessel des zusehenden Publikums ist. Mit anderen Worten: Sobald Sie den Menschen Werkzeuge geben, die ihnen helfen die Nachrichten, die sie empfangen, kritisch zu betrachten, verlieren diese Nachrichten ihre Macht als unbewußte politische Hebel. Aber über welche Art von kritischen Werkzeugen sprechen Sie hier - über die gleichen, die uns helfen, eine Seite von Flaubert zu lesen?

Wir sprechen über eine Reihe von einfachen Fähigkeiten. Nach Jahren der Übung kann ich in einen Bücherladen gehen und innerhalb von Sekunden seine Anordnung durchschauen. Ich kann einen kurzen Blick auf einen Buchrücken werfen und weiß aufgrund bestimmter Hinweise ziemlich genau über den Inhalt des Buches Bescheid. Wenn ich die Worte Harvard University Press lese, weiß ich, daß es höchstwahrscheinlich keine billige Romanze ist. Gehe ins Netz- und habe ich diese Möglichkeiten nicht.

Und sie haben das zusätzliche Problem, daß sie gerade in einen Bücherladen gekommen sind in dem alle Bücher in Haufen am Boden liegen.

Genau. Also wie bekomme ich einen

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

Eco-Nomics

Sinn aus diesem Sauhaufen? Ich versuche ein paar grundlegende Aufhänger herauszufinden. Aber da gibt es schon Probleme: Wenn ich eine URL anklicke die mit .indiana.edu endet, denke ich Ah! - das muß was mit der Universität von Indiana zu tun haben. Einen Dreck tut es: Das Hinweisschild ist irreführend, weil alle möglichen Leute diese Domäne benutzen, um alle möglichen Sachen zu veröffentlichen, wovon das meiste eher weniger als mehr mit Bildung zu tun hat. Sie müssen Ihren Weg durch die Anzeigen durch suchen. Sie müssen die semiologischen Fähigkeiten, die es Ihnen erlauben ein pastorales Gedicht von einem satirischen Sketch zu unterscheiden, in bisher ungewohnter Weise auf das Problem anwenden, zum Beispiel ernstzunehmende philosophische Sites von verrückten Spinnereien zu trennen. Irgendwann habe ich einige neo-nazistische Sites angeschaut. Wenn Sie sich nur auf ihre search-engine Logik verlassen, könnten Sie zu dem voreiligen Schluß kommen, daß die faschistischste Site unter diesen diejenige ist, in der das Wort Nazi am häufigsten vorkommt. Aber in Wirklichkeit ist es die Site einer antifaschistischen Gruppierung.

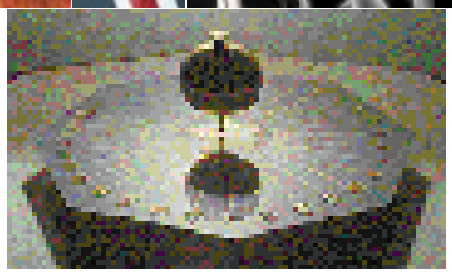
Sie können diese Fähigkeiten durch Versuch und Irrtum lernen, oder Sie können andere Netzbenutzer online um Rat fragen. Aber die schnellste und effektivste Methode ist, an einem Ort zusammen mit vielen anderen Leuten zu sein, von denen jeder einen anderen Grad von Kompetenz hat, von denen jeder unterschiedliche Erfahrungen mit dem Netz gesammelt hat, die alle zusammengelegt werden können. Es ist genauso, als wenn ein Erstsemestriger am ersten Tag auf der Universität eintrifft. Die Broschüre der Universität hat ihm sicher nicht geraten "Geh nicht zu Professor XYs Vorlesung, weil er ein Schlafmittel ist" - aber die dritt- oder viertsemestrigen Studenten, die er in der Bar trifft, werden ihm gerne solche Tips geben.

Der Modernismus scheint stehengeblieben zu sein - zumindest im Schriftstellertum. Holen sich die Leute ihr Vergnügen mit Experimenten aus anderen Quellen, wie zum Beispiel dem Netz? Vielleicht hätte Joyce, hätte er die Möglichkeit gehabt im Netz zu surfen, Vom Winde Verweht geschrieben an Stelle von Finnegans Wake.

Nein, ich sehe das genau umgekehrt. Hätte Margaret Mitchell die Möglichkeit gehabt, im Netz zu surfen, hätte sie wahrscheinlich Finnegans Wake geschrieben. Außerdem, Joyce war immer online. Er kam niemals herunter.

Aber hat sich das Schreiben selbst im Zeitalter des Hypertexts nicht verändert? Stimmen Sie mit Michael Joyce überein, wenn er sagt, daß Schriftstellerei zu einer "jazzartigen unendlichen Geschichte" wird?

Nicht wirklich. Sie vergessen, daß es bereits eine grundlegende technologische Veränderung in der Art in der ein Schriftsteller seine Gedanken zu Papier bringt gegeben hat. Ich meine, könnten Sie mir sagen, welcher der großen modernen Schriftsteller eine Schreibmaschine verwendet hat und welcher mit der Hand geschrieben hat, einzig und allein durch Analyse ihrer Stile?



OK, aber wenn das Medium in dem sich der Autor ausdrückt, keinen Einfluß auf den endgültigen Text hat, wie stehen sie dann zu Michael Heims Behauptung, Textverarbeitung ändere unsere Einstellung zum geschriebenen Wort, mache uns weniger Angst bezüglich des Endprodukts, ermutige uns, unsere Gedanken auf dem Schirm zu ordnen, bereits einen Schritt vom Gehirn entfernt.

Ich habe sehr viel darüber geschrieben - über den Effekt den cut-and-paste auf die Syntax der romanischen Sprachen haben wird, über die psychologischen Zusammenhänge zwischen der Feder und dem Computer als Schreibwerkzeuge, über den Einfluß, den der Computer wahrscheinlich auf vergleichende Philologie haben wird.

Nun, sollten Sie einen Computer verwenden ,um ihr nächstes Buch zu schreiben, wie würden sie an die Sache herangehen?

Am besten beantworte ich das mit einem Zitat aus einem Essay den ich kürzlich für die Anthologie Come si scrive una romanza (Wie schreibt man ein Buch), verfaßt habe, die von Bompiani verlegt wird:

" Ich würde ungefähr 100 Bücher in den Computer einscannen, viele wissenschaftliche Texte, die Bibel, den Koran, einige Telephonbücher (großartig um Namen zu bekommen). Sagen wir hundert-, hundertzwanzigtausend Seiten. Dann würde ich ein einfaches Zufallsprogramm verwenden um sie alle zusammenzumischen. Dann würde ich einige Sachen verändern, zum Beispiel alle As herausnehmen. So hätte ich ein Buch, das außerdem ein Lipogramm ist. Der nächste Schritt wäre das alles auszudrucken, sorgfältig einige Male durchzulesen und dabei alle wichtigen Passagen zu unterstreichen. Dann würde ich alles auf einen Lastwagen laden und zum nächsten Verbrennungsofen führen. Während es dann brennt, säße ich unter einem Baum, mit einem Bleistift und einem Blatt Papier und ließe meine Gedanken wandern, bis mir ein paar Zeilen einfielen, zum Beispiel: `Der Mond steht hoch am Himmel - der Wald raschelt.´"

Zuerst einmal wäre das natürlich kein Buch sondern ein Haiku. Aber das ist egal. Die wichtige Sache ist, anzufangen.

Wie stehen Sie zu Marshall McLuhan? Sie

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

haben geschrieben, daß das Global Village eine überschätzte Metapher sei, da "das wirkliche Problem einer elektronischen Gesellschaft die Einsamkeit ist". Haben Sie den Eindruck McLuhans Philosophie sei zu einfach, als daß sie den Kult um ihn rechtfertige?

McLuhan war kein Philosoph - er war ein Scientologe mit einer Nase für Trends. Wäre er heute am Leben, würde er wahrscheinlich Bücher schreiben, die im krassen Gegensatz zu dem stehen, was er vor 30 oder 40 Jahren gesagt hat. Aus der damaligen Situation entstand die Global Village Prophezeiung, die zumindest teilweise Wirklichkeit wurde, die "Ende des Buches" Prophezeiung, die sich als völlig falsch erwiesen hat und ein großartiger Slogan " Das Medium ist die Nachricht" - der viel eher auf das Fernsehen paßt als auf das Internet.

OK, vielleicht spielt man am Anfang herum, verwendet seine search-engine um nach "Scheiße" zu suchen, dann nach "Aquinas" und dann "Scheiße UND Aquinas", wobei in solchen Fällen ganz sicher das Medium die Nachricht ist. Aber wenn man anfängt das Netz ernsthaft zu verwenden, reduziert es nicht alles auf den Tatbestand der Existenz, wie es das Fernsehen macht. Es gibt einen objektiven Unterschied dazwischen, sich Werke Chaucers herunterzuladen oder das Playmate des Monats anzustarren.

Prinzipiell handelt es sich um eine Frage der Aufmerksamkeit: Es ist schwierig das Netz nebenher zu verwenden, im Gegensatz zu Fernsehen oder Radio. Ich kann zwischen mehreren Sites herumhüpfen, aber ich werde es nicht so locker-lässig machen wie beim Fernsehen, einfach weil es viel länger dauert dorthin zurückzukehren, wo man herkommt und ich für diese Verzögerung bezahle.

In Ihrer Abschlußansprache zu einem kürzlichen Symposion bezüglich der Zukunft des Buches wiesen Sie darauf hin, daß McLuhans "Ende der Gutenberg-Galaxie" eine Wiederholung der düsteren Prophezeiung in Victor Hugos "Glöckner von Notre Dame" ist, als, bei einem Vergleich zwischen einem Buch und seiner geliebten Kathedrale, Frollo sagt: "Ceci tuera cela." - Dieses wird jenes töten, das Buch wird die Kathedrale töten, das Alphabet wird das Symbol töten. Tat es das?

Die Kathedrale hat bestimmte Funktionen verloren, die meisten davon an das Fernsehen. Aber sie hat andere übernommen. Ich habe irgendwo darüber geschrieben, wie die Photographie eine der Hauptfunktionen der Malerei übernommen hat: Das Festhalten des Aussehens von Personen. Aber sie hat sicher nicht die Malerei getötet - weit davon entfernt. Sie hat sie befreit, es ihr erlaubt, Risiken einzugehen. Und Maler können immer noch Portraits machen, wenn sie wollen.

Ist "ceci tuera cela" eine Rückenmarksreaktion, die wir mit jeder neuen Technologiewelle erwarten können?

Es ist eine schlechte Angewohnheit, daß die Menschheit wohl nie ablegen wird. Es ist wie das alte Klischee, daß das Ende eines Jahrhunderts eine Zeit der Dekadenz sei und der Beginn ein Signal für eine Wiedergeburt. Dazu bedarf es nur einer Art, die Geschichte so auszulegen, daß sie zu der Geschichte paßt, die wir erzählen wollen.

Aber willkürliche Unterteilungen der Zeit können trotzdem einen Effekt auf die kollektive Psyche haben. Sie haben die Endzeitangst untersucht, die das 10. Jahrhundert durchdrungen hat. Sind wir diesmal Zeugen einer unangebrachten Zuversicht in den Beginn, mit dem leuchtenden digitalen Reiz des neuen Jahrtausends?

Jahrhunderte und Jahrtausende sind immer willkürlich: Sie müssen sich nicht im Mittelalter auskennen, um das zu wissen. Wie dem auch sei, es ist so, daß sich Anzeichen von Dekadenz und Wiedergeburt um solche symbolischen Zeitunterteilungen bilden können. Die österreichisch-ungarische Welt begann mit Ausklang des 19. Jahrhunderts unter diesem Ende-des-Kaiserreichs Syndrom zu leiden, manche mögen sagen, daß sie letztendlich 1918 durch diese Krankheit ausgelöscht wurde.

Aber in Wahrheit hatte dieses Syndrom nichts mit dem fin-de-siécle zu tun: Österreich-Ungarn siechte dahin, weil der Kaiser für die meisten seiner Untertanen nicht mehr einen Fokus der Macht darstellte. Sie müssen aufpassen, Massenverblendung nicht mit den zugrundeliegenden Ursachen zu verwechseln.

Und was ist mit Ihrem eigenen Zeitgefühl? Wenn sie die Möglichkeit hätten durch die Zeit zu reisen, würden sie vorwärts oder rückwärts gehen - und um wieviele Jahre?

Und Sie, mein Herr, wenn sie die Gelegenheit hätten, jemand anderem diese Frage zu stellen, wen würden sie fragen? Aber Spaß beiseite, ich reise bereits durch die Vergangenheit: Haben Sie meine Bücher nicht gelesen? Und was die Zukunft betrifft - haben Sie dieses Interview nicht gelesen? ❑

Copyright = A9 1993-97 Wired magazine Group, Inc.
Compilation copyright = A9 1997 Hotwired, Inc. All rights reserved.

3Com Highspeed-Networking

Für den Einsatz in Highspeed Intranets und bei datenintensiven Applikationen hat 3Com seine SuperStack II-Familie und das Chassis-Switch-System „ONcore“ erweitert.

Mit den neuen Modellen sind die Anwender in der Lage, größere und flexiblere Hochgeschwindigkeits-Netzwerke unter Einbindung von Intranets und bandbreitenhungrigen Applikationen zu installieren. Der Bedarf an solchen Geräten ist stark steigend. Allein in den USA rechnet man mit einem Wachstum der Fast Ethernet-Installationsbasis von 3,9 Millionen Ports 1997 auf 7,6 Millionen im Jahr 2000, so eine Studie der Dell'Oro Group.

Zu den neuen Produkten gehören der „SuperStack II Dual Speed Hub“, ein 12-Port-Modell des „Fast Ethernet Super Stack II Switch 3000 TX“ sowie eine neue, redundante Stromversorgung. Für das chassisbasierende ONcore-Switch-System steht ab sofort ein neues „7-Port 100 Base-TX FastModule“ zur Verfügung. Es ermöglicht eine größere Skalierbarkeit und den Einsatz in „Collapsed Fast Ethernet-Backbones“ sowie großen, zentralen Server-Farmen.

Der SuperStack II Dual Speed Hub bietet die Möglichkeit der Migration von traditionellen 10Mbit/s-Ethernet-Netzen zu Netzwerken mit höherer Geschwindigkeit. Dabei erlaubt er die stufenweise Einführung von Fast Ethernet-(100 Mbit/s)-Geräten. Die 12-Port-Version des SuperStack II Switch 3000 TX gestattet den Aufbau größerer Netzwerke ohne Engpässe und mit höherer Leistung. Dieser neue Switch unterstützt bis zu 200 Mbit/s je Aggregat, Full Duplex pro Port und bietet 4,080 MAC-Adressen. Der alternativ als 8-Port Twisted Pair- oder 5-Port-Glasfaser-Version lieferbare Switch verfügt unter anderem über Broadcast-Überwachung, die PACE-Technologie für Multimedia-Unterstützung, VLAN-Unterstützung und SNMP-Management.

Das neue 100Base-TX Fast Ethernet FastModule für ONcore ist eine weitere Migrationsmöglichkeit in Richtung von High-Speed Segmenten. Außerdem besteht die Möglichkeit, Arbeitsgruppen zu kreieren, in dem man den SuperStack II 1000 oder den Desktop Switch an das Fast Ethernet Modul anbindet. Damit verringert dieses Modul die Komplexität und erhöht die Leistung im gesamten Netzwerk. Insgesamt stellt der ONcore mit dem neuen Modul 119 Steckplätze zur Verfügung.

3Com GmbH, Geschäftsstelle Österreich,
Tel. 01/513 43 23

✘ Leserdienst 124 ✘

Intel forciert Fast Ethernet

Intel verstärkt sein Engagement im Netzwerkbereich und hat die Preise für seine Fast Ethernet-Produkte signifikant gesenkt.

Die Preissenkung beträgt bei den Netzwerkkarten über 40 Prozent, bei den Fast Ethernet-Printservern rund 20 Prozent.

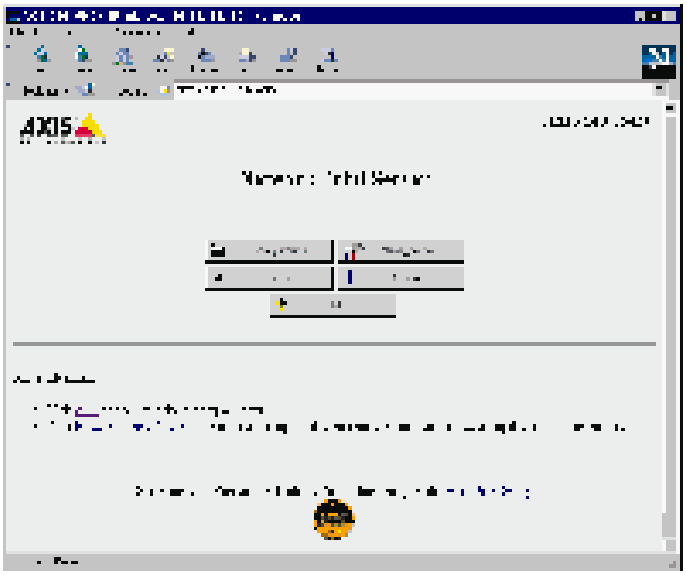
Der Stückpreis für die EtherExpress Pro/100 PCI-Fast Ethernetkarte im 80er Pack liegt damit bei umgerechnet rund 99,- DM inkl.MwSt. Der erst kürzlich angekündigte NetportExpress Pro/100 Printserver wird um unter 500 US-Dollar Stückpreis/3-er Pack erhältlich sein. Intel unterstreicht mit den Preissenkungen sein Engagement im Netzwerkbereich.

Bezugsquelle:
Intel GmbH,
Tel. 0049-89/991 43-0

✘ Leserdienst 125 ✘

Printserver mit Web-Funktionalität

Axis Communications hat die zweite Generation von Printservern für Internet/Intranet-Umgebungen vorgestellt. Mit der neuen Software-Version 5.30 können diese Printserver nun über das World Wide Web konfiguriert und verwaltet werden.



Zu diesem Zweck ist die Software mit einem eigenen Web-Server ausgestattet, auf den plattformunabhängig mit gängigen Browsern zugegriffen werden kann. Zu den weiteren neuen Features zählen unter anderem umfassende Management-Möglichkeiten über NetWare-Tools wie NWAdmin oder Pconsole. Es wird auch das DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) für NT-basierende Netze unterstützt.

So kann der Administrator auch Endanwendern Statusinformationen über angeschlossene Drucker zur Verfügung stellen. Eine separate und paßwortgeschützte Management-Seite ermöglicht dem Admin zudem die Einstellung aller Parameter des Printservers.

Bezugsquelle:
Edicom,
Tel. 01/408 59 93

✘ Leserdienst 126 ✘

Meßlösung für WAN und ISDN

Corporate Networks und LAN-Kopplung sind derzeit wichtige Trends in modernen Daten- und Telekommunikationsnetzen

Fachleute müssen mit sehr unterschiedlichen Konfigurationen zurechtkommen, das heißt mit unterschiedlichen technischen Lösungen am gleichen Netzzugang, mit zahlreichen Transportprotokollen, mit unterschiedlichen mechanischen Anschlüssen oder Netzkoppelungstechnologien.

Neu vorgestellt von Wandel & Goltermann wurde deshalb der Multiport-Protokollanalysator DA-5, eine kompakte und sehr leistungsfähige Meßlösung für WAN- und ISDN-Anschlüsse, Netzinstallation und Netzwartung. Diese Lösung bietet die notwendige Flexibilität, die von Netzbetreibern heute erwartet wird.

Integriert sind V.XX- und ISDN-Schnittstellen (vier simultane 512-kbit/s-Ports, vollduplex). Unterstützt werden unterschiedliche Protokolle wie X.25, Frame-Relay (SVC und PVC), VN4, DSS-1, asynchrone und synchrone Protokolle, PPP, PPP-Multilink und BACP, aber auch gekapselte LAN-Protokolle (IP, IPX) für LAN-Kopplung und Internet-Zugriff.

Wandel & Goltermann GmbH,
Communications
Test Solutions
Tel. 02252/85521-0

✘ Leserdienst 127 ✘

DHCP-BootPROMs für NT

Lanworks Technologies, Entwickler von Bootmanagement-Lösungen für PC-Netzwerke, stellt seine mit DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) ausgestatteten BootPROMs vor.

DHCP bietet Netzwerkadministratoren von MS Windows NT basierenden Netzen eine Alternative zur RPL-(Remote Program Load)-Bootmethode, die derzeit bei NT verwendet wird.

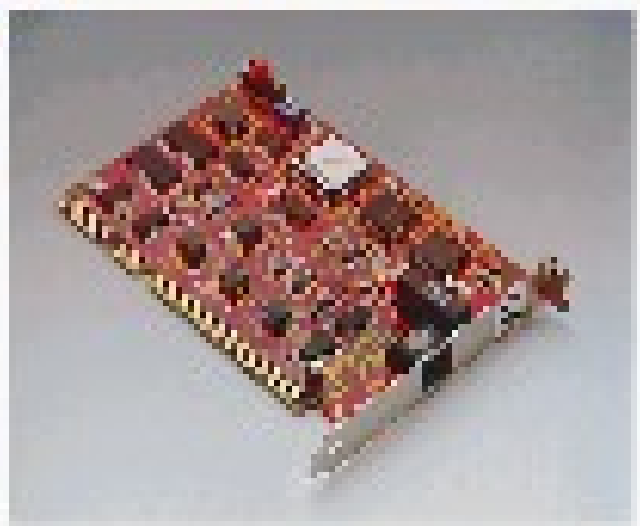
DHCP hat, so Lanworks President, Georg Kostiuk, viele Vorteile gegenüber RPL, „es läßt sich einfacher routen und ist einfacher zu implementieren". DHCP BootPROMs sichern eine zuverlässige Netzwerkverbindung der PCs im NT-Netz, um Windows 95 oder DOS/Windows vom Server per Bootroutine laden zu können.

Die ersten PROMs für den DHCP-gesteuerten Bootvorgang werden demnächst für Netzwerkkarten folgender Hersteller verfügbar sein: Intel EtherExpress Pro/100b und EtherExpress Pro/10PCI, 3Com 90X, 5X9 und 59X, SMC PCI Ethernet und Elite/Ultra/EtherEZ sowie für alle NE2000 kompatiblen LAN-Adapterkarten.

BootPROMs werden auf LAN Adapterkarten installiert und ermöglichen, ohne vorherigen Zugriff auf die lokale Festplatte, direktes Booten der PCs vom Server.

Die neuen DHCP-PROMs sind über alle großen Dstributoren erhältlich.

✘ Leserdienst 128 ✘



Kommunikation über das Internet

Multinationale Unternehmen entdecken das Internet als Transportmedium für die geschäftliche Kommunikation. Wenn der Datenaustausch nicht nur kostengünstig, sondern auch sicher und zuverlässig sein soll, sind bei der Organisation solcher Intranets eine Reihe von Faktoren zu berücksichtigen.

Großunternehmen stehen heute vor einer großen Herausforderung. Wie lassen sich weltweite Kommunikationsbedürfnisse effizient und wirtschaftlich erfüllen. Da verstreute Abteilungen unter Umständen mit unterschiedlichen Endgeräten und Anwendungen arbeiten, gibt es Probleme, diese heterogenen Systeme in ein unternehmensweites Netz zu integrieren. Anderseits ist es bei globalen Unternehmen wichtig, daß zu jeder Zeit und an jedem Ort die aktuellen Informationen sofort zur Verfügung stehen. Diese Anwender möchten nicht nur innerhalb des Unternehmens über Intranet, sondern auch extern mit Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten kommunizieren. Jedes Unternehmen sollte deshalb seine Datenübertragungsbedürfnisse nach vier Kriterien beurteilen.

- **Sicherheit**
- **Leistung**
- **Zuverlässigkeit**
- **Systemmanagement**

In puncto TCP/IP-Verbindungen haben Firmen die Wahl zwischen einem privaten Intranet mit End-to-End-Management, hoher Zuverlässigkeit und berechenbarer Leistung oder dem kostengünstigen Internet. Denkbar ist aber auch eine Kombination beider Ansätze. Firmen nutzen z.B. das Internet einerseits als Medium, um Informationen abzulegen bzw anzubieten, und anderseits als TCP/IP-Backbone für das Intranet. Als Informationsquelle ist das Internet wegen der vielen verfügbaren Daten sicherlich gut geeignet. Als Backbone weist es jedoch sehr große Schwachstellen auf. Das größte Minus ist der Mangel an Sicherheit.

- Wie soll der Benutzer feststellen, ob seine Daten oder E-Mails von anderen gelesen oder verändert werden?
- Wie kann der Sender oder Empfänger sicher sein, daß die angegebene Identität seines Gegenüber wirklich stimmt?
- Wie kann der Empfänger sicher sein, daß die erhaltenen Daten nicht gefälscht sind?

Unternehmenskommunikation und Handel über das Internet werden erst dann sicher funktionieren, wenn eine Methode vorhanden ist, die die Nachrichten verschlüsselt und die Echheit des Senders bzw. des Empfängers durch eine Art digitale Unterschrift bestätigt. Obwohl mehrere Unternehmen mit diesem Problem beschäftigt sind, gibt es nur wenige akzeptable Lösungen: etwa von NCP/Nürnberg, z.B. mit dem Securitysystem.

Eine andere Schwäche des Internet und des WWW ist, daß es keine Bandbreitengarantie gibt. Für die Zuteilung oder Reservierung von Bandbreiten existiert kein standardisiertes Protokoll. Aber auch der IP-Adreßraum ist fast erschöpft. Die aktuelle Protokollversion kennt kein Prioritätsschema d.h., es gibt derzeit nicht die Möglichkeit, Prioritäten zuzuweisen, selbst wenn ein Kunde bereit wäre, dafür zu zahlen. Abhilfe kann erst die Einführung der nächsten IP-Generation bringen. Dies ist allerdings mit einem kostspieligen Hochrüsten des gesamten Internets verbunden, womit in naher Zukunft nicht gerechnet werden kann.

Bisher schätzen hauptsächlich die Benutzer von Anwendungen, wie E-Mail und Dateitransfer die Zuverlässigkeit des Internets. Bei Echtzeitanwendungen sind die Anforderungen jedoch erheblich höher. Während bei einer E-Mail eine Verzögerung von einer Stunde noch akzeptabl ist, könnte bei einer Sprach- oder Electronic-Commerce-Anwendung ein solcher Ausfall verheerend sein. Viele der Internet-Provider behaupten, ein End-to-End Management zu liefern. Damit meinen sie aber nur die

Anbindung des Kunden ans Internet. Versucht jedoch eine Firma, das Internet als Backbone zu benutzen, erfordert dies eine echte End-to-End-Verwaltung. Also das Management der Verbindung vom Kunden über Router, Backbone bis zum Server. Beim heutigen Aufbau des Internet, der ein Verbund unzähliger Teilnehmer und unterschiedlicher Betreiber ist, ist es organisatorisch nicht möglich, ein echtes End-to-End-Management zu realisieren.

Damit die Mitarbeiter überall in der Welt und jederzeit von jedem Ort aus mit der Zentrale oder Filiale kommunizieren können, werden Dienste benötigt, die 24 Stunden am Tag sowie sieben Tage in der Woche bereitstehen und das idealerweise mit gleichbleibender Bandbreite.

Eine Möglichkeit wäre es, das Unternehmen nimmt alles selbst in die Hand. Das beinhaltet unter anderem, die Anschaffung von Hard-und Software, die Ausbildung von Mitarbeitern sowie die weltweite Anmietung von Leitungskapazitäten zur globalen Vernetzung der Standorte. Diese Vorgangsweise ist zwar teurer, aber um vieles sicherer als ein völlig offenes Netz.

Alternativen zum Aufbau eigener Netze

Eine Alternative dazu: Das Unternehmen beauftragt einen Netzanbieter, die Arbeitsstätten miteinander zu verbinden: Sehr häufig wird auch noch eine externe Beratungsfirma zur Integration der Applikation zugezogen. Der Nachteil ist, daß sehr viele Beratungsfirmen nur wenige verschiedene Möglichkeiten anbieten. Unter dem Motto: Wenn die Firma - „S" - es nicht kann, wer könnte es sonst?

Eine weitere Lösung: Das Unternehmen beauftragt eine Gesellschaft eines globalen Dienstanbieters, der eine komplette Intranet-Lösung anbietet. Beispielsweise läßt man dabei die E-Mails-Systeme des Unternehmens, der externen Partner, Lieferanten und Kunden in ein zusammenhängendes, kompatibles Netz integrieren. Der Dienstanbieter verbindet die verschiedenen Anwendungen und Plattformen sowie das breite Spektrum privater und öffentlicher Netzdienste miteinander und verwaltet sie.
Noch eine Möglichkeit: Das Unternehmen beauftragt den externen Dienstanbieter für nur einen Teil des Kommunikationsaufkommens.

Als Beispiel: Klassische E-Mails können über das Internet übertragen werden. Die wichtige Firmenkommunikation wird über einen gesicherten Weg, am besten über ISDN, abgewickelt.

Per ISDN ins Internet...

Mit dem NDIS-WAN-Miniport-Treiber wird eine Lösung für die Integration von Windows NT- und Windows 95-Rechner in ein Wide-Area-Network (WAN) möglich.

Der Treiber basiert auf der Applikationsschnittstelle COMMON-ISDN-API (CAPI) 2.0 und unterstützt das Telephone Application Programm Interface (TAPI). Dadurch lassen sich alle Microsoft Remote Access Services (RAS), sowie beliebig andere CAPI- und TAPI- konforme ISDN-Applikationen gleichzeitig nutzen. Anwendungsgebiete ergeben sich sowohl beim Internetworking, Remote Networking Management als auch beim Remote Mobile Access, wo Außendienstmitarbeiter über ISDN auf das Firmennetz zugreifen. Alle Zugangsberechtigte erhalten auf das interne Intranet den vollständigen Zugriff und können somit zentrale Ressourcen, wie etwa Datenbanken oder Mail-Systeme, nutzen.

Eine leistungsfähige Basis hierfür schafft die hohe Übertragungsgeschwindigkeit von 128 kbit/s sowie die kurze Verbindungsaufbauzeit von bis zu zwei Sekunden. Der neue Treiber ist für den Einsatz mit dem NCP ISDN-Adapter und dem NCP Advanced Remote Access Center (NARAC) optimiert und stellt bis zu 30 B-Kanäle gleichzeitig bereit. Der NDIS-WAN-Miniport-Treiber unterstützt alle Funktionen des NT Remote Access Service, wie Point-to-Point-Protokoll (PPP) oder ISDN framing, Multilink PPP, TCP/IP, IPX/SPX und NBF-Transport. Der Rechner kann sowohl als RAS Client, als auch als RAS Server eingesetzt werden. Als Gegenstellen für NT- und WIN 95-Workstation können NT RAS Server sowie alle Router dienen, die das Point-to-Point-Protokoll (PPP) über ISDN unterstützen.

...oder/und direkt in das Firmen-LAN

Die Remote Workstation-Software for Router ist eine wichtige Ergänzung d.h., der Router verbindet nicht nur Netze, sondern besitzt auch Einwählzugänge für einzelne PCs, ganz gleich, ob sie in entfernten Büros eingesetzt werden oder im mobilen Einsatz sind.

Mit dieser Software werden auch abgesetzte PCs, welche keinen physikalischen Netzanschluß besitzen, zu vollwertigen LAN-Teilnehmern. Dabei spielt es keine Rolle, welche Protokolle auf den LANs in Betrieb sind. Da die softwaremäßige Verbindung zum LAN nach ODI-Konzept realisiert ist, können über den Router zu allen Netzen Verbindungen hergestellt werden.

Mit den ISDN Adaptern können die Remote-Workstations außerdem Compression and Security Service nutzen. Die NCP Encryption macht für alle Geräteeinheiten dieses WANs das ISDN WAN zu einem Security-Bereich.Die Compression ist eine Weiterentwicklung des Standards nach Lempel Ziv. Die Betriebssystemvoraussetzung für die Remote-Workstation sind DOS 3.3 und höher, Windows 3.1 und höher, Windows 95 und Windows NT. Ebenso ist die Software in einer DOS-BOX von OS/2 ablauffähig.

Resümee

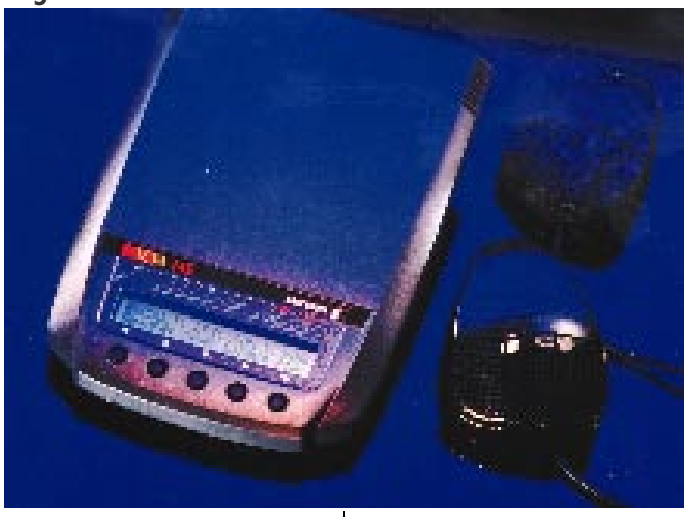
Grundsätzlich ist heute bei der Datenkommunikation auf Grund der Schnelligkeit, höheren Sicherheit sowie der besseren Wirtschaftlichkeit ISDN zu bevorzugen. Dem Vorteil von ISDN steht allerdings ein Nachteil gegenüber, dessen sich Anwender bewußt sein müssen. Das ist leider wieder einmal das liebe Geld.

NCP engineering GmbH
Herbert Schodl
Tel.: 01/214 20 50
✘ Leserdienst 129 ✘

TELEKOMM
DATENÜBERTRAGUNG

V.34 Modem mit Verschlüsselung

Das V.34 HE Modem von Ericsson soll mit integrierter Verschlüsselung Business-Anwendern eine sichere Datenübertragung ermöglichen. Die Datenverschlüsselung basiert auf dem DES Algorithmus.



Das Modem arbeitet mit Geschwindigkeiten bis zu 33.600 bps und paßt sich automatisch an die Geschwindigkeit und Modulation des Partnersystems an. Weitere technische Daten sind: Faxversand/-empfang mit 14.400bps, AT & T v.32terbo, V.42 und MNP2-4 Fehlerkorrektur. Es ist auch ein Gehäuse zum Einbau eines Modem-Pools erhältlich, das mehrere verschiedene Verschlüsselungs-Modems aufnehmen kann. Das Gehäuse bietet Platz für maximal 156 Modemkarten.

Ericsson,
Tel. 01/811 00-0

✘ Leserdienst 130 ✘

ACC ISDN-Router

Der neue ACC Router „Congo Personal" ist mit umfangreichen Funktionen zur Minimierung der Betriebskosten und Vereinfachung des Verbindungsaufbaues über ISDN ausgelegt.

Durch das dynamische IP-Adressen Management One IP entfällt die Konfiguration jeder Einheit im LAN mit einer spezifischen IP-Adresse. Durch Nutzung einer Kombination unterschiedlicher Protokolle (NAT, IPCP, DHCP) ermöglicht One IP den Benutzern, bis zu 70% der monatlichen Internet-Zugriffsgebühren einzusparen und verbessert die Sicherheit.

Weitere Features bieten Datenkompression, Express Queuing zur dynamischen Zuweisung verfügbarer Bandbreite, ein grafisches Konfigurationstool. Mit der Call Manager Client-Software lassen sich die ISDN-Kosten proaktiv steuern und kontrollieren. Congo Personal ist für den Desktop Betrieb ausgelegt und unterstützt bis zu vier LAN Einheiten, TCP/IP-Routing sowie 802.1D Bridging.

Bezugsquelle:
ACC Central Europe,
Tel. 0032-2/633 63 82

✘ Leserdienst 131 ✘

Remote Access Services über ISDN

Der NDIS-WAN-Miniport-Treiber für Windows NT 4.0 und Windows 95 mit TAPI-Unterstützung bietet eine Lösung für die Integration von Windows NT/95-Rechnern in ein Wide Area Network.

Der Treiber basiert auf der Applikationsschnittstelle CAPI 2.0 und unterstützt das TAPI (Telephone Application Program Interface). Anwendungsgebiete ergeben sich sowohl beim Internetworking Remote Networking Management als auch beim Remote Mobile Access, wo Außendienstmitarbeiter über ISDN auf das Firmennetz zugreifen. Alle Zugangsberechtigten erhalten den vollständigen Zugriff auf das Internet und Intranet und können somit zentrale Ressourcen wie etwa Datenbanken oder Mail-Systeme nutzen. Eine leistungsfähige Basis hierfür schaffen die hohen Übertragungsgeschwindigkeit von 128kbit/s und die kurzen Verbindungsaufbauzeiten von ein bis zwei Sekunden.

Der neue Treiber ist für den Einsatz mit den NCP ISDN-Adaptern und dem NCP Advanced Remote Access Center (NARAC) optimiert und stellt bis zu 30 B-Kanäle gleichzeitig bereit. Der Treiber unterstützt alle Funktionen der NT Remote Access Services wie Point-to-Point-Protokoll over ISDN Framing, Multilink PPP, TCP/IP, IPX/SPX und NBF-Transport.

Bezugsquelle:
NCP engineering GmbH.,
Tel. 0662/45 73 89

✘ Leserdienst 132 ✘

ISDN-Multiprotokollrouter

ITK hat seinen ISDN Multiprotokollrouter für den flexiblen Einsatz in Novell-Umgebungen konzipiert.

Der ITK MPR 3.1 Router ermöglicht die Erweiterung eines Novell-Servers zum Kommunikationsserver. Die Lösung wird als NLM am Server installiert und bietet in Zusammenarbeit mit der ebenfalls am Server integrierbaren Hardware für alle Anwender im Netz eine Fülle an Daten/Fax/Voice-Diensten. ITK hält zu diesem Zweck eine ganze Palette an ISDN-Karten, für Einzel- als auch Multianschluß bereit. Damit können bis zu 120 B-Kanäle mit 64kbps betrieben werden.

Auf diesem Kommunikationsserver sind nun dank ISDN zum Beispiel gleichzeitig Fax- und Routingdienste möglich. Durch die individuelle Skalierbarkeit kann die Lösung den wechselnden Anforderungen in einer unternehmensweiten Netzwerkumgebung gerecht werden. Der ITK Multiprotokollrouter ist durch seine flexible Handhabung auch ideal zur Nach- und Umrüstung von Novell-Umgebungen geeignet.

Selbstverständlich unterstützt die Lösung das PPP-Protokoll, Remote Access, Sicherheitsfeatures, Spoofing Mechanismen. Ab April wird der Router für zwei Monate lang zu einem Preis von rund 6600,- öS (inkl.MwSt.) erhältlich sein.

Bezugsquelle:
Schoeller Connectivity,
Black Box,
Tel. 01/68 75 34-500

✘ Leserdienst 133 ✘

Handy mit Standard-Batterien

Zwei neue Handy-Telefone von Motorola zielen auf bestimmte Anwender-gruppen: die Wenig-Mobil-Telefonierer und die Viel-Reisenden.

Das Motorola d160 ist ein Handy, das neben wiederaufladbaren NiMH- oder NiCd-Akkus auch mit Standard-Batterien (1,5V Mignon) betrieben werden kann.

Motorola wollte mit diesem Modell ein richtiges „Volks-Handy" kreieren, das für Personengruppen konzipiert wurde, die nicht häufig telefonieren und auf kostenaufwendige Extras - etwa Funktionen zur Datenfernübertragung - keinen Wert legen.

Mit dem Dual-Band-Gerät MicroTAC 8800, das GSM und DCS1800-Standards in einem Gerät vereint, hat Motorola ein weiteres Handy kreiert, das sich an eine besondere Zielgruppe richtet. Das MicroTAC 8800 ist vor allem für Viel-Reisende gedacht, denen dadurch die Qual der Wahl zwischen D- oder E-Netz erleichtert wird. Es verfügt über alle Features, die von einem High-end-Gerät erwartet werden.

Das d160 ist ein Handy, das auch mit ganz normalen Standard-Batterien betrieben werden kann

Bezugsquelle:
Motorola Mobiltelefone,
Tel. 01/876 74 06

✘ Leserdienst 136 ✘

Mit RemoteWare 3.1 ins Intranet

Zugang zum Intranet für entfernte und mobile Computerbenutzer ermöglicht RemoteWare 3.1.

Die neue Version von RemoteWare ist eine 32-Bit, multithread Server-Anwendung für Windows NT und integriert Windows auf der Client- und auf der Server-Ebene. Die Software verkürzt die Online-Zeiten und verbessert die Offline-Arbeitsmöglichkeiten für entfernte und mobile Computerbenutzer.

Zum Beispiel sind Mitarbeiter im Außendienst auf schnelles, kostengünstiges und effizientes Update der Sales- und Marketinginformationen angewiesen. Die verbesserte Offline Produktivität spart Zeit und Telekommunikationskosten. Zum Beispiel wird ein Katalog an alle Außendienstmitarbeiter im HTML-Format verschickt. Der Verkäufer kann diesen Katalog beim Kunden über ein Web Browser Interface empfangen, ohne Online-Zeit mit einem Web Server in Anspruch zu nehmen.

Dabei können in einer einzigen Session gleichzeitig mehrere Applikationen (etwa paralleler Daten- und E-Mail-Austausch) unterstützt werden. Für Schnelligkeit sorgt außerdem die Datenkomprimierung, die RemoteWare 3.1 vor einer Online-Verbindung für die Datenverteilung herstellt. Durch die Unterstützung von MAPI 1.0 können MAPI-basierte Anwendungen von Drittanbietern ohne jede Veränderung über RemoteWare laufen.

Bezugsquelle:
XcelleNet Deutschland,
Tel. 0049-211/8903-250

✘ Leserdienst 137 ✘

V.34+ Windows-Modem

U.S. Robotics überträgt das GDI-Drucker-Prinzip auf den Modembereich: Das Sportster 33.600 Winmodem verzichtet auf einen eigenen Prozessor und nutzt stattdessen die vorhandene Performance des Windows-Rechners.

Das Modem ist als interne Steckkarte konzipiert. Es weist volle Voice-Funktionalität auf und läßt sich auch als Freisprechtelefon im Voll-Duplex-Modus nutzen. Das mitgelieferte Softwarepaket unterstützt alle Telefon-, Anrufbeantworter und Voice-Mail-Optionen. Voraussetzung sind dann natürlich Soundkarte, Mikrofon und Lautsprecher.

Voraussetzung für den Betrieb ist Windows 3.11 oder Windows 95. Unter Windows 95 wird die Installation nach dem Plug-and-Play-Prinzip unterstützt. Im Multitaskingbetrieb werden andere Anwendungen durch die Modemkarte nicht spürbar verlangsamt. Es wird jedoch mindestens ein Prozessor der 486-Klasse mit 33MHz empfohlen.

Durch die neue Konzeption sind Modem-Upgrades besonders einfach geworden, da die Firmware direkt am PC verwaltet wird anstelle eines EPROMs oder Flash-ROMs.

U.S. Robotics Infoline,
Tel. 0660/70 33

✘ Leserdienst 135 ✘

Elink ISDN-Produkte

Die Produktpalette des deutschen ISDN-Spezialisten, Elink, reicht vom ISDN-Terminaladapter bis zum ISDN-Modem.

Elink hat sich bereits mit der Entwicklung eines der weltweit ersten ISDN-Modems einen guten Namen gemacht und auch durch die Entwicklung einer externen CAPI ISDN-Innovation geleistet. Mit einer umfangreichen ISDN-Produktpalette bietet das Unternehmen für nahezu alle ISDN-Einsatzmöglichkeiten anwenderorientierte Lösungen an.

Für den ISDN-Zugang im Home Office sorgt beispielsweise „EF", ein ISDN-Terminaladapter mit V.34 Modem. Das Gerät bietet ISDN-Kommunikation mit X.75, V.120, PPP/synchron, CAPI-Treiber und hat ein V.34 Modem (28.000bps) mit Faxfunktion implementiert. Auf diese Weise ist beispielsweise auch der Zugang zu analogen Mailboxen gesichert.

Für professionelle Anwendungen ist der ISDN-Terminaladapter 434 konzipiert: ein ISDN-Modem mit intelligentem a/b-Wandler. Dieser erlaubt auch den Anschluß analoger Endgeräte. Modell 434 ermöglicht im DSVD-Betrieb den gleichzeitigen Versand von Daten und ein Telefongespräch kostenoptimiert auf einem B-Kanal. Flash Eprom, Standleitungsbetrieb, Channel-Bundeling sind weitere Features dieses Profi-Gerätes.

Der WebJ et von Elink ist ein ISDN Terminaladapter mit implementiertem a/b Wandler

Ebenfalls zur Profi-Linie gehören die Modelle 310 und 343 professional, in die auch V.25bis Befehle implementiert wurden. Die Nutzung mit Datex-L-Ersatz und über X.31 ist ebenso möglich, wie die Einbindung als SDLC-Terminaladapter, speziell für den Betrieb mit AS/400 Rechnern. Auf Wunsch sind die Geräte für den unternehmensweiten Einsatz auch in 19 Zoll Rack Ausführung verfügbar.

Bezugsquelle:
Kapsch AG,
Tel. 01/811 11-0

✘ Leserdienst 138 ✘

Intels MMX Technologie belebt die PC-Videotelefonie

Das Intel Video Phone bietet Sprach- und Bildkommunikation am Personalcomputer im Standard-Telefonnetz.

Das Intel Video Phone ist ganz auf den privaten PC-Anwender zugeschnitten und läßt sich über eine herkömmliche analoge Telefonleitung betreiben. Das PC-Bildtelefon basiert auf einem Personalcomputer, der mit dem Pentium Prozessor mit MMX Technologie ausgestattet ist.

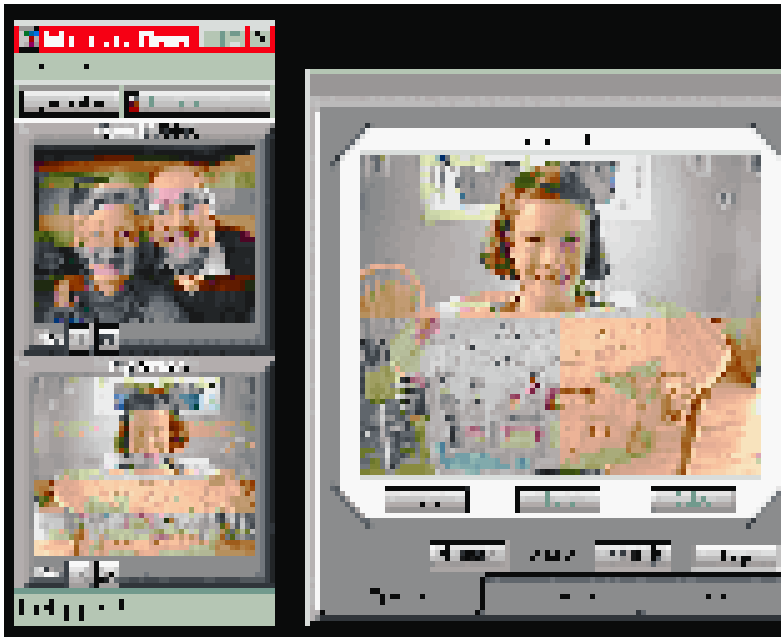
Die im Januar dieses Jahres von Intel eingeführte MMX Technologie ermöglicht eine qualitativ gesteigerte und beschleunigte Video- und Audioverarbeitung. Soll die Bildtelefonie zu den herkömmlichen Telefonkosten im schmalbandigen, analogen Standard-Telefonnetz realisiert werden, muß in hoher Geschwindigkeit ein höchst datenintensives Kompressions- und Dekompressions-Verfahren ablaufen.

Mit dem Video Phone kombiniert Intel die ProShare Technologie mit der MMX Technologie und schafft so die Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz der Anwendung „Bildtelefonie auf dem Personal Computer“: eine gute Videoqualität zu vertretbaren Geräte- und Betriebskosten.

Auch auf Bedienerfreundlichkeit legt Intel großen Wert. Von seinem Personalcomputer aus wählt der Anrufer zunächst den gewünschten Anschluß. Dann können sich die Telefonpartner in hoher Tonqualität darüber verständigen, ob eine Videokommunikation per PC möglich und gewünscht ist. Ist beides der Fall, läßt sich die Bildübertragung einfach zuschalten. Überdies können die Partner am PC-Bildtelefon gleichsam als Erinnerungsfoto wechselseitig Schnappschüsse aus der Videoübertragung in hoher Auflösung in ihrem PC abspeichern und auf Wunsch wieder aufrufen. Da Bild und Ton wie bei einem herkömmlichen Telefongespräch auf einer Leitung übertragen werden, entstehen durch das Video Phone keine höheren Kosten.

Das Intel Video Phone wird in Deutschland von den PC-Herstellern Packard Bell, Siemens Nixdorf und Vobis in zwei Versionen angeboten: Die Variante „Senden und Empfangen“ ermöglicht eine Audio-/Video Übertragung in beide Richtungen. Bei der Variante „Nur Empfangen“ kann man nur Bilder empfangen, aber keine senden. Zu den erforderlichen Komponenten für die Sprach- und Bildkommunikation, die von den PC-Anbietern in das Endgerät integriert werden, gehören unter anderem ein schnelles Modem mit einer Übertragungskapazität von 28,8 Kilobit pro Sekunde und eine Videokamera.

Das Video Phone basiert auf der Technologie von Intel. Es ist konform zum H324 Standard der International Telecommunications Union (ITU) für interoperable Kommunikation über analoge Telefonleitung. Auf dem Sektor PC-gestützte Videoconferencing-Systeme ist Intel mit seiner ProShare Produktfamilie internationaler Marktführer. Eine im Auftrag von Intel in Europa durchgeführte Marktstudie ergab, daß in Deutschland, Frankreich und Großbritannien für mehr als ein Drittel aller potentieller PC-Interessenten die Funktion „Bildtelefon“ entscheidend für den Kauf eines PCs ist.



Anrufbeantworter für Sprache und Bild

Intel wird sein auf dem PC basierendes ProShare Videokonferenz System 200 mit einem Anrufbeantworter ausstatten, mit dem sich Nachrichten aus Sprache und Videos aufzeichnen lassen. Diese neue Funktion kommt besonders den weltweit operierenden Unternehmen zugute, die aufgrund der internationalen Zeitzonen oft nicht in Echtzeit kommunizieren können.

Der digitale Anrufbeantworter für Sprache und Bild bietet den Benutzern des ProShare Desktop Videokonferenzsystems 200 neue Anwendungsmöglichkeiten. So kann beispielsweise in der Medizin ein Arzt seine Diagnose rund um die Uhr als Video-Nachricht einem internationalen Experten senden, der sie dann in seiner Sprechstunde studiert und kommentiert.

Weitere neue Funktionen des ProShare Systems 200 erlauben die Aufzeichnungen und Wiedergabe von Videokonferenzen. So können beispielsweise besonders wichtige Besprechungen oder Präsentationen mitgeschnitten und bei einer späteren Konferenz wieder abgespielt werden. Ferner unterstützt das System die Vollbild-Darstellung unter Windows '95 und bietet einen professionellen Kopfhörer.

Das Intel ProShare Video System 200 läuft unter den Betriebssystemen Windows '95 und Windows 3.1 von Microsoft. Die neue Version ist bereits verfügbar. Anwender, die das System bereits nutzen, können über ihren Lieferanten eine Software-Aufrüstung beziehen.

Das ProShare System 200 entspricht den Normen der International Telecommunications Union (ITU) wie dem T.120-Standard und dem H.320-Standard und erlaubt ferner die Audio-, Video-Datenübertragung über ISDN-Telefonleitungen und über firmeneigene Intranets.

Bezugsquelle:
Intel GmbH,
Tel. 0049-89/991 43-0

✘ Leserdienst 139 ✘

Wavetek 4100 Familie

Handy-Test am Point of Sales

Das Werksservice der Mobiltelefon-Hersteller sieht sich einem wachsenden Strom von Handy-Rückläufen ausgesetzt. Dabei könnten bis zu 50% der fehlerhaften Geräte bereits durch eine Vorselektion im Handel aussortiert werden.

Kleine Fehler wie defekte Antennenanschlüsse, fehlerhafte SIM Karten oder nur unsachgemäße Bedienung belasten unnötigerweise die Infrastruktur des Werksservices. Sie könnten durch Einsatz entsprechender Testgeräte bereits im Handel aussortiert werden. Der Handy-Tester von Wavetek ermöglicht die Handy-Diagnose schon am Point of Sales.

Bislang scheiterte die flächendeckende Vorselektion jedoch am Preis-/Leistungsverhältnis der zur Verfügung stehenden Funkmeßtechnik. Funkmeßplätze wie der „Stabilock 4032" erfüllen zwar die Anforderungen, sind jedoch für einen Masseneinsatz zu teuer. Einfache Go/NoGo-Tester sind wiederum zwar billig, erlauben jedoch keine Pass/Fail-Aussagen mit der geforderten Präzision.

Mit der 4100 Familie von Diagnose-Instrumenten schließt Wavetek die Lücke zwischen teuren Funkmeßplätzen und einfachen Go/NoGo-Testern - und das zu einem Einstiegspreis von weit unter 50.000,- öS.

Einfache Bedienung

Die 4100 Serie ist ein vollwertiges Präzisionsinstrument im Miniaturformat. Das Gerät arbeitet mit modernen VLSI Chipsets, wie sie auch in Mobiltelefonen der jüngsten Generation zum Einsatz kommen. Dies gewährleistet eine Übereinstimmung mit den GSM-Recommendations, garantiert korrektes Signalhandling. Schnelle digitale Signalprozessoren (DSP) bewältigen die hohe Rechenleistung, um genaue Messungen der Empfänger- und Senderparameter zu gewährleisten.

Mit der Autotest-Funktion wird vom Benutzer nur geringes Fachwissen erfordert. Die Befehle werden am Display im Klartext ausgegeben und ermöglichen eine interaktive Benutzerführung. Am Ende des Tests kann das Resultat - die Pass/Fail-Entscheidung - auf einem Protokollausdruck untermauert werden.

Im Fehlersuch-Mode ist dann eine präzise Fehlerbeschreibung möglich. So können Zweifel an der Zuverlässigkeit an einer Antennen-Steckverbindung beispielsweise durch ständiges Ausführen der Leistungsmessung beseitigt werden, wenn gleichzeitig die Verbindung mechanisch beansprucht wird. Einfache Probleme können so oft noch vor Ort, einige technische Erfahrung vorausgesetzt, behoben werden. Ansonsten kommt das Handy mit mitgeliefertem Testprotokoll und Fehlerbeschreibung (etwa: „zu niedrige Ausgangsleistung in Leistungsstufe 3") zurück zum Werksservice.

Passend für jedes GSM-Netz

Die neuen Diagnose-Instrumente von Wavetek sind Wächter über GSM-Funktelefone aller Coleur im 900MHz- und 1,8/1,9GHz Band. Sollte im nachhinein ein zusätzlicher Frequenzbereich freigegeben werden, sind die einzelnen Mitglieder der 4100 Familie nach einem einfachen Software-Upgrade sofort weiterverwendbar. Kommunikationsfähig sind die Geräte über RS232- und Centronics-Schnittstelle.

Für den interaktiven Dialog werden ab Werk zwei Sprachen bereitgestellt: immer Englisch und eine zusätzliche Zweitsprache wie etwa Deutsch. Vor allem für OEM Kunden ist interessant, daß sich die integrierte Software gut an die Kundenanforderungen anpassen läßt: etwa durch individuell gestaltete Startmenüs, die eine Liste der Funktelefone eines Herstellers zur Auswahl anzeigen.

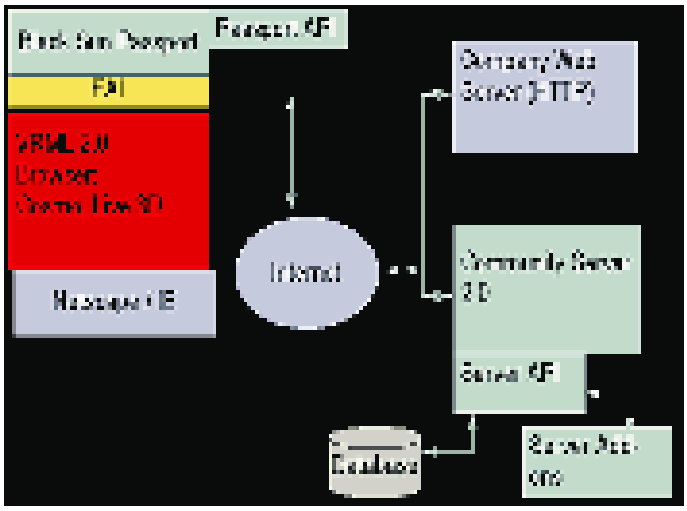
Ebensogut lassen sich die einzelnen Testroutinen modifizieren und firmenspezifische Parameter zur Pass/Fail-Entscheidung heranziehen. Das Firmware-Update kann auch über Internet durchgeführt werden.

Bezugsquelle:
Wavetek GesmbH.,
Tel. 01/214 51 10,
Fax: 01/214 51 09,
http://www.wavetek.com
✘ Leserdienst 140 ✘

ONLINE SERVICES & BROWSERS WEB-SITES FOREN

VRML-Server für Online-Welten

Black Sun Interactive hat die zweite Generation seines VRML-Hochleistungsservers und seiner Client-Software vorgestellt.



Blockdiagramm der Black Sun Technologie

Der Black Sun „Community Server 2.0“, vormals CyberHub Server, wurde um zahlreiche Funktionen erweitert und verfügt nun über Eigenschaften für die kommerzielle Nutzung zwei- oder dreidimensionaler Online-Welten, vor allem im Bereich Werbung.

Die Server-Erweiterung ermöglicht Anbietern von Online-Communities das Verkaufen von Werbemöglichkeiten und das Ermitteln der Effektivität mittels Statistiken und Tracking. Das „Ad Agent“-Tool erlaubt es, Werbemittel, die ursprünglich für 2D Web-Sites entworfen wurden, automatisch für 3D-Umgebungen umzuformatieren.

Anbieter können auch „intelligente“ Advertising Agents entwerfen, die genau dann Werbungen plazieren, wenn sie beispielsweise durch ein Schlüsselwort im Text-Chat ausgelöst werden. Wenn sich etwa zwei Personen über Schifahren unterhalten, interpretiert der Ad Agent das Schlüsselwort „Schi“ und präsentiert Werbung für ein Schigebiet. Die Werbung kann auch direkt in einem 2D-Chat-Fenster oder innerhalb einer 3D-Szene plaziert werden.

Der Server ermöglicht weiters das Durchführen von großen Veranstaltungen mit Tausenden von Leuten in den 2D- und 3D-Welten. Dabei kann der Community-Anbieter die Veranstaltung moderieren und beispielsweise Diskussionsteilnehmer auswählen. Intelligente, individuell konfigurierbare Robots können in verschiedenen Rollen eingesetzt werden, beispielsweise um neue Besucher zu begrüßen oder Bestellungen entgegen zu nehmen.

Die Client Software „Passport“ ermöglicht den Anwendern Zugang zu den 2D-und 3D-Communities mit umfangreichen Funktionen, multiple Konversation, Firewall. Die Software kann von Online Anbietern individuell ausgestaltet werden. Demoversionen und das kostenlose Passport- Plug-In gibt es unter *http://www.blacksun.de* im Web.

Bezugsquelle:
Black Sun Interactive AG,
Tel. 0049-89/544 628-0
✘ Leserdienst 140 ✘

Flash: Web Autorentool

Macromedia Flash ist ein Autorentool, das für die Erstellung von Web-Animationen, Buttons, Logos, Banners und Graphiken konzipiert wurde. Shockwave Flash ist der dazu passende Player zum Abspielen dieser Inhalte.

Die Animationsumgebung von Flash enthält ein komplettes Set von intuitiven Zeichentools und Kontrollfeldern für Animationen sowie eine integrierte Hilfefunktion und unterstützt gängige Fileformate. Flash bietet unmittelbare Interaktivität im Web, beinhaltet einen kompakten Player, Sonderschriften, natürliche, vektorbasierte Zeichenwerkzeuge, auflösungsunabhängige Bilder, Anti-Aliasing, Multi-Platform-Fähigkeit.

Bezugsquelle:
Macromedia,
Tel. 0049-180/532 36 66
http://www.macromedia.com
✘ Leserdienst 141 ✘

Partner-Programm: Online-Videos

Iterated Systems, Video- und Image-Spezialist, hat ein Media Partners Programm ins Leben gerufen.

Basis für dieses Programm bildet „ClearVideo“, eine Videokompressions - Anwendung, die die Übertragung von qualitätsvollen Videos im Internet ohne zusätzliche Server-Software möglich macht. Dabei wurde die Übertragungsleistung auf die Bandbreiten von 28,8Kbps bis zu 128Kbps (duales ISDN) abgestimmt.

Das Partners Programm bietet Unternehmen, die in bestehenden Netzwerkstrukturen Videos anbieten möchten, eine Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Videokompressions-Büros, Videoproduzenten und Video Content Providern. Diese Media Partner werden von Iterated Systems autorisiert und erhalten umfassenden Hersteller-Support.

Detailinformationen zum Media Partners Alliance Programm können unter *http://www.iterated.com/Media* abgerufen werden. Über die Homepage *http://www.iterated.co.uk* sind auch Test- und Vollversionen von ClearVideo verfügbar. ❑

„Mocca“
Die Datenbanklösung für das Web-Shop

„Mocca“ heißt die Datenbanklösung für den vollautomatisierten Web-Shop. Sie ermöglicht tagaktuelle Internetpräsenz ohne zusätzlichen administrativen Aufwand.

Mocca sorgt für Online-Vertrieb und -Warenwirtschaft. Vor allem kleinere bis mittlere Groß- oder Einzelhändler, deren Auftragsabwicklungs- oder Warenwirtschaftssysteme bereits jetzt über eine MS Access-Datenbanklösung funktioniert, können unmittelbar von Mocca profitieren. Mocca verknüpft die bestehenden Access-Datenbanken mit dem neuen Internet-Shop, das natürlich auch in eine bereits bestehende Web-Site integriert werden kann.

Alle Orders aus dem Web fließen automatisch in das bestehende und gewohnte Auftragsabwicklungs-System ein und werden dort wie üblich weiterverarbeitet. Bestellung, Fakturierung, Korrektur des Lagerstandes, Ausfertigung von Lieferscheinen, Mahnwesen sind ebenso ohne HTML-Editierung oder zeitraubende Mitarbeiterschulung möglich.

Mocca erlaubt aber auch das Produkthandling direkt über die Access-Datenbank. Neue Produkte, neue Preise, Sonderangebote fließen wie bisher allein in die Access-Datenbank ein und werden durch den laufenden automatischen Abgleich auch im Web-Shop up-to-date gehalten.

Eine Reihe von Zusatzfeatures erlaubt das Definieren unterschiedlicher Zugangsstufen für Lieferanten, Großhändler, Partner oder Endkunden.

Über die Order-Tracking-Funktion können berechtigte User, wie Außendienstmitarbeiter oder Partner, den jeweils aktuellen Stand jeder Order feststellen. Auch Lagerstandsabfragen oder Bestellungen können so direkt via Internet durchgeführt werden.

Don't Panic ist Spezialist für Web-, Datenbank- und Serverprogrammierung, Internet-Anbindungen von Datenbanken, Workflow und strukturierte Verkabelung.

Bezugsquelle:
Don't Panic Computer,
Tel. 01/317 77 17,
http://www.dontpanic.co.at/dontpanic.
E-Mail: info@dontpanic.co.at

✘ Leserdienst 140 ✘

Call Center für easybank

Mit Beginn des Jahres nahm die „easybank“, eine BAWAG Tochter, als vollwertige Direktbank den Betrieb auf und erschloß damit neue Vertriebswege über Telefon, PC und Internet.

Für den effizienten Betrieb war die rasche und professionelle Installation und Inbetriebnahme eines Call Centers eine grundlegende Voraussetzung. Auch die Ausfallsicherheit, die den störungsfreien Betrieb für die Kunden sicherstellen sollte, war ein maßgebliches Kriterium der technischen Infrastruktur. Ausgeführt wurde die Lösung von NCR.

Im Call Center, das über Ortstarif Post erreichbar ist, wird der komplette Leistungsumfang einer Großbank angeboten. Neben der persönlichen Beratung und Betreuung nutzt die easybank einen Sprachcomputer, durch den Kunden 24 Stunden täglich mit den wichtigsten Diensten wie Abfrage der Kontoinformationen oder menügeführte Überweisungen versorgt sind.

Die easybank kann durch die Automatisierung die Kosten für die Standarddienste reduzieren und seine Kundenberater für hochwertige Beratungsleistungen freistellen.

Bezugsquelle:
NCR, 01/89 111-0

✘ Leserdienst 143 ✘

AltaVista Internet eXtensions

Digital Equipment präsentiert eine neue Produktfamilie der AltaVista Mail Internet eXtensions für cc:Mail und Microsoft Mail.

Damit können nun auch Anwender der LAN-basierenden cc:Mail und MS Mail-Systeme die Funktionalität des Internets voll ausschöpfen. In das Produkt ist der AltaVista Mail Server '97 integriert, der dem Systemadministrator eine einfache Migration der Benutzer auf einen Internet-basierenden Mail-Server erlaubt.

AltaVista Mail Server '97 unterstützt offene Standards wie IMAP4 (Internet Mail Access Protocol), mit dem Daten von einem zentralen Mail Server selektiv heruntergeladen werden können. Dies ist vor allem für Außendienstmitarbeiter und Teleworker vorteilhaft, die von unterwegs auf ihre elektronische Post zugreifen möchten.

Darüber hinaus wird auch SMTP und MIME unterstützt.

Bezugsquelle:
Digital Equipment,
Tel. 01/866 30-0
Halle: 25 Stand: 511

✘ Leserdienst 142 ✘

Compuserve: E-Mail ohne „Zahlencode“

Compuserve bietet nun auch „persönliche“ E-Mail-Adressen an. Damit wird aus 123456.1234@compuserve zum Beispiel maxmoritz@compuserve.com. Die numerischen Compuserve IDs werden auch weiterhin als Adressen gültig sein, die persönlichen Namen sind zusätzlich verfügbar.

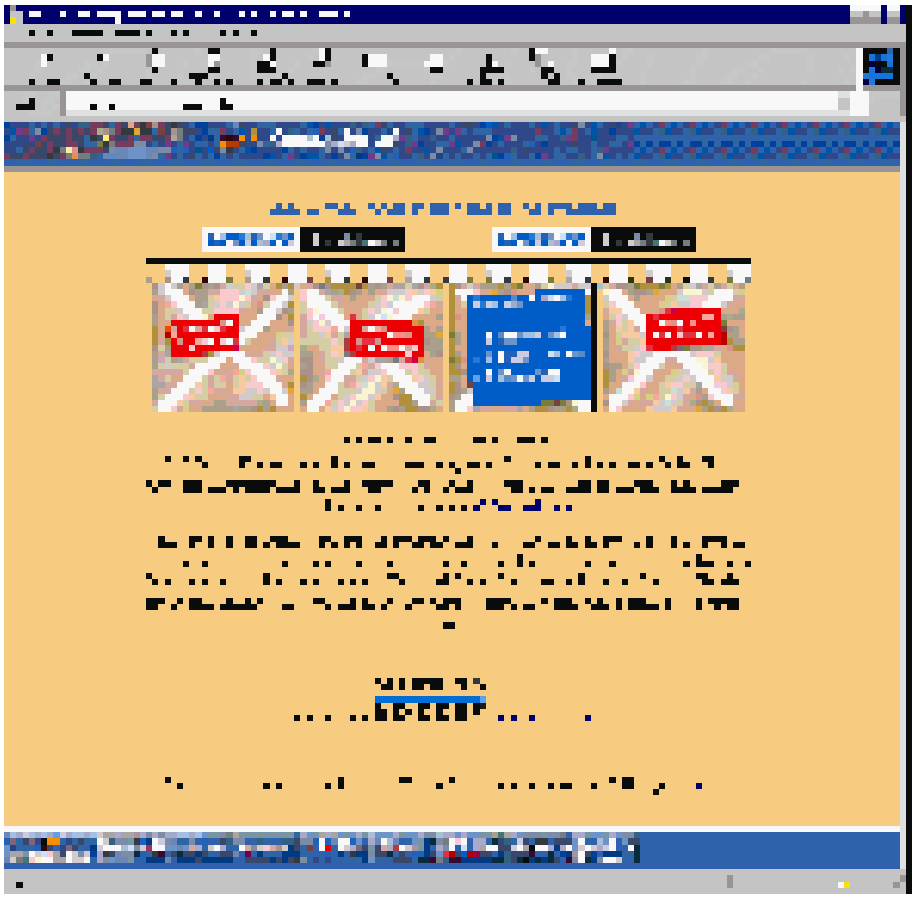
Im Rahmen seiner neuen Internet-Strategie wird Compuserve seinen Mail-Server auf Internet POP3-Standard umstellen. Dann lassen sich neben Programmen wie MS Exchange auch andere externe Internet E-Mail Clients verwenden.

Schrittweise soll so die technologische Plattform auf Standardtechnologien und offene Internet-Protokolle umgerüstet werden.

Bezugsquelle:
Compuserve GmbH,
Tel. 0049-89/66 57-0

✘ Leserdienst 141 ✘

CompuServe präsentierte auf der CeBIT ein konzeptionell und grafisch völlig neu gestaltetes virtuelles Einkaufszentrum.



Virtuelles Shopping im CompuServe Kaufhaus

Die im offenen Internet-Standard erstellte Mall wurde zusammen mit dem debis Systemhaus GEI entwickelt und zeigt sich in außergewöhnlichem Design mit vielen neuen Funktionen wie direkten Online-Bestellmöglichkeiten mit sicheren Abrechnungsmechanismen, intuitiven Navigationsmöglichkeiten und pfiffigen Geschenk-Suchhilfen. „Shop till you drop" unter *http://promenade.compuserve.de*.

Aufbauend auf den Erfolg mit dem Online-Kartenservice Ticketworld entwickelte CompuServe nun zusammen mit dem debis Systemhaus GEI ein virtuelles Einkaufszentrum mit völlig neugestalteter Oberfläche, Funktionalität und vielen neuartigen Features. Rechtzeitig zur CeBIT gehen unter http://promenade.compuserve.de oder GO PROMENADE die ersten Shops online.

Bereits in wenigen Wochen werden weitere Geschäfte in der virtuellen Mall ihre Türen öffnen. Die Philosophie der CompuServe Shopping Mall: Mit dem virtuellen Einkaufskorb ohne Kaufzwang bequem und sicher durch die Einkaufspromenade bummeln.

Online-Fans können also ab sofort noch bequemer von zu Hause aus einkaufen, denn die im offenen Internet-Standard entwickelte Mall bietet Online-Bestell- und Zahlungsmöglichkeiten, eine Geschenksuchhilfe und für alle Schnäppchenjäger regelmäßige Hinweise zu speziellen Sonderangeboten sowohl bei CompuServe als auch im World Wide Web.

Das Einkaufszentrum zeichnet sich durch eine außergewöhnlich logisch aufgebaute Navigation aus, das heißt, der Kunde findet die gewünschten Produkte intuitiv und schnell. Die inhaltlich und grafisch ansprechende Aufbereitung macht das Bummeln extrem kurzweilig.

Für die Konzeption und Erstellung der sehr benutzerfreundlichen Promenade hat sich CompuServe mit einer Reihe qualifizierter und erfahrener Partner im Bereich Electronic Commerce

zusammengeschlossen: Die Netscape Communications GmbH liefert mit dem Netscape Merchant System Softwaremodule, die bereits seit mehreren Jahren weltweit für Electronic Commerce-Projekte erfolgreich eingesetzt und ständig erweitert werden.

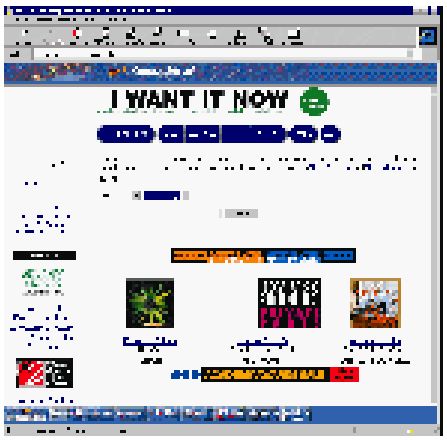
Die debis Systemhaus GEI integriert als lizensierter Netscape-Integrator diese Software-Module. Weitere Technologie-Partner sind erfahrene Experten auf den Gebieten HTML-Programmierung, Multimedia- und Direct Marketing.

Die CompuServe Promenade ist jedem Internet-User mit einem tables- und framesfähigen Browser zugänglich. CompuServe Mitglieder werden exklusiv kontinuierlich auf besondere Einkaufsangebote der CompuServe Shops aufmerksam gemacht. Außerdem werden User für ihre Besuche der Shopping Mall mit Bonuspunkten belohnt, die bei einer gewissen Anzahl ein Geschenk wert sind.

Die Kunden können per Kreditkarte und Scheck zahlen, bald auch mit SmartCards und anderen Zahlungsmitteln. Auf die Sicherheit sowohl für den Anbieter als auch den Käufer bezüglich der Daten und der Zahlungsvorgänge legt CompuServe besonderen Wert. Alle sensiblen Daten werden mit Verschlüsselungsmechanismus SSL 40 bit verschlüsselt.

Die Daten der Kunden, der Bestellungen und der Zahlungsvorgänge werden in voneinander völlig unabhängigen Datenbanken verwaltet, Club- Mitglieder können ihre Daten einsehen und gegebenenfalls löschen.

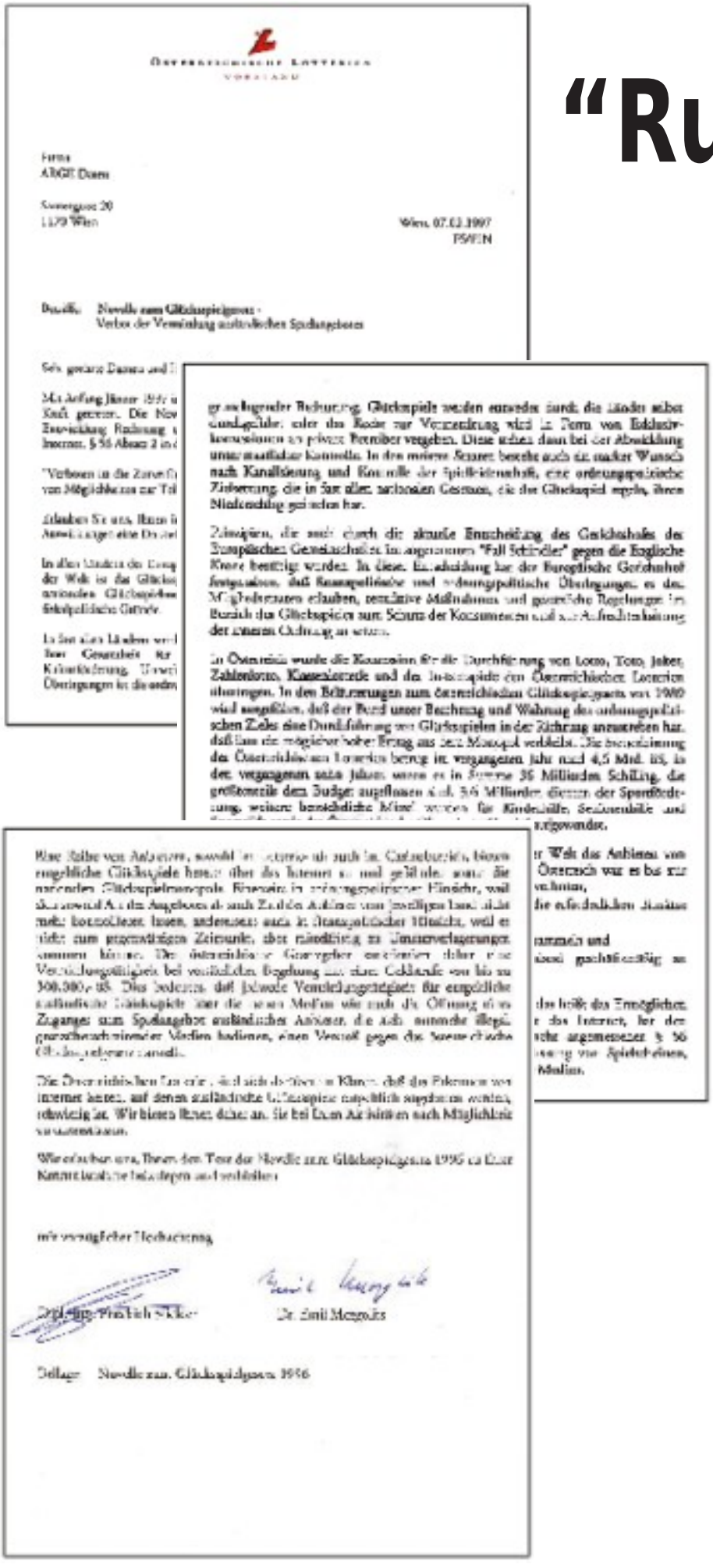
Auch für Händler bietet das neue Medium einzigartige Möglichkeiten:



Die Online-Präsentation der Produkte ermöglicht eine Reduzierung der Kosten für Kundenkommunikation, Vertrieb, Marktforschung und Kundendienst und unterstützt den Anbieter darin, eigenes Online Marketing Know-how zu entwickeln. Zudem stellt ein Shop in der CompuServe Promenade einen völlig neuartigen Distributionskanal dar, da er ein ideales Werkzeug für Direct Marketing und Direktverkauf ist, aber auch für Cross-Selling zwischen den verschiedenen Anbietern ist.

Der Händler zahlt für den Shop im virtuellen Einkaufszentrum eine einmalige Einrichtungsgebühr und eine monatliche Miete für Konfiguration, Netzwerk, Support und Marketing. ❑

✘ Leserdienst 146 ✘



“Russisches

Russisches Roulette, das ist der Trommelrevolver an der Schläfe, in dessen Trommel nur eine Patrone steckt. Für Österreichs Internet-Dienstleister heißt diese Patrone österreichisches

Sehr geehrter AD.INTERNET-Kunde
Sehr geehrtes AD-Mitglied!
Wertes Mitglied der INTERNET-Community!

Vor kurzem haben wir vom “Vorstand der Oesterreichischen Lotterien” einen Brief erhalten. Wie wir feststellen mussten gingen gleichlautende Schreiben auch an andere INTERNET-Dienstleister. Im wesentlichen unterstellte der Brief eine Verantwortung von INTERNET-Dienstleistern bei der Teilnahme beliebiger Personen an Glucksspielen.

Aufgrund des unglaublichen Inhalts und der bedenklichen und fragwuerdigen Behauptungen der Oesterreich-ischen Lotterien haben wir uns entschlossen (a) Ihnen den Brief in den Kernaussagen und (b) unsere Stellungnahme der INTERNET-Community zur Kenntnis zu bringen (*http://www.adis.at/office/news/gluecksspielgesetz.htm*).

Wir glauben, dass derartige Schreiben geeignet sind, die Wettbewerbsfaehigkeit Oesterreichs im Bereich Telekommunikation zu beeintraechtigen und den Ruf Oesterreichs als serioesen Wirtschaftsstandort zu untergraben.

Wir glauben, dass es in einem demokratischen Land nicht angehen kann, dass - unter welchen Vorwaenden auch immer - zensorische Massnahmen gefordert werden und sich Unternehmen gegenseitig zur Einhaltung von Gesetzen auffordern.

Wir sind auch sicher, dass es nicht die Absicht des Gesetzgebers war, ueber den Umweg des Gluecksspielgesetzes Zensurmassnahmen oder die flaechendeckende Ueberwachung des INTERNETS anzuordnen.

Wir werden daher auch in Zukunft keine Massnahmen zur Beschraenkung

Roulette”

Glücksspielmonopol - und die Trommel ist voll davon. Jeder Schuß ein Treffer! Das ist zumindest die Vorstellung der Österreichischen Lotterien, die nach einer Novelle zum Glücksspielgesetz jedem Internet-Dienstleister bis zu 300.000,- Geldstrafe androhen, wenn einer seiner Kunden nach Las Vegas surft, um dort in einem virtuellen Kasino sein Geld loszuwerden. Eine mehr als heikle Sache also...

Stellungnahme

An
ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN
VORSTAND
Rennweg 44
A-1038 WIEN

Wien, 12. Februar 1997
Betreff: Ihr Schreiben vom 7.2.97

Sehr geehrte Damen! Sehr geehrte Herren!

Mit ziemlicher Verwunderung durften wir Ihr Schreiben zur Kenntnis nehmen, wobei Sinn und Grund Ihrer Kontaktnahme mit uns verborgen blieb.

Als einzig mögliche Verbindung zwischen Ihrem Schreiben und uns verblieb, daß wir elektronische Online-Dienste (im Volksmund auch manchmal INTERNET-Provider-Dienste genannt) anbieten.

Offensichtlich basiert dieses Schreiben auf einer fundierten Unkenntnis im Zusammenhang mit der Abwicklung von Online-Diensten. Dabei bieten Organisationen wie die Post oder RadioAustria oder auch wir eine technische Infrastruktur an, die es erlaubt Datenpakete sowohl national, als auch international zu versenden. Über den Inhalt dieser Datenpakete wissen wir weniger, als die Post vergleichsweise über den Inhalt von Telefongesprächen. Die einzige Voraussetzung für Kunden an der Teilnahme dieses Paketdienstes ist die Verwendung bestimmter Protokolle, die wir unterstützen. Ob es sich bei diesen Datenpaketen um individuelle Nachrichten oder um private Dateien oder um öffentliche Dateien handelt, ist für uns weder von Bedeutung noch Gegenstand der Dienstleistung. Bedingt durch die verwendeten Protokollen und die Netzwerkstruktur kommt es dabei bei der Paketweiterleitung zu Zwischenspeicherungen, vergleichbar den Sortier- und Umladevorgängen der konventionellen Post. Ich gehe davon aus, daß Sie aufgrund dieser Zwischenlagerungen nicht die Post für den gesamten Inhalt Ihre Pakete verantwortlich machen.

Weder aus Sende- und Empfängeradresse, noch aus dem Inhalt könnten wir ableiten, ob es sich dabei um zulässige oder unzulässige Datenpakete handelt. Ersteres erhellt sicher der Vergleich, daß etwa eine bloße Fahrt nach Monaco nichts über den Zweck oder die Rechtmäßigkeit der Fahrt aussagt. Zum zweiteren ist es uns schon allein nach der Verfassung verboten Inhalte von Datenpaketen zu analysieren, zu überwachen oder zu bewerten. Selbst wenn wir den Inhalt lesen würden, könnten wir wiederum keine Aussage zur Rechtmäßigkeit des Inhalts machen, da in Österreich ausschließlich Personen, Körperschaften oder vergleichbare Gemeinschaften der Rechtsordnung unterworfen sind und nicht Datenpakete. Eine entsprechende Bewertung ist in Österreich ausschließlich den Gerichten vorbehalten. Das heißt, über Rechtmäßigkeit und Unrechtmäßigkeit eines Datenverkehrs könnten höchstens Absender und Empfänger der Datenpakete Auskunft geben. An diese Personen sollten Sie sich bei befürchteten Verstößen wenden.

Da ich nicht davon ausgehe, daß Sie ein gleichartiges Schreiben auch an die Kreditkartengesellschaften und Banken (immerhin werden Glücksspielgewinne auch einmal überwiesen), an die Post (Übermittlung von Bestellungen durch die Post bzw. Auszahlung der Gewinne), an die Straßenerhalter (zur Verfügungstellung der Fahrtmöglichkeiten zu Glücksspielen) usw. richten, müssen wir dieses Schreiben als Versuch der ungerechtfertigten und unqualifizierten Einmischung in unsere Geschäftstätigkeit ansehen. Ihr Schreiben ist zu Mißverständnissen geeignet. Wir gehen daher davon aus, daß Sie eine geeignete und unmißverständliche Klarstellung durchführen. Selbstverständlich halten wir uns - genauso wie Sie - an die österreichischen Gesetze und es befremdet uns, daß Sie es notwendig haben, die Einhaltung von Gesetzen durch Ihre Seite zu betonen.

Für allfällige Fragen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Hans G. Zeger

irgendwelcher fremder INTERNET-Inhalte setzen, da wir glauben, dass jeder INTERNET-Nutzer muendig genug ist, selbst zu erkennen, welche Inhalte oesterreichischen Gesetzen widersprechen.

Wir sind selbstverstaendlich gerne bereit - auf Anforderung - fuer einzelne Kunden, individuelle Zugangs- und Zugriffsbeschraenkungen zu installieren, sei dies als Host- oder Service-Filtering oder als Firewall. Dies erfolgt jedoch nur aufgrund entsprechender Anforderungen des Kunden.

Wir sind sehr daran interessiert, einerseits Ihre Meinung zu hoeren, andererseits moechten wir Sie ersuchen, den Oesterreichischen Lotterien in entsprechender und geeigneter Form Ihren Standpunkt darzulegen.

Schreiben an uns zu diesem Thema:
privacy@ad.or.at

Schreiben Sie den Oesterreichischen Lotterien:
Rennweg 44, 1038 Wien,
Fax 0222/7993911
postmaster@lottery.co.at
webmaster@lottery.co.at
Walter.Hammerschmid@lottery.co.at
martin.pokorny@lottery.co.at

Mit herzlichen Gruessen
Hans G. Zeger

Internet-Protestanten

Nach der Beschlagnahme der Gerätschaften eines Internet-Providers ist die österreichische Internet-Community in heller Aufruhr

Thomas Seifert

Wortkarg seien sie gewesen, die Ermittlungsbeamten. Sehr korrekt, aber helfen wollten sie sich nicht lassen. Und so kam es, daß sieben Zivilbeamte der Wirtschaftspolizei in Begleitung zweier Sachverständiger vergangenen Donnerstag gleich sämtliche Computer des Internet-Providers VIP beschlagnahmten, anstatt Kopien der Computerfestplatten mitzunehmen.

Anlaß für die Beschlagnahme war eine Anzeige gegen „unbekannt" bei der Münchner Staatsanwaltschaft vom März 1996, weil einer der Kunden des gegen Paragraph 207a StGB (Kinderpornographie) verstoßendes Material ins Internet gespeist hat (Monitor 2/96). Die deutschen Behörden, die Weihnachten 1995 die Newsgroups (so nennt man die Debattenforen im Internet) mit explizitem Inhalt im Computernetzwerk CompuServe zuerst abgedreht und dann ausgewertet haben, dürften bei ihren Recherchen auch auf einen Österreicher gestoßen sein, der via Internet Kinderpornobilder vertrieben hat.

Im Rechtshilfeweg haben die deutschen Behörden sich an die österreichischen Kollegen gewandt, um auch den österreichischen Täter erwischen zu können. Das Verständnis der zuständigen Untersuchungsrichterin, Helene Partik-Pablé in Sachen Internet kann aber nicht allzugroß sein: denn die elektronischen Nachrichten, nach denen gefahndet wird, sind spätestens 90 Tage nach Veröffentlichung von den Festplatten der Computer verschwunden und werden von neueren „postings" (so nennt man die am Internet publizierten Nachrichten) überschrieben. Dennoch steht schwarz auf weiß im Hausdurchsuchungsbefehl mit der Aktenzahl 28c Vr 11.075/56:

„Es ergeht an die Bundespolizeidirektion Wien...der Befehl, in der Wohnung und den sonstigen zum Hauswesen gehörigen Räumlichkeiten der Firma Comdes, Computer Ges.m.b.H. ... eine Hausdurchsuchung zum Zwecke der Auffindung und Beschlagnahme von Gegenständen, deren Besitz oder Besichtigung für das gegenständliche Strafverfahren von Bedeutung sein könnte, vorzunehmen. Es handelt sich dabei um folgende Gegenstände: Computer-Festplatten, aus denen sich Hinweise auf die Einspeisung kinderpornographischer Darstellungen in das Internet ergeben, sowie andere Bilder und Gegenstände, die damit in Zusammenhang stehen können".

„Immerhin haben sie im Vergleich zu einer ähnlich spektakulären Aktion, die 1990 gegen ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien stattfand, wo sich sogar die Stapo beteiligt hat, dazugelernt. Damals hatten sie neben den PCs der MitarbeiterInnen auch gleich den Drucker mitgenommen, der erst nach rund einem Jahr zurückgegeben wurde", schreibt der Wiener TU-Professor Peter Fleißner in einem E-Mail an den Monitor.

Der Internet-Provider VIP, der durch die Beschlagnahme vom Netz gehen mußte und erst am Samstag wieder mit geborgten Geräten einen Notbetrieb aufnehmen konnte, ist durch das verantwortungslose Tun des bewußten Ex-Kunden (und das dilettantische Vorgehen der Behörden) großer Schaden erwachsen. Denn gegen den Provider selbst liegt überhaupt kein Verdacht vor - Michael Herrmann von der Firma VIP meint, es sei nicht wünschenswert, in den Daten der Kunden herumzuschnüffeln, außerdem könnten die anfallende Datenmenge gar nicht kontrolliert werden - schließlich liegen bis zu 40 GB Daten (entspricht mehr als 20 Millionen DIN A4 Seiten Text) auf dem Server des Internet-Providers.

Der Wiener Rechtsanwalt Michael Pilz, der sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt hat, kritisiert zudem das Vorgehen der Behörden: Eine Hausdurchsuchung sei nach der Strafprozeßordnung (STPO) nur nach vorangegangener Vernehmung zulässig. Darüberhinaus dürften nur Gegenstände beschlagnahmt werden, die für die Untersuchung von Bedeutung sind. Und von einer „möglichster Schonung" der Gegenstände könne schon überhaupt keine Rede sein, weil bei den EDV-Anlagen einfach der Stecker herausgezogen worden war, was zu Defekten führen kann.

Die Internet-Provider sind darob stark verunsichert. Sie wollen nicht für das Treiben ihrer Kunden verantwortlich sein. Viktor Mayer-Schönberger, Assistent an der Juridischen Fakultät der Universität Wien, Co-Autor der Studie „Netz ohne Eigenschaften" und Buchautor („Recht am Info-Highway", ORAC-Verlag, erscheint im Juni) kennt die Problematik und argumentiert differenziert: Die Provider dürfen seiner Meinung nach nicht für Dinge verantwortlich gemacht werden, die sich der Kontrolle der Provider entziehen. Postings im Unsenet - wo die Masse der beanstandeten Pornobilder auftaucht - sind von den Providern nicht kontrollierbar und daher könne man den Provider auch nicht verantwortlich machen. Doch die Provider sollten sich tatsächlich überlegen, welche Newsgroups des Usenet (vergleichbar einem riesigen elektronischen schwarzen Brett, auf dem vom Thema Atomphysik bis Zoophilie = Sex mit Tieren alles mögliche diskutiert wird) sie ihren Kunden zur Verfügung stellen wollen.

Die österreichischen Internet-Provider wollen nicht Prügelknaben für die Fehlleistungen einzelner Kunden spielen und setzten am Dienstag, den 25.3.97, ein Zeichen des Protests: zwischen 16.00 und 18.00 Uhr wurden alle Internet-Dienste österreichweit abgeschaltet, Österreich war in dieser Zeit per Internet weltweit nicht mehr erreichbar. Alle namhaften Provider haben sich am Protest beteiligt: Von den Universitäten bis zur Telekom, von der Spardat bis zu den Providern EUnet, Ping, Netway, Vianet, Thing und die Blackbox. Letztere hat einen besonderen Grund für ihr Engagement. Zur Zeit schwebt ein Verfahren gegen diesen Wiener Netzwerkbetreiber, weil ein User einen anderen verleumdet hat, und die Blackbox nach Auffassung des klagenden Anwalts als Medieninhaber mitverantwortlich ist für die Inhalte, die über das Netz transportiert werden.

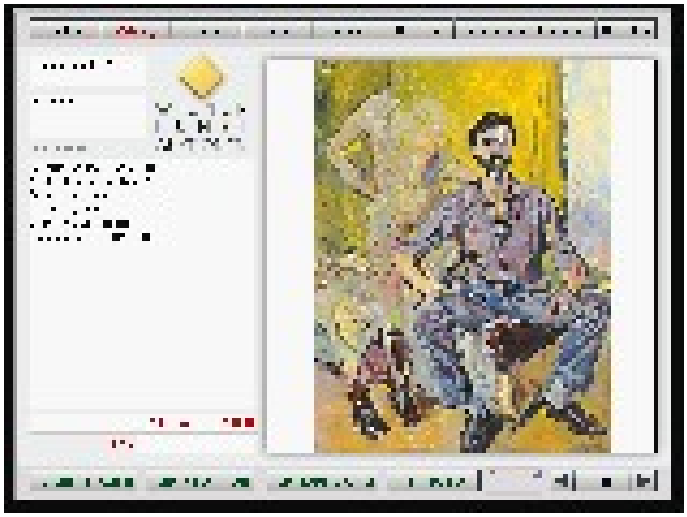
Eine Klärung der Rechtslage tut also not: Peter Rastl, der Verantwortliche der Universitäten für den akademischen Teil des Internet, fordert als ersten Schritt eine Einschulung der Justiz- und Ermittlungsbeamten: „Ein Verkehrspolizist, der in seinem Leben noch nie ein Auto gesehen hat, wird seinen Job auch nicht optimal erfüllen". Die Internet-Protestanten planen jedenfalls bis zur Wiener Computermesse IFABO weitere Informations- und Protestaktionen. Sie wollen endlich gesetzliche Rahmenbedingungen, damit sie nicht „mit einem Fuß im Kriminal stehen", wie EUnet-Geschäftsführer Michael Haberler meint. Aber „einstweilen müssen sich Gesetzgeber, Anwälte, Richter und besorgte Inter-Netties damit abfinden, daß es keine einfache Lösung für Internet-Kriminalität gibt", wie der Monitor schon in der Nummer 9/95 schrieb.

Homepage der Internet-Protestanten: http://www.internet.at

Ein Land geht offline

Auktion auf CD-ROM

Als erstes Auktionshaus der Welt präsentieren die Wiener Kunst Auktionen ihr Angebot der 14. Auktion nicht nur in zwei aufwendig gestalteten Katalogen, sondern auch auf CD-ROM. Die Zielsetzung dabei war: einfachste Bedienung und eine hohe Qualität der Abbildung.



Da, wer die Kunst liebt, nicht zwangsläufig auch den Umgang mit Computern schätzen muß, waren einfachste Bedienung und Benützerfreundlichkeit bei der Erstellung der CD besondere Anliegen. Darüber hinaus sollte die hohe Qualität der Abbildungen unbedingt gewährleistet sein.

Die 14. Auktion umfaßt 1158 Kunstwerke, darunter 500 Gemälde alter Meister, des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössischer Künstler, 340 Jugendstilobjekte und mehr als 300 Antiquitäten, Gläser, Porzellane, Silbergegenstände, Möbel, Uhren, Teppiche. Fast alle sind im Katalog farbig abgebildet, und natürlich auch auf der CD wiedergegeben.

Einfache Bedienung

Wer je eine Computermaus bewegt hat, wird mit der CD-ROM der Wiener Kunstauktionen keine Probleme haben. Mit Maus-Klick können die Kunstwerke auf den Bildschirm gezaubert werden, und nicht viel mehr als ein Maus-Klick ist vonnöten, um diese Kunstwerke in den eigenen Besitz zu bringen. Die CD-ROM ist eine Hybrid-CD und sowohl auf der DOS-Schiene über Windows als auch im MAC-Bereich einsetzbar. Interaktive Benützer können damit quasi ihren „eigenen" Katalog gestalten, sich das herausfiltern, was sie interessiert.

Zur Auswahl stehen neben dem Gesamtkatalog ein Index, wo nach Katalognummern oder alphabetisch nach Künstlernamen ausgewählt werden kann. Allgemeine Texte wie die Geschäftsbedingungen oder wichtige Hinweise - und natürlich sämtliche Hilfen, die durch die CD führen - sind zweisprachig, englisch und deutsch. Auf jeder Seite ist ein Kunstwerk abgebildet, mit der Expertise und dem Schätzpreis. Mit dem gesamten Text, den auch der Katalog bietet. Und sind auf einer Seite mehrere Objekte abgebildet, fällt auf jenes, dessen Text gerade eingeblendet ist, ein Spot. Mit Maus-Klick blättert man so von Kunstwerk zu Kunstwerk, von Seite zu Seite.

Bieten per E-Mail

Wer nach einer bestimmten Sparte sucht, noch einem bestimmten Bereich innerhalb einer Sparte oder nach einem bestimmten Künstler, findet das Gewünschte auf Maus-Klick. Und wer bieten möchte, muß nichts weiter tun, als auf der bestimmten Seite, auf der sich das Kunstwerk befindet, das er erwerben will, „Bieten per Auftrag" oder „Bieten per Telefon" anzuklicken.

Bei „Bieten per Auftrag" ist nur noch der Betrag, bis zu dem man bieten will, einzugeben. Fertig. Der so hergestellte Kaufauftrag kann per Fax oder E-Mail an das Auktionshaus gesendet werden.

Die Palette der angebotenen Kunstwerke reicht von den alten Meistern (etwa ein Gemälde von Jean-Baptiste de Salve; 2-3 Millionen Schilling) über das 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert (mit Highlights wie Egger-Lienz und Herbert Boeckl). Internationalität zeichnet auch das Angebot der Kunst nach 1945 aus. Beim Jugendstil, international die am stärksten nachgefragte Sparte, sind es vor allem die Arbeiten Josef Hoffmanns für die Wiener Werkstätte, die das größte Interesse finden werden. Antiquitäten, Glas, Porzellane, Keramiken und volkskundliche Objekte runden das Auktionsprogramm ab.

Die Auktion findet vom 15. bis 17, April 1997 jeweils ab 17 Uhr statt. Die Ausstellung ist ab 8. April 1997 öffentlich zugänglich.

Die beiden Kataloge kosten öS 500,- die CD-ROM öS 300,-. inkl.MwSt.) Informationen bei den Wiener Kunst Auktionen, Tel. 01/512 45 40 ❑

„Language Explorer"

Ein neues Konzept im Bereich Fremdsprachen hat Langenscheidt mit der „Language Explorer"-CD-ROM vorgestellt. Diese interaktive Multimedia-CD-ROM ist mit einem Online-Angebot gekoppelt und möchte Englisch-Lernen unter dem Motto „Surfin California" zum Erlebnis machen.

Die CD-ROM bietet eine Erlebniswelt rund um das Thema Kalifornien, mit Inhalten zu den Bereichen Music, Movie, Sports, Hightech, Lifestyle, Nature und Melting Pot. Eine interaktive und multimediale Lernumgebung vermittelt englische Sprache fächerübergreifend und alltagstauglich.

Inhalte können in Standardapplikationen wie Textverarbeitungen übernommen werden. Per Mausklick kann man von den behandelten Themen aus auf existierende Web Seiten wechseln. Zusätzlich ist eine Step-up CD für das Microsoft

Network beigepackt. Daneben wird es auch eine Fernsehproduktion des WDR zu diesem Thema geben. Die CD-ROM benötigt Windows 95, SVGA-Grafik, Soundkarte und ist im Fach-/Buchhandel erhältlich.

Bezugsquelle:
Langenscheidt Verlag,
Tel. 0049-89/360 96-0

✘ Leserdienst 120 ✘

Multimedia-Datenbanken

Das Softwaresystem ODARS erlaubt den Aufbau von Volltext-Datenbanken für Intra-/Internet- oder CD-ROM.

Ein besonderer Schwerpunkt von ODARS liegt auf dem elektronischen Publizieren von textorientierten Datenbeständen im Internet und auf CD-ROM. Die Portierung der Datenbestände ist aus allen gängigen Datenbanken möglich. Der Abruf der Daten kann im Internet auch mit Abrechnungsfunktion erfolgen.

Optimierte Volltext-Indizierungsmechanismen, kurze Zugriffszeiten und stringente Anwenderfreundlichkeit sind die Hauptmerkmale der neuen Produktfamilie. ODARS ist in fünf frei kombinierbaren Programmpaketen für unterschiedliche Problemlösungen erhältlich.

Darin enthalten sind Aufbauprogramme zur Portierung der Daten in eine ODARS Datenbank, ein ODARS Web Package zur Anbindung und Recherche im Internet über Standard-Web-Browser sowie ein ODARS Client Package, das die menügesteuerte Windows Benutzeroberfläche für den Zugriff auf Datenbanken lokal oder online bereitstellt.

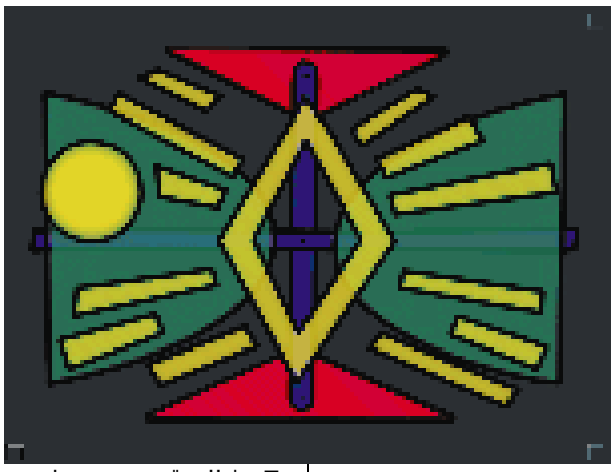
Weiters sind ein Server-Package zur Serverimplementation und eine Entwickler Package erhältlich.

Bezugsquelle:
infoware GmbH,
Tel. 0049-221/59700-0,
http://www.odars.de

✘ Leserdienst 121 ✘

Soundtoys: Die ganze Welt der Klänge

Soundtoys - das ist die Musikmaschine mit den nahezu grenzenlosen Möglichkeiten: Musik machen, komponieren, aufnehmen, abspeichern, reproduzieren, abspielen.



Ob Jazz, ob Rock, ob Blues, ob Fusion - alles ist möglich. „Soundtoys" lädt ein zur Jam-Session am PC. Im Hauptscreen präsentieren sich fünf Spielmöglichkeiten zur Auswahl. Egal, für welche Musikrichtung man sich entscheidet, man ist sofort umgeben von Farben und Klängen.

Durch Anklicken und Bewegen der Maus auf den verschiedenen farbigen Feldern werden die Klänge aktiviert. Mit Hilfe einer übersichtlichen Funktionspalette können auch Hobby-Musiker ihre Klang- und Farbwerke aufnehmen, speichern und abspielen. Gespeicherte Sessions sind so handlich, daß sie auch problemlos per Diskette oder E-Mail verschickt und ausgetauscht werden können.

Das Repertoire ist vielfältig und ermöglicht die verschiedensten Arrangements: Elektrische und akustische Gitarre, Flöte, Akkordeon, Klavier, Perkussions und zahlreiche andere Soundtoys Instrumente, die fetzigsten Synthesizer-Sounds, Rhythmen und Effekte lassen sich zu immer wieder neuen Melodien und Sequenzen kombinieren.

Todd Robbins, der Autor von „Soundtoys", studierte Musik und begann seine Karriere im Verlagswesen. Durch seine Arbeit machte er auch „Nicht-Programmierer-Typen" neue Softwarewerkzeuge zugänglich. Zu „Soundtoys", seinem ersten Titel für The Voyager Company (New York), erklärt Robbins:
„Es macht keinen Verdi aus dir, aber es beweist, daß jeder die Möglichkeit besitzt, kreativ zu sein. Statt sich nur zurückzulehnen und zuzuhören, kann man selber teilnehmen."

Beim New Voices New Visions New Media Contest 1994 gehörte „Soundtoys" zu den Grand-Prix-Gewinnern.

Bezugsquelle:
Systhema Verlag GbmH,
Tel. 0049-89/324 73-0

✘ Leserdienst 122 ✘

Easy-CD Pro mit Windows NT 4.0-Unterstützung

Adaptec hat die Version 2.0 seiner Softwarelösung Easy-CD Pro für das Beschreiben von CD-ROMs vorgestellt. Die neue Version unterstützt jetzt auch Windows NT 4.0 und beinhaltet eine Reihe neuer Features.

Hierzu zählt ein umfassender Assistent, der den Anwender sicher durch die Installation und alle für das CD Recording erforderlichen Schritte leitet. Neu ist auch der Jewel Case Creator, mit dem sehr einfach eigene Labels und CD-Booklets für die selbstgebrannten CDs erstellt werden können.

Easy-CD Pro 2.0 wird als multilinguale Software ausgeliefert und unterstützt die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Neben dem Assistenten und dem Jewel Case Creator beinhaltet Easy-CD Pro 2.0 ein fortschrittliches Filesystem, das dabei hilft, Buffer Underruns und damit unbrauchbar gewordene Rohlinge zu vermeiden. Die integrierten Audio Player und Compiler ermöglichen den Aufbau von Audio Disk-Sammlungen. Das neue Release ermöglicht zudem die Aufnahme von Audio Tracks ohne Fixierung der Session, so daß Audio-CDs nicht komplett in einem Durchgang beschrieben werden müssen. Über den integrierten CD Player können Audio CDs überdies zur Kontrolle vor dem Brennvorgang direkt aus Easy-CD Pro abgespielt werden.

Easy-CD Pro 2.0 unterstützt alle gängigen CD-R-Laufwerke. Die Software für Windows NT und Windows 95 ist ab sofort verfügbar; der empfohlene Endverkaufspreis in den USA beträgt 349 Dollar. Anwender einer beliebigen CD-R-Software von Adaptec können ein Upgrade beziehen; der empfohlene Preis hierfür beträgt in den USA 99 Dollar.

Bezugsquelle:
Adaptec GmbH,
Tel. 0049-89/456 406-0

✘ Leserdienst 123 ✘

Zufall?

Leonhard Orgler

‚In dem Zugabteil befand sich nur ein einziger Mann, der mit dem Laptop auf seinen Knien sehr beschäftigt schien. Also trat ich kurzer Hand ein, grüßte höflich und setzte mich auf die andere Bank.

Neugierig betrachtete ich mein Gegenüber. Er mußte Ende der Vierzig sein. Sein rotkariertes Hemd, seine Cordhose und sein Sakko mit den Ärmelschonern paßten nicht so ganz zu dem hochmodernen Computer, der völlig seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

Nachdem ich meine Neugierde fürs erste befriedigt hatte, packte ich meinerseits meinen Notebook heraus, um weiter an meinem Artikel zu schreiben.

Für etwa fünf Minuten war in dem Abteil nichts anderes zu hören als das Rattern der Räder auf den Geleisen, das etwaige Tastaturgeräusche völlig überdeckte.

Dann war mein Gegenüber offenbar mit seiner Arbeit fertig, denn er klappte sein Gerät zu. Er schien erst jetzt meine Gegenwart wahr zu nehmen, denn ich bemerkte, wie er nun mich musterte. Dann meinte er: "Sie arbeiten wohl auch auf einem der neuesten Modelle, nicht?"

Ich blickte auf und erwiderte: "Ja. Ich habe es erst letzte Woche erstanden. Da ich beruflich viel unterwegs bin und Autofahren hasse, habe ich so die Möglichkeit, im Zug zu arbeiten."

"Woran arbeiten Sie denn, wenn ich fragen darf?"

"Ich bin Journalist und schreibe für ein wissenschaftliches Magazin. Derzeit verfasse ich einen Artikel über Zufälle."

"Zufälle? Wie darf ich das verstehen?"

"Nun, es gibt doch immer wieder Begebenheiten, bei denen wir uns an den Kopf greifen und meinen: So ein Zufall! Zum Beispiel ist es mir passiert, daß ich am Athener Flughafen einen alten Schulfreund getroffen habe, von dem ich seit zwanzig Jahren nichts mehr gehört hatte. So gesehen war es ein unglaublicher Zufall, daß wir uns ausgerechnet in der griechischen Hauptstadt wieder getroffen haben."

"Das kann man sagen. Mir ist etwas ganz ähnliches passiert, als ich mich nach fünf Jahren aufraffte, meiner Schwester in England zu schreiben, und sie zur gleichen Zeit mir einen Brief schickte."

"Sehen Sie, so etwas nennen wir Zufall, obwohl viele Zufälle von der Wahrscheinlichkeit her gar keine Zufälle sind. Nehmen Sie zum Beispiel einen Lottogewinn: Daß gerade Sie den Sechser machen, ist sehr unwahrscheinlich. Aber daß irgendwer sechs Richtige ankreuzt, ist bei den vielen Millionen Tips ziemlich gewiß."

"Und darüber schreiben Sie für Ihr Magazin?"

Ich nickte. "Ich versuche, den Zufall mathematisch anzugehen. Mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung kommt man da schon sehr weit, doch ich möchte eine umfassendere Ableitung schreiben. Aber das wird schon zu theoretisch. Womit haben Sie sich denn so eifrig beschäftigt?"

Mein Gegenüber lächelte. "Mit Zügen."

"Haben Sie Schach gespielt?"

"Nein. Ich bin Eisenbahnfanatiker und habe zu Hause eine Modellanlage. Mit diesem Laptop kann ich über ein Funkmodem Zugfolgen einstellen, Weichen schalten und all so was."

Dann zog er die Stirn in Falten und meinte nachdenklich: "Vielleicht habe ich da etwas, was Sie interessieren könnte. Sie haben doch sicherlich von den zwei schrecklichen Zugunglücken gehört, die sich letzte Woche zugetragen haben?"

"Ja, ich habe darüber in der Zeitung gelesen."

"Nun - bei beiden Male hatte ich bei meiner Anlage ein Signal falsch gestellt, und zwei Züge waren zusammengestoßen. Fast zur selben Zeit, zu der sich auch tatsächlich die Unfälle zutrugen."

"Das erscheint mir wirklich merkwürdig."

"Nicht wahr? Ich baue auf meiner Anlage einen Unfall - und schon geschieht es in Wirklichkeit. Als ob ich der Verursacher wäre. Wenn dies einmal passiert, kann man von einem seltsamen Zufall sprechen. Aber gleich zweimal? Was sagen Sie als Zufalls-Fachmann dazu?"

"So, wie Sie es mir geschildert haben, handelt es sich wirklich um ein unglaubliches Zusammentreffen. Ich werde dies vielleicht in meinen Artikel erwähnen."

"Sie glauben also nicht, daß ich diese Unfälle verursacht habe?"

"Sie meinen, die wirklichen? Nein, wie sollten Sie auch. Aber haben Sie schon einmal probiert, diesen Zufall zu überprüfen?"

"Nein. Wie sollte ich das machen?"

"Nun, produzieren Sie doch noch einen Unfall auf Ihrer Anlage. Und wenn dann kein Zugsunglück passiert, haben Sie den Beweis, daß es sich bei den zwei vorigen Fällen wirklich um Zufälle gehandelt hat."

"Das ist eine Idee. Ich werde gleich mit meinem Laptop zwei Züge so steuern, daß sie frontal gegeneinander krachen."

Eifrig drückte er auf seiner Tastatur herum.

"Fertig!" rief er nach einer Weile. "Hier, Sie können den Aufprall auf dem Bildschirm mitverfolgen."

Ich blickte ihm über die Schulter und sah, wie sich zwei Punkte aufeinander zubewegten, bis sie schließlich zusammenkrachten.

Ich gleichen Augenblick gab es einen ohrenbetäubenden Krach. Glas zersplitterte, Metall verbog sich - mir wurde schwarz vor Augen.

Mein Gegenüber, von dem ich nie den Namen erfuhr, hat den Zusammenstoß leider nicht überlebt. Insgesamt gab es acht Tote, nachdem sich unser Zug in einen Güterzug gebohrt hatte.

Ich liege noch immer im Krankenhaus, denn meine sechs Knochenbrüche verheilen nur langsam. Und während der langen Stunden, in denen ich hier liege, frage ich mich immer wieder: War der Laptop dieses Eisenbahnfanatikers mit dem Stellwerk der Bundesbahn verbunden? Hatte er statt der Signale auf seiner Modellanlage diejenigen der Westbahnstrecke verstellt? Oder war es wirklich nur ein verrückter Zufall gewesen?

MARKTVIEW: Laserdrucker

Hersteller	Produktname	Auflösung in dpi	Seiten / Minute	Papierformate	Beidseitiger Druck	Arbeitsspeicher Standard.	Arbeitsspeicher maximal	Emulation: Laserjet PCL5	Emulation: PCL5 enhanced	Emulation: HPGL	Emulation: Postscript	Anders	Papiervorat	Optionen Papiervorat weitere Schächte	Endpreis (inkl. MwSt.)	Bezugsquelle	LDNR
APPLE COMPUTER	Apple Color LaserWriter 12/600PS	600 x 600	12 sw 3 c	A4		12	40						250/100	250	a.A.	Apple 0222/711 82-0	251
APPLE COMPUTER	Apple LaserWriter 12/640PS	600 x 600	12	A, B5, US Formate		4	64	✔					250	500	a.A.	Apple 0222/711 82-0	252
APPLE COMPUTER	Apple LaserWriter 16/600PS	600 x 600	16	A4, B5, US-Formate		8	32	✔			✔		100/250	500	a.A.	Apple 0222/711 82-0	253
APPLE COMPUTER	LaserWriter 4/600PS	600 x 600	4	A4,US-Formate		2	6				✔		100		a.A.	Apple 0222/711 82-0	254
BROTHER	HL-1060	1200 x 600	10	bis 21,6 x 35,6cm		2	34	✔	✔			Epson FX-850, IBM Proprinter XL	2x200		9.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	255
BROTHER	HL-1260e	1200 x 600	12	bis 21,6 x 35,6cm		4	66	✔	✔	✔		Epson FX-850, IBM Proprinter XL	500/150	zusätzl. Einheit	17.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	256
BROTHER	HL-1660	1200 x 600	16	bis 21,6 x 35,6cm		4	66	✔	✔	✔		Epson FX-850, IBM Proprinter XL	500/150	1,3,5 oder 7 500 Laden	19.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	257
BROTHER	HL-660	600 x 600	6	bis 21,6 x 35,6cm		2	10	✔	✔			Epson FX-850, IBM Proprinter XL	200		6.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	258
BROTHER	HL-720	600 x 600	6	bis 21,6 x 35,6cm		0,5	2					Brother Printing Solution f. Windows	200		4.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	259
BROTHER	HL-730	600 x 600	6	bis 21,6 x 35,6cm		0,5	2					Epson FX-850, IBM Proprinter XL, Brother Printing Solution f. Windows	200		5.990,- öS	Brother 0222/610 07-0	260
BROTHER	HL-760	1200 x 600	6	bis 21,6 x 35,6cm		1	33	✔	✔			Epson FX-850, IBM Proprinter XL	200		6.690,- öS	Brother 0222/610 07-0	261
CALCOMP	Solus 4	400		A4-A0 (endlos)		16	32			✔		HPGL 2, 907, PCI, CCGL, HP-RTL, CCRF, TIFF, CALS	2Rollen 150m		a.A.	CalComp 0222/7007-6450	262
CANON	CLBP 360PS Farblaser	600 x 600	12 sw 3 c	A4, B5, Letter, Legal		32	48						Mehrzweckeinzug 100 Blatt	250 Blatt	a.A.	CANON 0222/68 36 41-0	263
CANON	LBP 1260 Plus	600 x 600	12	A4, Letter, Legal, Executive	☆	2	334		✔				100 Blatt/250 Blatt	500 Blatt	23.400,- öS	CANON 0222/68 36 41-0	264
CANON	LBP-465	600 x 600	4	A4, B5, Letter, Legal		256KB						WPS	100 Blatt		4.788,- öS	CANON 0222/68 36 41-0	265
DIGITAL EQUIPMENT	Colorwriter LSR 2000 Farblaser	600	12 Mono/3 Farbe	A4		16	48						250	max. 600	ab 105.600,- öS	Digital Equipment Österreich AG 0222/866 30-3235	266
DIGITAL EQUIPMENT	DEClaser 3500	600 x 600	12	A4, A5, Brief, Legal, Universal		3	19	✔			✔	LAT	300 Blatt	500 Blatt + 30 Kuverts	31.596,- öS	Digital Equipment Österreich AG 0222/866 30-3235	267
DIGITAL EQUIPMENT	LN 17/LN 17 N	600 x 1.200	17	A4, B5, A6, US-Form., Folien,	☆	2/6	66		✔		✔		250 Blatt + 100 Blatt	2x500 Blatt, 75 Kuverts	ab 33.276,- öS	Digital Equipment Österreich AG 0222/866 30-3235	268
DIGITAL EQUIPMENT	PrintServer LPS 32	300 x 300	32	A4, A3, A5, B4, B5, US-Formate	☆	16	32	✔			✔	ASCII, optional: DEC ANSI, Tektronix 4010/4014, IBM Proprinter REGIS, CCITT Group 3 u. 4 Zeilendrucker	2 x 250 Blatt + 1.000 Blatt	1 x 3.000 Blatt	314.280,- öS	Digital Equipment Österreich AG 0222/866 30-3235	269
EPSON	EPL-5500	600 x 600	6	A4, A5, B5, Letter, Half-Letter		1	32		✔		☆	Standard Epson GL/2 (HPGL 2), Optionen: ESC/P2, IBM 2390/2391+, Epson Script Lev. 2, WPS	150 Blatt	250 Blatt	8.280,- öS	Hayward 0662/85 87-0	270
EPSON	EPL-N1200	600 x 600	12	A4, A5, B5 und andere		2	64		✔		☆	Standard: Epson GL/2, ESC/P2, FX, IBM 2390/2391+, Option: Epson Script Level 2	250 Blatt	2 x 250 Blatt	18.480,- öS	Hayward 0662/85 87-0	271
EPSON	EPL-N2000	600 x 600	20 A4	A3+, A3, A4, A5 und andere	☆	4	68		✔		☆	Standard: Epson GL/2, ECS/P2, FX, IBM 2390/2391+; Option: Epson Script Level 2	150 Blatt bis A3+, 500 Blatt A4	250 Blatt A3/500 Blatt A4	36.000,- öS	Hayward 0662/85 87-0	272
FACIT AB SCHWEDEN	Facit P5024 Endloslaserdrucker	300 x 300	24	102 - 241 mm		8	40	✔				Printronix, LinePrinter, IBM Proprinter, Epson FX1050 oder PCL5, IGP, IGP/PGL,	Endlospapier aus Karton		117.600,- öS	Facit 0222/749 09 09	273
FACIT AB SCHWEDEN	Facit P5030 Endlosdrucker	300 x 300	bis 31	Endlosformulare, A3, A4		12	24					Printronix LinePrinter Plus, div. optional		Optional Einzelblatt: 250/500	477.600,- öS	Facit 0222/749 09 09	274
FACIT AB SCHWEDEN	Facit P8045	300 x 300	4	A4, Letter, opt. A5		1	3	✔			☆	Epson FX, Proprinter XL24e	100 Blatt		8.988,- öS	Facit 0222/749 09 09	275
FACIT AB SCHWEDEN	Facit P8086	600 x 600	8			2 MB	32 MB	✔	✔	✔			250 Blatt + 100 Blatt	Lade 500 Blatt	13.920,- öS	Facit 0222/749 09 09	276

100Base-Printserver

SEH Computertechnik bringt Drucker ans Fast Ethernet

Eine neue Produktlinie von SEH Computertechnik macht die direkte Einbindung von Druckern in schnelle 100MBit/s-Ethernet-Netze möglich.
Die neuen 100Base-Printserver von SEH eröffnen dem Anwender die Möglichkeit, ihre Drucker auch in 100Base-TX beziehungsweise 100BaseVG-AnyLan Netzwerke homogen einzubinden. Mit dieser Neuheit kann die Datenübertragung im Netzwerk einheitlich bleiben und im Printserverbereich muß nicht länger auf 10MBit/s heruntergeschaltet werden.

Als erstes Produkt für 100BaseTX-Netze aus der neuen Produktlinie stellt SEH Computertechnik die Einbauvariante für Kyocera Laserdrucker der FS-Serie vor, die auch in Drucker der neuen Ecosys Magic7 Serie (FS-1700 und FS-3700) installiert werden kann. Des weiteren wird ein externer Printserver für 100VG-AnyLAN vorgestellt. Dieses Produkt verfügt über drei parallele und über eine serielle Schnittstelle.

10Base-Ethernet & Token Ring

Bei den 10Base-Ethernet und Token Ring-Printservern werden neue Einbauvarianten für Kyocera und Epson Drucker sowie externe Pocket-Printserver präsentiert, die genau wie die 100Base-Produkte über Flash-Eproms mit 512 KB Speicherkapazität verfügen.

Alle neuen Produkte sind deshalb in der Lage, eine Vielzahl von Netzwerkbetriebssystemen und Netzwerkprotokollen zu unterstützen. Diese sind zur Zeit Unix (TCP/IP), Apple (Ether- beziehungsweise TokenTalk), Windows NT beziehungsweise Windows 95 (TCP/IP) und Novell (IPX). Alle diese Systeme können simultan genutzt werden. Bei Novell 4.x werden der Binary-Mode und NetWare Directory Services (NDS) gleichzeitig unterstützt.

Außerdem ist die Unterstützung für SNMP mit der Implementation einer SEH Printserver-MIB nochmals erheblich erweitert worden. Die Administration und Konfiguration der neuen SEH Printserver Generation über HTML/HTTP im Internet und Intranet wurde für den Anwender ebenfalls komfortabler gestaltet.

InterCon - Universell einsetzbar

Die InterCon-Reihe bietet Netzwerkprodukte für Ethernet und Token Ring und ist universell einsetzbar in heterogenen Netzwerken.

Die Palette reicht von Print Servern für Modelle von Kyocera, Epson, Hewlett Packard, Tally bis zu externen PrintServern für Printer und Plotter für bis zu vier Ausgabegeräte. Je zwei Seriell- und zwei Parallel-Printer oder Plotter können zur gleichen Zeit angesprochen werden.

Der InterCon IC-Ether-/Token-pocket ermöglicht die Anbindung an Ethernet oder Token Ring für jedes Gerät mit Parallelschnittstelle.

Der IC-95 Infraprint stattet Drucker/Plotter mit einem IrDA-kompatiblen Infrarot-Anschluß aus. Der IC-90 Multiport ist ein Seriell-Parallel-Adapter für alle Drucker und Plotter ohne eingebaute serielle Schnittstelle.

SEH Computertechnik wurde 1986 gegründet und bietet seit nunmehr sechs Jahren die InterCon-Printserver an. Alle InterCon-Produkte werden ausschließlich in Deutschland entwickelt und gefertigt.

Bezugsquelle:
SEH Computertechnik,
Tel. 0049-521/94 226-0
✘ Leserdienst 147 ✘

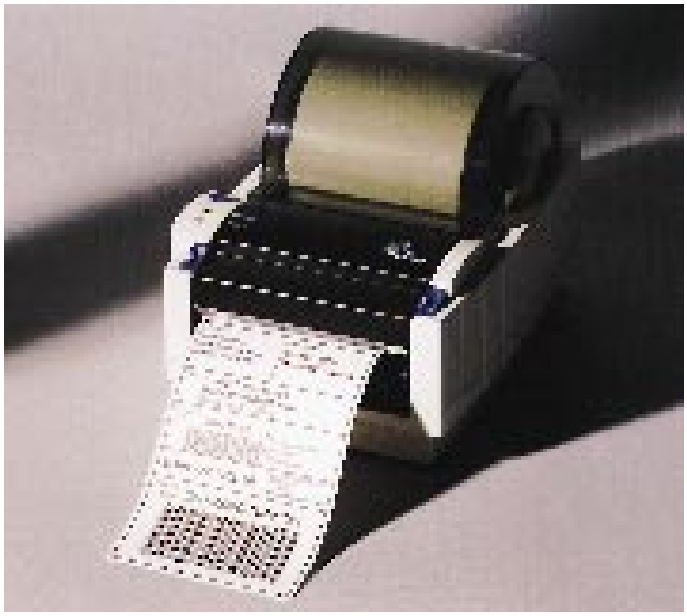
MARKTVIEW: Laserdrucker

Hersteller	Produktname	Auflösung in dpi	Seiten / Minute	Papierformate	Beidseitiger Druck	Arbeitsspeicher Standard.	Arbeitsspeicher maximal	Emulation: Laserjet PCL5	Emulation: PCL5 enhanced	Emulation: HPGL	Emulation: Postscript	Emulation: Anders	Papiervorat	Optionen Papiervorat weitere Schächte	Endpreis (inkl. MwSt.)	Bezugsquelle	LDNR
FACIT/LEXMARK	Facit P8165	1.200 x 1.200, 600 x 600	16	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts	☆	4	64	✔	✔	✔	✔	PPDS (Proprinter) Mode	200 Blatt	500/1.500 Blatt	ab 22.600,- öS	Facit 0222/749 09 09	277
FACIT/LEXMARK	Facit P8166	1200 x 1200	16	A4, A5, Letter, legal	☆	2	64	✔	✔				2 x 200	500, 100 Mehrzweck	23.040,- öS	Facit 0222/749 09 09	278
FACIT/LEXMARK	Facit P8167	1200 x 1200	16	A4, A5, Letter, Legal	☆	4	64	✔	✔				500	500, 100 Mehrzweck	33.480,- öS	Facit 0222/749 09 09	279
FUJITSU	Printpartner 10	600 x 600	10	A4, Letter, Legal, etc.		2	34		✔	✔	☆		250 Blatt	500/200	11.640,- öS	ProNet Handels GmbH 0222/599 99-5030	280
FUJITSU	Printpartner 14	600 x 600	14	A4, Letter, Legal, etc.		3	35		✔	✔	☆		250 Blatt	500/200	15.960,- öS	ProNet Handels GmbH 0222/599 99-5030	281
GCC TECHNOLOGY	Elite XL 1208	1200	8 A4/4 A3	A3, A4		24	64		✔						a.A.	Logic 0222/257 21 42	282
GCC TECHNOLOGY	Elite XL 608	600	8 A4/4 A3	A3, A4		6	64	✔					250	500	57.264,- öS	Logic 0222/257 21 42	283
GCC TECHNOLOGY	Elite XL 616	600 x 600	16 A4/9 A3	A4, A3		8	64	✔					250	250/500	72.720,- öS	Logic 0222/257 21 42	284
GCC TECHNOLOGY	Elite XL 808	800	8 A4/4 A3	A3, A4		12	64	✔					250	500	72.720,- öS	Logic 0222/257 21 42	285
GENICOM	Genicom 7910	300/600	10	A4	☆	2	10		✔				200	500	a.A.	GENICOM GmbH 06/06196/65 99-0	286
GENICOM	Genicom 7916	1200	16	A4	☆	4	64		✔				200	500	a.A.	GENICOM GmbH 06/06196/65 99-0	287
GENICOM	Genicom 7930	300	30	A4, A5, B5	☆	8/12	16		✔			COAX/TWINAX u.a.	500/250	2500	a.A.	GENICOM GmbH 06/06196/65 99-0	288
GENICOM	Genicom 7940	300	40	A4, A5, B5	✔	12	16		✔			COAX/TWINAX u.a.	500/250	2500	a.A.	GENICOM GmbH 06/06196/65 99-0	289
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 4MV	600 x 600	16	A6 - A3		12	44	✔	✔	✔	✔		350	500	54.120,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	290
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 4V	600 x 600	16	A6 - A3		4	68	✔	✔		☆		350	500	37.110,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	291
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 5	600 x 600	12	A4, A5, Letter, Legal, Executive	☆	4	52	✔	✔	✔	☆	HP PCL 6	350	500	23.560,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	292
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 5M	600 x 600	12	A4, A5, Letter, Legal, Executive	☆	6	38	✔	✔	✔	✔	HP PCL 6	350	500	32.280,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	293
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 5Si	600 x 600	24	A3, A4, Kuvert, US-Formate	☆	4	132	✔	✔	✔	☆		1100	2000	52.220,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	294
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 5Si MX	600 x 600	24	A3, A4, Kuvert, US-Formate	☆	12	76	✔	✔	✔	✔		1100	2000	72.000,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	295
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 5Si Mopier	600 x 600	24	A3, A4	✔	12	76	✔			✔				141.600,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	296
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 6 MP	600 x 600	8	A3, A4, Kuvert, US-Formate		3	35	✔	✔	✔	✔	HP PCL 6			13.620,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	297
HEWLETT PACKARD	HP LaserJet 6 P	600 x 600	8	A3, A4, Kuvert, US-Formate		2	50	✔	✔	✔	☆	HP PCL 6	350		13.500,- öS	Hewlett Packard 01/25 000-0	298
HEWLETT PACKARD	HP5000-D640	600	40	A3, A4, US	✔	16	64	✔	✔		☆	HPGL/2	1500	4500	299.268,- öS	ELSAT International 0222/866 44-0	299
IBM	IBM Network Color Printer	600 x 600	12 mono/3 Farbe	A4, B5, Letter, Legal		16	48						250/100	250	144.948,- öS	IBM Österreich 0222/17 06-0	300
IBM	IBM Network Printer 12	600 x 600	12	A4-A6	☆	4	66		✔			optional: IBM AFP/IPDS, SNA/SCS	250	500	24.516,- öS	IBM Österreich 0222/17 06-0	301
IBM	IBM Network Printer 17	600 x 600	17	A4-A6	☆	4	66		✔			optional: IBM AFP/IPDS, SNA/SCS	2 x 500/100	2 x 500	32.292,- öS	IBM Österreich 0222/17 06-0	302
IBM	IBM Network Printer 24	600 x 600	24	A3-B5	☆	4	68		✔			optional: IBM AFP/IPDS, SNA/SCS	2 x 500/100	2000	53.628,- öS	IBM Österreich 0222/17 06-0	303
IBM	IBM Network Printer 24PS	600 x 600	24	A3-B5	☆	12	68		✔			optional: IBM AFP/IPDS, SNA/SCS	2 x 500/100	2000	65.924,- öS	IBM Österreich 0222/17 06-0	304
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-3700	600 x 600	18	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts	☆	2	66	✔	✔	☆	☆	Proprinter, Epson, Diablo etc.	250/100	2000	ab 27.000,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	305
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-1550+	300 x 300 (300x1200)	10	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts	☆	1	5	✔		✔	☆	IBM ProPrinter X 24E, Epson LQ-850, Diabolo 630, Line Printer	250 Blatt	2x500/2.000 Blatt; manueller Einzug	ab 16.750,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	306

Thermodirekt Tischdrucker

Etikettendruck und Belegerstellung

Die neue Personal Printer Linie von Zebra bringt bequemen Etikettendruck auf den Desktop. Kompakte Bauweise und vielfältige Anschlußmöglichkeiten optimieren die Zebra-Drucker für viele Einsatzbereiche.



Die Drucker A100 und A300 sind Thermodirekt Tischdrucker für den Etikettendruck und Belegerstellung und zeichnen sich durch geringe Abmessungen und vielfältige Anschlußmöglichkeiten aus. Durch diese Flexibilität sind die Drucker vielseitig einsetzbar, wie zum Beispiel als Paketaufkleber, Materialbegleitpapiere, Artikel- und Lageretiketten und vieles mehr.

Komfortable Bedienung unter Windows

Zur Ansteuerung der Drucker steht ein Windows Druckertreiber zur Verfügung, der eine einfache Bedienung aus jeder Windows Anwendung ermöglicht. Jeder Drucker wird zusätzlich mit einer Testetikettenrolle und der Etikettendesignsoftware „Bar One für Personal Printer" zur Etikettengestaltung ausgeliefert, um auch ohne Standard Applikationen wie WinWord oder Excel leicht und rasch Etiketten drucken zu können. Der A300-Printer ist in der Druckersprache ZPLII ansteuerbar und somit zu den Bauserien Zebra Value Line und Zebra Performance Line kompatibel.

Frei wählbare Etikettenformate

Die verwendeten Etikettenformate werden von den Druckern selbständig erkannt, um sicherzustellen, daß jedes Etikett richtig positioniert ist. Diese Etikettenformate sind frei wählbar und die Drucker können im „peel of" Modus diese Etiketten auch vom Trägerpapier ablösen und spenden.

Die Druckerauflösung beträgt bei beiden Druckern 203dpi, die individuell wählbare Druckgeschwindigkeit liegt zwischen 38 und 51mm/Sekunde. Alle gängigen Barcodes sind verwendbar, der A300 erstellt auch 2 Dimensionale Barcodes wie den MaxiCode oder PDF-417. Für den A300 ist auch eine optionale Einbindung in Ethernet-Netzwerke möglich. Der Drucker ist auf diese Weise abteilungsweit oder unternehmensweit nutzbar.

Bezugsquelle:
Albin Rainer electronics,
Tel. 0662/45 63 23-0

✘ Leserdienst 148 ✘

MARKTVIEW: Laserdrucker

Hersteller	Produktname	Auflösung in dpi	Seiten / Minute	Papierformate	Beidseitiger Druck	Arbeitsspeicher Standard.	Arbeitsspeicher maximal	Emulation				Papiervorat	Optionen Papiervorat weitere Schächte	Endpreis (inkl. MwSt.)	Bezugsquelle	LDNR
								Laserjet PCL5	PCL5 enhanced	HPGL	Postscript					
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-1600+	600 x 600	10	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts	☆	2	66	✔		✔	☆	IBM ProPrinter X24E, Epson LQ-850, Diablo 630, Line Printer	250 Blatt	2x500/2000; manueller Einzug	ab 19.900,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	307
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-1700	600 x 600	12	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts		2	66	✔	✔	☆	☆	IBM ProPrinter X24E, Epson LQ-850, Diablo 630, Line Printer	250/100	2000/max.2 x 500/70 Kuverts	ab 20.850,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	308
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-3400+	300 x 300 (300 x600)	18	A4, A5	☆	1	5	✔		✔	☆	IBM ProPrinter X24E, Epson LQ-850, Diablo 630, Line Printer	250 Blatt	2x500/2000; manueller Einzug	ab 24.200,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	309
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-3600+	600 x 600	18	A4, A5, Letter, Legal, Kuverts	☆	2	66	✔		✔	☆		250 Blatt	2x500/2000; manueller Einzug	ab 32.500,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	310
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-400	300 x 300 (300x1200)	4	A4, A5, Letter, Legal		1	5	✔	☆	✔	☆	IBM Proprinter, Epson, Diablo u.a.	150 Blatt	250 Blatt	8.500,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	311
KYOCERA CORP.	Kyocera Ecosys FS-6500+	300 x 300 (300x1.200)	A4: 13/A3: 7	A5 - A3		3	66	✔	✔		☆	IBM Proprinter, Epson LQ-850, Line Printer, Diablo	250 Blatt	2x 500	ab 32.900,- öS	Grafikom 0222/727 36-0	312
LEXMARK	4039 10 Plus	600 x 600	10	A5 - US Legal	☆	2	10		✔	✔	✔	IBM PPDS, optional: SCS/IPDS	200 Blatt	800 aus 3 Schächten	20.280,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	313
LEXMARK	Optra E	600 x 600	6	A6 - US Legal		1	5		✔	✔			150 Blatt	max.400 aus 2 Schächten	9.120,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	314
LEXMARK	Optra Ep	600 x 600	6	A6 - US Legal		2	6		✔	✔	✔		150 Blatt	max.400 aus 2 Schächten	14.760,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	315
LEXMARK	Optra Lx +	1.200 x 1.200	16	A5 - US Legal	☆	4	64		✔	✔	✔	IRM PPDS, optional: SCS/IPDS/Prescribe	500 Blatt	bis 2300/4 Schächte	36.600,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	316
LEXMARK	Optra Lxn +	1.200 x 1.200	16	A5 - US Legal	☆	8	64		✔	✔	✔	IBM PPDS SCS, IPDS, Prescribe optional	500 Blatt	bis 2300/4 Schächte	44.280,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	317
LEXMARK	Optra N	1.200x1.200 Quality	24	A5 - A3	☆	4	64		✔	✔	✔	IBM PPDS, optional SCS/IPDS	1100 Blatt aus 3 Laden	3100/4 Schächten	53.880,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	318
LEXMARK	Optra N Pro	1.200x1.200 Quality	24	A 5 - A3	☆	16	64		✔	✔	✔	IBM PPDS, optional SCS/IPDS	1100 Blatt aus 3 Laden	3100 Blatt 4 Schächten	63.480,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	319
LEXMARK	Optra R +	1.200 x 1.200	16	A5 - US Legal	☆	4	64		✔	✔	✔	IBM PPDS, optional SCS/IPDS/Prescribe	200 Blatt	max. 2.000 Blatt aus 4 Schächten	24.600,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	320
LEXMARK	Optra R + Pro	1.200 x 1.200	16	A5 - US Legal	☆	8	64		✔	✔	✔	IBM PPDS, optional SCS/IPDS/Prescribe	200 Blatt	max. 2.000 /4 Schächten	30.600,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	321
LEXMARK	Optra Rt +	1.200 x 1.200	16	A5 - US Legal	☆	4	64		✔	✔	✔	PPDS, optional SCS/IPDS/Prescribe	400 Blatt aus 2 Laden	max. 1.200 /5 Schächten	28.680,- öS	LEXMARK 0222/79732-0	322
MICROPLEX	Solid 10-2 Duplex-Laser-Drucksystem	300 x 300	10	A4, A5, A6	✔	6	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250	250/1000	62.100,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	323
MICROPLEX	Solid 16-2 Duplex-Laser-Drucksystem	300 x 300	16	A4,-A6, Zwischengrößen	✔	6	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250	250/1000	85.500,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	324
MICROPLEX	Solid 16E Endlos-Laser-Drucksystem	300 x 300	16	3-16"		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	bis 2500		83.880,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	325
MICROPLEX	Solid 18X Ionen-Drucksystem	300 x 300	18	A4, A5, A6, Zwischengrößen		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250	250/1000	176.310,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	326
MICROPLEX	Solid 20E Endlos-Laser-Drucksystem	300 x 300	20			8	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.			a.A	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	327
MICROPLEX	Solid 22 Ionen-Drucksystem	300 x 300	22	A4-A6		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250/250	2000	166.500,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	328
MICROPLEX	Solid 24E Endlos-Laser-Drucksystem	300 x 300	24	3-33"		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	bis 2500		137.520,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	329
MICROPLEX	Solid 28A3 3-Farb-Laser-Drucksystem	400 x 400	28mono	A3, A4		16	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	500/500	500	244.800,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	330
MICROPLEX	Solid 30 Ionen-Drucksystem	300 x 300	30	A4		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	500/500	2000	357.750,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	331
MICROPLEX	Solid 30-2 Ionen-Drucksystem	300 x 300	30	A4-A6		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250/250	2000	234.000,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	332
MICROPLEX	Solid 30A3 Laser-Drucksystem	300 x 300	30	A3, A4	☆	8	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250/500	über 2000	314.100,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	333
MICROPLEX	Solid 40A3 Laser-Drucksystem	300 x 300	40	A3, A4, B5		4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250/500	über 2000	583.830,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	334
MICROPLEX	Solid 45 Ionen-Drucksystem	300 x 300	45			4	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	500/500	2000	408.420,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	335
MICROPLEX	Solid 50A3 Laser-Drucksystem	300 x 300	51 (A4)	A3, A4, B5	✔	8	32	✔		☆		IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	500/500/3x1000		a.A.	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	336

Hersteller	Produktname	Auflösung in dpi	Seiten / Minute	Papierformate	Beidseitiger Druck	Arbeitsspeicher Standard.	Arbeitsspeicher maximal	Emulation				Papiervorat	Optionen Papiervorat weitere Schächte	Endpreis (inkl. MwSt.)	Bezugsquelle	LDNR
								Laserjet PCL5	PCL5 enhanced	HPGL	Postscript	Anders				
MICROPLEX	Solid 50E-2 LED-Drucksystem	300 x 300	50	7-12", auch Endlosdruck		8	32	✔			☆	IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	bis 2000		814.770,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	337
MICROPLEX	Solid 60A3 Laser-Drucksystem	300 x 300	60	A3, A4, B5	☆	8	32	✔			☆	IDOL, Prescribe, DEC LNO3, IGP u.a.	250/250/2000	2000	1.602.000,- öS	MPA - Microplex Austria 36 96 70 0	338
MINOLTA	PagePro 6	600 x 600	6	A4, A5		2	18		✔				150	250	6.990,- öS	Minolta Austria 0222/87882 0	339
MINOLTA	PagePro 6E	600 x 600	6	A4, A5		2	34		✔				150	250	7.990,- öS	Minolta Austria 0222/87882 0	340
MINOLTA	PagePro 6L	600 x 600	6	A4, A5		256KB	4,25					Minolta Printing System for Windows	150	250	5.990,- öS	Minolta Austria 0222/87882 0	341
NEC	SuperScript 660+	600	6	A4, A5, B5, Letter, Legal		256 KB	4,25					GDI-Level 3, PLC-5e und PS in DOS BOX unter Windows	150	250	5.376,- öS	NEC Business Systems GmbH 06/089/962740	342
NEC	SuperScript 860	600	8	A4, A5, B5, Letter, Legal		1	5					GDI-PRO mit PrintGear Technologie, PLC-4.5 und PS in DOS BOX bei Windows	200		6.990,- öS	NEC Business Systems GmbH 06/089/962740	343
OKI	OL 600 ex	300	6	A4 und kleiner		1	18					PCL 4.5	100 Blatt	250/100 Universaleinzug	7.297,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	344
OKI	OL 610 ex	600 (softw. adress.)	6	A4 und kleiner		2	19		✔	✔	☆		100 Blatt	250/100 Universaleinzug	9.116,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	345
OKI	OL 810 ex	600	8	A4 + kleiner, US-Formate,		2	34		✔	✔	☆		250 Blatt	500/100 Universaleinzug	13.366,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	346
OKI	Okipage 16n	600 + OKI Smoothing	16	A4 + kleiner, US-Formate,		4	66		✔		☆	optional: Local Talk nur mit PS-Karte	500/100	500/100 Universaleinzug	24.024,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	347
OKI	Okipage 16n/PS	600 +OKI Smoothing	16	A4 + kleiner, US-Formate,		4	66		✔		✔		500/100	500/100 Sondermateria	32.676,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	348
OKI	Okipage 4w	600 + OKI Smoothing	4	A4 und kleiner		128 kB						OKI Hiper-W, PCL 4.5 Software RIP	100 Blatt		5.106,- öS	OKI Repräsentant für Österreich 02772/5500-0	349
PANASONIC	KX P6300	300 x 300	6	A4-A6								GDI/PCL 4.5	100		5.990,- öS	Panasonic 0222/61 080	350
PANASONIC	KXPS6000	600 x 600	6	A4-A6		256KB	4					GDI/PCL 4.5	100		9.990,- öS	Panasonic 0222/61 080	351
PRINSERTER CORP.	Prinserter	600 x 600	12	A4		2			✔		☆	Prinserter Job Language	250 Blatt + 500 Blatt		117.600,- öS	ProNet Handels GmbH 0222/599 99-5030	352
RANK XEROX	XPrint 4920+ Color	600 x 600	3 /12 S/W	A4, US-Formate		32	48				✔	PS Standard bei 4510MP	2x250	1500	118.680,- öS	Hayward 0662/85 87-0	353
RANK XEROX	XPrint 4925+ Color	600 x 600	3 /12 S/W	A4, US-Formate		48	48				✔	PS Standard bei 4510MP	2x250	1500	138.000,- öS	Hayward 0662/85 87-0	354
RANK XEROX	Xerox 4520/4520MP	600x600/ 800 x800	20	bis A3		4/8	48		✔			PS Standard bei 4520MP	3 x 250	1500 HCF	ab 42.480,- öS	Hayward 0662/85 87-0	355
RANK XEROX	Xerox DocuPrint 4508	600 x 600	8	A4, B5, US-Formate		3	32		✔				250	250	10.920,- öS	Hayward 0662/85 87-0	356
RANK XEROX	Xerox DocuPrint 4512/4512N	600 x 600	12	A4, B5, US-Formate	✔	4	50	✔	☆	✔	✔		2x250	1000	21.360,- öS	Hayward 0662/85 87-0	357
RANK XEROX	Xerox DocuPrint 4517/4517MP	600 x 600	17	A4, US-Formate		2/6	64		✔			PS Standard bei 4517MP	250/100	2 x 500	ab 28.920,- öS	Hayward 0662/85 87-0	358
RANK XEROX	Xerox XPrint 4915 Farblaser	300 x 1200	12 sw 3 c	A4, US-Formate		16	48		☆				250	250	83.880,- öS	Hayward 0662/85 87-0	359
RANK XEROX	Xerox XPrint 4920/4925 Color	600 x 600	3/12 sw/c	A4, US-Formate		16/24	48		☆				250	250	ab 118.680,- öS	Hayward 0662/85 87-0	360
TALLY GMBH	T 9012	600 x 600	12	bis A4, Letter, Legal		2	32		✔	✔	☆		350 Blatt	500 Blatt	23.988,- öS	Tally Ges.m.b.H. 0222/661 26-0	361
TALLY GMBH	T 9031	300 x 300	30	bis A4, Letter, Legal	☆	12	72			✔	☆		800 Blatt	2.700 Blatt	auf Anfrage	Tally Ges.m.b.H. 0222/661 26-0	362
TALLY GMBH	T 9040	300 x 300	40	bis A4, Letter, Legal	✔	16	72			✔	☆		800 Blatt	2.700 Blatt	auf Anfrage	Tally Ges.m.b.H. 0222/661 26-0	363
TALLY GMBH	T 9108	600 x 600	8	bis A4, Letter, Legal		2	17					WPS (Windows)	150 Blatt		8.352,- öS	Tally Ges.m.b.H. 0222/661 26-0	364
TALLY GMBH	T 9208	600 x 600	8	bis A4, Letter, Legal		2	18		✔			WPS (Windows)	250 Blatt	250 Blatt	9.828.- öS	Tally Ges.m.b.H. 0222/661 26-0	365
WDV	WDV 2600 TIFF	600 x 600	4 A3/8 A4	A3, A4, A5		16	128			✔	✔	Calcomp, WDV, TIFF, CALS u.a.	500	150	75.480,- öS	Avionic Dittel 07682/80 91	366
WDV	WDV 800CL Farblaser/Plotter	400	5 (F)	A3, A4, A5		20	32			✔	✔	Calcomp, WDV, TIFF	1100		ab 239.880,-	Avionic Dittel 07682/80 91	367

INHALT

Liebe Leser

Kommt der Computer-Führerschein?

EDV-Kenntnisse werden für viele Arbeitnehmer bald so unabdingbar sein, wie der Besitz eines Führerscheins. Warum also nicht gleich einen „Computer-Führerschein" einführen, der bestimmte Fertigkeiten im Umgang mit Standardsoftware nachweist?

Das klingt jetzt ein bißchen provokant, aber an der „European Computer Driving Licence" (ECDL) wird schon gearbeitet. Dabei geht es nicht um Produktwissen, sondern um Funktionsbeherrschung. Und es ist damit natürlich keine behördliche Genehmigung gemeint, mit Computern arbeiten zu dürfen, sondern ein Zeugnis, das nach bestandener Prüfung von einem autorisierten Schulungsinstitut ausgestellt wird.

Aber so, wie man als Führerscheinbesitzer mit Autos unterschiedlicher Hersteller zurecht kommt, weist der Computer-Führerschein diese Fertigkeit beispielsweise für unterschiedliche Textverarbeitungsprogramme nach. Das hat für Arbeitnehmer und Arbeitgeber viele Vorteile. Noch dazu wenn das Ganze als europäischer Standard dokumentiert ist. Aber gerade das wird noch ein wenig dauern,

meint Ihr

Mag. Dominik Troger

NEWS:

Österreichs PC-Wachstum gefährdet Wirtschaft 3
WIFI Wien - SPACE Center 4
Barco & Grothusen: Präsentation perfekt 6
Internet-/Intranet-Trainings bei Bacher Systems 8
Spezialschulungen bei SAT 8
EDV-Seminar für Gehörlose 8
N-TECH Schulungszentrum 9
bfi-Wien: Ausbildung zum PC-Fachberater/in 9
Ingenieurweiterbildung am TU Außeninstitut 9
Netway bringt die Schulen ans Netz 10
Imagestudie Kommunikationstraining 10

SCHULUNGSÜBERSICHT:

Apple Schulungen 11
CAD 11
Datenbanken 11
Desktop-Publishing 11
Grundlagen 12
Internet / Intranet 12
Kommunikation/LAN 13
MIS-Systeme 13
MS-Office 13
Management & EDV 13
Programmiersprachen 13
Präsentationsgraphik 14
Software-Engineering 14
Tabellenkalkulation 14
Textverarbeitung 15
Unix 15

Impressum:

Medieninhaber und Verleger: Bohmann Druck und Verlag Ges.mbH & Co KG, Leberstr. 122, Redaktion: Billrothstr. 58, 1190 Wien, Telefon 0222/3684450-0, Telefax 0222/3684450-4. *Chefredakteur:* Michael Nobbe; *Marketing- und Anzeigenleitung:* Mag. Christa Baumgartner; *Technischer Direktor & Layout:* Gerhard Hegedüs ;*Abo- und Anzeigenverwaltung:* Bohmann ABO-Verwaltung Tel.: 01-74095/173 ; *Druck:* Gutenberg Ges.m.b.H., A-2700 Wiener Neustadt; Verlags- und Herstellungsort: Wien, Vertrieb: Morawa; Bezugspreise: Siehe Kartenanhang Erscheinungsweise: 10 x im Jahr plus drei Special Issues: „HARDWARE", „SOFTWARE", „KOMMUNIKATION". Einzelverkaufspreise: öS 40,- (Standardausgabe) und öS 240,- (Special Issues). Jeder zweiten Ausgabe ist das Supplement Job Training beigelegt. Leserdienst-Service: Der Einsender erklärt sich bereit, daß seine Daten an die betreffenden Firmen weitergegeben werden. Anzeigenpreise: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.13S (Standardausgabe), 13SI (Special Issue); *Bankverbindung:* Bank Austria - Blz.: 20151, Kto.: 653 092 700, Creditanstalt Bankverein - Blz.: 11000, Kto.: 0066-42763/00;
DVR-Nr.: 0408689; FBNR: 9242f/FB; Gericht: HG Wien; ARA Liz.-Nr.: 1214; UID ATU10940909

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Nachdruck oder Übersetzung sind ebenso wie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und das Anbieten über Online-Dienste nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Österreichs PC-Wachstum gefährdet Wirtschaft

Ing.Dr. Johann Günther

Auch in Österreich muß man sich dessen bewußtwerden, daß die Welt globaler wird. Es gibt immer noch Unternehmer, die denken, Internationalisierung und der Einsatz von Informationstechnologie gehe sie nichts an.

Prof. Dr. Johann GÜNTHER ist Leiter der Abteilung „Telekommunikation, Information & Medien" an der Donau-Universität in Krems.

Heute ist die Welt aber eine globale. Europa konkurriert mit Amerika und Asien. Europa, zu dem Österreich gehört, kämpft um internationale Vormachtstellungen. Im Bereich der Computertechnik liefert - so Bundeskanzler Klima bei einem Vortrag an der Donau-Universität in Krems - der Ferne Osten die Hardware, Nordamerika die Software und Europa die Konsumenten.

Das können wir nicht akzeptieren. Es ist bereits ein großer Unterschied in der PC-Nutzung zwischen den USA und Europa. Nun hat Bill Clinton in seiner Regierungserklärung einen Schwerpunkt in Bezug auf den weiteren Einsatz von PCs in der Ausbildung gesetzt. Europa läuft Gefahr in der Entwicklung weiter hinter Amerika zurückzubleiben.

Österreich unter dem Europa-Durchschnitt

Betrachtet man die neueste österreichische Computerstatistik, so wird deutlich, daß der österreichische PC-Zuwachs unter den Europadurchschnitt fällt. Und wie schon Clinton feststellte ist Europa hinter Amerika. Können wir uns das als Österreicher leisten?

Es geht nicht um mehr oder weniger Umsätze der österreichischen Computerverkäufer. Es geht um die Konkurrenzfähigkeit unseres Landes. Es beginnt bereits beim Einsatz in den Schulen. Clinton versprach jedem Schulkind seinen eigenen Rechner.

In einigen Jahren werden diese Kinder in die Arbeitswelt eingegliedert und anderen Nationen, die nicht mit Computern aufwuchsen überlegen sein.

Nachholbedarf der Klein- und Mittelbetriebe

Klein- und Mittelbetriebe sind die Hauptsäule der europäischen und österreichischen Wirtschaft. 99 Prozent aller europäischer Unternehmen beschäftigen weniger als 100 Mitarbeiter. Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter produzieren einen Umsatz von 30 Prozent der gesamten EU-Wirtschaft. In Deutschland arbeiten 60% aller Erwerbstätigen im Mittelstand. In der EU gibt es 17 Millionen mittelständische Betriebe. Es ist eine große Gefahr, daß diese Unternehmen die globalen Datennetze nicht nützen. 98% der europäischen Großunternehmen sind ans Internet angeschlossen, aber nur 4% der KMUs.

In Deutschland wurden 1996 10 Millionen E-Mails verschickt. Nur 6% kamen von der mittelständischen Wirtschaft. Im Jahr 2005 rechnet man in Deutschland mit 500 Millionen E-Mails pro Tag. Wieviele werden von den KMUs kommen? Um ein wirtschaftliches Desaster zu vermeiden müssen es mehr sein! Die elektronische Geschäftsabwicklung ist für mindestens 2/3 der Firmen notwendig.

Das „Office of the Future" wurde schon vor zwei Jahrzehnten versprochen. Viele Betriebe haben noch nicht realisiert, daß es dies schon gibt.

Gegenüber Großbetrieben haben Klein- und Mittelbetriebe den Nachteil einen geringeren Reifegrad zu besitzen. Sie können weniger in Organisationsplanung und Qualitätsmanagement investieren als große Unternehmen. Sie müssen mit weniger Ressourcen leben und sich dieses Nachteils bewußt sein. Es geht dabei hauptsächlich um Produktqualität versus Prozeßqualität. Die meisten Produktfehler liegen im Ablauf der Fertigung. Der Reifegrad eines Unternehmens ist abhängig von seiner optimalen Größe.

Warum sind die KMUs Schlußlicht bei der Verwendung von Computern?

Eine, von der EU in Auftrag gegebene Studie sagt:

- „Unwissenheit über geschäftliche Chancen",
- „Unsicherheit über technische Standards" und
- „Unsicherheit bei rechtlichen Rahmenbedingungen".

Was also fehlt ist Aufklärung. Wir reden viel zu viel über Technik und zu wenig über Applikationen und Anwendungen.

In der EU will man mehr in Aufklärung investieren. Eine, in Spanien etablierte EU-Organisation - das „Europäische Software Institut" - soll, gleich einem Netzwerk, Außenstelle und Netzknoten über ganz Europa bekommen. Einer dieser Knoten ist in Österreich geplant. An der Donau-Universität in Krems soll - so es österreichische Politiker nicht verhindern - der ESI-Knoten „Zentraleuropa" entstehen.

Spezialisten sollen in anwenderorientierten Schulungen und Aufklärungskampagnen den Einsatz von Computern speziell in KMUs erhöhen und gleichzeitig auf die Integration der osteuropäischen Länder vorbereiten. Mit ihren niedrigen Personalkosten sind sie eine schwebende Gefahr für viele österreichische und europäische Betriebe.

Die Verlagerung von Produktionsstätten, wie die bei Semperit bedarf der Verlagerung von Maschinen. Im Bereich der Software sind Standortverlegungen viel rascher durchführbar.

Wir dürfen es uns nicht leisten weiter abgeschlagen zu agieren. Investitionen im Computerbereich dienen nicht dem Konkurrenzvorsprung, sondern sind notwendig, um am Weltmarkt überhaupt mithalten zu können. ❑

Mit der Gründung des SPACE-Centers vor zwei Jahren startete das WIFI Wien in eine neue Ausbildungsdimension. Von den praxisorientierten EDV-Kursen profitieren die Teilnehmer und die Wirtschaft.

WIFI Wien - SPACE Center

Anwender- und marktgerechte EDV-Ausbildung

SPACE definiert ein neues Konzept für EDV-Schulungen. Das Ziel ist die praxisgerechte Ausbildung der Kursteilnehmer unter Berücksichtigung der aktuellen technologischen Standards und den Anforderungen der Wirtschaft. Das differenzierte Kursangebot des SPACE-Centers ermöglicht Anwenderschulungen in Standardsoftware ebenso wie eine fachgerechte Informatikerausbildung.

SPACE steht für:
„**S**"ystemsoftware,
„**P**"rogrammierung,
„**A**"nwenderschulung,
„**C**"-Technologien (CAD, CIM, CNC),
„**E**"lektronik/Elektrotechnik.

SPACE steht aber auch für ein garantiertes hohes Ausbildungsniveau und die Möglichkeit, mit anerkannten Kurszertifikaten am Arbeitsmarkt die eigenen Chancen stark zu verbessern. Als APTC (Authorized Prometric Testing Center) werden unter anderem für Microsoft und Novell weltweit standardisierte Qualifikationsprüfungen angeboten. Zusätzlich ist das WIFI Wien auch Microsoft Solution Provider.

Systemsoftware

Die Schulung von Systemsoftware im SPACE-Center umfaßt die Betriebssysteme MS-DOS, Windows 3.11/95/NT, Novell NetWare und Unix. Die Schwerpunkte liegen derzeit eindeutig im Bereich Windows 95 und Windows NT.

Ausbildung zum Windows NT-„MCP"

Das WIFI Wien kann die Ausbildung zum Windows NT Microsoft Certified Professional (MCP) anbieten. Dieser produktspezifische Ausbildungsweg ist vor allem für Anwender interessant, die in größeren Unternehmen mit Windows NT-Installationen arbeiten werden. Der Ausbildungsweg umfaßt sowohl NT Workstation als auch NT Server. Der MCP garantiert einen weltweit anerkannten Ausbildungsstandard.

Ausbildung zum „LAN Administrator"

Speziell für EDV-Mitarbeiter in kleineren- und mittleren Unternehmen ist die Ausbildung zum „LAN Administrator" gedacht. Diese Kurse vermitteln eine allgemeineres produktneutraleres Wissen basierend auf Novell NetWare oder/und Windows NT. Die Absolventen besitzen ein umfassendes praktisches Wissen über Netzwerkplanung, -installation und -administration.

Programmierung

Das WIFI bietet Kurse in allen relevanten Programmiersprachen an: Cobol, Pascal, C/C++, SQL, Visual Basic, Assembler. Besondere Bedeutung erlangt die Programmiererausbildung durch die auf C aufbauenden Lehrgänge zum „Programmierassistenten" und geprüften Programmierer.

Programmierassistent

Der Programmierassistent kann kleinere Problemstellungen in der gewählten Programmiersprache selbständig lösen. Beim WIFI wird aber auch auf eine saubere Entwurfstechnik der Programmierer Wert gelegt, die ebenfalls Bestandteil der Prüfung ist.

Programmiererprüfung

Wer diese Prüfung ablegt, hat bereits fast eine Berufsausbildung zum Programmierer absolviert. Das einzige was jetzt noch fehlt, sind Praxis und Erfahrung. Die Kurse, die zur Prüfung führen, beinhalten objektorientierte Programmierung mit C++ und die Windows Programmierung mit der Microsoft Foundation Class Library.

Anwenderschulung

Der Schwerpunkt im Anwenderbereich liegt derzeit eindeutig bei MS Office und weiteren Produkten aus der Microsoft-Produktpalette. Das WIFI Wien bietet aber auch eine gediegene Apple-Macintosh Kursreihe an, die den speziellen Einsatzbereichen des Mac im Bereich Desktop Publishing Rechnung trägt und sich nach wie vor großen Interesses erfreut. Auch im Bereich Anwenderschulung werden eigene Ausbildungslehrgänge angeboten:

WIFI PC User

Der WIFI PC User (PCU) richtet sich an Einsteiger ohne Vorkenntnisse, die hier eine umfassende Basisausbildung in Windows 95 und MS Office genießen können. Der Lehrgang dauert an die 100 Stunden und wird als Tages- und Abendkurs angeboten. Mit der PCU-Prüfung erlangt der Absolvent ein international anerkanntes Zertifikat.

WIFI PC Administrator

Der WIFI PC Administrator (PCA) schließt an den PCU an, kann aber auch mit entsprechender Praxis direkt gebucht werden. Er bildet zum professionellen Anwender für Standardsoftware und computergestützte Teamarbeit aus, und ist um Bereiche wie Internet/Modem/Fax und Präsentationsgrafik erweitert.

Beide Ausbildungswege sollen in naher Zukunft den Erhalt eines EU-Standardisierten „Computer Führerscheins“ ermöglichen, der nicht produktspezifisch, sondern anwendungsorientiert die Kenntnisse von grundlegenden Fertigkeiten („Skills“ bestätigt.

Telekommunikation/ Internet

Vom Internet-Einstieg bis zum professionellen Web-Designer führt diese Ausbildungsreihe. Die Profi-Kurse werden in Kooperation mit dem WU-Medienzentrum abgehalten.

C-Technologien

Egal ob CAD, CAM oder CIM. Das WIFI Wien bietet zertifizierte Ausbildungswege zum CAD-Bau-Techniker, CAD-Maschinenbau-Techniker und CAM-Techniker (CAD-Maschinenbau-Techniker plus NC-Techniker) an.

Die Kurse basieren auf AutoCAD. Das WIFI ist mit einem praxisorientierten CIM-Center ausgestattet, in dem die Auswirkungen von Programmierfehlern gleich hautnah erlebt werden können.

Elektrotechnik/Elektronik

Die WIFI Elektronik-Ausbildung richtet sich an alle, die in diesen Bereich einsteigen möchten beziehungsweise bietet sie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neben der Ausbildung zum geprüften Elektroniker umfaßt das WIFI-Programm die Prüfungsvorbereitung zur Lehrabschlußprüfung ebenso wie Vorbereitungen auf Befähigungsprüfungen. Die Kurse ermöglichen eine anwendungsgerechte, individuelle Ausbildung.

Fachakademie Informatik

Die Ausbildung zum Fachwirt für angewandte Informatik dauert sechs Semester mit einer Kursfrequenz von 3 Abenden/Woche. Der Fachwirt für Angewandte Informatik wird auf berufliche Aufgaben als EDV-Verantwortlicher in Unternehmen vorbereitet und durchläuft dafür die Stufen PC-Administrator, System-Betreuer und System-Entwickler.

Sein Arbeitsumfeld sind Planung, Entwicklung und Wartung firmenspezifischer EDV-Lösungen. Die WIFI Fachakademie richtet sich an Berufstätige, die ihre berufliche Tätigkeit auch während der Ausbildung fortsetzen. Die Ausbildung gilt auch als Vorbereitung zur Studienberechtigung an der Wirtschaftsuniversität und technischen Universität.

Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice

Zum Aufgabenbereich des WIFI Wien gehört auch die Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice. Für diese Anforderungen wurde ein modulares Ausbildungskonzept entwickelt, das die Ausbildung zum Benutzer-Betreuer, System-Betreuer und System-Entwickler ermöglicht.

Eine besondere Spezialität ist der

Multimedia Design Lehrgang

der in Kooperation mit dem AMS Akademikerservice abgehalten wird. Die acht Monate dauernde Ausbildung entwickelt Arbeitskräfte für die Entwicklung und Umsetzung von Multimedia-Projekten im Bereich CD-ROM und Internet. Die Teilnehmer erhalten eine fundierte Einführung in die Techniken zur multimedialen Umsetzung von Informationen, Konzeption von Multimedia-Anwendungen, Einsatz von Autorentools und anderem mehr.

„Das Kursangebot des SPACE-Centers versucht eine Gratwanderung zwischen aktuellem Bedarf und der Vorbereitung der Anwender auf die Zukunft der Informationstechnologie“, faßt Mag. Horst Krieger, Leiter des SPACE-Centers am WIFI Wien, die Aufgabenstellung zusammen. „Dabei sorgt das WIFI Motto ‘Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft’ für die marktgerechte Feinabstimmung, die auch den Erfolg unserer Kursabsolventen draußen in der Praxis wesentlich erleichtert.“

Bezugsquelle:
WIFI Wien,
Tel. 01/476 77-555
Halle: 25 Stand: 202
✘ Leserdienst 110 ✘

Vom kompakten BarcoGraphics 2100 LCD-Projektor bis zum Highend-CRT-Modell: Barco sorgt für perfekte Daten- und Videopräsentation.

Barco und Grothusen

Präsentation perfekt

Mit der umfangreichen Produktpalette ist Barco für jede Anforderung im Bereich Großbild-Projektion gerüstet: von Entertainment über Präsentationen und Schulungen bis zur Prozeßsteuerung und Simulation. Anwender können auf kompakte Plug-and-Play-LCD-Modelle ebenso zurückgreifen wie auf Systeme zur Großbild-Rückprojektion für Präsentationen oder Schulungen.

BarcoGraphics 2100

Barco Projection Systems stellte auf der diesjährigen CeBIT seinen ersten kompakten LCD-Grafik-Projektor mit einem Panel vor: den BarcoGraphics 2100. Ausgestattet mit einem einzigen leistungsfähigen 10-Zoll-XGA-LCD-Panel projiziert das System alle weltweit üblichen Videoquellen sowie Computerdatenformate und elektronische Workstations bis zu 1280 x 1024 Bildpunkten. Eine leistungsfähige Metall-Dampflampe sorgt für kristallklare Bilder mit einem Lichtstrom von 550 ANSI-Lumen auf Bildwände von einem bis sechs Metern Breite. Das aktive Matrix-LCD-Panel ermöglicht eine XGA-Auflösung (1024 x 768 Bildpunkte, unkomprimiert) in Kombination mit einem integrierten Videodecoder und dem intelligenten Pixel-Map-Prozessor.

Dieser Projektor läßt sich mühelos von einer Person transportieren und installieren. Die Infrarotfernbedienung und die entsprechenden Bildschirmanzeigen ermöglichen eine leichte Bedienung des BarcoGraphics 2100. Umfangreiche Benutzer-Einstellungen, wie Bildgröße, Shift, elektronischer Zoom und Freeze garantieren eine hohe Vielseitigkeit.

Das geringe Gewicht, die einfache Installation, die breite Kompatibilität und vor allem die Anwenderfreundlichkeit machen den BarcoGraphics 2100 ideal für hochauflösende Großbildpräsentationen bei kleinen oder mittleren Zuschauermengen.

BarcoData 708 - Neue Möglichkeiten bei CRT-Projektionen

Der BarcoData 708 erweitert die Linie der Video- und Datenprojektoren mit einem neuen CRT-Modell. Dieser Projektor basiert auf neuen 7-Zoll-Bildröhren mit einer noch größeren Phosphorfläche für eine noch höhere Helligkeit. Er ist kompatibel für Datenquellen bis zu 1280 x 1024 Bildpunkten.

Der BarcoData 708 ist als neuester CRT-Projektor von Barco für Präsentationen vor Zuschauer kleinerer und mittlerer Anzahl geeignet. Basierend auf den neuen 7-Zoll-Bildröhren mit vergrößerter Phosphorfläche und hochauflösenden Hybridlinsen liefert dieser Projektor haarscharfe und farbechte Bilder mit einem unerreichten Lichtstrom von 1200 Lumen bei 10 % „Spitzenweiß".

Der Projektor ist gekennzeichnet durch einen breiten horizontalen Frequenzbereich zwischen 15 und 69 kHz, einem vertikalen Frequenzbereich zwischen 37 und 210 Hz und einer RGB-Bandbreite von 75 MHz. Somit ist er kompatibel mit allen Videoquellen sowie einer breiten Palette von Computer-Grafikkarten mit Auflösungen bis zu 1280 mal 1024 Bildpunkten.

Der BarcoData 708 ist ein sehr flexibler CRT-Projektor. Die integrierte stufenlose Scheimpflug-Korrektur führt zu einer optimalen optischen Fokussierung für Projektionen unter nicht normgerechten Winkeln. Das System kann optional mit dem fortschrittlichen automatischen Konvergenzsystem IRIS2 ausgestattet werden. Diese Einrichtung besteht aus einer sehr kompak-

ten CCD-Kamera und einem digitalen Signal-Bearbeitungssystem in Kombination mit einem speziellen Hardware-/Software-System. Die Konvergenz des projizierten Bildes läßt sich somit vollautomatisch ausrichten, schneller und präziser als es mit allen bisherigen Konvergenzsystemen möglich war. Zur Projektion hochqualitativer Videobilder kann der BarcoData 708 optional auch mit dem BARCO-Zeilenverdoppler ausgerüstet werden, der für weichere, jedoch schärfere Bilder sorgt.

Der außergewöhnliche Lichtstrom, der hohe Kontrast und die hohe Helligkeit sowie die unübertroffene Anzeigekompatibilität machen den BarcoData 708 zum perfekten Projektor für Vorstandssitzungen, Schulungen, Ausstellungen, Telekonferenz-Zentren und Multimedia-Ereignisse.

Retro 808s - Rückprojektion bei Barco

Der RetroData 808s und der RetroGraphics 808s sind perfekt für eindrucksvolle Präsentationen bei starkem Umgebungslicht. Beide Projektoren basieren auf 8-Zoll Bildröhren mit elektromagnetischer Fokussierung und Hybridlinsen und liefern helle und haarscharfe Bilder für eindrucksvolle Präsentationen. Der RetroData 808s ist ideal für Präsentationen und Schulungen und der RetroGraphics 808s eignet sich vor allem für anspruchsvolle Anwendungen mit hochauflösenden Quellen.

Der RetroData 808s ist durch einen breiten horizontalen Frequenzbereich zwischen 15 und 75 kHz und eine RGB-Bandbreite von 75 MHz gekennzeichnet. Dies macht den Rückprojektor kompatibel mit allen Videoquellen sowie mit einer breiten Palette von Computer-Grafikkarten und Workstations mit Auflösungen bis zu 1280 mal 1024 Bildpunkten.

Dank des breiten autolock horizontalen Frequenzbereiches von 15 - 110 kHz, einer RGB-Bandbreite von 120 MHz und universeller Anschlußmöglichkeiten ist der RetroGraphics 808s kompatibel mit allen weltweiten Quellen von VHS Video bis zu Workstations mit einer Auflösung von 1600 mal 1200 Bildpunkten.

Der RetroData 808s und der RetroGraphics 808s sind sehr flexible Bildröhren-Rückprojektionssysteme. Das Gehäuse der Systeme läßt sich leicht transportieren, die Projektoren gehen einfach durch jede normale Türöffnung. Sie basieren auf Barcos fortschrittlicher Digitalarchitektur mit einer Infrarotfernbedienung und intuitiven Bildschirmanzeigen, was zu einer leichten Installation und Bedienung führt. Daneben erlaubt das neue Konzept dem Kunden den Projektor zu drehen, so daß er leicht gewartet werden kann.

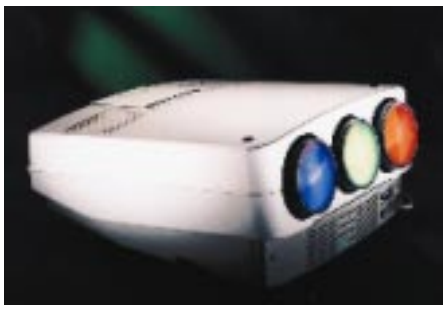
Der RetroGraphics 808s umfaßt auch noch die eingebaute stufenlose Scheimpflug-Korrektur und die „Seagull"-Korrektur. Das erste Merkmal führt zu einer optimalen optischen Fokussierung für Projektion unter nicht-norm-gerechten Winkeln. Das zweite verbessert die Geometrie in den Ecken der Bildwand. Beide Projektoren können optional mit dem fortschrittlichen automatischen Konvergenzsystem IRIS2 ausgestattet werden.

Zur Projektion hochqualitativer Videobilder können der RetroData 808s und der RetroGraphics 808s optional auch mit dem Barco-Zeilenverdoppler ausgerüstet werden. Dieser Line-Doubler besteht aus einem Video-Decoder mit einem 3-Zeilen-Kammfilter, einem Verstärker und dem eigentlichen Zeilenverdoppler. Das Resultat dieser Kombination sind noch weichere, jedoch schärfere Bilder.

LCD-„Licht-Ventil"-Projektoren

Hohe Helligkeit und ausgedehnte Quellenkompatibilität auf Bildwände bis zu 15m Breite ermöglicht die Serie 9200. Ausgestattet mit einer 1500 W-Lampe und drei aktiven Matrix-LCD-Panels liefern der BarcoData 9200 und der BarcoGraphics 9200 hellere Bilder als je zuvor möglich war.

Die hohe Lichtstärke ist das wichtigste Merkmal des Projektors BarcoData 9200. Die neue 1500 W-Metall-Dampf-Lampe und 3 aktive Matrix-



LCDs mit einer Auflösung von 756 x 556 Bildpunkten ergeben 5000 ANSI-Lumen auf Bildwände bis zu 15 m Breite. Diese Helligkeit und die Kompatibilität mit allen Videoquellen und Grafikkarten bis zu 1180 x 900 Bildpunkten machen diesen Projektor ideal für Großbild-Projektionen bei Sport-Veranstaltungen, Konzerten, Präsentationen, öffentlichen Informations-Wiedergaben und Vermietgeschäften.

Kompatibilität mit extrem hochauflösenden Quellen prädestiniert den BarcoGraphics 9200 für Simulation, Prozeßsteuerung und Virtual Reality. 3 aktive Matrix-XGA-LCD-Panels (1024 mal 768 Bildpunkte), Barcos fortschrittlicher Pixel-Map-Prozessor und der integrierte digitale Video-Decoder resultieren in der Kompatibilität mit allen weltweiten Quellen von Video bis zu elektronischen Workstations mit einer Auflösung bis zu 1280 mal 1024 Bildpunkten.

Der BarcoData und der BarcoGraphics 9200 sind äußerst flexible Projektoren. Neben der standardmäßig mitgelieferten Infrarotfernbedienung und den intuitiven Bildschirmanzeigen gibt es umfangreiche Benutzer-Einstellungen, wie Bildgröße, Shift, Freeze und Testmuster. Dies ermöglicht die leichte Einstellung und Bedienung aller wichtigen Parameter für eine Projektion kristallklarer und haarscharfer Bilder.

Diese neuen Projektoren von Barco sind für unterschiedliche Räume für mittlere bis große Zuschauermengen entwickelt worden. Ergänzend dazu liefert Barco ein breites Spektrum leistungsfähiger Linsen mit unterschiedlichen Projektionsentfernungen. Die Systeme können problemlos auf einem Tisch oder an der Decke, in Konfigurationen mit 2 oder 3 Projektoren installiert werden und eignen sich für Auf- und Rückprojektion.

Bezugsquelle:
Grothusen Gesellschaft m.b.H., Wien,
Tel. 01/970 22-41
✘ Leserdienst 111 ✘

Internet-/Intranet-Trainings bei Bacher Systems

Java-Kompetenz

Bei der Realisierung von Internet- und Intranet-Projekten ist heute Schnelligkeit eine wesentliche Voraussetzung für größtmöglichen wirtschaftlichen Erfolg. Das wiederum fordert den schnellen Aufbau von Java-Kompetenz.

Genau hier setzt das Schulungsangebot von Bacher Systems, dem einzigen autorisierten Trainingszentrum von SunService in Österreich, an. Denn jede Woche, um die ein Projekt in diesem dynamischen Markt schneller erfolgreich abgeschlossen wird, bringt Produktivität und Marktanteile; und das in einem Umfang, der die anfänglichen Investitionen in die richtige Ausbildung bei weitem übersteigen wird.

Die Trainings von Bacher Systems vermitteln das erforderliche Java-Know-how so, daß der kritische Faktor „Time-to-Market" für das eigene Unternehmen positiv genutzt werden kann. Kreative Ideen finden in kürzestmöglicher Entwicklungszeit ihren Weg in den Markt und bringen damit schneller den angestrebten Erfolg.

Ein breites Angebot an Java-Kursen bildet jene Basis, mit der bereits viele Ausbildungserfordernisse abgedeckt werden. Darüberhinaus erfüllt Bacher Systems die Forderung, nach speziellem Aufbau und Inhalt eines Java-Trainings, mit seinen maßgeschneiderten Schulungskursen im Bereich „Java/Internet".

Diese firmenspezifischen Trainings sind auch dort der richtige Weg, wo es um die Ausbildung mehrerer Mitarbeiter innerhalb kurzer Zeit geht. Bei der Zusammenstellung eines Trainingsprogrammes, das optimal auf die konkrete Situation abgestimmt ist, stehen die Bacher-Trainer gerne mit ihrer Erfahrung aus der eigenen Alltagsarbeit in Internet-Projekten und aus ihrer Trainertätigkeit zur Verfügung.

✸ Bacher Systems,
Tel. 01/60 126-0

✘ Leserdienst 112 ✘

EDV-Seminare für Gehörlose

Die Bildungsagentur hat wieder EDV-Seminare für Gehörlose im Programm, die in Gebärdensprache abgehalten werden. Die Seminarteilnehmer erhalten eine Kursbesuchsbestätigung, können aber auch zu einer Abschlußprüfung antreten, für die sie ein Zeugnis erhalten.

Angeboten werden Kurse zum Einstieg in die EDV, Windows 95 Grundlagen, Word für Windows, Excel, Powerpoint, Corel Draw.

Teilnehmer, für die die Seminarkosten nicht von anderer Seite übernommen werden, erhalten auf Grund einer Spende von Siemens Österreich eine Ermäßigung von 1.000,- öS pro Seminar.

✸ Bezugsquelle:
Bildungsagentur,
Tel. 01/49 333 41

✘ Leserdienst 113 ✘

EDV-Systembetreuung mit Know-how

Spezialschulungen bei SAT

Speziell für Systembetreuer hat SAT - Systeme für Automatisierungstechnik eine ganze Reihe von Kursen im Programm. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden dabei Windows NT und Datenbankintegration.

SAT ist bekannt für sein praxisnahes, weil aus der Praxis kommendes Schulungsangebot. Als Mitglied des VA-TECH Konzerns ist eine effiziente anwendungsorientierte EDV-Schulung auch konzernintern gefragt. Daraus hat sich ein breitgefächertes Kursangebot in den Bereichen PC-Anwenderschulungen, EDV-Systembetreuung, Netzwerke/Kommunikation und Automatisierungstechnik entwickelt.

Mit den beiden Kursen „Windows NT - Planung und Installation" und „Windows NT Security" stehen für Systembetreuer umfassende Kurse zur Einführung von Windows NT und zu Windows NT im Netzwerk zur Verfügung.

Windows NT - Planung und Installation

Dieses Seminar richtet sich an Systembetreuer, die für die Einführung und Installation von Windows NT verantwortlich sind. Neben organisatorischen Festlegungen für die Systemeinführung liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung von unzureichend beziehungsweise nicht dokumentierten Möglichkeiten, den Installationsprozeß zu beeinflussen. Dadurch sollen die Ursachen für Fehlverhalten und Abstürze während des Setups erkannt und beseitigt werden. Es werden aber auch Möglichkeiten zur Automatisierung der Installationsroutinen und ein Überblick zur TCP/IP Implementierung behandelt.

Windows NT Security

Dieses Seminar richtet sich an Systemadministratoren, die Windows NT-Netzwerke planen, installieren und verwalten. Es werden die sicherheitsrelevanten Aspekte von Windows NT beleuchtet, wie etwa der Einsatz von Benutzerprofilen, Systemrichtlinien (System policies) und die zum Teil nicht dokumentierten Möglichkeiten des NTFS-Filesystems. Die Teilnehmer lernen, welche Vorkehrungen im System - abhängig vom gewünschten Sicherheitslevel getroffen werden sollen.
Mit einem neuen Kurs nimmt sich SAT auch einer Herausforderung aktuellen Datenbankdesigns an:

„Von der MS Access Datenbank zur Client/Server Lösung unter MS Access/Oracle"

richtet sich an EDV-Verantwortliche, die den Einsatz von MS Access für Datenerfassung, Auswertung und Berichtwesen als Frontend einer Oracle-Datenbank planen. Ihnen werden hier die theoretischen Grundlagen, Planungshinweise und praktischen Erfahrungen vermittelt.

✸ SAT - Systeme für die Automatisierungstechnik,
Tel. 01/29 129-4851

✘ Leserdienst 114 ✘

N-TECH Schulungszentrum

N-TECH bietet eine hocheffiziente und wirtschaftliche Ausbildung vorwiegend direkt den Personalabteilungen von Unternehmen an.

Es werden praktisch alle Standardpakete unter allen PC-Betriebssystemen geschult. Es gibt etwa 120 Standardkurse, und es werden auch maßgeschneiderte Ausbildungen angeboten. Das Angebot erstreckt sich von benutzer-orientierter Grundausbildung für Betriebssysteme und Oberflächen, wie Windows, Windows 95, Windows NT, OS/2 über Anwendungspakete wie MS-Office bis zu fachspezifischen Kursen wie „Excel für Finanzplaner".

Es werden „offene" Kurse und „One-Company"-Kurse angeboten. Die Ankündigung von offenen Kursen erfolgt „bedarfsgesteuert". Ab einer Teilnehmerzahl von 4 Personen für einen bestimmten Kurs ist nahezu jeder Wunschtermin möglich!

Weil N-TECH auch in den Bereichen:

- PC-Assembling und Netzwerkinstallationen
- Service (von Computerinstallationen)
- Software-Entwicklung
- Betriebsberatung

tätig ist, ergibt sich daraus eine starke Kopplung zwischen praktischer Erfahrung und Lehrbetrieb!

Ausstattung

Das N-TECH Schulungszentrum ist mit hochaktuellem Equipment ausgestattet. Ein Schulungsraum ist für maximal 8 Teilnehmer eingerichtet. Jeder Teilnehmer hat einen Pentium 166-Rechner mit 32MB Hauptspeicher und 17" Bildschirm.

Der Instruktor-Bildschirm ist über eine Videosplitter-Anlage für jeden Teilnehmer ständig auf einem zweiten Schirm sichtbar. Dabei sind alle Bildschirmauflösungen übertragbar. N-TECH vermietet einen Schulungsraum auch gerne für firmeninterne Schulungen!

Ablauf der Kurse

Mit Ausnahme von einigen wenigen Spezialkursen dauern alle Kurse lediglich einen Tag.

Dipl.Ing.Dr.techn. Harald-Fritjof Nelson - ehemals Schulungsleiter bei IBM Österreich und IBM ROECE, seit 22 Jahren Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien - gründete 1992 das N-TECH Schulungszentrum

Durch die kompakte Schulung und das intensive Training (es wird praktisch ununterbrochen an Beispielen geübt), werden die Teilnehmer bestens für die Tätigkeit an ihrem Arbeitsplatz vorbereitet. N-TECH übernimmt auf Wunsch auch eine Nachbetreuung der Teilnehmer, wie beispielsweise die individuelle Adaptierung der Oberfläche am Arbeitsplatz, die Installation von Software, sowie die Erstellung von Makros. N-TECH ergänzt damit die Schulung durch Tätigkeiten, die dem Endbenutzer die Arbeit sehr erleichtern, für die eine Anwenderschulung aber nicht wirtschaftlich wäre!

N-TECH zählt bedeutende Unternehmen aus Industrie, Handel und Gewerbe zu ihren dauernden Schulungskunden. Gerne übersendet Ihnen das N-TECH SchulungszentrumInformationsmaterial und die Referenzliste.

N-TECH Information & Education Technology Betriebsberatungs- und Handels-Ges.m.b.H.
Siebenbrunnenfeldgasse 4-6,
A-1050 Wien
Tel. 01/545 80 63

✘ Leserdienst 119 ✘

Ausbildung zum PC-Fachberater/in

Ein zweisemstriger Abendkurs beim bfi Wien sorgt für eine praxisnahe Ausbildung im PC-Bereich.

Mit der neuen überarbeiteten „Ausbildung zum/zur PC-Fachberater/in" wendet sich das bfi Wien an Verkaufspersonal in den Branchen PC und Büroorganisation sowie an zukünftige Fachleute im PC Support. Die Veranstalter setzen auf Vielseitigkeit, daher werden im Abendlehrgang neben EDV-Kenntnissen auch wirtschaftliches Wissen und Kommunikationstechniken vermittelt.

Ab kommenden Herbst bietet das Berufsförderungsinstitut (bfi) Wien die „Ausbildung zum/zur PC-Fachberater/in" erstmals als zweisemestrigen Abendlehrgang an. Der Unterrichtsplan wurde gegenüber dem früheren Konzept deutlich gestrafft, dafür werden nun bestimmte Themen wie zum Beispiel„Netzwerke" und „Internet" viel ausführlicher behandelt.

Die Ausbildung findet zweimal pro Woche und an einigen Wochenenden statt. Sie umfaßt die Schwerpunkte EDV, Betriebswirtschaftslehre sowie Präsentations- und Verkaufstechnik und richtet sich an zukünftige Anwendungsberater, Supportspezialisten und Vertriebsbeauftragte im PC-Bereich.

Der Lehrgang dauert insgesamt 240 Stunden, das entspricht 320 Unterrichtseinheiten, und schließt nach Absolvierung aller Prüfungen und Beendigung der Projektarbeit im zweiten Semester mit einem bfi-Zeugnis ab. Für Berufstätige ist es oft nicht leicht, neben dem Job noch Zeit für den Kursbesuch zu finden, doch der Aufwand lohnt sich. Personen mit einer vielseitigen und praxisnahen Ausbildung sind am Arbeitsmarkt nach wie vor gefragt.

bfi Wien,
Tel. 01/404 35-0

✘ Leserdienst 117 ✘

Ingenieurweiterbildung am TU Außeninstitut

Das Außeninstitut der Technischen Universität Wien bietet seit 15 Jahren Veranstaltungen zur Ingenieurweiterbildung an.

Diese Hochschulkurse und -lehrgänge ermöglichen den Erwerb von Know-how auf akademischen Niveau und am Letztstand der Forschung und Entwicklung. Sie werden zum überwiegenden Teil von Professoren und wissenschaftlichem Personal der TU Wien gehalten und können mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Absolventen erhalten ein staatsgültiges Zeugnis der Technischen Universität.

Zum Kursprogramm des heurigen Sommersemesters zählen unter anderem:

- Elektromagnetische Verträglichkeit

Seit 1996 müssen alle elektrischen und elektronischen Geräte und Systeme, die in einem EWR-Land in Verkehr gebracht werden, einer Konformitätsbewertung unterworfen werden und eine CE-Kennzeichnung tragen. Der Kurs vermittelt die Grundlagen zur CE-Kennzeichnung und praktischem EMV-Design.

- Feldbussysteme

In diesem Kurs werden die unterschiedlichen Konzepte und Möglichkeiten für die Anwendung von Feldbussystemen besonders in Bereichen wie Automatisierungs-, Verfahrens und Gebäudeleittechnik aufgezeigt.

Weitere Kurse befassen sich unter anderem mit: Internet in der Praxis, VHDL-Einführung, Qualitätssicherungssysteme, Projekt- und Team-Management.

Die Kurse sind ganztägig und finden in der Regel am Außeninstitut der TU Wien, 1040 Wien statt.

Weitere Informationen zum aktuellen Kursangebot beim Außeninstitut der TU Wien,
Tel. 01/58801-4019
http://www.tuwien.ac.at/ai

✘ Leserdienst 118 ✘

Netway bringt die Schulen ans Netz

Netway bietet in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht allen Schulen Österreichs einen Internet-Zugang an.

Das Internet ist die Kommunikationsplattform der Zukunft. Tausende Informationsanbieter, Datenbanken und Bibliotheken rund um die ganze Welt sind im Internet vertreten. Und jedermann kann an diesem globalen Informationspool teilhaben. Dabei ist es egal, ob eine bestimmte Information bei einem amerikanischen College oder in der Universitätsbibliothek einer deutschen Hochschule gespeichert ist: Via Internet ist sie nicht weiter weg als Tastatur, Maus und Bildschirm.

Bei dem Tempo, mit dem heute Wissenschaft und Forschung weltweit fortschreiten, ist gerade für die Schulen eine Anbindung an dieses neue Informations- und Kommunikationsmedium „Internet" vorrangig. Denn nirgendwo anders bekommt man Wissen schneller und aktueller quasi frei Haus geliefert, ohne irgendwelche Brillen und Filter.

Netway bietet deshalb allen 6212 Schulen Österreichs einen kostengünstigen Zugang zum Informationsmedium der Zukunft an. Das Angebot von Netway für jede österreichische Schule umfaßt

- einen Internet-Anschluß für Wählleitung oder ISDN
- 20 Stunden pro Woche Nutzungszeit
- drei E-Mail-Adressen
- die notwendige Internet-Software (den „Browser") in der aktuellsten Version

Dieses Angebot von Netway ist kostenlos und gilt vorab für drei Jahre für alle österreichischen Schulen, unabhängig vom Schulerhalter. Gemessen an den sonst üblichen Zugangs-Gebühren bedeutet das eine private Bildungssubvention für die österreichischen Schulen seitens Netway in der Höhe von 18 Millionen Schilling pro Jahr.

Für die Schule fallen nur die amtlichen Telefonkosten an. Da Netway mittlerweile mit über 70 Einwahlknoten in allen Bundesländern vertreten ist, gibt es Internet via Netway praktisch aus ganz Österreich zum Ortstarif.

Für die österreichischen Schüler sollte damit gleichsam ein neues Informations- und Kommunikationszeitalter beginnen: nicht zielloses Herumspringen von einer Website zur anderen, sondern sinnvolle Nutzung eines neuen, faszinierenden Mediums. Sie lernen unter der Führung von Pädagogen, Daten gezielt zu suchen, zu sichten und dem jeweiligen Zweck entsprechend zu bewerten. Gemeinsam mit dem Lehrer erarbeiten sie sich im projektorientierten Unterricht das Können, Informationsangebote bewußt, kritisch und selektiv zu nutzen. Aber auch durch die schnelle und simple Kommunikation via E-Mail mit allen anderen Usern eröffnen sich neue Chancen.

Dieses Angebot von Netway wird vom Bundesministerium für Unterricht unterstützt. Netway freut sich, mit dieser Aktion den österreichischen Schülern und Lehrern die Möglichkeit zu geben, das Internet als das Kommunikationsmedium der Zukunft kennen und nutzen zu lernen.

Netway AG,
Tel. 01/217 19-0

✘ Leserdienst 115 ✘

Imagestudie Kommunikationstraining

„Kommunikationsfähigkeit" ist bei Führungskräften zunehmend gefragt. Eine Studie von Info Research ging der Frage nach: „Wo lernt man wirkungsvoll kommunizieren?"

In einer soeben fertiggestellten Studie wurde die Frage nach den führenden Kommunikationsexperten gestellt. Auftraggeber für diese Info Research-Studie war ein Trainingsinstitut. Die Studie beruht auf einer im Dezember 1996 durchgeführten Telefonbefragung. 91 Ausbildungsentscheider in Wien und in drei Landeshauptstädten wurden befragt.

Die Ergebnisse beim Bekanntheitsgrad zeigen, daß die „großen, alten", den Kammern beziehungsweise der Industriellenvereinigung nahestehenden Großinstitute am bekanntesten sind: Hernstein (36%), das WIFI (34%), MDI (Managementinstitut der Industrie) 17%.

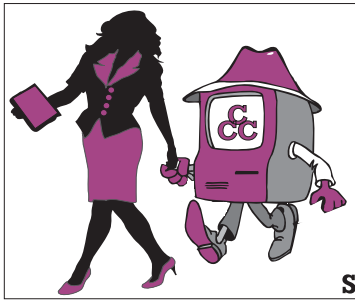
Nur zwei privatwirtschaftlich geführte Unternehmen finden sich unter den ersten fünf, nämlich HPS (Hierhold Presentation Services) und die GfP (Gesellschaft für Personalentwicklung) - beide zusammen mit dem MDI am dritten Platz gereiht. Lediglich 57% der Ausbildungsentscheider konnten spontan den Namen eines Kommunikationstrainers nennen - jeder vierte davon nannte Dr. Emil Hierhold (Chef von HPS) gefolgt von Dr. Leo Stieger (GfP). Wenn Namen bekannter Trainer vorgegeben wurden, änderte sich das Bild: die deutsche Startrainerin Vera F. Birkenbihl kennt jeder zweite, der Managementtrainer Dr. Niki Harramach bringt es auf 49% - weiter unangefochten an der Spitze liegt Dr. Emil Hierhold mit 64%.

Während das breite Seminarangebot der großen Institute weitgehend bekannt ist, bietet HPS mit seinem Schwerpunkt Präsentationstraining ein gutes Beispiel für den Erfolg durch Spezialisierung. Insgesamt sind die Befragten mit der Qualität der Kommunikationstrainings zufrieden. Die Spitzenreiter werden als effektiv und praxisnah beurteilt. Die anerkannten Qualitätsspitzenreiter Hernstein und HPS wurden als „teuer, aber erstklassig" gewertet.

Info Research International,
Tel. 01/526 55 84-0

✘ Leserdienst 116 ✘

Thema	Firma	Beginn	Dauer	Vor-kenntnisse	Min. Teiln.	Max. Teiln.	Essen inkl.	Preis. inkl S	Bemerkung
Apple Schulungen									
Multimedia Sommerakademie + Multmedia Colleg	WONCAM EDV Consulting, Gallneukirchen/Linz Tel: 07235/63923	Juli 97/Herbst 97		Bildverarbeitungs u. gute Computerkenntnisse (Cross-Plattform)	8	16	N	a.A.	Die Seminare finden in Gallneukirchen bei Linz, Martinstraße 7 - Linzerberg statt. Sommerakademie: Blocks im Juli/August. Das MM-Colleg wird ab Herbst 2 Semester lang in 280 Einheiten geführt.
CAD									
Professionelle AutoCAD Ausbildung	CTR Hatzenberger & Nowotny OEG Tel: 586 20 22-0	wöchentlich	4,5 Tage	Technisches Zeichnen	4	10	N	a.A.	Umfangreiches Kursprogramm von Grundausbildung über 3D bis zum Programmieren (LISP, ADS, ARX); Module, mechanical Desktop, GIS, 3D-Studio, Animator Pro u.a. CTR ist Autorisiertes AutoCAD Training Center (ATC).
Datenbanken									
Access Grundlagen	BFI Wien Tel: 0222/40435-0	2.5.97	2 Tage	Windows-Kenntnisse	5	10	N	2.880,-	Es werden auch Tages- und Abendkurse angeboten. Kurskosten für Gewerkschaftsmitglieder: 2.720,-
MS Access 2.0 - Aufbau	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	22.4.97 20.5.97 23.6.97	2 Tage	MS Access-Einführung	3	6	J	9.360,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Access 2.0 - Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	12.5.97 4.6.97	2 Tage	Windows, Datenbank-Grundkenntnisse	3	8	J	9.360,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Access 2.0/7.0/W95 - Grundlagen,Tips & Tricks	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	2 Tage od. 4 Abende	Windows Kenntnisse	2	5	N	5.280,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Tabellen erstellen und warten, Formulare, Abfragen, Berichte, Vorgaben, Kombinations- und Optionsfelder, Unterformulare
MS Access 7.0 - Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	16.4.97 14.5.97 11.6.97	2 Tage	Windows, Datenbank-Grundlagen	3	8	J	9.360,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Access 7.0 Aufbau	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	28.4.97 26.5.97 26.6.97	2 Tage	MS Access 2.0 Einführung	3	6	J	9.360,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Access Programmieren	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	12.5.97	2 Tage	Gute MS Access Kenntnisse			N	3.300,-	
MS Access Stufe I	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	28.4.97	2 Tage	Sehr gute Windows-Kenntnisse			N	3.300,-	
MS Access für Windows 95 Aufbaukurs	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	5.5.97	12 Abende		6	9	N	9.200,-	
Von MS Access zu Client/Server MS Access/Oracle	SAT-Systeme f. Automatisierungtechnik GmbH Tel: 0222/29 129-0	8.4.97	2 Tage	Datenbank-, MS Access-Kenntnisse	3	8	J	9.600,-	Theoretische Grundlagen, Planungshinweise u . praktische Erfahrungen für den Einsatz von MS Access als Frontend zur Oracle Datenbank
Desktop Publishing									
Corel Draw	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	15.5.97	2 Tage				N	3.300,-	
Corel Draw 4.0/5.0/6.0/7.0	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	2 Tage oder 4 Abende	Windows Kenntnisse	2	5	N	5.280,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Arbeiten mit Symbolen, Werkzeugen, Hilfslinien und Vorlagen. Kennenlernen der Menüpunkte, Anordnen der Effekte, Bearbeiten von Cliparts.
Corel Draw 5.0 Einführung	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	22.4.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preise inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahmen)



Microsoft - Corel - Lotus

Auskünfte und kostenloses Seminarprogramm bei

Christine Hruska

Tel: 02632/74477 - Fax: 02639/7033

Christines Computer Center

Seminare in Bad Fischau-Brunn (bei Wiener Neustadt)

Grundlagen - Tips & Tricks - Automatisation
sowie firmenspezifische Inhalte

Tag
Abend
Vormittag
Nachmittag
Wochenende

3stündige
PC-Bausteine
Office-Kompakt
EDV-Einsteiger-
Intensivseminare

Streßfrei EDV be-greifen

Thema	Firma	Beginn	Dauer	Vor-kenntnisse	Min. Teiln.	Max. Teiln.	Essen inkl.	Preis. inkl S	Bemerkung
Grundlagen									
Hardware und Schnittstellen	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	18.4.97	2 Tage	Prakt. Erfahrung mit Anwenderprogrammen,			N	a.A.	
MS DOS: Technisches Training	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	15.5.97	2 Tage	Gute Windows und elementare DOS-Kenntnisse			N	3.300,-	
MS Windows 3.11 oder 95	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	2 Tage oder 4 Abende		2	5	N	5.280,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Arbeitsweise des PC und Fachbegriffe, Grundlagen, Windows, Arbeiten mit Zwischenablage und Datei Manager/Explorer, Programmübersicht
MS Windows 95 - Installation und Administration	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	22.5.97	2 Tage	Gute Windows 95 Kenntnisse (Explorer!)			N	3.300,-	
MS Windows 95 Stufe I	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	5.5.97	2 Tage				N	3.300,-	
MS-Windows 3.1 - Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	5.5.97 9.6.97	1 Tag		3	8	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS-Windows 95 - Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	7.5.97 2.6.97	1 Tag		3	8	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS-Windows 95 Update	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	6.5.97 5.6.97	1 Tag	Windows-Grundkenntnisse	3	8	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
WIFI Lehrgang zum PC User	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	12.5.97	12.5.-21.6.				N	15.000,-	
WIFI PC User: Ihre Eintrittskarte in die EDV-Welt	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	6.5.97	20 Tage		7	9	N	16.500,-	
Internet / Intranet									
Einführung ins Internet (effiziente Verwendung)	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	23.4.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahme)
Erstellung von Internet Web-Pages MS Front Page 97	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	14.5.97	1 Tag	WWW-Word/Windows 95-Grundkenntnisse			N	1.900,-	
Gestaltung von WWW Seiten mit HTML	BFI Wien Tel: 0222/40435-0	20.5.97	2 Abende	Internet-Kenntnisse	5	10	N	2.240,-	Keine Programmiererfahrung notwendig. Für Gewerkschaftsmitglieder 2.160,-
Hypertext-Seitenerstellung für das World Wide Web	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	26.5.97	1 Tag	Windows Grundlagen, Internet Kenntnisse			N	1.900,-	
Internet - Stufe I	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	22.5.97	1 Tag	Windows-Kenntnisse			N	1.900,-	
Internet: Grundkurs für Interessierte & Einsteiger	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	24.4.97	1 Tag		5	9	N	2.750,-	
Internet: Kurs für Fortgeschrittene Surfer	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	29.4.97	1 Tag		5	9	N	2.750,-	
Kommunikation / LAN									
Administering Windows NT 4.0	Dacom EDV-Systeme GmbH Tel: 0662/87 44 08	5.5.Sbg. 26.5.Wien	3 Tage	Windows 95 von Vorteil			N	18.480,-	Weitere Informationen und Zusendung des Seminarkataloges: Frau Mag. Maria Rippatha, 0662/874408-124
IntraNetware - Update von NW 3.1x auf NW 4.11	Dacom EDV-Systeme GmbH Tel: 0662/87 44 08	21.4.Wien 14.7.Wien	4 Tage	NW 3.1 Administration	4	10	N	24.720,-	Weitere Informationen und Zusendung des Seminarkataloges: Frau Mag. Maria Rippatha, 0662/874408-124
IntranetWare NW 4.11 Administration	Dacom EDV-Systeme GmbH Tel: 0662/87 44 08	14.4.Sbg. 12.5.Wien 16.6.Sbg. 30.6.Wien	5 Tage	Netzwerk-Technologien			N	30.840,-	Weitere Informationen und Zusendung des Seminarkataloges: Frau Mag. Maria Rippatha, 0662/874408-124
MS Windows 95 - Netzwerke und Kommunikation	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	21.4.97	2 Tage	Gute Windows 95 Kenntnisse			N	3.300,-	
Network Security mit FireWall-1	Bacher Systems EDV GmbH Tel: 0222/60 126-0	laufend	3 Tage	Unix Kenntnisse			N	24.600,-	Anwendung eines Firewall-Systems planen, konfigurieren, verwalten
Netzdesign mit Bridges und Routern	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	16.4.97	1 Tag	Netzwerk-Grundkenntnisse			N	2.200,-	
Novell NetWare 3.1x Systembetreuung Stufe I	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	28.4.97	3 Tage	Novell Grundlagen/fundierte Netzwerk Grundlagen			N	5.700,-	

Thema	Firma	Beginn	Dauer	Vor-kenntnisse	Min. Teiln.	Max. Teiln.	Essen inkl.	Preis. inkl S	Bemerkung
Kommunikation / LAN									
Novell Netware 4.x - Workshop Systemadministration	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	5.5.97	11 Abende		6	9	N	8.000,-	
Prüfungsvobereitung MS-SWL-Server	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	21.4.97	5 Tage				N	15.000,-	
Telekommunikation/ Systemintegration	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	14.5.97	2 Tage	Telekom-Anwendungen, PC-/EDV-Kenntnisse			N	3.300,-	
Windows NT 4.0 - Core Technologies	Dacom EDV-Systeme GmbH Tel: 0662/87 44 08	21.4.Wien 2.6.Sbg. 16.6.Sbg.	5 Tage	Administering Windows NT 4.0			N	30.840,-	Weitere Informationen und Zusendung des Seminarkataloges: Frau Mag. Maria Rippatha, 0662/874408-124
Windows NT Planung und Installation	SAT-Systeme f. Automatisierungtechnik GmbH Tel: 0222/29 129-0	20.5.97	3 Tage	Handhabung von Windows NT, Basiswissen zur Netzwerktechnologie	3	6	J	14.400,-	Organisatorische Maßnahmen bei der Windows NT-Einführung, fehlerfreie automatisierte Konfigurierung und Installation, Übersicht TCP/IP Implementierung; keine Einführungsseminar!
Windows NT Security	SAT-Systeme f. Automatisierungtechnik GmbH Tel: 0222/29 129-0	26.5.97	2 Tage	Gutes Windows NT Basiswissen	3	6	J	9.600,-	Sicherheitsrelevante Aspekte von Windows NT; für Systemadministratoren; kein Einführungsseminar!
Windows NT Server 4.0 Enterprise Technologies	Dacom EDV-Systeme GmbH Tel: 0662/87 44 08	laufend	5 Tage	Windows NT Core Technologies	4	10	N	30.840,-	Weitere Informationen und Zusendung des Seminarkataloges: Frau Mag. Maria Rippatha, 0662/874408-124
MIS-Systeme									
Gentia	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
MS-Office									
MS Office 95 - Update	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	13.5.97 3.6.97	1 Tag	Weitgehende Office 5.0 Kenntnisse	3	8	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Windows + Word + Excel + Access - Aufbau	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	5 Tage od. 10 Abende		2	5	N	9.420,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Aufbauend auf dem Grundkurs, Tabellen und Spalten in Word, Wenn-Abfragen in Excel, in Word eingebundene Excel-Tabellen, Access u.a.
MS Windows + Word + Excel + Access -Grundlagen	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	4 Tage od. 8 Abende		2	5	N	7.920,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. EDV-Fachbegriffe, Grundlagen, Windows, Schreiben u. Gestalten von Briefen, Tabellenerstellung & Diagramme in Excel, Adreßdatenbank mit Access
MS-Office Integration	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	20.5.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahmen)
Management & EDV									
Auswahlkriterien für PC Systeme (für Manager)	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	28.5.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- öS (bei Mehrabnahme)
PC-Nutzung für Manager	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	22.5.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahme)
Programmiersprachen									
Helios-, Apple-, Sun-Integration - Programmierung	Bacher Systems EDV GmbH Tel: 0222/60 126-0	laufend	a.A.				N	a.A.	Einbindung und Verwaltung von Apple Macintosh und PCs mit Helios unter Solaris 2.x

Thema	Firma	Beginn	Dauer	Vor-kenntnisse	Min. Teiln.	Max. Teiln.	Essen inkl.	Preis. inkl S	Bemerkung
Programmiersprachen									
MS Excel 7.0/5.0 Visual Basic for Applications	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	9.4.97 22.5.97 16.6.97	2 Tage	Windows & Excel Grundkenntnisse	3	6	J	9.840,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
Objektorientierte Programmierung unter C++	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	13.6.97	2 Tage & 2 Abende	Gute PC Kenntnisse, C- od. entsprechende Erfahrung			N	5.500,-	
PowerBuilder	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	4GL-Datenbank-Entwicklungstool - Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
Grundlagen der Java-Programmierung	Bacher Systems EDV GmbH Tel: 0222/60 126-0	laufend	2 Tage				N	16.800,-	Grundkenntnisse der Java-Programmiersprache, Einführung in die objektorientierte Programmierung, Java-Tools und Java API Klassen
Java Programmierung für Fortgeschrittene	Bacher Systems EDV GmbH Tel: 0222/60 126-0	laufend	3 Tage	C - C++ Programmierung, Java Grundlagen			N	24.000,-	Detaillierte Übersicht über die Java-Tools und Java API-Klassen anhand praktischer Beispiele
Präsentationsgrafik									
Erfolgreich Präsentieren mit PC-Unterstützung	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	29.4.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- öS bis 1.860,- öS (bei Mehrabnahme)
MS PowerPoint 4.0	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	5.5.97 11.6.97	1 Tag	Windows Grundkenntnisse	3	8	J	4.680,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
Power Point	BFI Wien Tel: 0222/40435-0	21.5.97	3 Abende	Windows-Kenntnisse	5	8	N	2.160,-	Für Gewerkschaftsmitglieder ermäßigt auf 2.040,-
Software-Engineering									
IRwin	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
Intersolv Versions-Management	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
SDesignor	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
SQA Qualitätssicherung	Milestone Software G.m.b.H. Tel: 07228/60 00	laufend					N	a.A.	Die Kurse finden je nach Wunsch in den Schulungszentren in Wien oder Kematen statt.
Tabellenkalkulation									
Excel 5.0/7.0 Einführung	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	13.5.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860 (bei Mehrabnahme)
Excel 5.0/7.0 für Finanzplaner	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	laufend	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahme)
MS Excel 4.0/5.0/7.0/W95: Grundlagen,Tips & Tricks	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	2 Tage oder 4 Abende	Windows Kenntnisse	2	5	N	5.280,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Bearbeitungsgrundsätze, Formeleingabe, Diagramme, praktische Übung, Funktionsassistent, Wenn-Funktionen, Bezüge zwischen Tabellen

Thema	Firma	Beginn	Dauer	Vor-kenntnisse	Min. Teiln.	Max. Teiln.	Essen inkl.	Preis. inkl S	Bemerkung
Tabellenkalkulation									
MS Excel 5.0 - Einführung	WIFI Wien Wirtschaftsförderungsinstitut Tel: 0222/476 77 534	12.5.97	2 Tage		6	9	N	4.200,-	
MS Excel 5.0 - Fortgeschritten	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	23.4.97 21.5.97 17.6.97	2 Tage	Excel 5.0 - Einführung	3	8	J	6.960,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS Excel 7.0 Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	9.4.97 14.5.97 9.6.97	2 Tage	Windows Grundkenntnisse	3	8	J	6.960,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
VBA-Visual Basic for Applications - Excel	BFI Wien Tel: 0222/40435-0	5.5.97	6 Abende	Fundierte Excel-Kenntnisse	4	8	N	4.320,-	Diese Schulung ist für Version 5.0 und 7.0 gültig. Kurskosten für Gewerkschaftsmitglieder: 4.080,-
Textverarbeitung									
Aussendung/Flugblatt unter Word f. Windows	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	25.4.97	1 Tag	Word f. Windows Kenntnisse			N	1.900,-	
MS Word 2.0/6.0/7.0/W95, Grundlagen, Tips, Makros	Christines Computer Center Tel: 02632/74477	laufend	2 Tage oder 4 Abende	Windows Kenntnisse	2	5	N	5.280,-	Seminare in Bad Fischau-Brunn. Schreiben/Gestalten von Briefen inkl. Tabulatoren und Tabellen, Spalten, AutoText, Text-/Ansprungmarken, Feldfunktionen, Makros etc.
MS Word 7.0 für Windows - Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	14.5.97 4.6.97	2 Tage	Windows Grundkenntnisse	3	8	J	6.960,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS-Word 6.0 für Windows - Serienbriefe	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	24.4.97 22.5.97 30.6.97	1 Tag	MS Word 6.0 für Windows Grundkenntnisse	3	6	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS-Word 6.0 für Windows Einführung	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	9.4.97 6.5.97 10.6.97	2 Tage	Windows Grundkenntnisse	3	8	J	6.960,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
MS-Word 6.0 für Windows Fortgeschritten	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	21.4.97 20.5.97 19.6.97	1 Tag	MS Word 6.0 für Windows - Einführung	3	6	J	3.480,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
Serienbriefe: Von der Etikette bis zum Mailing	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	21.5.97	1 Tag	Winword Grundkenntnisse			N	1.900,-	
Tips und Tricks für Arbeiten mit Word f. Windows	WIFI St.Pölten Tel: 02742/890 - 0	17.4.97	1 Tag	Word f. Windows-Kenntnisse			N	1.900,-	
Winword 6.0/7.0 Einführung	N-Tech Ges.m.b.H. Tel: 01/545 80 63	7.5.97	1 Tag		4	8	N	a.A.	Preis inkl.MwSt. 2.640,- bis 1.860,- (bei Mehrabnahme)
UNIX									
Einführung in Solaris 2.x	Bacher Systems EDV GmbH Tel: 0222/60 126-0	laufend	4 Tage				N	25.920,-	Grundkenntnisse über Solaris 2.x
Unix Grundkurs I	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	12.5.97 11.6.97	2 Tage	PC-Grundlagen	3	8	J	11.400,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
Unix Grundkurs II	SIS-Informationstechnologie GesmbH Tel: 0222/368 65 00-0	24.4.97 21.5.97 26.6.97	2 Tage	Unix Grundkenntnisse	3	8	J	11.400,-	Ausbildungsberatung und weitere Informationen, SIS Schulungscenter, Tel: 0222/368 65 00 DW 117
Unix-Einführungskurs	BFI Wien Tel: 0222/40435-0	21.4.97	6 Abende	EDV/PC-Grundkenntnisse	4	8	N	4.080,-	Für Gewerkschaftsmitglieder 3.840.- ermäßigt.